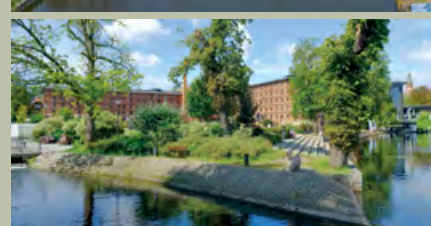
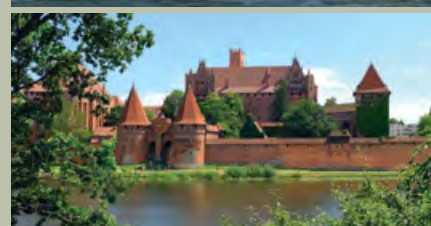




INTERNATIONALE WASSERSTRASSE E70

POLNISCHER ABSCHNITT

ODRA / WARTA / NOTEĆ / KANAŁ BYDGOSKI / BRDA
/ WISŁA / NOGAT / SZKARPAWA / ELBLĄG / ZALEW WIŚLANY
MIT ERGÄNZUNG UM MARTWA WISŁA UND PASŁĘKA



© Copyright:

Urząd Marszałkowski Województwa Pomorskiego; ul. Okopowa 21/27, 80-810 Gdańsk

Urząd Marszałkowski Województwa Kujawsko-Pomorskiego; Plac Teatralny 2, 87-100 Toruń

Urząd Marszałkowski Województwa Warmińsko-Mazurskiego; ul. Emilii Plater 1, 10-562 Olsztyn

Urząd Marszałkowski Województwa Wielkopolskiego; Al. Niepodległości 34, 61-714 Poznań

Urząd Marszałkowski Województwa Lubuskiego; ul. Podgórna 7, 65-057 Zielona Góra

Titel:

Leitfaden für Bootsfahrer. Internationale Wasserstraße E70

Polnischer Abschnitt:

Odra / Warta / Noteć / Kanał Bydgoski / Brda / Wisła / Nogat / Szarpawa / Elbląg /

Zalew Wiślany mit Ergänzung um Martwa Wisła und Pasłęka

Herausgeber:

Marschallamt der Woiwodschaft Pomorskie

ul. Okopowa 21/27, 80-810 Gdańsk

Auditor (Fachliche Prüfung):

P. Salecki

Nautische Inhalte:

P. Daszkiewicz, J. Gostkowska-Kunert, J. Hopfer, Ł. Krajewski, P. Lewandowski, Ż. Marciniak, G. Nadolny, K. Orłowski,

P. Salecki, S. Skrzypek, A. Tomczyk, L. Turowski, M. Walkosz-Lewandowska, R. Wasil, S. Wroński

Fachlektorat / Redaktionelle Korrektur:

R. Wasil

Fotos (Bildnachweis):

Archiv der Gemeinde Czarnków, Archiv der Gemeinde Słońsk, Archiv des UMWP (Marschallamt der Woiwodschaft Pomorskie),[5]

Berda: M. Walkosz-Lewandowska, W. Lewandowski;

P. Brozdowski, P. Chara, M. Czasnojęć, P. Dmochowicz, Fotografia-dronem.pl, H. Gonera, T. Klik, J. Kowalski, Ł. Krajewski, S. Lewandowski,

G. Nadolny, J. Nawojcka, M. Opitz, D. Paciorek, P. Pasieczny, P. Salecki, R. Sawicki, S. Skrzypek, M. Szelest, L. Turowski, R. Wasil, A. Wołosz

Umschlaggestaltung und grafische Bearbeitung:

www.berda.pl

Fotos auf dem Umschlag:

Berda: M. Walkosz-Lewandowska, W. Lewandowski

Erstellung der Karten und Wasserstraßenschemata:

Berda.pl, A. Wołosz, Landbrand, M. Rogowski, P. Pasieczny, P. Salecki

Erstellung der Hafen- und Liegeplatzschemata:

Berda.pl

5. Auflage, 2026

ISBN: 978-83-66506-99-2



INTERNATIONALE WASSERSTRASSE E70

POLNISCHER ABSCHNITT

ODRA / WARTA / NOTEĆ / KANAŁ BYDGOSKI / BRDA / WISŁA / NOGAT
/ SZKARPAWA / ELBLĄG / ZALEW WIŚLANY MIT ERGÄNZUNG
UM MARTWA WISŁA UND PASŁĘKA

DANKSAGUNG

Das Autorenteam möchte sich bei allen Personen, Institutionen und Einrichtungen bedanken, die durch ihr Engagement und ihr Entgegenkommen zur Erstellung dieses Leitfadens beigetragen haben.

Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern der Marschallämter der Woiwodschaften für die Zusammenarbeit:
Pomorskie, Kujawsko-Pomorskie,
Warmińsko-Mazurskie, Wielkopolskie und Lubuskie.

Wir möchten uns auch bei allen Vertretern der Segel-, Boots- und Tourismusbranche bedanken, die zum Inhalt dieser Veröffentlichung beigetragen haben.



Der zachodniopomorskie Abschnitt der internationalen Wasserstraße E70 umfasst den unteren, grenznahen Flusslauf der Oder von Kostrzyn nad Odrą (617,6 km Flusslänge) bis nach Hohensaaten in Deutschland (667,2 km). Die Gesamtlänge dieses Abschnitts beträgt fast 50 km. Diese Strecke ist eine wichtige Wasserstraßenverbindung zwischen dem europäischen Netz und dem Hafen von Szczecin, dank ihrer Navigationsparameter, die die Durchfahrt großer Schiffe ermöglichen. In Hohensaaten schließt die Wasserstraße an den Oder-Havel-Kanal an, der nach Berlin führt, und öffnet den Weg zum Wassersystem von Havel und Elbe. Diese historische Verbindung ermöglicht eine grenzüberschreitende Reise von der deutschen Hauptstadt direkt ins Untere Odertal und nach Stettin.



ZACHODNIOPOMORSKIE

Der Abschnitt der IWS E70 in der Woiwodschaft Lubuskie umfasst fast 122 km, davon 68,2 km an der Warta, 47 km an der Noteć und die restlichen 6 km an der Oder. Die wichtigsten Städte in diesem Gebiet sind: Kostrzyn nad Odrą (von der Mündung der Warthe bis zum fünften Kilometer dieses Abschnitts), Gorzów Wielkopolski (bei km 54–188 der Warthe), Santok (60 km) und Dreżdenko (70 km). Der Abschnitt von der Mündung der Warthe bis zu ihrem km 29 ist das Gebiet des Nationalparks Wartemündung, zusammen mit dem angrenzenden Landschaftspark. In der Nähe von Santok, bei km 70 der Warta, befindet sich das Naturschutzgebiet Santockie Zakole. An dieser Stelle mündet auch die Noteć in die Warthe.



LUBUSKIE

Der großpolnische Abschnitt der IWS E70 beginnt mit einer zwei Kilometer langen Strecke des Flusses Noteć (km 177–179), der die Grenze zwischen den Woiwodschaften Lubuskie und Wielkopolskie bildet. Der großpolnische Teil ist ein insgesamt 121 km langer Abschnitt des Flusses Noteć, der sich durch malerische Landschaften inmitten von Wiesen, Feldern, zahlreichen Altarmen und Kanälen schlängelt. Die Auenwälder an der Noteć sind ein Rückzugsgebiet für 22 Vogelarten, die durch die europäische Richtlinie geschützt sind. Auf der Fahrt durch Wielkopolskie laden unter anderem folgende Orte zu einem Besuch ein: Krzyż Wielkopolski (175 km des Flusses), Wieleń (162 km), Drawsko (175 km), Czarńków (132–134 km) sowie Ujście (105–107 km). In diesem Abschnitt überschneidet sich die IWS E70 teilweise mit dem Verlauf der Schifffahrtsstraße der Großen Großpolnischen Schleife.



WIELKOPOLSKIE

Die Strecke der IWS E70 in der Woiwodschaft Kujawsko-Pomorskie umfasst insgesamt 145 km Flüsse und Kanäle. Sie beginnt bei Kilometer 58 des Noteć-Flusses und führt durch einen neunzehn Kilometer langen Abschnitt desselben. Danach folgen 24,5 km des Kanał Bydgoski, 14,5 km der Brda und 87 km der Weichsel. Von der Grenze der Woiwodschaft in Richtung Osten fahrend, können besucht werden: Nakło nad Notecią (40 km des Flusses Noteć) mit modernem Yachthafen, Bydgoszcz (Bydgoszcz) mit dem Bromberger Wasserknotenpunkt an der Weichsel, Brda und dem Kanał Bydgoski, mit seinen einzigartigen Wasserbauten und den zwei größten Anlegestellen – „Gwiazda“ und „Bydgoszcz“. Auf km 832–836 der Weichsel befindet sich Grudziądz mit seinem modernen Hafen und Kai. Von Brdyujście bis zur 859 km langen Weichsel erstreckt sich der Komplex des Landschaftsparks an der Unteren Weichsel (poln. Dolna Wisła). Etwa 30 km von Brdyujście entfernt, flussaufwärts an der Weichsel (bei km 728–744), liegt die Stadt Toruń mit ihrer historischen Altstadt, UNESCO-Weltkulturerbe und ein wahrer Juwel für Besucher. Hier kann man die renovierte Anlegestelle Toruń – MOSiR besuchen.



KUJAWSKO-POMORSKIE

Der Pommersche Abschnitt der IWS E70 umfasst 182,5 km an Flussstrecken, die die Wisła und ihre Nebenarme umfassen: Nogat, Szkarpawa und das Frische Haff. Bei km 886 der Weichsel beginnt ihr erster Nebenarm, die Nogat, die bei km 15–24 durch Malbork fließt (wo die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden Kreuzritterburg besichtigt werden kann), und ab km 38 die gemeinsame Grenze zwischen den Woiwodschaften Pomorskie und Warmińsko-Mazurskie markiert. Bei km 931 treffen wir auf einen weiteren Nebenarm der Weichsel – die Szkarpawa, die nach 25 km in das Frische Haff mündet, an dem Kąty Rybackie, Krynica Morska und Piaski liegen. Der Abschnitt der Weichsel ab km 932 ist der Weichseldurchstich, der bei km 941 in die Danziger Bucht mündet. Der Abschnitt nach Danzig (Martwa Wisła, Mottlau) vervollständigt ebenfalls dieses Wasserstraßennetz. Im Jahr 2022 wurde ein Kanal durch die Frische Nehrung gebaut, der das Frische Haff mit der Danziger Bucht verbindet und eine freie Durchfahrt ermöglicht, ohne das Pillauer Tief, das auf russischem Gebiet liegt, zu benutzen.



POMORSKIE

Der Warmińsko-Mazurskie Streckenabschnitt der IWS E70 umfasst einen 24 km langen Abschnitt des Flusses Nogat (gemeinsam mit der Woiwodschaft Pomorskie, von 38 km bis zur Mündung), den Kanał Jagielloński und den Fluss Elbląg mit der Elbinger Bucht. Der Fluss Elbląg, der durch die gleichnamige Hafenstadt fließt, hat eine wichtige Verbindungsfunktion – er stellt eine natürliche Verbindung zum einzigartigen Elbinger Kanal her, der den Weg für die Schifffahrt durch das System der Seen und Kanäle der Iława-Seenplatte öffnet. Ein weiterer Teil des Weges führt zum Frischen Haff, an dessen Ufer sich die malerischen Dörfer befinden: Kadyny, Tolkmicko, Frombork und Nowa Pasłęka. Das Gebiet ist in Bezug auf die Natur äußerst wertvoll: An der Mündung des Flusses Nogat befindet sich das Naturschutzgebiet „Ujście Nogatu“, und im Bereich der Elbinger Bucht liegt das Vogelschutzgebiet „Zatoka Elbląska“.



WARMIŃSKO-MAZURSKIE

INHALTSVERZEICHNIS

WIE MAN DEN LEITFADEN BENUTZT	7
IWS E70 EINFÜHRUNG	8
IWS E70 – OST-WEST-ABSCHNITT	10
BRDA (DIE BARTHE)	12
KANAL BYDGOSKI (BROMBERGER KANAL)	18
NOTEĆ (NETZE)	24
WARTA (WARTHE)	36
ODRA (ODER)	44
IWS E70 – SÜD-NORD-ABSCHNITT	50
WISŁA (WEICHSEL)	52
NOGAT	66
SZKARPAWA	76
ZALEW WIŚLANY (FRISCHES HAFF)	84
PASŁĘKA	94
FLUSS ELBLĄG UND DER KANAŁ JAGIELLOŃSKI	96
MARTWA WISŁA (TOTE WEICHSEL)	102
WISŁA ŚMIAŁA (WEICHSELDURCHBRUCH)	114
MOTŁAWA (MOTTLAU)	116
ZUM NACHSCHLAGEN	120
LEGENDE	123
SCHIFFFAHRTSZEICHEN	124
PLÄNE VON HÄFEN UND ANLEGESTELLEN	127

WIE MAN DEN LEITFADEN BENUTZT

Der **Leitfaden** ist in vier Hauptabschnitte unterteilt, von denen die ersten beiden den Breiten- und Meridionalverlauf der internationalen Wasserstraße E70 beschreiben – auf insgesamt über 700 km Wasserstraßen. Die nächsten beiden Teile enthalten praktische Informationen, die Bootsfahrer benötigen, um sich bequem über die Wasserwege bewegen zu können.

Der **Breitenkreisteil der IWS E70** führt von Bydgoszcz, genauer gesagt von Brdyujście, in westlicher Richtung zur Oder und den westeuropäischen Wassersystemen. Darin wird die Wasserstraße zwischen Weichsel (Wisła) und Oder (Odra) nacheinander beschrieben: Brda, Kanał Bydgoski, Noteć, Warta (Warthe) und Odra.

Der **meridionale Teil**, der ebenfalls am Zusammenfluss von Brda und Weichsel bei 772 km der Königin der polnischen Flüsse beginnt, führt in Richtung des Frischen Haffs (Zalew Wiślany) und Gdańsk, in Richtung der Wasserstraßen Osteuropas. Seine Beschreibung enthält Informationen über die folgenden Wasserläufe und Gewässer: Weichsel, Nogat, Szarpawa, Martwa Wisła (Tote Weichsel), Kanał Jagielloński, Fluss Elbląg, Frisches Haff (Zalew Wiślany).

Der dritte Teil des Leitfadens enthält Kontaktinformationen: Häfen, Anlegestellen, Wasserbehörden und Notrufnummern. Ein weiterer Teil des Leitfadens ist das Segler-ABC, eine Sammlung aller Schilder, denen man auf den Kilometern der IWS E70 begegnen kann. Die an den Rändern des Leitfadens verwendeten Symbole finden Sie nach den Kontaktinformationen unter der Überschrift **Legende**. Außerdem finden Sie auf den letzten Seiten ausgewählte Pläne von Häfen und Anlegestellen entlang des polnischen Abschnitts der IWS E70.

Die Beschreibung der einzelnen Abschnitte (Routen) umfasst: Schifffahrtsinformationen mit allgemeinen Merkmalen des Flusses (Durchfahrtstiefen, Anlegestellen, Schleusen, Schifffahrtshindernisse, usw.). Um die touristische Erkundung der IWS E70 zu fördern, werden einige touristische und wasserbauliche Highlights vorgestellt. Der Leitfaden kann auch als Navigationshilfe dienen, da sein Grundtext die Kilometer anzeigt. Als zusätzliches Hilfsmittel zur Orientierung im Verlauf ist am Rande eine grafische Darstellung abgebildet. Viele der Attraktionen und Wasserbauwerke sind auf den Fotos zu finden, die mit den beschriebenen Informationen entsprechen.

In diesem Leitfaden verwendete Abkürzungen:

LU – linkes Ufer (Ausrichtung stromaufwärts, d. h. zur Mündung hin)

RU – rechtes Ufer (Ausrichtung stromabwärts, d. h. in Richtung der Mündung des Flusses)

HSW – höchster schiffbarer Wasserstand

NSW – niedrigster schiffbarer Wasserstand

Die in der Veröffentlichung enthaltenen Beschreibungen,
Karten und Diagramme dienen ausschließlich der Orientierung.



INTERNATIONALE WASSERSTRASSE E70

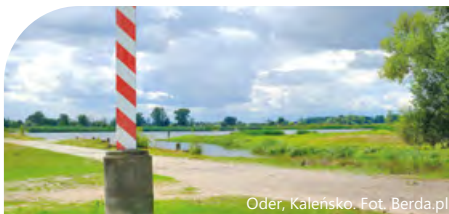
Die IWS E70 verbindet Westeuropa von Antwerpen und Rotterdam über das Berliner Binnenwasserstraßenkreuz und Nordpolen mit dem Königsberger Gebiet und weiter über das Memel-Wasserstraßensystem (Pregel und Deima) mit Klaipeda. Der polnische Abschnitt verläuft durch die Oder bis Kostrzyn, wo er in die Oder-Weichsel-Wasserstraße mündet. Die Strecke verläuft auf 68 km der Warta, 187 km der Noteć, 24,5 km des Kanals Bydgoski und 14,4 km der Brda, bis sie am Wasserknotenpunkt Bydgoszcz auf die Wisła (und die IWS E40) trifft. Die Straße verläuft dann 114 km auf der Weichsel, 62 km auf der Nogat, 35 km auf dem Frischen Haff, bis zur Grenze mit dem Königsberger Gebiet. Zum IWS-System der E70 gehören auch der Szarpawa-Fluss, der Elbląg-Fluss und der Kanal Jagielloński.

Der polnische Abschnitt der IWS E70 ist eine landschaftlich sehr schöne und abwechslungsreiche Strecke. Angefangen bei der Oder, wo sie den Standards internationaler Schifffahrtstraßen hoher Kategorien entspricht, bis hin zur Noteć, wo sie sich träge durch Auenlandschaften schlängelt. Derzeit kann die IWS E70 in die Klasse II eingestuft werden, mit Ausnahme des Abschnitts des Flusses Noteć von der Mündung der Drawa bis zur Verbindung mit dem Kanal Bydgoski, wo nur die Parameter der Klasse Ib erfüllt werden, der Oder am IWS E70 und des letzten Abschnitts der Weichsel, wo die Klasse III der Wasserstraße auftritt, der Toten Weichsel, die der Klasse Vb angehört, sowie der internen Meeresgewässer (Martwa Wisła, Elbląg, Frisches Haff).

Die E70 ist mit 28 Staustufen kanalisiert. Es handelt sich überwiegend um nicht elektrifizierte Anlagen, die um die Wende zum 20. Jahrhundert gebaut wurden, mit Ausnahme der Gdańska Głowa (Danziger Haupt), Przegalina und der Schleusen an der Brda und teilweise am Kanal Bydgoski.

Die Breite der Wasserstraße variiert zwischen 16 m und 25 m, die Mindestradien der Kurven betragen 200 – 250 m und die minimalen Durchfahrts Höhen unter den Brücken 3,5 – 4 m. Der garantierte Tiefgang dieser Strecke beträgt 1,2 – 1,5 m und die zulässige Höchstgeschwindigkeit der Schiffe liegt bei 8 km/h.

Fast auf der gesamten Länge des Weges haben die lokalen Behörden und der Privatsektor dynamisch investiert und die Wasserstraßeninfrastruktur erheblich verbessert. Zu den wichtigsten Projekten der letzten Jahre gehören der Umbau von Boulevards in Gorzów Wielkopolski und Wieleń, der Bau von Yachthäfen und Anlegestellen in Gorzów Wielkopolski, Santok, Czarnków, Drawsko und Nakło nad Notecią, der Bau der Marina in Bydgoszcz, eines Anlegestellen in Ujście, des Sport- und Freizeitzentrums MOSiR in Toruń, der Filadelfijski-Promenade in Toruń und einer Marina in Grudziądz. Umsetzung der „Żuławy-Schleife Stufe I und II“ in Form eines Netzes von Häfen und Anlegestellen für Segler in: Tczew, Biała Góra, Malbork, Osłonka, Rybina, Nowy Dwór Gdański, Drewnica, Błotnik, Gdańsk Sobieszewo, Kąty Rybackie, Krynica Morska, Nowa Pasłęka, Elbląg und Tolkmicko, Umbau des Seehafens in Frombork oder Modernisierung und Anpassung der Zygmunt-August-Promena in Elbląg an die Bedürfnisse der Bootsfahrer. Ein bedeutendes Projekt, das das Frische Haff für das Meer geöffnet hat, ist der Durchstich der Frischen Nehrung mit der Schleuse Nowy Świat. Diese Investitionen haben die Bedingungen für die Binnenschifffahrt in Polen erheblich verbessert und ihr den ihr gebührenden Platz im Tourismus zurückgegeben.

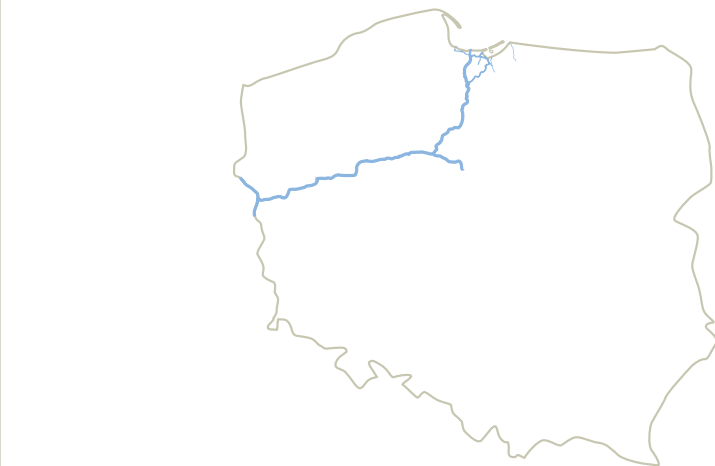


Oder, Kalenisko. Fot. Berda.pl



Netze hinter Wieleń. Fot. J. Kowalski





IWS E70 – ABSCHNITT OST–WEST (E–W)

Der erste, beschriebene Teil des polnischen Abschnitts der internationalen Wasserstraße E70, ist eine der interessantesten und abwechslungsreichsten Wasserstraßen in Polen. Sowohl in Bezug auf die Landschaft als auch auf die Wasserbauten. Aufgrund der natürlichen und anthropogenen Bedingungen, die hier herrschen, ist dieser Teil für den Wassertourismus geeignet. Abgesehen von dem fünfzig Kilometer langen Grenzabschnitt der Oder ist der größte Teil davon, entlang der gesamten Parallele, die Wasserstraße Weichsel-Oder (WS W-O). Die Route liegt im Toruń-Eberswalder Urstromtal, das während der nordpolnischen (baltischen) Eiszeit entstand – der jüngsten der Eiszeiten, die Polen bedeckten und das Gebiet der hiesigen Seenplatten prägten. Die WS W-O ist eine fast 300 km lange Wasserstraße der Klasse II mit einem Abschnitt der Klasse Ib und geht nahtlos von einem Wasserlauf in den anderen über.

Wir beginnen unsere Reise in Bydgoszcz und nähern uns auf den nächsten Kilometern langsam der Oder. Der Kilometerstand der Wasserstraße W-O wird ebenfalls nach dieser Richtung berechnet, beginnend bei km 0,00 in Brdyujście, am Zusammenfluss mit der Königin der polnischen Flüsse, der Weichsel, bei ihrem km 772,5. Während unserer Fahrt werden wir fünf wichtige Abschnitte entdecken, wobei jeder Abschnitt ein eigenständiges Ökosystem darstellt und sich deutlich von den anderen unterscheidet:

1. Fluss Brda (sog. kanalisierte Brda) – von km 0,00 (km 772,5 der Weichsel) bis km 14,4 (absolute Länge – 14,4 km) – Wasserstraße der Klasse II;
2. Kanał Bydgoski (Bromberger Kanal) – von km 14,4 bis km 38,9 (absolute Länge – 24,5 km) – Wasserstraße der Klasse II;
3. Fluss Noteć – von km 38,9 bis km 226,1 (absolute Länge – 187,2 km):
Abschnitt: Kanał Bydgoski – Mündung der Drawa – Wasserstraße der Klasse Ib,
Abschnitt: Mündung der Drawa – Mündung der Warthe – Klasse II;
4. Warta (Warthe) – von km 68,2 bis km 0,00 (km 617,6 der Oder) (absolute Länge – 68,2 km) – Wasserstraße der Klasse II;
5. Odra/Oder – von km 617,6 bis km 667 (absolute Länge – 49,4 km) – Wasserstraße der Klasse III.

Auf der 294,3 km langen Strecke der Wasserstraße WS W-O durchqueren wir drei Woiwodschaften: Kujawsko-Pomorskie, Wielkopolskie und Lubuskie, steigen zum höchsten Punkt unserer Reise auf, um im weiteren Verlauf langsam zur Oder hinabzusteigen. Wir lernen die reizvollen Ecken des Noteć-Tals und der Warthemündung kennen und bestaunen die Ingenieurskunst, wenn wir den Kanał Bydgoski und die zahlreichen Schleusen durchfahren. Der letzte Abschnitt wird auf dem Grenzabschnitt der Oder befahren, um nach weniger als 50 km die Schleuse Hohensaaten zu passieren und uns in Richtung Antwerpen zu begeben.

KOSTRZYN NAD ODRĄ Woiwodschaft Lubuskie

Kostrzyn (Oder) ist eine Stadt mit rund achtzehntausend Einwohnern, die direkt an der deutsch-polnischen Grenze liegt. Seit Jahrhunderten ist diese Stadt ein Ort, an dem zwei Kulturen – die slawische und die germanische – aufeinandertreffen. Sie war ein idealer Verteidigungs- und Handelsstandort, der sie im 16. Jahrhundert zu einer der größten Festungen Europas machte. Heute befindet sich hier ein großer Flusshafen, und die Ruinen einer preußischen Festung aus dem 16. Jahrhundert sind einen Besuch wert. Außerdem liegt die Stadt in der Nähe des Nationalparks Warthemündung mit malerischen Auen und zahlreichen Vogelbrutplätzen.

GORZÓW WIELKOPOLSKI Woiwodschaft Lubuskie

Gorzów Wielkopolski ist eine Stadt mit 115 000 Einwohnern, eine der Hauptstädte der Woiwodschaft, malerisch an der Warthe gelegen, zwischen Flusskilometer 53 und 61. Das Herz der Stadt sind die Warthe-Promenaden mit ihren Aussichtsplattformen, dem Yachthafen und den Cafés, die das ganze Jahr über belebt sind. Gorzów kann sowohl aus der Perspektive des Flusses als auch des Landes bewundert werden. Ein Spaziergang durch das Zentrum führt zum Dom aus dem 14. Jahrhundert, zum Marktplatz mit dem Pauksch-Brunnen, zu Teilen der alten Stadtmauer und zum beeindruckenden Eisenbahnviadukt. Die Tradition des Wassersports in Gorzów wird durch den Wassersportverein Przystań Gorzów fortgesetzt, der Fahrten auf der Warthe mit dem historischen Eisbrecher „Kuna“ organisiert und so die Geschichte der Binnenschifffahrt in der Region popularisiert.

SANTOK Woiwodschaft Lubuskie

Santok, eine Gemeinde mit fast achttausend Einwohnern in der Woiwodschaft Lubuskie, an der Mündung der Noteć in die Warthe. Der Name des Dorfes leitet sich von dem altpolnischen Wort „sątok“ ab, das Flusslauf bedeutet. Zu den Sehenswürdigkeiten in Santok gehören eine neugotische Kirche aus dem Jahr 1858, ein steinerner Aussichtsturm aus dem Jahr 1934 und eine mittelalterliche Burg. Für Naturliebhaber gibt es auf der Südseite des Flusses das Naturschutzgebiet Santockie Zakole.





Europabrücke. Fot. Berda.pl



Santok. Fot. Berda.pl



Staustufe Rosko.. Fot. Berda.pl



Nakło nad Notecią. Fot. Berda.pl



Bydgoszcz. Fot. Berda.pl

UJŚCIE

Woiwodschaft Wielkopolskie

Ujście ist eine Stadt mit mehr als dreitausend Einwohnern, die auf km 105–107 des Flusses Noteć liegt. Die Grenze zwischen den beiden Ländern verläuft durch die Flussmündung: Wielkopolskie und Pomorskie, die sich durch von Schluchten durchgezogene Uferböschungen auszeichnen. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Ujście sind der Kalvarienberg (Kalwaria Ujska) aus dem 19. und 20. Jahrhundert, der gemeinhin als „Passionsberg“ bezeichnet wird, die neobarocke Kirche St. Nikolaus, der Aussichtsturm in Osiedle Górne, der einen beeindruckenden Blick auf das Tal des Flusses Noteć bietet, und das Metallurgien-Denkmal, das an die hier seit dem 19. Jahrhundert betriebene Glashütte erinnert – heute ein Glasverpackungshersteller.

NAKŁO NAD NOTECIĄ

Woiwodschaft Kujawsko-Pomorskie

Nakło nad Notecią (dt. Nakel an der Netze) ist eine Stadt mit neunzehntausend Einwohnern, die bei km 39–41 des Flusses Noteć (Netze) liegt. In Nakło mündet der Fluss Noteć in den Kanał Bydgoski, dessen Bau zur rasanten wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt beigetragen hat. Auch die Route der Großen Großpolnischen Schleife in Richtung Konin (Noteć) beginnt hier. Während des Aufenthalts in Nakło lohnt sich ein Besuch der St.-Laurentius-Kirche aus dem Jahr 1843 sowie der einstigen preußischen Kaserne. Eine unumstrittene Besonderheit der Stadt ist die Nähe zum Netze-Urwald, insbesondere das Gebiet des Noteć-Tals. In Nakło befindet sich eine von zwei Binnenschiffahrtsschulen in Polen und eine Anlegestelle mit didaktischen Einrichtungen für die Schule und technischen und sanitären Einrichtungen für Touristen – Bootsfahrer, dessen Hafenbecken für das Anlegen von sogar 30 Wasserfahrzeugen verschiedener Größe ausgelegt ist.

BYDGOSZCZ (BROMBERG)

Woiwodschaft Kujawsko-Pomorskie

Bromberg (Bydgoszcz) ist mit über 300.000 Einwohnern die größte Stadt der Woiwodschaft Kujawsko-Pomorskie. Sie ist ein wichtiger Knotenpunkt der Binnenschiffahrt, da sie zwei internationale Wasserstraßen, die E70 und die E40, miteinander verbindet. Dank des Baus des Kanał Bydgoski im 18. Jahrhundert blühte die Stadt zu einer Flussstadt mit einem einzigartigen Klima auf. Ihr Herzstück ist heute die wiederbelebte, pulsierende Mühleninsel. Umweltfreundliche Solarschiffe sind ebenfalls eine große Touristenattraktion. Neue Häfen und ausgebaute Promenaden ermöglichen es den Besuchern, die Architektur der Stadt aus der Perspektive des Flusses zu bewundern. Die Identität von Bydgoszcz als Stadt am Fluss wird auch durch große Veranstaltungen unterstrichen, allen voran das Festival „Ster na Bydgoszcz“.



DREZDENKO

Woiwodschaft Lubuskie

Drezdenko ist eine Kleinstadt mit etwa 9 400 Einwohnern, die bei km 187 des Flusses Noteć liegt. Der Name leitet sich von einem Baum ab und hängt mit der Lage der Stadt in einem bewaldeten und sumpfigen Gebiet zusammen. In Drezdenko sind sehenswert: der spätbarocke Palast aus dem Jahre 1766 (heute eine Schule), das Drawa-Noteć-Waldmuseum, das in einem ehemaligen Zeughaus aus dem 17. Jahrhundert untergebracht ist, das Rathaus aus dem Jahre 1885, die neugotische Pfarrkirche der Verklärung des Herrn, der Weltkulturpark oder die ehemalige Wassermühle am alten Fluss Noteć.

CZARNKÓW

Woiwodschaft Wielkopolskie

Czarnków, eine Stadt mit rund zehntausend Einwohnern, liegt bei km 132 des Flusses Noteć. Sie ist bei Bierliebhabern wohlbekannt. Im 19. Jahrhundert war Czarnków ein wichtiges Zentrum für den Handel mit Getreide, das mit Lastkähnen auf dem Fluss Noteć transportiert wurde. Auf dem Fluss gibt es jetzt eine renovierte Marina für Yachten. Die wichtigsten Denkmäler von Czarnków sind: Rathaus, Maria-Magdalena-Kirche und die Brauerei aus dem Ende des 19. Eine Kuriosität ist die nicht länger funktionierende Sprungschanze „Pod Grzybkiem“ und die Rodelbahn „Śniegowa Baśń“.



MDW E70

(E–W)



SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN

TIEFE UND BREITE

Die Fahrinne der kanalisierten Brda ist als Klasse II eingestuft, mit einem garantierten Tiefgang von 1,4 m. Die Wassergeschwindigkeit beträgt 1,6–1,8 km/h. Die Breite des Flusses beträgt etwa 40–45 Meter, die schiffbare Strecke 30–35 Meter.

VORSCHRIFTEN UND EINSCHRÄNKUNGEN

Auf dem Fluss gilt ein Tempolimit von 15 km/h, stellenweise 8 und 4 km/h, und an mehreren Stellen gilt die Vermeidungspflicht von Wellenschlagerzeugung. An den bestehenden Kais gibt es vielerorts Stilliegeverbote.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN

Alle Stromleitungen befinden sich auf einer Höhe über 8 m im Überhang bei HSW. Die niedrigste Brücke auf dem gesamten kanalisierten Abschnitt der Brda ist dagegen die zweite auf der Weichsel-Seite – eine Fachwerk-Eisenbahnbrücke mit zwei Bögen mit einer Durchfahrthöhe von etwa 3,3 m bei HSW.

SCHLEUSEN

Auf dem kanalisierten Abschnitt der Brda gibt es zwei aktive Schleusen. Die erste – Czersko Polskie – ist 115 m lang und 12 m breit. Im Jahre 2002 ersetzte sie die baufällige Brdyujście-Schleuse aus dem 19. Jh. Die hier 2024/2025 durchgeführten Wasserbauarbeiten haben zur Stärkung/zum Umbau der Ufer beigetragen. Die Zweite, Stadtschleuse Nr. 2, befindet sich im Stadtzentrum und hat die für die gesamte IWS E70 typischen Abmessungen, d. h. ca. 57,4 m Länge und 9,6 m Breite. Hier ist Vorsicht zu wahren, denn im oberen Vorhafen tritt eine sehr starke Strömung auf. Für eine reibungslosere Durchfahrt durch die Schleusen kann man deren Personal anrufen.

VEGETATION

Der Grund der Brda ist recht buschig mit Wasserpflanzen bewachsen. Besondere Vorsicht ist geboten, dass sich keine Wasserpflanzen in die Schiffsschraube verfangen. Andererseits kann die auf der Wasseroberfläche schwimmende Wasserlinie zwischen Mitte August und Ende Oktober die Fahrt erschweren. Halten Sie sich auf der kanalisierten Brda in der Mitte der befahrbaren Strecke und fahren Sie beim Unterqueren von Brücken nicht über die markierten Randpunkte der Strecke hinaus. In Bydgoszcz wird die Bodenvegetation mindestens einmal im Jahr gemäht. Die Wasserströmung auf der Brda beträgt zwischen 0,5 und 0,8 m/s, so dass die herausgeschnittene Vegetation recht schnell abfließen kann.

FESTMACHEN

An der kanalisierten Brda gibt es nur wenige Plätze für Wassertouristen. Es handelt sich dabei um Anlegestellen für Segler im Regattabecken. (Achtung! Es gibt keinen ständigen Bootshausdienst, so dass es am besten ist, die Ankunft im Voraus telefonisch zu vereinbaren); einen Campingplatz (wilde Anlegestellen am Ufer und an einem während der Saison eingerichteten Steg); eine Anlegestelle bei einem Hausboote bauenden Unternehmen, wo technische Hilfe zur Verfügung steht (während der Öffnungszeiten der Firma). Mehrere Standorte im Bereich der Altstadt: Anlegestelle Bydgoszcz, Kai zum Festmachen und Kai an der Łucniczka-Halle. Auf einer Strecke von 3 km – km 7 des Flusses – befinden sich viele Plätze zum „wilden“ Festmachen in Buchten, die von alten Umschlagplätzen übrig geblieben sind. Es gibt Hafenbecken oder Stellen, an denen die Brda ihr Bett teilt und Inseln bildet. Allerdings müssen an diesen Stellen unmarkierte Unterwasserhindernisse, Untiefen sowie dichte Wasservegetation berücksichtigt werden. Achtung! Solche Orte in der Altstadt (z. B. auf der Mühleninsel und St.-Barbara-Insel) sollten jedoch nicht befahren werden, da in den Seitenarmen Wehre, Schwellen und Unterwasserhindernisse vorkommen. Meistens besteht jedoch ein Stilliegeverbot oder es handelt sich um private Plätze. Entlang des Flusses sind mehrere Rudervereine ansässig, an denen das Festmachen für Sportler reserviert ist.

MERKMALE DES FLUSSES

Die BRDA ist der linke Nebenfluss der Weichsel. Sie entspringt dem Smołowe-See in der Nähe von Miastko, 238 km von der Mündung in Bydgoszcz entfernt. Sie kann in zwei Abschnitte unterteilt werden. Der erste, der nicht als Binnenwasserstraße klassifiziert ist – von km 238 bis 14,8 – bietet ideale Bedingungen für den Kanusport. Der zweite, kanalisierte Abschnitt – von km 14,8 bis Brdyujście – ist als schiffbare Wasserstraße der Klasse II eingestuft.

In dem kanalisierten Abschnitt ist der Fluss Teil der internationalen Wasserstraße E70. Die Kilometer werden von der Weichsel aus gezählt, also entgegen der Strömungsrichtung. Die kanalisierte Brda entspringt an der Einmündung des Kanal Bydgoski, fließt durch Bydgoszcz und mündet dann im Bromberger Stadtteil Brdyujście in die Weichsel. Im Stadtzentrum ist die Stadtschleuse auf dem Fluss gebaut, und ein Seitenarm, die Młynówka, zweigt von der Brda ab und bildet zwei Inseln. Dieser malerische Teil der Stadt ist als das Venedig von Bydgoszcz bekannt. Es gibt mehrere Wasserbauwerke, die den Fluss Młynówka stauen – Wehre, Schwellen. Im letzten Abschnitt des Flusses befinden sich ein großes rechteckiges Becken der Regattastrecke (ehemaliger Innerer Holzhafen) und die Schleuse Czersko Polskie.



Blick auf die Mühleninsel. Fot: Berda.pl



Bogusławski-Brücke über die Brda. Foto R. Wasil

AKTUELLE SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN:

<https://www.gov.pl/web/wody-polskie-gdansk>

<https://www.gov.pl/web/wody-polskie-bydgoszcz>

<https://wir.wody.gov.pl/mapy/>

WISSENSWERTES ZU WASSERBAUTEN

SCHLEUSE BRDUJĄCIE

Die 1879 in Betrieb genommene gemauerte Schleuse war bis vor kurzem die erste Schleuse an der Weichsel-Oder-Wasserstraße. Die stillgelegte Schleuse ist 18 m breit und 57 m lang, so dass zwei Lastkähne oder ein Lastkahn mit einem Schlepper oder Schubschiff gleichzeitig geschleust werden können. Sie wurde 2002 stillgelegt, nachdem die Schleuse Czersko Polskie in Betrieb genommen worden war. Im Jahr 2015 wurden die Renovierungsarbeiten an der Schleuse abgeschlossen und sie wurde unter Denkmalschutz gestellt. Dieses Objekt dient der Bildung und Kultur und dem Tourismus.



Fot. Berda.pl

WEHR CZERSKO POLSKIE

Das historische Walzenwehr wurde zwischen 1904 und 1907 erbaut und ist das älteste Bauwerk seiner Art in Polen. Das rote Backsteingebäude neben dem Wehr verbirgt das Maschinenhaus mit dem Wasserkraftwerk, und auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich ein modernes Wasserkraftwerk aus den 1990er Jahren. Unterhalb des Wehrs befindet sich die natürliche, leider nicht schiffbare Mündung des Flusses Brda in die Weichsel. Während des Zweiten Weltkriegs waren hier Kampfeinheiten der Division „Weichsel“ stationiert, die von hier aus im September 1939 zu ihren Verteidigungseinsätzen aufbrachen und unter anderem die Brücke in Fordon verteidigten.

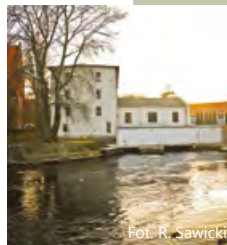


Fot. R. Sawicki

KRAFTWERK „KUJAWY“

AM FLUSS BRDA MŁYNÓWKA

Die durch das Gemeinwehr und das Entlastungswehr aufgestaute Brda fließt in einer reißenden Strömung um die Mühleninsel und treibt die Wasserturbinen des Kraftwerks im Herzen der Stadt an (km 11,87, RU). Das Gelände beherbergte früher die königliche Münzstätte und später eine Grützmühle. Das Kraftwerk sowie die gesammelten Exponate können auf Anfrage besichtigt werden.



Fot. R. Sawicki

WISSENSWERTES

KANALISIERTE BRDA

Zusammen mit dem Kanal Bydgoski bildet der Fluss einen Abschnitt, der zwei Binnenwasserstraßensysteme – Ost und West – miteinander verbindet. Nur über Bydgoszcz kann man von Danzig nach Breslau oder von Krakau nach Stettin gelangen. Seit dem Bau des Kanal Bydgoski im Jahre 1774 hat sich Bydgoszcz von einer kleinen Stadt mit weniger als 1 000 Einwohnern zu einem Ballungsraum mit 80 000 Einwohnern in den frühen 1920er entwickelt. Die Fabriken, Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien und Kraftwerke, die entlang des Flusshafens errichtet wurden, boten den Anwohnern Arbeitsplätze, und die Ergebnisse ihrer Arbeit wurden auf dem Wasserweg nach Berlin und weiter nach Westeuropa exportiert.



Fot. P. Pasieczny

ÜBERQUERUNG DES FLUSSES

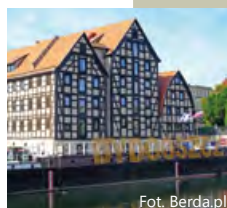
Bei km 11,7, vor der Brücke, hängt an einem über die Brda gespannten Seil die Figur eines Seilspringers, der über den Fluss balanciert und am 1. Mai 2004 feierlich enthüllt wurde – am Tag des EU-Beitritts Polens. Es heißt, der Seiltänzer bewege sich in Richtung der Bogenspannerin – der berühmten Skulptur, dem Symbol von Bydgoszcz – die einst auf dem Theaterplatz stand.



Fot. Berda.pl

GETREIDESPEICHER – DIE WATERFRONT VON BYDGOSZCZ

Auf dem Abschnitt zwischen der Bernhardiner-Brücke (km 11,34) und der Sulima-Kamiński-Brücke (km 11,7) sehen wir am LU zunächst moderne Bankengebäude im Kornspeicherstil, gefolgt von historischen Kornspeichern aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Sie sind heute der Sitz Leon-Wyczółkowski-Bezirksmuseums.



Fot. Berda.pl





Die Flussufer (LU – linkes Ufer, RU – rechtes Ufer) werden gemäß der Strömung des Flusses festgelegt. **Achtung!** Der die Brda betreffende Abschnitt des Reiseführers wird flussaufwärts beschrieben. Die Definition der Ufer entspricht also der Strömungsrichtung, ist aber in Bezug auf die Schifffahrtvorschriften umgekehrt.

0,00 km – Nachdem wir die Weichselschleife bei km 772,5 auf ihrem linken Ufer verlassen haben, fahren wir in Richtung Westen und erreichen bei km 0,00 die Weichsel-Oder-Wasserstraße in einem ruhigen Überschwemmungsgebiet, dem sogenannten unteren Vorhafen von Brdyujście. In etwa 1 000 m Entfernung kann man die Tore und Täler der Brdyujście-Schleuse aus dem 19. Jahrhundert sehen, die seit 2002 geschlossen ist. Wir richten uns ein wenig nach links, um die 1999 eröffnete Schleuse Nr. 1 – Czersko Polskie – zu erreichen.

01,10 km - LU Unterer Vorhafen der Schleuse Czersko Polskie (Einfahrt). Von der Backbordseite aus kann man die Steuerräder sehen, die die Kähne in die Schleuse führen – nicht Festmachen! Auf der Steuerbordseite sind Dalben zum Festmachen zu sehen, die leider nur für Frachtschiffe vorgesehen sind.

01,40 km – Straßenbrücke. Durchfahrtshöhe bei HSW 5,5 m.

01,50 km – Schleuse Czersko Polskie. Das Schleusenpersonal ist telefonisch über die Ankunft zu informieren. Nach dem Einfahren mit der Steuerbordseite in die Schleuse, kann man am schwimmenden Poller festmachen, der vom Personal vorgegeben wird. Betriebsparameter der Schleuse: Länge: 115 m, Breite: 12 m, Tiefe über der unteren Schwelle bei NSW: 3,5 m, max. Gefälle: 5,28 m. Der Betrieb der Schleuse hängt vom Wasserstand der Weichsel ab. In der niedrigsten Position mind. 150 cm Wasserstand.

02,00 km – Beim Verlassen der Schleuse Czersko Polskie in Richtung der etwa 200 m entfernten Kreuzung mit der Regattastrecke Brdyujście; rechteckiges Becken (früherer Name: Innerer Holzhafen). Entlang der Bahn sind versenkte Stahlseile gespannt, die die Fahrrinnen markieren. Auf dem Weg geht es nach links, entlang des Damms, der uns vom Walzenwehr und der Mündung der Brda trennt.

02,00-02,20 km – Innerer Holzhafen 3 Hochspannungsleitungen (die diagonal verlaufen). **Durchfahrtshöhe bei HSW 18 m.** In diesem Abschnitt finden wir: Motorboot-Klub Mors, Lastkahn Ella. Anlegestelle Klub Hals (PTTK). Kai und Pier, (hauptsächlich für Anwohner). Der Liegeplatz ist kostenlos. Es gibt keinen ständigen Bootshausdienst. Kein Zugang zu Wasser, Strom oder Duschen. Eine mobile Toilette ist vorhanden.

Bei 02,05 km – Anlegestelle Wassersportklub Bydgoszcz Brdyujście. Bootsfahrer können die Anlegestelle, die Stege, einschließlich der Y-Bomben, die Einrichtungen – Toiletten, Duschen, Stromanschlüsse – und die Wasserentnahme nutzen. Slip. Es gibt keinen ständigen Bootshausdienst. Kontakt: Tel. 798 967 810.

Jenseits der Kilometeranzeigen – Innerer Holzhafen. Anlegestelle Polnischer Yacht Klub Bydgoszcz. Anlegestelle, Stege, einschließlich Y-Bomben, Möglichkeit zur Nutzung von Einrichtungen – Toiletten, Duschen, Stromanschlüsse und Wasserentnahme. Slip. Weiter: **Sportzentrum Bydgoszcz – Regattabahn Brdyujście.** Organisiert Sportwettbewerbe und Regatten. Es gibt einen Verleih für Wasserausrüstung. Langer Kai und Zimmer/Häuschen für Sportler.

Außerhalb der Kilometeranzeige Wegfahrt von 03,10 km – Innerer Holzhafen: Natürliche, nicht schiffbare Mündung der Brda in die Weichsel, mit einem Walzenwehr und einem Wasserkraftwerk in der Bucht. Zuvor eine Trennvorrichtung im Wasser. Ebenfalls auf der linken Seite, am Damm, befindet sich die WOPR-Anlegestelle. Ein Stück weiter befindet sich die Einfahrt zum Kleinen Holzhafen, auch Karpnik genannt. Unzugängliches Becken mit Sperrschleusen.

km 03,19 – Eisenbahnbrücke (Fachwerk, zwei Bögen) – die niedrigste Brücke über die kanalisierte Brda. **Durchfahrtshöhe bei HSW 3,3 m.** Die schiffbare Bogenbreite beträgt 12 m. Eisenbahnbrücke in Łęgnów (Kreis Stadtteil von Bydgoszcz) aus dem Jahr 1860. Unmittelbar hinter der Brücke verläuft eine Stromleitung mit einer Durchfahrtshöhe bei HSW von 8 m.

03,30 km RU Zerstörer Kai, sichtbare Dalben und Spundwand. Die Bucht ist von einem Damm umgeben.

03,40 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 8 m.

03,90 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 12 m.



Dalben. Fot. Berda.pl



Schleuse Czersko Polskie. Fot. Berda.pl



Wehr Czersko Polskie. Fot. L. Turowski



Blick auf die Jerzy-Sulima-Kamiński-Brücke. Fot. Berda.pl

11,10 – 11,20 km – RU Anlegekai für Wassertouristen an der Promenade. In der Nähe befindet sich die Einfahrt in ein kleines Becken, das von einer sehr niedrigen Brücke umgeben ist. Privates Objekt.

11,30 km – **Bernhardiner-Brücke**, Auto- und Straßenbahnbrücke. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4,5 m.**

11,40 – 11,70 km – LU Kai des ehemaligen Hafens von Bydgoszcz. Am LU sind die Uferpromenade mit dem Salzplatz und dem Fischmarkt, die Getreidespeicher an der Brda, die das interessante Bezirksmuseum beherbergen, und der Lastkahn von Lemar zu sehen. Am RU befindet sich die Uferstraße Stary Port mit dem Getreidespeicher aus dem 19. Jahrhundert und den Backsteingebäuden der polnischen Post, ebenfalls aus dem 19. Jahrhundert, in der Nähe des Alten Marktes, wo man das Denkmal für den Kampf und das Martyrium des Bromberger Landes, das Rathaus oder die Autographenallee von Bydgoszcz bewundern kann. Möglichkeit zum Anlegen am LU, d. h. auf der linken Seite vor den Bierbooten und der Wasserstraßenbahn-Haltestelle. Wellengang ist hier verboten, Geschwindigkeitsbegrenzung 6 km/h

11,60 km – LU Teil des Kais des ehemaligen Hafens von Bydgoszcz mit einem Platz für gelegentliche touristische Fahrten von Solarbooten – **Rybi Rynek**. Der Kai wurde teilweise abgesenkt.

11,77 km – **Jerzy-Sulima-Kamiński-Brücke**. Die Brücke war der älteste Brückenübergang in der Stadt – die erste wurde Mitte des 13. Jahrhunderts erbaut. Sie wurde mehrmals umgebaut (zuletzt 1961) und umbenannt – die jetzige ist seit 2002 in Betrieb. Vor der Brücke befindet sich eines der neuen Symbole von Bydgoszcz – die Hängeskulptur „Der den Fluss überquert“. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4,5 m.**

11,87 – 12,11 km – **Mühleninsel und Umgebung**. Hinter der Brücke ist am LU die winzige Insel **St. Barbara** zu sehen, und etwas weiter entfernt die Mühleninsel mit ihrem Pfarrwehr und dem kleinen Wasserkraftwerk – Kujawska. Es ist auf die Abdrift des Wasser aus dem Kraftwerk am LU zu achten, und sich mit der Backbordseite leicht in deren Richtung zu nähern. Die Kirche, die die Stadt überragt, ist die gotische Kathedrale von Bydgoszcz aus dem 15. Jahrhundert.

11,96 km – Durchfahrt unter der modernistischen **Jan-Kiepura-Fußgängerbrücke**. **Durchfahrtshöhe 4,50 m** und am RU bewundern wir das mächtige Gebäude der Opera Nova. Auf der linken Seite passieren wir die mehr als 160 Jahre alten Rother-Backsteinmühlen, in deren Nähe sich eine moderne Anlegestelle für Bootsfahrer befindet.

12,02 km – LU Mündung des Kanals Międzywodzie. Schifffahrtsverbot.

12,02 km – LU Ehemalige Wasserstraßenbahnhaltestelle „**Mühleninsel**“. Heute ist das eine Anlegestelle, die von Schifffahrtsunternehmen für gelegentliche touristische Schifffahrten genutzt wird.

12,10 km – LU **Mündungskanal der Młynówka**, ca. 80 m lang. Wassergaragen im Kanal. Oberhalb des Kanals befindet sich die Seilschulptur „Kanufahrer über der Brda“. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4,5 m**; Verbot von Wellenschlag.

12,11 – 12,13 km – LU **Anlegestelle Bydgoszcz**. Gelegen auf der Mühleninsel, bietet sie Unterkunft, Verpflegung und Bootsverleih. Hier, im Herzen von Bydgoszcz, kann man sein Boot festmachen. Ein Teil der Kais wird hier von Hausbooten belegt, die man mieten kann. Anschlussmöglichkeit an Strom und Wasser.

12,12 km – LU **Entlastungswehr**, das Wasser aus dem parallel fließenden Fluss Młynówka weiterleitet.

12,25 km – **Solidarność-Brücken**. Die Straßenbahnbrücke aus Stahlbeton ist ein idealer Aussichtspunkt, um die Mühleninsel und die umliegenden Denkmäler zu besichtigen. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4,5 m.** Hinter der Brücke befindet sich eine Anlegestelle für Kanus mit einem steilen Steg, der mit einem Holzstopper und Stufen versehen ist. Weiter geht es mit dem Vorhafen an der Stadtschleuse. Vor der Schleuse ist auf das grüne Licht zu warten. Schiffe mit geringerem Tiefgang können auf der Steuerbordseite festmachen, Schiffe mit größerem Tiefgang auf der Backbordseite an dem mehr als 5 m hohen Damm, der uns vom höher gelegenen Niveau der Brda Młynówka trennt.

12,36 km – RU **Trapezschleuse**. Eine stillgelegte historische Trapezscheule, die von der Brda abgeschnitten ist. Sie wurde 1884 in Betrieb genommen und war der Vorgänger der heutigen Stadtschleuse. Ein weltweites Unikat. Nicht nur die Form, auch das Design und die Funktionsweise waren einzigartig.

12,50 – 12,62 km – **Stadtschleuse**, 1905–1913 umgebaut; Länge: 57 m, Breite: 9,4 m, Gefälle ca: 3,3 m. Technische Fußgängerbrücke **Durchfahrtshöhe bei HSW 3,10 m**. Die Schleuse wurde zwischen 2014 und 2016 umfangreich modernisiert. **Achtung!** Beim Passieren der Schleuse sollte man sich an der Leiter rechts festhalten. Beim Verlassen der Schleuse dicht rechts halten (starker Wassersog). Verbindung der kanalisierten Brda mit der frei fließenden Brda.



Rother-Mühlen, Kulturraum. Fot. Berda.pl



Jachthafen Bydgoszcz. Fot. Berda.pl



Stadtschleuse in Bydgoszcz. Fot. Berda.pl



Bydgoszczer Venedig. Fot. Berda.pl

13,09 km – Władysław-Jagiełło-Straßenbahnbrücke. Am RU ist das ehemalige Bahnverwaltungsgebäude aus Backstein aus dem 19. Jahrhundert zu sehen. Am LU Campus der Hochschule für Wirtschaft – hier ist Festmachen verboten. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4,5 m.**

13,18 km – Die Königin-Jadwiga-Brücke ist die einzige Brücke im Stadtzentrum, die den Zweiten Weltkrieg unversehrt überstanden hat. Sie trägt das mittelalterliche Wappen von Bydgoszcz in Altgold auf der Spitze und Fischköpfe auf den Widerlagern. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4,5 m.** Jenseits der Brücke auf dem RU sehen wir das moderne Gebäude der Astoria-Halle mit einem Olympia-Schwimmbad, einem Kanuhafen mit einer Bootsreparaturwerkstatt.

13,27 km – RU Stege des Wasservereins „Astoria“. Verbot des Festmachens.

13,63 – 13,71 km – 3 bogenförmige Eisenbahnbrücken. Zwei davon sind aus Backstein. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4,5 m, Durchfahrtsbreite ca. 10 m. Achtung:** starker Wassersog! Die Motorleistung muss erhöht werden, damit das Fahrzeug steuerbar bleibt.

13,71 km – Rohrdurchlass. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4,4 m.** Der Durchlass befindet sich zwischen zwei Brücken und ist nicht gesondert ausgeschildert.

13,71 – 14,40 km – Der letzte Abschnitt der Kanalisierten Brda. Aufgrund der üppigen Bodenvegetation ist in der Mitte der Strömung zu fahren. 100 m vor der Brücke, die wir nicht mehr unterqueren, befindet sich die Mündung des kleinen Flusses Flis – eine Untiefe, man sollte sich dem LU nicht nähern. Links ist die Einfahrt zum Kanal Bydgoski zu sehen.

14,27 km – Freileitungen. **Durchfahrtshöhe bei HSW 17 m.**

14,40 km – Wir verlassen die kanalisierte Brda in einer leichten Linkskurve und halten uns in der Mitte der Wasserstraße. Nach dem Abbiegen nach links – bei der Einfahrt in den Kanal Bydgoski – passieren wir die zweite Untiefe in diesem Abschnitt (eine Verlängerung der Landzunge an der Einmündung der Brda in den Kanal) auf unserer rechten Seite und befahren den Kanal Bydgoski. Bis jetzt sind wir stromaufwärts gefahren, und ab 14,40 km der Weichsel-Oder-Wasserstraße fahren wir stromabwärts.

WUSSTEN SIE, DASS ...

Die Mühleninsel einer der schönsten Orte im Zentrum von Bydgoszcz ist und zwischen den Flüssen Brda und Młynówka liegt? Umgeben von Wasser, revitalisiert und begrünt, lockt diese Touristen, Spaziergänger und Bootsfahrer an.

Die Nähe von Schleusen, Wehren und Kais ermöglicht einen einfachen Zugang vom Wasser aus – der ideale Ort für einen Zwischenstopp während einer Fahrt auf der Brda oder dem Kanal Bydgoski.

Auf der Insel befinden sich Zweigstellen des Bezirksmuseums, unter anderem: Galerie für moderne Kunst, das Europäische Geldzentrum und das Leon-Wyczółkowski-Haus. In den historischen Rother-Mühlen kann man sich über die Geschichte der Stadt, altes Handwerk und Kunst informieren oder die Restaurants und Bars genießen. Und um die Insel herum kann man einen Spaziergang durch das Bromberger Venedig machen. Im Sommer wird die Insel mit Konzerten im Freien, Wasserfestivals („Ster na Bydgoszcz“), Kunstausstellungen und Familienveranstaltungen belebt. Es ist der ideale Ort, um eine Weile zu verweilen, sich zu entspannen und den Charakter von Bydgoszcz vom Wasser aus zu erleben.



Fot. M. Szelest

SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN

TIEFE UND BREITE

Die schiffbare Strecke des Kanał Bydgoski ist als Klasse II eingestuft, mit einem garantierten Tiefgang von 1,6 m. Die Strömung ist fast nicht wahrnehmbar. Die Breite des Kanals beträgt etwa 30 Meter.

VORSCHRIFTEN UND EINSCHRÄNKUNGEN

Auf dem Kanal gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 8 km pro Stunde, und die Wellenerzeugung ist an mehreren Stellen (in den Yachthäfen und an den Anlegestellen) verboten.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN

Die niedrigste Hochspannungsleitung verläuft auf 8 m bei HSW. Die Durchfahrtshöhe hängt vom veränderlichen Wasserstand ab. Die niedrigste Straßenbrücke befindet sich bei km 20,00 – Durchfahrtshöhe bei HSW 3,8 m, aber noch niedriger ist ein Rohrdurchlass mit Steg bei km 16,28 – Durchfahrtshöhe bei HSW 3,5 m.

SCHLEUSEN

Der Kanal verfügt über sechs Schleusen mit den Maßen 57,4 m x 9,60 m, von denen eine, Nakło Wschód, zwischen 2022 und 2023 grundlegend überholt wird. Einige Schleusen verfügen über ein einzelnes Klappentor (untergetaucht) anstelle der traditionellen Schieber. An den Schleusen im Gebiet von Bydgoszcz (Okole und Czyżkówko), wo der Wasserstandsunterschied bis zu acht Meter beträgt, ist beim Anlegen in der unteren Gangway Vorsicht geboten, da die Kais oft vom abfließenden Wasser überflutet werden (örtlich gibt es eine starke Strömung!) und daher sehr rutschig sind. An den meisten Schleusen gibt es keine Möglichkeit zum sicheren Anlegen (keine Anlegekais oder Kais ohne Anlegepoller). Es gibt auch renovierte Kais, die nur einen oder zwei Anlegepoller haben.

Bei kleinen Schiffen öffnet das Personal in der Regel nur eine der beiden Pforten. Die realistische Breite an der Ein- und Ausfahrt beträgt 4,7 m. Bei der Durchfahrt durch eine Schleuse kann der Schleusenwärter gebeten werden, den nächsten Schleusenwärter telefonisch zu benachrichtigen und um Vorbereitung zu bitten, wodurch die Schleusenzeit erheblich verkürzt wird. Die Schleusenwärter – im Abschnitt außerhalb von Bydgoszcz – geben neben ihrer Dienstnummer auch ihre privaten Handynummern zur Kontaktaufnahme an, die wir an den Gebäuden der Schleusenbetreiber ausgehängt finden.

VEGETATION

Wie auf der gesamten WS W-O, so gibt es auch auf dem KB eine Wasservegetation, die nicht häufig gemäht wird. Das größte Hindernis für die Schifffahrt in diesem Gebiet ist die *Lemna minor*, im Volksmund als Kleine Wasserlinse bekannt. Zwischen Mitte Juli und Ende Oktober bildet sie ganze grüne Teppiche, die bis zu 100 % der Fahrrinnenbreite bedecken und über 5 cm dick sind. Bei Booten mit einem schwachen Motor und bei Booten mit externer Kühlung ist das manchmal eine Qual – der Filter muss häufig gereinigt werden. Und die Ufer des Kanals sind größtenteils mit Schilf bewachsen.

FESTMACHEN

Auf dem Kanał Bydgoski gibt es keine ausgewiesenen Liegeplätze für Wassertouristen, abgesehen von den Schleusenanlagen, die für das kurzfristige Festmachen genutzt werden und mit Anlegevorrichtungen ausgestattet sind. Bootsfahrer machen im Dorf Gorzeń (LU) an den Fischteichen „U Marka“ (dt. „Bei Marek“) (vor der Brücke) üblicherweise „wild“ fest. Von hier aus ist es nicht weit zu einem Lebensmittelladen. In Bydgoszcz können wir an der Anlegestelle Gwiazda an der Mündung des Alten Kanał Bydgoski festmachen.

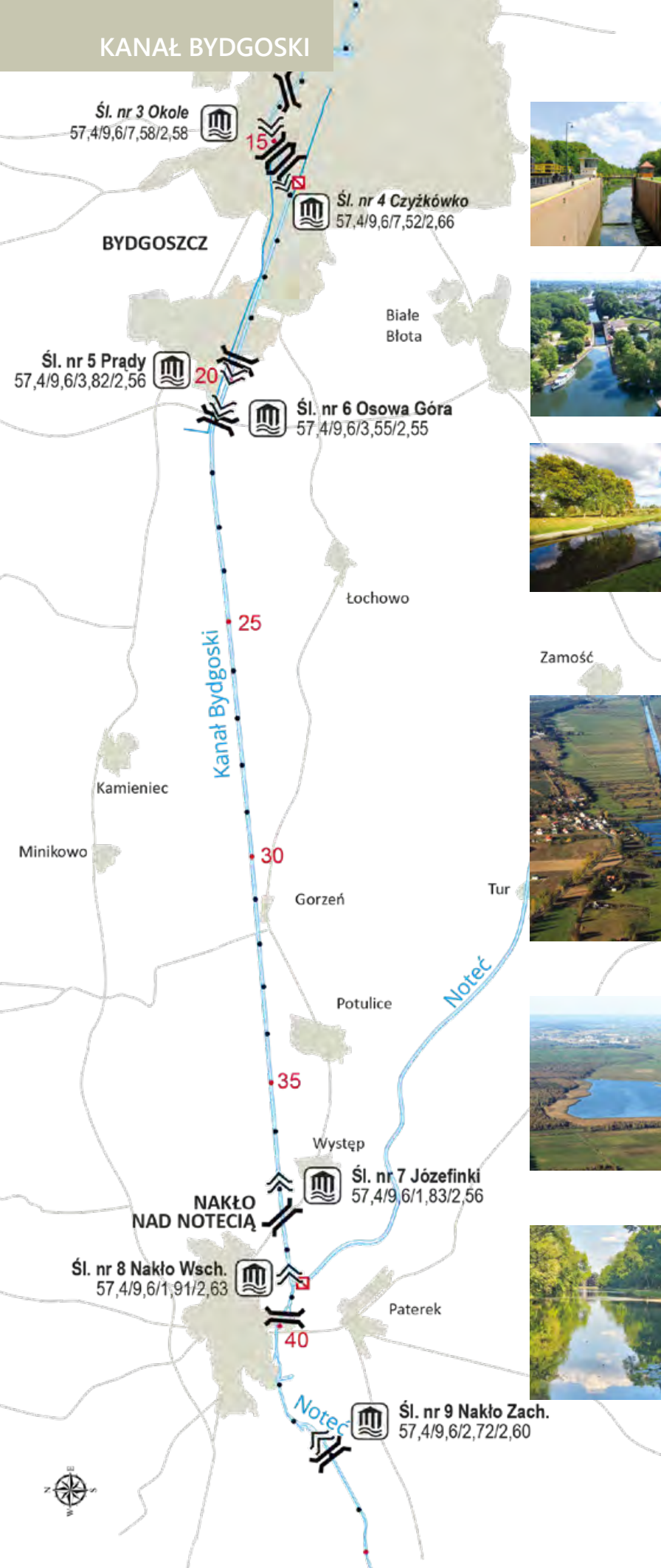
MERKMALE DES FLUSSES

DER BROMBERGER KANAL (KANAL BYDGOSKI) ist der älteste schiffbare Kanal Polens und wurde 2005 in das Register der historischen Denkmäler aufgenommen. Das Gebiet, durch das er verläuft, diente bereits im 15. Jahrhundert als Handelsverbindung mit Westeuropa. Die Galeeren, Schuten und Dubassen auf den Flüssen Noteć und Brda wurden auf Rädern gezogen und von einem Fluss zum anderen gerollt. Der Kanal wurde zwischen 1772 und 1774 in nur 18 Monaten Bauzeit fertig gestellt. Ursprünglich war sie 26,6 km lang und bestand aus neun Schleusen aus Holz und Lehm. Dieses Material bewährte sich jedoch nicht und man begann schnell, bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts mit dem Umbau der Schleusen zu Stein- und Ziegelbauten, die bis heute erhalten geblieben sind. Der zwischen 1908 und 1915 durchgeführte Umbau des Kanał Bydgoski zeichnete seinen endgültigen Verlauf – ein kürzerer Zweig, der ihn mit der Brda verband, wurde in Betrieb genommen, und die Anzahl der Schleusen wurde auf sechs reduziert. Der älteste Abschnitt des Kanals, der stillgelegt wurde, trägt den Spitznamen „Stary“ (dt. „Alter“) und ist heute, umgeben von ausgedehnten Plantagen, eine Touristenattraktion in Bromberg. Der Kanal ist derzeit 24,5 km lang und ist die einzige künstliche Arterie, die die beiden größten Flüsse Polens, die Wisła und die Oder verbindet. Er ist eine schiffbare Wasserstraße der Klasse II und ist in 6 Abschnitte unterteilt, die durch 6 Schleusen getrennt sind. Sie beginnt in Bydgoszcz bei km 14,4 der Weichsel-Oder-Wasserstraße (WS W-O) und endet bei km 38,9 in Nakło nad Notecią. Er wird vom Wasser des Noteć-Flusses gespeist, der durch den Górnotecki-Kanal gespeist wird, der im Scheitelbereich mit ihm verbunden ist. Die Fahrtrichtung von Bydgoszcz nach Nakło wird von oben nach unten betrachtet. Die Strömung ist kaum wahrnehmbar, obwohl die Steigungen an den Schleusen relativ hoch sind: von 1,9 m bis über 7,5 m. Alle paar Kilometer sind am rechten Ufer (RU) Pfähle mit dem Kilometerstand der Wasserstraße W-O zu sehen.

Fot. P. Pasieczny

AKTUELLE SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN:
<https://www.gov.pl/web/wody-polskie-bydgoszcz>
<https://wir.wody.gov.pl/mapy/>

KANAŁ BYDGOSKI



WISSENSWERTES ZU WASSERBAUTEN

SCHLEUSEN OKOLE UND CZYŻKÓWKO

Die zwischen 1908 und 1915 gebauten Schleusen ermöglichen die Überwindung einer Höhe von etwa 7,5 m. Sie verfügen über je zwei Spartanks, deren Entleerung oder Befüllung während des Schleusenvorgangs zu sehen ist. Dies war in der Vergangenheit wichtig, als das Aufkommen auf dem Kanal höher war. Der Einsatz von Wasserspeichern ermöglichte eine vierzigprozentige Wassereinsparung. Episoden der beliebten polnischen Fernsehserie Vier Panzersoldaten und ein Hund wurden an der Okole-Schleuse gedreht – ihre Tore wurden als Kulisse für die Sprengung des Damms verwendet. Es gibt auch eine bekannte Szene mit dem Zerschlagen des Panzers Rudy und dem Abwurf der Panzerkuppel. Seit 2010 kann sie in der Nähe der Schleuse bewundert werden.



Fot. Berda.pl



Fot. Berda.pl

SCHTELPUNKT DER WASSERSTRASSE WEICHSEL-ODER

Der Abschnitt KB wird durch die Schleusen Osowa Góra im Osten und Józefinka im Osten begrenzt. Dass ist die höchste Erhebung der Weichsel-Oder-Wasserscheide. Das Wassergefälle ist in beiden Richtungen minimal, und der Wasserstandsunterschied zwischen diesem Abschnitt und der Weichsel beträgt etwa 32 m. Hier beginnt die Wasserstraße, die als Große Großpolnische Schleife bekannt ist.



Fot. P. Pasieczny

WISSENSWERTES

BYDGOSKIE PRZEDMOŚCIE

Gebiet der Bromberger Verteidigungsanlagen von 1939. Im Abschnitt Zielonczyn-Osowiec wurden 17 Stahlbetonbunker gebaut, die durch Gräben miteinander verbunden waren. Vor ihnen lagen Stacheldrahtverhaue und Minenfelder. Diese Befestigungen verzögerten den Einzug der deutschen Truppen in Bydgoszcz um drei Tage. Bei ca. 24 km sind auf der Steuerbordseite Wirtschaftsgebäude zu sehen; man kann (mit Erlaubnis des Gastgebers) an der Anlegestelle festmachen und ca. 3–4 km wandern, um das Festungs-Freilichtmuseum in Zielonczyn und die Touristenroute entlang der Festungsanlagen der Bromberger Vorbrücken zu besuchen.



Fot. M. Szelest

STAWY KARDYNAŁSKIE

Bei km 31,7, in der Nähe der Straßenbrücke, können wir einen Spaziergang in nördlicher Richtung machen, um die Überreste des ehemaligen Ślesieński-Sees, den so genannten Kardinalsteich, zu sehen. Die Umgebung ist ein Rückzugsort für viele geschützte Vogelarten. Nach der „Jagd“ mit Fernglas und Kamera können Sie Ihre Vorräte im Dorf Gorzeń wieder auffüllen.



Fot. M. Szelest

ALTER KANAŁ BYDGOSKI

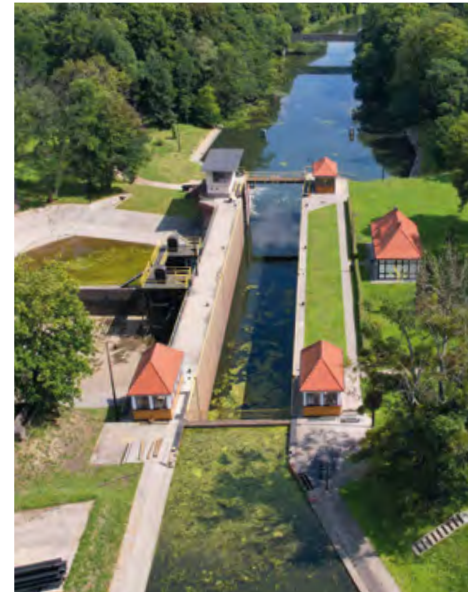
Erbaut im 18. Jahrhundert nach den besten hydrotechnischen Verfahren der damaligen Zeit, und sein neuerer Teil stammt aus dem frühen 20. Jahrhundert, sticht es im Stadtraum als einzigartiges historisches hydrotechnisches Gebäude hervor. Der alte Kanal von Bydgoszcz ist in erster Linie ein wunderbares Kulturerbe der Stadt. In einer Umgebung von gut ausgestatteten Grünanlagen und Promenaden aus dem 19. Jahrhundert gelegen, ist er zu einem beliebten Ort für die tägliche Erholung der Bewohner geworden. Er ist auch eine touristische Attraktion der Stadt, die die Organisation zahlreicher Sport- und Tourismusveranstaltungen begünstigt und Bydgoszcz in Europa als „Stadt am Wasser“ bekannt macht.



Fot. R. Wasil

LU – linkes Ufer | RU – rechtes Ufer

Zur Erinnerung:
Da wir flussabwärts fahren,
ist auf der Backbordseite das LU
und auf der Steuerbordseite das RU.



Schleuse Nr. 3 Okole. Fot. Berda.pl



Schleuse Nr. 6 Bronikowskiego. Fot. R. Wasil

14,40 km – Beginn des Kanał Bydgoski, einer Abzweigung der kanalisiert Brda. Halten Sie sich an das LU und biegen Sie links ab, um die vierhundert Meter lange Strecke zur Schleuse Nr. 3 Okole zu erreichen.

14,65 km – Fußgängerbrücke auf der ehemaligen Eisenbahnbrücke. Durchfahrthöhe bei HSW 4,7 m. Teilweise Beschilderung.

14,80 km – Schleuse Nr. 3 Okole, Länge: 57,4 m, Breite: 9,6 m, Neigung ca. 7,5 m, Durchfahrthöhe unter der technischen Fußgängerbrücke: 6,84 m, Schleusungszeit: ca. 20 Minuten. Die Schleuse wurde in den Jahren 2017–2018 umfassend modernisiert. **Achtung!** Es ist notwendig, auf die Seite zu achten, an der man nach Anweisung des Personals festmachen soll, und Fender anzulegen. Wie bei der Stadtschleuse gibt es keine schwimmenden Anlegepoller. In den Wänden befinden sich etwa alle 3 m horizontale Kammern, feste Poller und zwei Leitern, an denen man sich festhalten kann. Binden Sie kein Schiffstau, die Verwendung eines Flößerhakens ist ratsam, und der Motor muss ebenfalls abgestellt werden. Da die Oberfläche der gemauerten Wände der Schleusenkammer durch den Schlamm des Wassers glitschig ist, ist es besser, Schutzhandschuhe anzuziehen. Nach dem Anlegen am RU im oberen Vorhafen der Schleuse kann man den Turm des aus der Serie bekannten Panzers T-34 Rudy sehen.

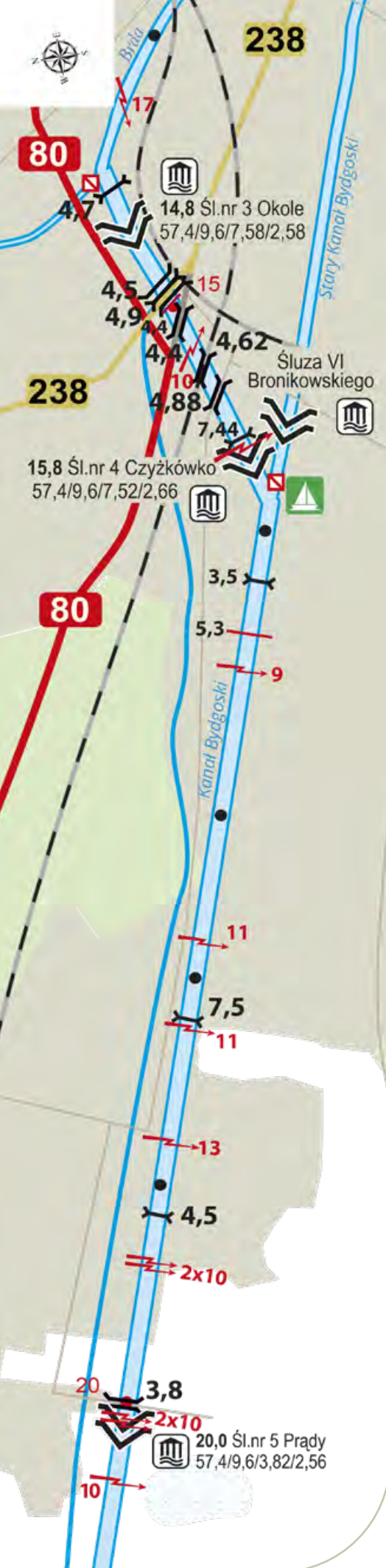
14,96 – 15,68 km – Gerader Abschnitt des KB, der zwischen 1908 und 1913 ausgegraben wurde. Er umfasst eine Reihe von Hindernissen, die über den Fluss hinweg verlaufen. Diese sind der Reihe nach:

- Antoniusbrücke DW 238** – Durchfahrthöhe bei HSW 4,5 m;
- Straßenbrücke, Grunwaldzka-Straße, DW 238** – Durchfahrthöhe bei HSW 4,9 m;
- Rohrdurchlass, Młyńska-Straße** – Durchfahrthöhe bei HSW 4,4 m;
- Straßenbrücke, Bronikowskiego-Straße** – Durchfahrthöhe 4,4 m;
- Stromleitung** – Durchfahrthöhe bei HSW 10 m.
- Eisenbahnbrücke, Strecke Bydgoszcz – Piła** – Durchfahrthöhe bei HSW 4,62 m;
- Straßenbrücke Minska-Straße** – Durchfahrthöhe bei HSW 4,88 m.

15,80 km – Schleuse Nr. 4 Czyżkówko, Länge: 57,4 m, Breite: 9,6 m, Neigung ca. 7,5 m. Fußgängerbrücke am Kopf der unteren Schleuse, Durchfahrthöhe bei HSW 7,44 m. **Achtung!** Freileitung, keine Kennzeichnung der Durchfahrthöhe. Es ist weiter wie bei Schleuse Nr. 3 Okole vorzugehen.

15,95 km – Alter Kanał Bydgoski. Am LU kann man die Abzweigung zum sogenannten Alten Kanał Bydgoski sehen, der 1915 stillgelegt wurde. Eine Gelegenheit, die historische, restaurierte Schleuse VI an der Bronikowskiego-Straße zu sehen. Im Mündungsbereich des Alten Kanals befindet sich die Anlage „Gwiazda“. Oberhalb dieses Abschnitts des Kanals befinden sich die beliebten Grünanlagen von Bydgoszcz.

Schleuse Nr. 4. Czyżkówko. Fot. Berda.pl





Schleuse Nr. 5 Prądy. Fot. Berda.pl



Mit dem Hausboot auf dem Bydgoszcz Kanal. Fot. J. Kowalski



Schleuse Nr. 6 Osowa Góra. Fot. P. Pasieczny

23,20 km – LU Die Mündung des Górnotecki-Kanals. Die Klasse-Ib-Wasserstraße Warthe-Kanał Bydgoski endet an diesem Punkt des LU. In südlicher Richtung folgen wir der Route der Großen Großpolnischen Schleife entlang des Warthe-Gopło-Kanals, weiter entlang des Flusslaufs der Warthe von Konin über Śrem, Poznań, Oborniki, Międzychód, Skwierzyna bis nach Santok, wo wir zur IWS E70 zurückkehren. Der gemeinsame Abschnitt des Noteć-Flusses führt dann zurück zum Ausgangspunkt der Route. Gesamtlänge der Strecke – 697 km.

Mehr unter www.wielka-petla.pl

27,49 km – Stromleitung. **Achtung!** Keine Beschilderung.

ca. 31,20 km – LU **Gorzeń**. Der Ort ist bei Bootsfahrern beliebt, die gerne „in der Wildnis“, oder an der privaten Anlegestelle an den „Teichen in Gorzeń bei Marek“ festmachen. In der Nähe befinden sich ein Geschäft und eine Tankstelle.

31,52 km – **Straßenbrücke** auf der Strecke Gorzeń – Ślesin. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4,5 m.**

ca. 34,16–35,28 km – RU Naturschutzgebiet Łąki Ślesieńskie.

16,28 km – Rohrdurchlass mit Fußgängerüberweg. **Durchfahrtshöhe bei HSW 3,5 m.**

16,28 – 20,00 km – Fast 4 km gerader Kanalabschnitt mit zahlreichen Hindernissen darüber.

16,55 km – Rohrdurchlass. **Durchfahrtshöhe bei HSW 5,3 m.**

16,67 km – Stromleitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 9 m.**

17,59 km – RU und LU Ruinierte Brückenwiderlager und ein Abschnitt des mit Betonplatten befestigten Ufers.

17,72 km – Stromleitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 11 m.**

18,29 – 18,31 km – Rohrdurchlass mit Fußgängerüberweg. **Durchfahrtshöhe bei HSW 7,50 m.** Stromleitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 11 m.**

18,75 km – Stromleitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 13 m.**

19,11 km – Rohrdurchlass und Fußgängerbrücke für den Verkehr gesperrt. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4,50 m.**

19,74 km – 19,78 km – 2 Stromleitungen. **Durchfahrtshöhe bei HSW 10,0 m.**

19,80 km – Wegkreuzung am RU (beschildert). Seichtheiten sind mit Pfählen markiert. LU Mündung des Baches Prądy. Seichtheiten sind mit Pfählen markiert.

20,00 km – **Schleuse Nr. 5 Prądy**, Länge: 57,4 m, Breite: 9,6 m, Gefälle von etwa 4 m. **Durchfahrtshöhe** unter der Straßenbrücke am unteren Kopf der **Schleuse bei HSW 3,8 m**. Schleusungszeit: ca. 25 Minuten, manuell betätigte Schleuse.

2 Stromleitungen in der Schleuse. **Durchfahrtshöhe bei HSW 10 m.**

20,10 km – Stromleitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 10 m.**

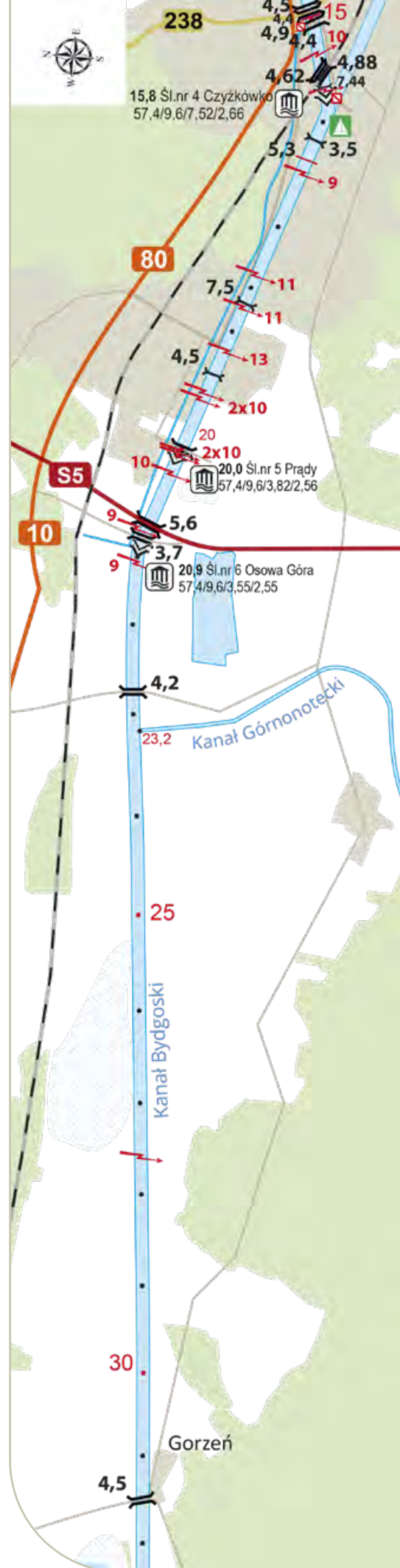
20,81 km – **Straßenbrücke**. Westliche Umgehung vom Bydgoszcz S5, S10 und DK 25. **Durchfahrtshöhe bei HSW 5,6 m.**

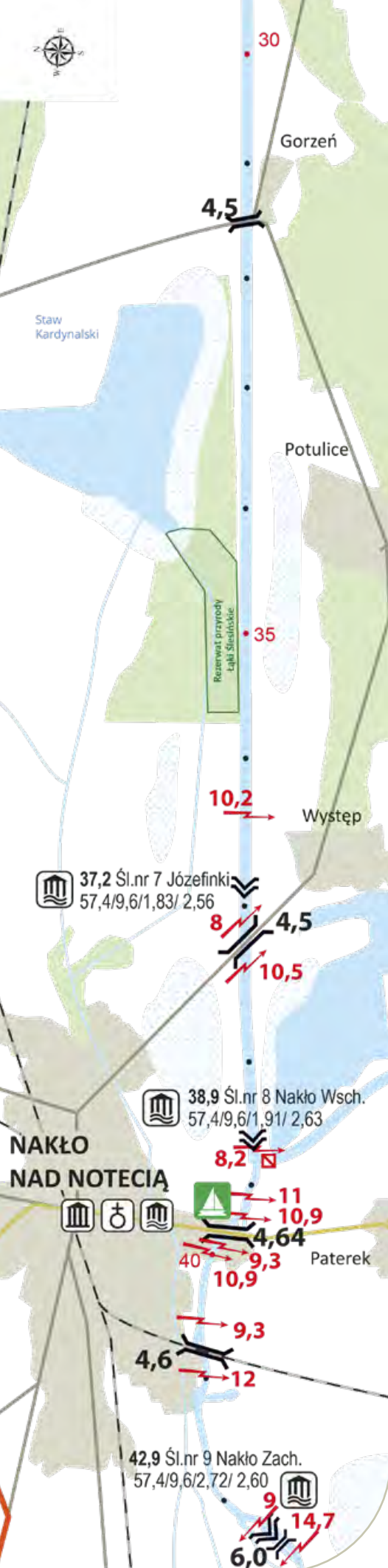
20,96 km – Stromleitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 9 m.**

20,97 km – **Schleuse Nr. 6 Osowa Góra**, Länge: 57,4 m, Breite: 9,6 m, Neigung ca: 4 m. **Durchfahrtshöhe** unter der Straßenbrücke am unteren **Schleusenkopf bei HSW 3,70 m**, Schleusenzeit: ca. 25 Minuten, handbetriebene Schleuse. An dieser Stelle überqueren wir die Verwaltungsgrenze der Stadt, die durch die weiß-rot-blaue Flagge der Stadt Bydgoszcz am Mast auf der linken Seite angezeigt wird. Der Kanał Bydgoski ändert seine Richtung um etwa 20° nach links von WNW zu WWS. Vor uns liegt eine geradlinige Strecke von fast zwanzig Kilometern.

21,02 km – Stromleitung an der Schleuse. **Durchfahrtshöhe bei HSW 9 m.**

22,80 km – **Straßenbrücke, die sogenannte Schafsbrücke**. Fachwerkbrücke mit einem Bogen, mit bogenförmiger Oberkante des Trägers. Die Spannweite der Brücke beträgt 18 m. **Achtung!** Keine Informationstafeln auf der Bromberger Seite. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4,2 m.**





36,85 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 10,2 m.

37,20 km – Schleuse Nr. 7 Józefinka. Ein langer Kai, RU und LU ohne Anlegepoller vor der Schleuse. Länge der Schleuse: 57,4 m, Breite: 9,6 m, Neigung ca: 1,8 m. **Durchfahrtshöhe** unter der Straßenbrücke am unteren Kopf der Schleuse bei HSW 4,5 m. **Achtung!** (uneinheitliche Beschilderung, von der anderen Seite der Brücke – 4,8 m). Schleusungszeit: bis zu 25 Minuten. Schleusenkonstruktion, Beton mit Ziegelverkleidung. Die Befüllung mit Wasser erfolgt über Galerien, die sich in den Köpfen der Schleuse befinden. An den Schleusenverschlüssen befinden sich zwei 1,0 m breite und 9,6 m lange Prozessstege. Der Steg am oberen Kopf zieht sich während der Schleusung unter das Wasser zurück, während der Steg am unteren Kopf zusammen mit den Flügeln der Tore zur Seite hin ausschwenkt. Ampeln am Eingang/Ausgang der Schleuse. Anlegekais aus Stahlbeton auf beiden Seiten der Schleuse. Spärlich verteilte Anlegepoller. Man kann an Bäumen oder Laternenpfählen festmachen. Auf der Nordseite der Schleuse betonierte Anlegestellen, die an beiden Ufern vollständig von intensivem Grün und Bäumen überwuchert sind.

Zwischen den Schleusen 7 und 8 gibt es praktisch keine Wasserbewegung.

Stromleitung. **Durchfahrtshöhe** bei HSW 8 m (in der Schleuse).

km 37,5 – Hinter der Schleuse (nach der Brücke) Stromleitung, **Durchfahrtshöhe** bei HSW 10,5 m.

38,9 km – Schleuse Nr. 8 Nakło Wschód nach umfangreicher Renovierung mit Ampelanlage. Kaianlagen vor der Schleuse auf beiden Seiten ohne Anlegepoller, mit Elastomer-Reflektor. Sperrparameter: Länge: 57,4 m, Breite: 9,6 m, Neigung ca: 2 m, Schleusungszeit: bis zu 25 Minuten. Die Schleuse ist das „Tor“ zum Kanal Bydgoski von Westen her. Das erste Bauwerk wurde zwischen 1800 und 1801 unter preußischer Herrschaft errichtet, als der Kanal repariert und erweitert wurde. Es handelte sich jedoch um eine hölzerne Schleuse, und nur die Köpfe (d. h. die Eingangs- und Ausgangswiderlager, auf denen die Tore standen) waren gemauert. Zwischen 1887 und 1889 wurde das Gebäude vollständig aus Backstein errichtet. Ihr heutiges Aussehen erhielt sie erst zwischen 1910 und 1914, bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs, als die deutschen Behörden die Wasserstraße umfassend umbauten, verbreiterten und vertieften. Nach einer umfassenden Renovierung im Jahre 2023 wieder voll in Betrieb genommen.

An den Schleusenverschlüssen befinden sich zwei 1,0 m breite und 9,6 m lange technologische Durchgänge. Der Steg am oberen Kopf zieht sich während der Schleusung unter das Wasser zurück, während der Steg am unteren Kopf zusammen mit den Flügeln der Tore zur Seite schwenkt.

39,00 km – Stromleitung kurz nach der Schleuse. **Durchfahrtshöhe** bei HSW 8,2 m. Informationsschild von der Bromberger Seite aus kaum lesbar.

39,10 km – Nach dem Verlassen der letzten Schleuse des Kanal Bydgoski beginnt 200 m weiter auf der Landstraße die natürliche Abzweigung des so genannten Alten Rynarzewska-Kanals, und nach weiteren 150 m mündet auf der Landstraße der Entlastungskanal Paramelka. Der untere Noteć-Fluss – kanalisiert – beginnt hier.



Schleuse Nr. 8. Nakło Ost. Fot. P. Pasieczny





WUSSTEN SIE, DASS ...

Die Entscheidung , den Kanał Bydgoski an dieser Stelle zu graben , wurde nicht nur durch den Landtransport mit Booten im 15. Jahrhundert entlang des Notec-Tals begünstigt, sondern auch durch die Entwässerungsarbeiten, die Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts von Mennoniten durchgeführt wurden, die in dieses Land kamen. Im Jahre 1765 wurde der Bau auf polnische Initiative hin beschlossen und knapp acht Jahre später, nach der ersten Teilung Polens, auf Anordnung Friedrichs des Großen begonnen. Mehr als 12 000 Siedler aus Niedersachsen und Böhmen wurden für diesen Bau herangezogen. Zu Spitzenzeiten standen mehr als 8 000 Arbeiter beim Ausheben des Kanalbetts bis zu den Hüften im Wasser , von denen etwa 2 000 an den Folgen von Seuchen und Epidemien starben. Von diesem Zeitpunkt an haben sich die polnische und die deutsche Bevölkerung in den Regionen Nakiel und Bydgoszcz gegenseitig stark beeinflusst. Noch heute leben in der Region Polen mit deutsch klingenden Nachnamen.

↑ Schleuse Nr. 8 Nakło Ost. Fot. M. Szelest
Der Bydgoski-Kanal in der Nähe von Nakło nad Notecią. Foto: M. Szelest



Fot. Berda.pl

SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN

TIEFE UND BREITE

Die (untere) Noteć ist der längste Abschnitt der Wasserstraßenverbindung Weichsel-Oder, die zum europäischen Binnenwasserstraßennetz (E70) gehört.

Er ist in einen kanalisierten und einen frei fließenden Abschnitt unterteilt:

- kanalisierte Abschnitt vom Kanał Bydgoski bis Krzyż Wielkopolski, d. h. von km 38+900 bis 177+200 mit einer Länge von 138,3 km (Klasse Ib),
- frei fließender, nicht kanalisierte Abschnitt von Krzyż Wlkp. bis Santok, d. h. von km 177+200 bis 226 +100 mit einer Länge von 48,9 km (Klasse II).

Kanalisierte Noteć mit einem garantierten Tiefgang von 1,2–1,6 m, frei fließende Noteć: 1-1,2 m. Strömung von 0,4 m/s in Nakło bis 0,6 m/s, in Ujście. Durchschnittliche Breite: Kanalisierte Noteć: ca. 20–25m, frei fließende Noteć: ca. 30–35m.

VORSCHRIFTEN UND EINSCHRÄNKUNGEN / KENNZEICHNUNG

Die überwiegende Mehrheit der Wasserbauwerke – einschließlich Schleusen, Brücken und Stromleitungen – ist ordnungsgemäß ausgeschildert. In der Nähe einiger Schleusen gibt es Untiefen, die durch Pfähle oder Bojen und Schilder gekennzeichnet sind, die die Breite des Weges einschränken oder die Besucher auf die entsprechende Seite des Weges verweisen. Kilometerstand der Route – Uferschilder sind alle ein bis zwei Kilometer an beiden Ufern aufgestellt. Es gibt Abschnitte von mehreren Kilometern ohne Beschilderung.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN

Mehr als vierzig Stromleitungen durchqueren den Fluss. Die niedrigste Hochspannungsleitung befindet sich auf 7 m Höhe. Die Durchfahrtshöhe hängt vom veränderlichen Wasserstand ab. Die überwiegende Mehrheit der Strecken und Brücken ist entsprechend ausgeschildert. Vielerorts wurden neue Schilder aufgestellt, während die alten beibehalten wurden. Mehrere Brücken sind nur teilweise oder gar nicht gekennzeichnet (z. B. fehlen Schilder mit Angabe der Durchfahrtshöhe). Die niedrigste Brücke (Eisenbahn) befindet sich bei km 106,60 in Ujście – Durchfahrtshöhe bei HSW 4,3 m.

SCHLEUSEN

Auf der Dolna Noteć gibt es 14 Schleusen. Sie alle sind Denkmäler des Wasserbaus und stammen aus den Jahren 1906 bis 1914. Ihre Bewältigung ist ein zeitaufwändiger Zeitvertrieb (etwa 25 Minuten pro Stück). Auf der Noteć Leniwa gibt es 3 Schleusen: Nr. 9 – Nakło Zachód (42 km), Nr. 10 – Gromadno (53 km), Nr. 11 – Krostkowo (68 km ungewöhnliche Erdschleuse). Auf dem Noteć Bystra gibt es 11 davon, etwa alle 6 km, beginnend mit der Schleuse Nr. 12 in Nowe (111 km) und endend an der Schleuse Nr. 22 in Krzyż Wlkp. (176 km). Die meisten Schleusen haben ein einzelnes Klappentor (unter Wasser), das traditionell von Hand bedient wird. An den Schleusen gibt es Umlaufkanäle mit Wehren und an den meisten von ihnen kleine Wasserkraftwerke. An der Einmündung der Umlaufkanäle in den Fluss Noteć treten im Bereich der Schleusen Untiefen von bis zu 0,5 Metern auf (vorübergehend – für Baggararbeiten). Solche Standorte sind ausgeschildert.

VEGETATION

Die Noteć ist im Sommer über weite Strecken mit einer dichten Decke aus Wasserpflanzen bedeckt, was die Navigation erschwert. Diese Unannehmlichkeiten treten besonders häufig zwischen Nakło nad Notecią und Ujście auf. Die Flussufer sind größtenteils mit Schilf und Wasservegetation bewachsen.

FESTMACHEN

Am Fluss gibt es Häfen, Anlegestellen und Anlegestellen für Kanufahrer. Große Häfen befinden sich in Nakło nad Notecią, Ujście, Czarńków, Wielen, Drawsko und Santok. Und Abenteuerer haben die Möglichkeit, direkt am Ufer „wild“ anzulegen, wobei viele solcher Plätze von örtlichen Anglern vorbereitet werden.

FÄHREN

In Walkowice und Ciszów befinden sich zwei Oberleitungsfähren auf dem Fluss. Die Kreuzungspunkte sind gut sichtbar markiert.

MERKMALE DES FLUSSES

Der Fluss NOTEĆ ist mit einer Länge von 361 km der größte Nebenfluss der Warthe. Der Fluss Noteć ist in zwei Hauptabschnitte unterteilt: Die Obere Noteć – von den Quellen bis Nakło nad Notecią – mit einer Länge von 174 km und die Untere Noteć, die ein Teil der internationalen Wasserstraße E70 ist und sich von Nakło nad Notecią bis zur Mündung der Warthe erstreckt, mit einer Länge von 187 km. Der untere Noteć-Fluss, in seiner heutigen Form, wurde zwischen 1906 und 1914 kanalisiert. Der Verlauf des Flusses Noteć, der Teil der IWS E70 ist, zeichnet sich durch ein unterschiedliches Gefälle aus, das es ermöglicht, mehrere Abschnitte zu unterscheiden, die im Folgenden beschrieben werden:

Ein Abschnitt mit deutlichem Gefälle (0,29 ‰) und einer Länge von etwa 18 km von Nakło nad Notecią (39 km) bis zur Mündung des Flusses Łobżonka (57 km).

Noteć Leniwa – mit einer Länge von etwa 50 km und einem leichten Gefälle von 0,016 ‰ erstreckt er sich von der Mündung des Flusses Łobżonka (57 km) bis zur Mündung des Flusses Gwda (106 km).

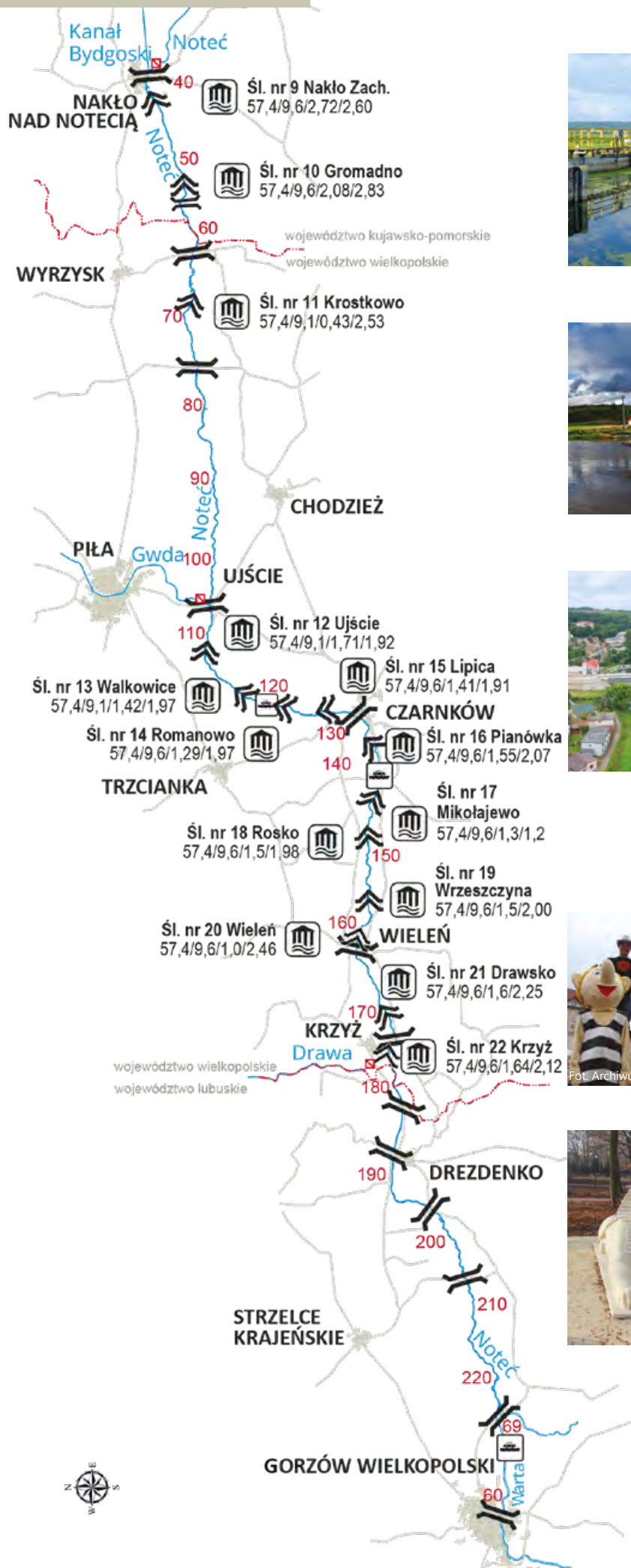
Noteć Bystra (Noteć Dolna oder Noteć Skanalizowana) – mit einer Länge von ca. 70 km und einem Gefälle von 0,2 ‰, von der Mündung des Flusses Gwda in Ujście (106,1 km), bis Krzyż Wlkp. (175 km). Sein Name rührt daher, dass nach dem Zusammenschluss der Noteć mit ihrem größten Nebenfluss, der Gwda, die zweite Strömung des Flussbettes um das 2,5-fache ansteigt.

Noteć Swobodnie Płynąca – mit einer Länge von etwa 50 km. Von der Schleuse in Krzyż Wlkp. (175 km) bis zur Mündung des Flusses Warthe (226 km). Die Noteć wird in diesem Abschnitt von regulierenden, quer und längs verlaufenden Faschinenstrukturen mit Steinschüttungen umschlossen.



Fot. Berda.pl

AKTUELLE SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN:
<https://www.gov.pl/web/wody-polskie-bydgoszcz>
<https://wir.wody.gov.pl/mapy/>



WISSENSWERTES ZU WASSERBAUTEN

SCHLEUSE KROSTKOWO

Die Schleuse Nr. 11 in Krostkowo ist wahrscheinlich einzigartig in Polen und Europa. Es handelt sich um eine sogenannte Erdschleuse (Faschinenholzschleuse), da nur die Köpfe aus Beton und die Wandverstärkungen aus Holz gefertigt wurden. Sie wird durch manuell zu öffnende Stahltore befüllt. Zusammen mit dem Spitzenwehr sind sie Teil der Krostkowo-Staumstufe. Die Schleuse ist zusätzlich interessant aufgrund der Tatsache, dass sie während der Zweiten Republik eine Grenzanlage war. Das nebenan liegende Wehr befand sich bereits auf dem Gebiet des Dritten Reiches.



Fot. Berda.pl

OBERLEITUNGSFÄHREN IN CISZKÓWUND WALKOWICE

Es gibt Oberleitungsfähren in Ciszków und Walkowice. Ihre Konstruktion basiert auf einem über das Wasser geführten Seil, an dem an beiden Enden der Fähre so genannte Führungsseile auf der anderen Seite befestigt sind. Durch deren Verlängern und Verkürzen wird die Fähre so gesteuert, dass die Strömung des Flusses sie in die gewünschte Richtung lenkt. Anders als bei den Bodenseilfähren besteht keine Gefahr, dass sich Pflanzen und Gegenstände, die mit der Strömung mitgeführt werden, in den Seilen verfangen.



Fot. P. Pasieczny

GLASHÜTTE IN UJŚCIE

Die Glasherstellung erfordert die Verfügbarkeit von Sand und sauberem Wasser. Daher war Ujście als Standort für die Hütte bestens geeignet. Sie wurde 1809 gegründet und ist der älteste Hersteller von Glasverpackungen in Polen. Das Unternehmen stellt Flaschen mit unterschiedlichem Fassungsvermögen in grüner Farbe her und bietet seine Waren in – und ausländischen Kunden an.



Fot. Berda.pl

WISSENSWERTES

TAG DER ZWILLINGE

Jedes Jahr, am letzten Augustwochenende, kommen doppelt so viele Touristen nach Czarnków wie sonst. Zwillinge aus ganz Polen strömen dann in die Stadt. Jung und Alt haben gemeinsam Spaß, nehmen an einer Parade und verschiedenen Aktivitäten teil, und am Ende der Veranstaltung findet ein Wettbewerb statt, bei dem die ähnlichsten Geschwister ermittelt werden.



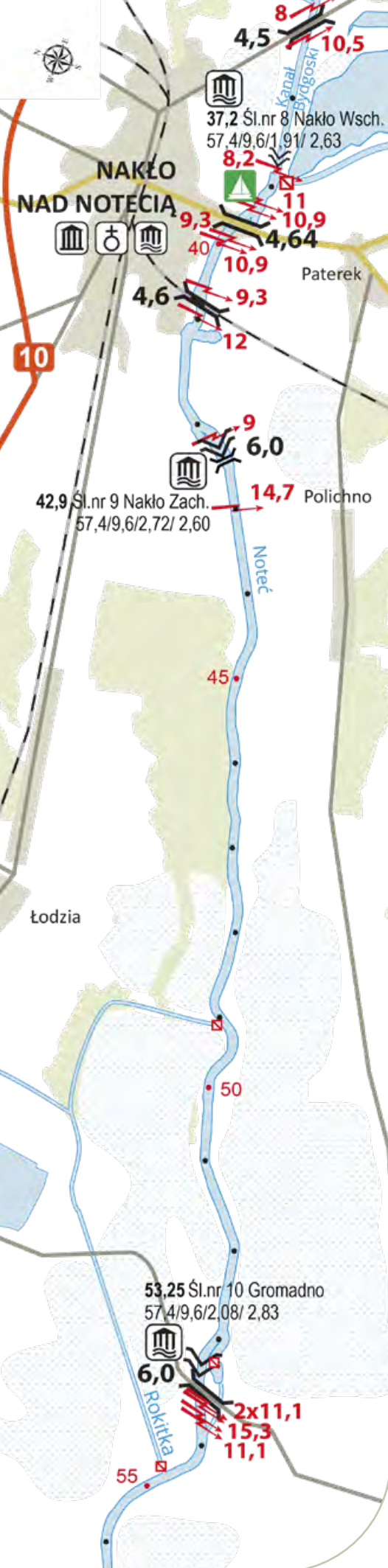
Fot. Archiwum Gminy Czarnków

PARK DER WELTKULTUREN IN DREZDENKO

Der 3,5 Hektar große Park befindet sich am Ufer der Alten Noteć und wurde 2012 eröffnet. Er besteht aus zwei Teilen: dem oberen Teil mit Nachbildungen weltberühmter Bauwerke (darunter der Eiffelturm, das Taj Mahal, die Sphinx von Gizeh) und einem Kinderspielplatz und dem unteren Teil mit landschaftlichen Qualitäten, der sich entlang des Flusses und des Teiches befindet, wo das Naturdenkmal „Gruppe der Trauerweidenbäume“ bewundert werden kann.



Fot. J. Nawojka



39,10 km – Wir erreichen die kanalisierte Noteć. Hier lohnt es sich, am rechten Ufer zu bleiben, da sich an der Mündung des alten Flusses Noteć Rynarzewska eine ausgedehnte Landform am LU gebildet hat. **An der Mündung der Paramelka (39,25 km) biegen Sie bei 45° links ab und fahren in die Mitte der schiffbaren Strecke.**

39,30/39,70 km – 2 Freileitungen.
Durchfahrtshöhe bei HSW 11 m und 10,9 m.

39,80 km – RU Flusshafen des Kreises Nakło in Nakło nad Notecią gründlich umgebaut und vollständig an die Bedürfnisse der Bootsfahrer angepasst. Bequemer Liegeplatz mit kompletten Sanitäranlagen: Toiletten, Dusche, Anschlussmöglichkeit für Strom, Wasserentnahme, Abwasserentsorgung. Slip, und ein Kran kann bestellt werden. Überwinterung von Yachten. Kleinere Reparaturen können in der Bootsbauwerkstatt durchgeführt werden. Treibstoff kann an der nahe gelegenen Tankstelle gekauft werden – 300 m vom Yachthafen entfernt. In der Marina stehen uns 5 Unterkunftsräume, ein Restaurant und äußerst hilfsbereites Personal zur Verfügung. Die Marina ist 24 Stunden am Tag geöffnet und wird überwacht. RU 1 km – Stadtzentrum.

39,90 km – Straßenbrücke auf der Woiwodschaftsstraße 241 Nakło – Kcynia. Durchfahrtshöhe bei HSW 4,64 m.

39,92 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 9,3 m. Keine Beschilderung auf der Hafenseite.

39,95 km – RU Mündung des Flusses Śleska.

40,00 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 10,9 m.

40,54 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 9,3 m.

40,90 km – Eisenbahnbrücke „Kcyniak“; Stahl, ein Bogen; auf der Strecke Nakło-Kcynia. Durchfahrtshöhe bei HSW 4,6 m.

41,00 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 12,0 m.

42,89 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 9,0 m.

42,90 km – Schleuse Nr. 9 Nakło Zachód, erbaut im Jahre 1914. Technische Parameter: Kammerschleuse, Handantrieb, Fallhöhe 2,72 m, Länge 57,4 m, Breite 9,6 m. Schleusungszeit 25 Minuten. Die Schleuse bildet zusammen mit zwei Wehren (nördlich und südlich) und einem kleinen Wasserkraftwerk die Staustufe Nakło Zachód. Beide Wehre dienen dazu, die Wasserstandsschwankungen so gering wie möglich zu halten. Das untere Schleusentor ist kurz. Sehr seicht an beiden Ufern. Wir bleiben in der Mitte der Wasserstraße. Etwa 150 m vor der stromaufwärts gelegenen Schleuse und etwa 200 m stromabwärts von der stromabwärts gelegenen Schleuse verzweigen sich die Flussläufe.

43,00 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 14,7 m

53,25 km – Schleuse Nr. 10 Gromadno, Straßenbrücke Samostrzel-Gromadno, Technische Parameter: Kammerschleuse, Handantrieb, Fallhöhe 2,08 m, Länge 57,4 m, Breite 9,6 m. Schleusungszeit ca. 25 Minuten. Die Schleuse bildet zusammen mit dem nördlichen Wehr und Süd die Stauebene von Gromadno. Siewurde 1914 gebaut, die Wehre 1913. Die Schleusensole und Schwellen aus Beton. Wehre dienen, wie bei anderen Staustufen auch, dazu, Schwankungen im Wasserstand möglichst gering zu halten. In Gromadno ist ein Wasserkraftwerk mit einer Leistung von 88 kW in Betrieb, das sich am nördlichen Stauwehr befindet. Es wurde 1995 in Betrieb genommen. **Achtung!** Das Schleusentor ist stark mit Wasserpflanzen bewachsen. Etwa 450 m von der stromaufwärts gelegenen Schleuse und etwa 500 m stromabwärts von der stromabwärts gelegenen Schleuse gabelt sich der Flusslauf. Am unteren Kopf der Schleuse die Straßenbrücke. Durchfahrtshöhe bei HSW 6,0 m.

53,33 km – 2 Stromleitungen.
Durchfahrtshöhe bei HSW 11,1 m.

53,39/53,45 km – 2 Stromleitungen.
Durchfahrtshöhe bei HSW 15,3 m / 11,1 m.

NOTEĆ



Nakło nad Notecią. Fot. Berda.pl



Schleuse Nr. 9 Nakło West. Fot. P. Pasieczny



Schleuse Nr. 10 Gromadno. Fot. P. Pasieczny

NOTEĆ MIT DEUTLICHEM GEFÄLLE

Auf dem 18 km langen Abschnitt (zwischen Nakło nad Notecią und der Mündung des Flusses Łobżonka) bildet der Fluss Noteć ein deutliches Gefälle, wodurch die Strömung schneller und dynamischer wird. Der Höhenunterschied macht den Einsatz einer Schleuse in Gromadno erforderlich, um die Strömung zu regulieren und eine sichere Überquerung dieses Flussabschnitts zu ermöglichen.



Schleuse Nr. 10 Gromadno. Fot. P. Pasieczny

54,60 km – RU Mündung des Flusses Rokitka. Untiefen in der Strömung.

57,00 km – RU Mündung des Flusses Łobżonka. Die schiffbare Route führt näher an das LU heran. Wassertiefe bei Niedrigwasser 80 cm an der Untiefe. **Achtung!** Die Łobżonka-Mündung ist aus Sicht der Navigation eine schwierige Passage, da sie in einer Biegung liegt. Der Weg führt zunächst am rechten, konkaven Ufer entlang und folgt den Regeln der Flussschifffahrt. An der Mündung der Łobżonka muss man vom rechten Ufer in die Mitte wechseln, da der Fluss große Mengen an Geröll mit sich führt, aus denen er eine Untiefe bildet. Gehen Sie dann auf in der Nähe des linken Ufers.

57.30 – 58.80 – RU Baken Ostrówek.

61,90 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 8 m.

NOTEĆ LENIWA von km 57 (Mündung der Łobżonka) bis km 106,1 (Mündung der Gwda). Die Breite des schiffbaren Laufs der Noteć Leniwa schwankt zwischen 21 und 40 m, mit einer durchschnittlichen Tiefe von 1,2 m im MW und 0,9 m im MNW. Der Fluss fließt zunächst durch die Mitte des Tals, um sich auf Höhe von Ujście dem bewaldeten südlichen Steilhang zu nähern. Der oben beschriebene Flussabschnitt verläuft durch ein breites Tal, in dem sich große Grünlandflächen mit viel Torf und Gytja befinden, und ein Teil des Geländes ist gegenüber dem Grundwasserspiegel des Flusses abgesenkt. Der Fluss hat ein geringes Grundwassergefälle und ist bei günstigen Bedingungen stark mit Wasservegetation bewachsen (ein Phänomen, das sich in letzter Zeit aufgrund der sehr geringen Schifffahrtsintensität in diesem Abschnitt noch verstärkt hat). An den Ufern gibt es, abgesehen von den Vorhäfen und den Wehranlagen, Reste von Faschinenbefestigungen, und im Allgemeinen keine dauerhaften Befestigungen.



Brücke in Osiek nad Notecią. Fot. P. Pasieczny



Schleuse Nr. 11 Krostkowo. Fot. Berda.pl

62,10 km – Straßenbrücke der Landstraße 194 Wyrzyk-Gołańcz. Durchfahrtshöhe bei HSW 6 m.

62,15 km – RU Anglersteg des Polnischen Angelvereins PZW in Osiek nad Notecią. Slip für kleine Boote. Unterstand. Kleiner fester Anlegesteg (weiter in der Nachbarschaft viele private kleine Fischerei-Anlegestellen).

63,52 km – LU Kcynka-Mündung.

68,20 km – LU Einer der vielen Altarmseen des alten Noteć-Flusses.

68,22 km – Die **Schleuse Nr. 11 Krostkowo** ist einzigartig in Europa, sie ist eine Erdschleuse mit einer Bock- und Nadelkonstruktion. Sie ist eine der ältesten Schleusen in Polen. Die hier befindlichen Einrichtungen stehen unter Denkmalschutz und sind in das Register der historischen Gebäude eingetragen. Sie stammen aus den Jahren 1912-14 und werden von Hand betrieben. Technische Parameter: Neigung 0,43 m, Länge, 57,4 m, Breite 9,6 m. Getrennt von den anderen Schleusen an der Strecke, die zusammen mit dem Wehr das Krostkowo-Wehr bilden. Unterer Eingang zum Vorhafen, begrenzt durch Geröll am LU und der Spitze vom Wehr am RU. Etwa 60 m von der stromaufwärts gelegenen Schleuse und etwa 90 m stromabwärts von der stromabwärts gelegenen Schleuse gabelt sich der Flusslauf. Nach dem Passieren der Schleuse fließt die Noteć näher an der Nordseite des Proglazialtals und biegt auf Höhe von Miasteczko leicht nach links ab.

Freileitungen in und hinter der Schleuse.

Durchfahrtshöhe bei HSW 8 m.

76,00 km – RU Anlegestelle für Angler (Białośliwie – ca. 4 km). Zwei kleine Stege ohne Anlegemöglichkeiten (derzeit einer in Betrieb), Slip für kleine Boote.

76,09 km – Straßenbrücke auf der Woiwodschaftsstraße 190 Białośliwie – Szamocin. Durchfahrtshöhe bei HSW 7 m.

78,00 – 81,30 – LU Hinter dem Flussufer befinden sich die Antonina-Teiche, in denen eine intensive Fischzucht betrieben wird.



Brücke über die Netze in Białośliwie. Fot. P. Pasieczny





NOTEĆ



Hafen in Ujście. Fot. Berda.pl



Mündung des Flusses Küddow in Ujście. Fot. M. Szelest

79,05 km – LU Mündung des Kanals, der in einer Pumpstation endet.

84,10 km – Unterhalb von Miasteczko Krajeńskie macht der Fluss eine scharfe Biegung nach Südosten und entfaltet in einem weiten Bogen eine wunderschöne Landschaft.

84,10 km – RU Anlegestelle an der Noteć (Miasteczko Krajeńskie – ca. 2 km). Wenn Sie hier übernachten, können Sie Anlegestellen, eine Slipanlage für kleine Boote, WCs und sauberes Wasser nutzen oder ein Campinghaus mieten. Für Interessierte – ein Lagerfeuerkreis. Es besteht auch die Möglichkeit, Kraftstoff zu liefern und Lebensmittel einzukaufen. Der Hafen ist durch einen hohen weißen Mast mit einer polnischen Flagge gekennzeichnet.

94,80 km – Straßenbrücke über die Kreisstraße Kaczory – Chodzież. Durchfahrtshöhe bei HSW 5 m.

95,30 km – 3 Stromleitungen. Durchfahrtshöhe bei HSW 12 m.

97,60 km – Eisenbahnbrücke Piła – Chodzież. Durchfahrtshöhe bei HSW 5 m.

99,60 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 13 m.

100,40 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 9 m. Unter der Linie auf der RU ein solider privater Steg und eine „wilde“ Slipstelle.

Km 104,00 – LU hohes, bewaldetes Böschungsufer.

105,20 km – LU Anlegestelle Binduga Keja 105 – Flussmündung. Hier finden Sie: Anlegestellen, Anlegeplätze direkt am Ufer, Bewirtung in einer Taverne mit Festzelt, einen Campingplatz mit Sanitäranlagen und die Möglichkeit, Wasserausrüstung zu mieten.

105,40 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 10,19 m.

105,80 km – Straßenbogenbrücke in Ujście auf der Landesstraße Nr. 11 Piła – Ujście. In Betrieb genommen im Jahr 2025. Durchfahrtshöhe bei HSW 5,25 m.

NOTEĆ BYSTRA

von Ujście – 106,1 km bis zur Schleuse Krzyż – 176,2 km. Die Breite des Flussbettes schwankt zwischen 25 und 40 m. Durchschnittliche Tiefe auf dem Weg in der Nähe des Wassers: MW (Mittelwasser) – 1,6 m, SNQ (Mittelwert der niedrigsten jährlichen Durchflüsse) – 1,1 m. Der oben genannte Flussabschnitt verläuft durch ein breites Tal mit großen Wiesen- und Ackerflächen, mit gut ausgebauter ländlicher Infrastruktur und Entwässerungssystemen. Der Fluss hat ein günstiges Grundwassergefälle. Die Ufer sind, abgesehen von den Vorhäfen und den Wehranlagen, die mit Pflastersteinen auf Spundwänden bewehrt sind, im Ober- und Unterwasserbereich mit Steinaufschüttungen befestigt, die oft durch eine Holzpfehlpalisade getrennt sind. Die Größe der Durchflüsse hängt direkt vom Abfluss im Einzugsgebiet und von den Durchflüssen in der Gwda ab, die für durchschnittliche Jahresbedingungen durch die Wasserkraftwerkanlage Jastrowie je nach Wasserressourcen und Energiebedarf gestaltet werden (Durchflüsse von 20,1 m³/s – Betrieb einer Turbine, bis zu 40,2 m³/s – Betrieb von zwei Turbinen). Entlang der Strecke gibt es außerdem 123 Dammschleusen, die der Bewässerung dienen. Ihre nicht funktionsfähigen Verschlüsse (insbesondere die Einlassschleusen) können Schwierigkeiten bei der Aufrechterhaltung des Betriebswasserstands verursachen.

106,10 km – RU Mündung der Gwda. Der Anfang der Noteć Bystra. Wir geben ein Warnsignal ab, während wir auf den Fluss Noteć Bystra fahren – ein hörbares, da wir die Hafeneinfahrt kreuzen. Untiefen in der Strömung. Auf der linken Seite ist die Spundwand (die aus der Ferne wie ein Kai aussieht) zu sehen, die den Fluss Gwda vom Kanal trennt, der zum Hafen führt. Wir halten uns eher auf der rechten Seite der schiffbaren Route (starke Strömung).

106,12 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 10 m.

106,25 km – RU Mündung des Hafenkanals in die Noteć mit Untiefen (verschlammt und zugewachsen). Der Kanal führt zu einer Brücke, hinter der sich das Hafenbecken mit den Kaianlagen befindet. Der Hafen ist nicht in Betrieb, während das Wasser- und Landgebiet aktuell in Privatbesitz ist.

106,35 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 10 m.

106,40 km – LU Ehemaliger hoher Ladekai der Glashütte von Ujście, 525 m lang. Am Ufer eine markante blaue Fabrikhalle und ein hoher Schornstein mit roten und weißen Streifen.



Schleuse Nr. 12 Nowe. Fot. M. Szelest



Fähre in Walkowice. Fot. P. Pasieczny



Schleuse Nr. 14 Romanowo. Fot. P. Pasieczny

romanow-Schleuse befindet sich an der ehemaligen deutsch-polnischen Grenze, daher die ehemaligen Wachturmgebäude. Nach dem Ersten Weltkrieg verlief die polnisch-deutsche Grenze von der Mündung der Gwda bis zur Mündung der Drawa, entlang der Mitte des Flusses Noteć, auch entlang der Mitte der Schleusenkammern. Auf der Grundlage des Abkommens zwischen Polen und Deutschland wurden die Schleusen von Nowe bis Lipica von polnischem Personal bedient, und unterhalb von Czarnków – von Pianówka bis Krzyż Wlkp. – durch deutsche Besatzungen.

An Stellen, an denen der Bachlauf zur Noteć abzweigt – Untiefen in der Strömung. Oberhalb der Schleuse am Abzweig des Umlaufkanals gibt es extreme Untiefen (regelmäßig ausgestellte grüne Bojen). Gabeln der Stromlinienkanäle etwa 160 m von der stromaufwärts gelegenen Schleuse und etwa 240 m nach der stromabwärts gelegenen Schleuse.

106,6 km – Bogenförmige Stahlfachwerk-Eisenbahnbrücke zwischen Piła und Mirosław.

Durchfahrthöhe bei HSW 4,3 m (keine Beschilderung).

Nach der Eisenbahnbrücke geht es dann den Schildern folgend entlang des 60 m hohen Steilhangs der Chodzież-Seeplatte.

108,10 km – LU Geschlossenes Gerinne des alten Flussbettes der Noteć

109,60 km – Stromleitungen. Durchfahrthöhe bei HSW 12 m

111,00 – 131,00 km – Nach Ujście macht die Noteć eine weite Kurve und fließt die nächsten 20 km in Richtung Süden. Wir fließen weiter durch ein breites Tal. Die Landschaft ist geprägt von Auen, Wiesen, Äckern und den Resten der Mäander des Flussbettes.

Die Biegungen in diesem Abschnitt sind ziemlich scharf und wir überwinden sie, indem wir näher an die Kurve schwimmen. Gemäß der guten Segelpraxis geben wir ein Warnsignal, bevor wir in scharfe Biegungen einfahren, insbesondere mit längeren Wasserfahrzeugen.

111,80 km – Schleuse Nr. 12 Nowe, die Staustufe besteht aus einer Schleuse und einem Wehr. Technische Parameter der Schleuse: Kammerschleuse, Fallhöhe 1,71 m, Länge 57,4 m, Breite 9,6 m. Das Bauwerk wurde im Jahre 1896 errichtet. An einigen Stellen des Stromkanals verzweigt sich der Fluss Noteć – Untiefen in der Strömung. Etwa 270 m von der stromaufwärts gelegenen Schleuse und etwa 400 m stromabwärts von der stromabwärts gelegenen Schleuse gabelt sich der Flusslauf. Für Geschichtsinteressierte gibt es am Wehr einen Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg.

Freileitungen. Durchfahrthöhe bei HSW 9 m

113,58 km – RU Łomnica-Mündung, vom Wasser aus nicht sichtbar.

117,86 km – Schleuse Nr. 13 Walkowice. Staustufe Walkowice, bestehend aus Schleuse, Klappenwehr und Kraftwerk. Technische Parameter der Schleuse: Kammerschleuse, Fallhöhe 1,84 m, Länge 57,4 m, Breite 9,6 m. Das Bauwerk wurde im Jahr 1913 errichtet. An einigen Stellen des Stromkanals verzweigt sich der Fluss Noteć – Untiefen in der Strömung. Etwa 190 m von der stromaufwärts gelegenen Schleuse und etwa 260 m stromabwärts von der stromabwärts gelegenen Schleuse gabelt sich der Flusslauf. In der Ortschaft Walkowice, etwa 2,5 km von der Staustufe entfernt, können Sie Ihre Vorräte aufstocken.

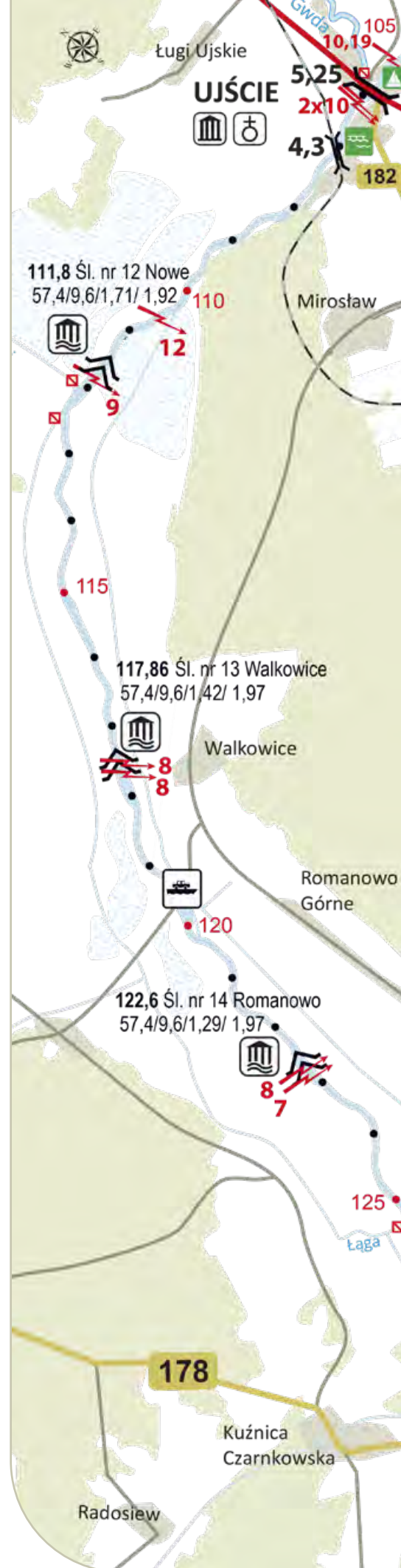
Freileitung. Durchfahrthöhe bei HSW 8 m

117,95 km – Stromleitung. Durchfahrthöhe bei HSW 8 m

119,60 km – Oberleitungsfähre Walkowice. RU Radolin-Prom, mit einer geringen Nutzlast von 10 Tonnen, verbindet die Dörfer Radolin und Romanowo Górne. Radolin befindet sich am rechten Ufer des Flusses Noteć. Am linken Ufer erstreckt sich von Walkowice bis Czarnków das längste Dorf in Wielkopolskie: Romanowo Górne, Śródkowe und Dolne. Durchfahrthöhe unter der Leitung: HSW 6 m.

120,10 km – RU Mündung der Trzcianka, vom Wasser aus nicht sichtbar.

122,60 km – Schleuse Nr. 14 Romanowo. Romanowo-Staustufe, bestehend aus einer Schleuse und einem Klappenwehr. Technische Parameter: Kammerschleuse, Handantrieb, Fallhöhe 1,59 m, Länge 57,4 m, Breite 9,6 m. Das Bauwerk wurde im Jahr 1912 errichtet. Die Romanow-Schleuse befindet sich an der ehemaligen deutsch-polnischen Grenze, daher die ehemaligen Wachturmgebäude.





122,80/122,90 km – 2 Stromleitungen, am Kopf der oberen Schleuse Durchfahrtshöhe bei HSW 8 m/ Durchfahrtshöhe bei HSW 7 m.

125,60 km – RU Mündung des Flusses Łąga.

128,30 km – Schleuse Lipica Nr. 15, die Stauanlage Lipica besteht aus einer Schleuse und einem Wehr. Technische Parameter: Kammerschleuse, Handantrieb, Fallhöhe 1,69 m, Länge 57,4 m, Breite 9,6 m. Das Bauwerk wurde im Jahr 1895 errichtet. An einigen Stellen des Stromkanals verzweigt sich der Fluss Noteć – Untiefen in der Strömung. Die Bachläufe verzweigen sich ca. 250 m vor der Schleuse am Oberwasser und ca. 285 m nach der Schleuse am Unterwasser. Ab diesem Punkt fließt die Alte Noteć 15 km RU lang parallel zum Flussbett. Er mündet nach 143 km an der Schleuse Nr. 17 in Mikołajewo in die Noteć.

Freileitungen. Durchfahrtshöhe bei HSW 7 m.

128,90 km – RU Mündung des Kanals Rudnica (vom Wasser aus nicht sichtbar).

129,70 km – LU Mündung des Romanow-Kanals (vom Wasser aus nicht sichtbar).

130,00 km – LU Sichtbar auf dem Hügel Stadt Czarnków. Vor Pianówka beginnt die Noteć, ihre Richtung zu ändern und nach Westen zu wechseln, um sich dem linken Ufer des Flusstals zu nähern.

130,50 km – 2 Freileitungen. Durchfahrtshöhe bei HSW 8 m.

131,00 km – 2 Freileitungen. Durchfahrtshöhe bei HSW 9 m.

131,75 km – LU Fragmente von Kais mit Anlegepollern, bei den ehemaligen Stadtbädern in Czarnków. Nächstgelegenes Erholungsgebiet – Sportplätze. WC. **Achtung!** Der Standort ist zum Anlegen ungeeignet.

131,96 km – Stromfreileitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 7 m.

131,98 km – Straßenbrücke der Landesstraße 178 Trzcianka – Czarnków. Durchfahrtshöhe bei HSW 5 m. Eine historische Fachwerkbrücke über den Fluss Noteć, die aufgrund ihrer Geschichte und ihrer Herkunft von der ehemaligen Fordon-Brücke als „Wanderbrücke“ bekannt ist. Fachwerkbrücke: eine genietete Stahlkonstruktion aus dem 19. Jahrhundert, 62 m lang und 13,21 m breit. Die markanten „Zinnen“ und Verzierungen verleihen ihr ein einzigartiges Aussehen.

Hinter der Straßenbrücke befindet sich ein Wasserstandsanzeiger – ein Limnigraph (d. h. ein Gerät, das die Veränderungen des Wasserstands durch eine lineare Aufzeichnung auf einem speziell geeichten Papierstreifen automatisch festhält). Küstenschilder, die darauf hinweisen, sich in einem Abstand von 15 m vom linken Ufer fernzuhalten: „

131,99 km – Freileitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 7 m.

132,10 km – LU Marina in Czarnków, Rybaki-Straße 30. Das Hafenbecken kann Schiffe mit einer Länge von bis zu 8 m aufnehmen. Die Marina verfügt über umfassende Sozialeinrichtungen und sanitäre Anlagen. Die Anlegestelle ist mit einem Slip ausgestattet, auf dem Gelände befindet sich eine moderne Hafenmeisterei und eine Reparaturwerkstatt steht für kleinere Reparaturen an Wasserfahrzeugen zur Verfügung. Vollständig eingezäunt und überwacht. Bei der Marina gibt es einen Campingplatz und eine Feuerstelle. Touristen können dort Wassersportausrüstung mieten. Die Marina in Czarnków ist mit einer Pumpe ausgestattet, um Abwasser von Yachten zu sammeln.

132,20 km – LU Einfahrt in das Becken der ehemaligen Flusswerft der Bromberger Schiffahrtsgesellschaft, wo am Kai noch einzelne geneigte Dalben liegen.



Schleuse Nr. 15 Lipica. Fot. P. Pasieczny



Marktplatz in Czarnków. Fot. Berda.pl



Jachthafen Czarnków. Fot. Berda.pl



Infrastruktur des Jachthafens Czarnków. Fot. Berda.pl



Schleuse Nr. 16 Pianówka. Fot. P. Pasieczny



Fähre in Ciszkowo. Fot. P. Pasieczny



Schleuse Nr. 17 Mikołajewo



Wasserwanderrastplatz Mikołajewo. Fot. Berda.pl



Schleuse Nr. 18 Rosko. Fot. Berda.pl

136,20 km – Schleuse Nr. 16 Pianówka. Die Staustufe umfasst eine Schleuse und ein Klappenwehr. Technische Parameter der Schleuse: Handantrieb, Fallhöhe 2,18 m, Länge 57,4 m, Breite 9,6 m. Das Bauwerk wurde im Jahr 1915 errichtet. Wenn die hydrologischen Bedingungen günstig sind, kann man versuchen, das Wehr mit Wasserfahrzeugen zu passieren (gilt für jede der Schleusen von Nummer 16 bis 22). Ermöglicht wird dies durch den geöffneten Brückenbogen. An Stellen, an denen der Bachlauf auf die Noteć abzweigt – Untiefen in der Strömung. Etwa 165 m von der stromaufwärts gelegenen Schleuse und etwa 260 m stromabwärts von der stromabwärts gelegenen Schleuse gabelt sich der Flusslauf.

Freileitungen. **Durchfahrtshöhe bei HSW 7 m.**

137,00 km – Freileitung.
Durchfahrtshöhe bei HSW 10 m.

137,20 km – LU Pianówka. Hier berührt das Dorf Pianówka das Ufer des Flusses Noteć. Wildes Anlegen möglich (private Stege ohne Anlegemöglichkeiten), Beton-Slip, Gartenhaus, Lagerfeuerplatz

137,00 – 161,00 km – Ab diesem Punkt schlängelt sich der Fluss stark. Bis Wieleń fließt der Fluss in einem weiten Tal zwischen Wiesen und Auenwäldern, wo man beim vorbeifahren auf beiden Seiten des Ufers, etwa 1-2 km, manchmal die Gebäude der Dörfer sehen kann.

138,40 km – LU Erholungsgebiet Góra nad Notecią. Geplante Kanu-Anlegestelle. Derzeit gibt es einen Unterstand zum Essen, Toiletten (Sanitärcontainer), einen Platz für ein Lagerfeuer und zum Zelten. Es ist schwierig, vom Wasser aus an Land zu kommen. In der Nähe befindet sich ein vom Wasser aus sichtbares Restaurant (markantes weißes Gebäude).

139,60 km – LU Kanu-Anlegestelle Michałki und Kanuverleih Kotwica. Es gibt eine kleine Anlegestelle (die das Anlegen von Liegeplätzen ermöglicht), Uferpoller, ein Festzelt und eine Feuerstelle.

141,20 km – Oberleitungsfähre Ciszkowo. Die Fährverbindung Ciszkowo-Gajewo befindet sich im Zuge der Woiwodschaftsstraße 153. Charakteristischer Servicepunkt – ein Wagen aus den 1970er Jahren. Zukünftig soll, in einigen Jahren, eine dauerhafte Brücke anstelle des Fährübergangs gebaut werden.

Durchfahrtshöhe unter der Leitung bei HSW 6 m.

143,14 km – Schleuse Nr. 17 Mikołajewo von 1913. Die Schleuse bildet zusammen mit dem Wehr die Staustufe Mikołajewo. Technische Parameter der Schleuse: Kammerschleuse, Handantrieb, Fallhöhe 1,97 m, Länge 57,4 m, Breite 9,6 m. An den Stellen, an denen der Stromkanal in den Fluss Noteć abzweigt – Untiefen in der Strömung. Etwa 190 m von der stromaufwärts gelegenen Schleuse und etwa 270 m stromabwärts von der stromabwärts gelegenen Schleuse gabelt sich der Flusslauf.

143,18 km – Freileitung im oberen Kopf der Schleuse Mikołajewo, Durchfahrtshöhe 7 m.

ca. 145,75 km – LU – Mikołajewo. Eingang zu einem unübersichtlichen, stark bewachsenen Ausläufer/Bucht bei einer privaten Touristenunterkunft mit festem Steg.

148,40 km – Schleuse Nr. 18 Rosko. Rosko-Staustufe mit Wehr, Schleuse und Wasserkraftwerk mit folgenden technischen Parametern: Kammerschleuse, Handantrieb, Fallhöhe 1,53 m, Länge 57,4 m, Breite 9,6 m. Das Bauwerk wurde 1898 errichtet und ist Sitz der Wasserbehörde Lipica. An Stellen, an denen der Bachlauf zur Noteć abzweigt – Untiefen in der Strömung. Gabeln der Stromlinienkanäle etwa 315 m von der stromaufwärts gelegenen Schleuse und etwa 400 m stromabwärts von der stromabwärts gelegenen Schleuse.

Freileitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 7 m**

149,50 km – LU Mündung des Flusses Gulczanka (die Mündung befindet sich im Umlaufkanal des Wasserkraftwerks, der mit dem Fluss Noteć verbunden ist).





NOTEĆ

155,53 km – Schleuse Nr. 19 Wrzeszczyna. Die Staustufe Wrzeszczyna besteht aus einem Wehr und einer Schleuse mit folgenden technischen Parametern: Kammerschleuse, Handantrieb, Fallhöhe 1,55 m, Länge 57,4 m, Breite 9,6 m. Das Bauwerk wurde im Jahr 1913 errichtet. An einigen Stellen verzweigt sich der Bachlauf in den Fluss Noteć, der sich in der Strömung verflacht. Etwa 165 m von der stromaufwärts gelegenen Schleuse und etwa 280 m stromabwärts von der stromabwärts gelegenen Schleuse gabelt sich der Flusslauf.

Freileitung. Durchfahrthöhe bei HSW 7 m.

Km 157,65 – LU Wrzeszczyna – Wasserhaltestelle. Eine erschlossene Wasserhaltestelle an einer Flussbiegung. Es gibt dort eine Anlegestelle für zwei bis drei Boote (ohne Festmachvorrichtungen), Unterstände mit Bänken, einen Lagerfeuerplatz, Toiletten, einen Mini-Strand (der zum Wasser hinunterführt) und etwa 1 km entfernt einen Laden. Am LU – Natura 2000 Gebiet Dolina Noteci.

161,50 km – Schleuse Nr. 20 Wieleń. Die Wieleń-Staustufe besteht aus einer Schleuse, einem Wehr und einem kleinen Wasserkraftwerk. Technische Parameter: Einkammerschleuse, Handantrieb, Fallhöhe 1,93 m, Länge 57,4 m, Breite 9,6 m. Das Bauwerk wurde im Jahr 1913 errichtet. An den Stellen der Abzweigung des Stromkanals am Fluss Noteć – Untiefen in der Strömung. An der Abzweigung des stromlinienförmigen Kanals auf der Westseite der Schleuse befinden sich sehr starke Untiefen, die durch eine rote Boje gekennzeichnet sind. Etwa 190 m von der stromaufwärts gelegenen Schleuse und etwa 300 m stromabwärts von der stromabwärts gelegenen Schleuse gabelt sich der Flusslauf.

Freileitung. Durchfahrthöhe bei HSW 7 m.

161,82 – 161,93 km – LU Wieleń. Noteć-Uferpromenaden. Hier, im Zentrum von Wieleń, erwartet Sie ein moderner Betonanlegekai mit Stoppern aus Elastomer und Pollern zum Festmachen; Länge ca. 120 m – Ostkai (Nr. 1) + 58 m, mit Infrastruktur für Schiffe: Strom, Wasser, Abwasser, Beleuchtung, Überwachung. Bequemer Abstieg an Land, Geschäfte, Restaurants und Dienstleistungen in der Nähe.

Km 162,00 – Straßenbrücke in Wieleń auf der Landstraße Nr. 177 Wieleń – Czaplinsk. Durchfahrthöhe bei HSW 7 m.

162,02 – 162,10 – Hinter der Brücke, der Westkai der Noteć-Promenade (Nr. 2).

162,26 – Anlegestelle „łazienki“ – Schwimmsteg, Kanuplattform, Slipanlage, Rastplatz, Unterstand mit Bänken, Lagerfeuerplatz. Angrenzend an den Kinderspielplatz und die Bildungseinrichtungen.

ca. 163,10 km – Freileitung.
Durchfahrthöhe bei HSW 10 m.

166,80 km – Freileitung.
Achtung! Keine Beschilderung.

170,38 km – Drawski Młyn. Eisenbahnbrücke Krzyż – Poznań. **Achtung! Niedrige Brücke!** Bei mittlerem Wasserstand hat die Brücke eine Durchfahrthöhe von nur 4,8 m. Bei hohem Wasserstand ist sie das größte Hindernis für die Schifffahrt auf dem Noteć-Fluss und kann eine beträchtliche Anzahl von Schiffen an der Fahrt hindern.
Durchfahrthöhe bei HSW 4,6 m

ca. 170,44 km – LU und RU Steinwiderlager der ehemaligen Brücke.

170,97 km – Schleuse Nr. 21 Drawsko. Die Staustufe besteht aus einer Schleuse und einem Wehr. Technische Parameter: Einzelkammer, Handantrieb, Fallhöhe 1,6 m, Länge 57,4 m, Breite 9,6 m. Das Bauwerk wurde 1898 gebaut. An einigen Stellen der Abzweigung des Stromkanals am Fluss Noteć – Untiefen in der Strömung. Am Abzweig des Bachlaufs auf der Westseite der Schleuse sehr starke Untiefen. Etwa 225 m von der stromaufwärts gelegenen Schleuse und etwa 340 m stromabwärts von der stromabwärts gelegenen Schleuse gabelt sich der Flusslauf.

Freileitung. Durchfahrthöhe bei HSW 7 m.



Wasserwanderrastplatz Wrzeszczyna. Fot. P. Pasieczny



Wieleń. Netze-Boulevard, Fot. Berda.pl



Most drogowy, Wieleń. Fot. Berda.pl



Sonnenuntergang über der Netze. Fot. G. Nadołny



Schleuse Nr. 21 Drawski Młyn. Fot. P. Pasieczny



Jachthafen Yndzel in Drawsko. Fot. Berda.pl



Schleuse Nr. 22 Krzyż. Fot. Berda.pl

171,04 km – Freileitung kurz nach der Schleuse. Widersprüchliche Kennzeichnung der Durchfahrtshöhe: einmal 10 m, einmal 7 m.

171,62 km – RU Flussmündung der Molitka (Bukówka).

171,75 km – 2 Freileitungen, (keine Beschilderung).

172,90 km – 2 Freileitungen.

Durchfahrtshöhe bei HSW von 10 und 12 m.

174,10 km – Straßenbrücke auf der Strecke Drawsko – Krzyż Wlkp. Durchfahrtshöhe bei HSW 5 m.

174,20 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 8 m.

174,60 km – LU Anlegestelle Yndzel in Drawsko. Marina an der Alten Drawa in Drawsko. Der Name Yndzel leitet sich von einem Begriff ab, mit dem die Einheimischen seit Jahren die Halbinsel in Drawsko bezeichnen. Das Gebäude der Marina umfasst einen Freizeitbereich mit Unterkünften, Sanitäranlagen und Lagerräumen für Ausrüstung. Die Anlegestelle bietet die Möglichkeit, Wasser und Strom anzunehmen oder den Campingbereich und zwei Strände zu nutzen – einen auf dem Festland und den anderen auf der Halbinsel. Außerdem gibt es einen Beachvolleyballplatz, schwimmende Stege auf festen Ankern mit Fallreep, eine Slipanlage, eine Rampe, die vom Land zum Wasser hinunterführt und es ermöglicht, kleine Boote zu Wasser zu lassen oder an Land zu ziehen.

Wir fahren weniger als 2 km weiter, bis wir die Schleuse Nr. 22 Krzyż erreichen, die sich auf der Bystra Noteć befindet, die Teil der kanalisierten Noteć ist. Der frei fließende Fluss Noteć verläuft dann von Krzyż Wlkp. bis Santok.

176,20 km – Schleuse Nr. 22 Krzyż. Die Staustufe besteht aus einer Schleuse und einem Wehr. Sie wurde 1913 erbaut und 2023 einer Generalüberholung unterzogen. Schleusenparameter: Einzelkammer, manueller Antrieb, Fall: 1,85 m, Länge 57,4 m, Breite 9,6 m. Wo der Umlaufkanal in den Noteć-Fluss abzweigt – Untiefen in der Strömung. An der Verzweigung des Bachlaufs auf der Westseite der Schleuse extreme Verflachung von bis zu (40 cm), die größte von allen am gesamten Noteć-Fluss. Etwa 180 m von der stromaufwärts gelegenen Schleuse und etwa 290 m stromabwärts von der stromabwärts gelegenen Schleuse gabelt sich der Flusslauf.

Freileitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 7 m.

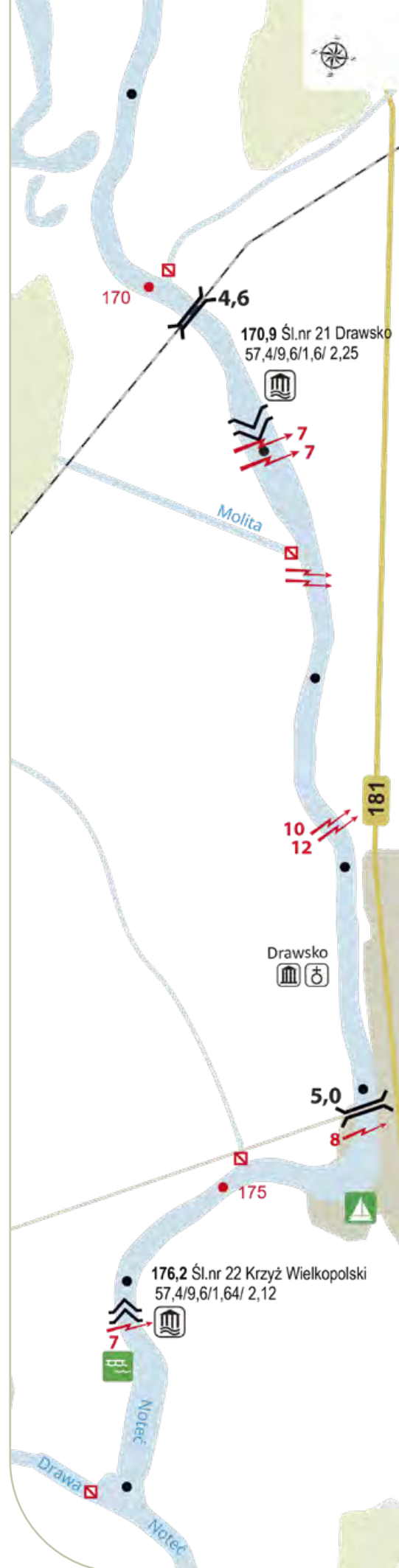
Die Schleuse Krzyż ist ein bequemer Rastplatz und bietet die Möglichkeit, Wasser und Strom zu beziehen. Sie ist 1,5 km von Krzyż Wielkopolski entfernt. In der Stadt gibt es eine Tankstelle.

Die schiffbare Strecke nach Verlassen der Schleuse Krzyż führt am rechten Ufer entlang, einschließlich der Hochwasserentlastung auf Höhe der Wehrmündung. Nachdem wir die Landzunge mit dem RU, dem Eingang zum Hafen Krzyż, passiert haben, schwenken wir das Ruder nach links zum Bord und folgen der Bucht flussabwärts. Das umfangreiche Geröll an der Ecke reduziert die Tiefe bis auf 70 cm. Nach einer scharfen Rechtskurve ist die Mündung des Drawa-Flusses am Horizont des RU zu sehen.

176,26 – 176,72 km – RU Einfahrt in das zugewachsene und verschlammte Becken der ehemaligen Bromberger Schifffahrt in Krzyż Wielkopolski, das nicht genutzt wird. Wir passieren die Überreste der Hafenkais.

177,20 km – RU Mündung der Drawa, des größten Nebenflusses der Noteć. Sie ist 185,9 km lang. Ihre Ursprünge reichen bis nach Połczyn Zdrój im Drawsko-Landschaftspark zurück. Der Fluss bildet die Grenze zwischen den Woiwodschaften Wielkopolskie und Lubuskie. Durch den Fluss Drawa, von Czaplinek über Drawsko bis zum Fluss Noteć, führt die nach Pfarrer Karol Wojtyła benannte Kanustrecke, der sogenannte Silberweg.

180,00–192,00 km – In der Landschaft sind auf der rechten Seite bewaldete Hügel und die parallel zum Fluss verlaufende Eisenbahnlinie Krzyż Wlkp. zu sehen. – Gorzów Wlkp. Auf der linken Seite befindet sich das Tal des Flusses Noteć, in dem das alte Flussbett verläuft.





UNTERE NOTEĆ frei fließend von km 176,2 bis km 226,1 in der Länge. Die Breite der befahrbaren Strecke beträgt 30–35 m. Die Regulierungsstrecke hat viele Kurven mit Krümmungsradien von 100–400 m, wobei die meisten Kurven einen Radius von 250 m haben. Die Strömungstiefe beträgt bei mittlerem Hochwasser ca. 2 m, bei mittlerem Niedrigwasser sinkt sie auf 1,25 m.

180,5–181,7 km – Überquerung des schiffbaren Weges zum linken Ufer (beschildert). **Achtung!** Felsbrocken im Flussbett und am rechten Flusssufer. Auf dem RU ein hoher, bewaldeter Steilhang und einzelne Gebäude des Orts **Stare Bielice**.

182,60 km – Stare Bielice – **Straßenbrücke**. **Durchfahrtshöhe bei HSW 8,5 m.**

185,55 km – **Eisenbahnbrücke**, stillgelegt, in schlechtem Zustand. **Durchfahrtshöhe bei HSW 6,6 m.**

185,70 km – LU und RU Reste eines Klappenwehres – ein befestigter Abschnitt des **Pommerschen Deiches**, bekannt als **Noteć-Linie**.

187,35–187,45 km – Zwei Freileitungen. **Durchfahrtshöhe bei HSW 14 m.**

187,66 km – RU Einfahrt in das **Hafenbecken der Wasserbehörde Drezdenko**. Im Hafen gibt es keine Stege oder Anlegestellen, und die Uferböschungen sind mit Steinen aufgeschüttet. Slip aus Betonplatten. Der Ort ist nicht für Wassertouristen gedacht.

188,10 km – **Straßenbrücke DW 160**. **Durchfahrtshöhe 4,6 m.** Keine Schilder mit Angabe der Durchfahrtshöhe.

188,30 km – LU **Pfadfinder-Park**. Hier finden wir eine Anlegestelle am Steilufer. Sie liegt zwischen dem Flusssufer und dem Deich. Im Zentrum des Dorfes, in der Niepodległości-Straße, gibt es zahlreiche Geschäfte und eine Tankstelle.

190,95 km – **Straßenbrücke der Umgehungsstraße von Drezdenko**. **Durchfahrtshöhe bei HSW 6,28 m.**

191,12 km – LU **Mündung des alten Flusses Noteć**. Die vom Wasser aus unsichtbare Mündung der Alten Noteć wird es uns ermöglichen, das Zentrum von Drezdenko zu erreichen. Die Fahrrinne erlaubt Schiffen mit einem Tiefgang von bis zu 0,80 m die Einfahrt. Der Endpunkt der Route ist eine Brücke mit geringer Spannweite mitten im Stadtzentrum.

Der Noteć-Fluss macht eine deutliche Kurve nach Süden. Wir fahren im breiten Flusstal. Die Landschaft ist deutlich offen, weit weg von Gebäuden und gekennzeichnet durch ausgedehnte Wiesen und Weiden.

197,00–198,70 km – LU Gebäude der Ortschaft **Trzebiecz**.

197,70 km – **Straßenbrücke** der Landstraße Nr. 154 Stare Kurowo – Trzebiecz, Ortschaft Trzebiecz. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4 m.**

Nach Trzebiecz ändert die Noteć ihre Richtung in Richtung Westen. Das Relief in diesem Teil des Tals ist flach, wobei die höher gelegenen Teile Dünen bilden. Die Achse der Landschaft ist der Fluss Noteć auf einer Länge von 25 km bis zu seinem Zusammenfluss mit der Warthe. Seine Umgebung sind die „Fließgewässersysteme“, die im Bereich des freien Einflusses von Überschwemmungsgewässern (zwischen den Einzugsgebieten) liegen. Ein großer Teil besteht jedoch aus waldlosen Sumpf- und Wiesenlandschaften, die häufig als Weideland genutzt werden.

206,30 km – LU **Mündung des Flusses Gościmka** (vom Wasser aus nicht sichtbar), der aus den Seen in Naturschutzgebieten fließt, die sich etwa 8 km vom Fluss Noteć entfernt an seinem linken Ufer befinden.

207,45 km – **Straßenbrücke** auf der Woiwodschaftsstraße Nr. 157 Zwierzyn – Goszczanowo, Keine Beschilderung mit Höhenangaben. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4 m**

210,05 km – LU **Mündung des Hauptkanals** in den Gościmki-Fluss.

225,40 km – RU **Mündung des Otok-Kanals**, vom Wasser aus nicht sichtbar.

225,62 km – RU **Marina Santok**. Ein überdachtes Schwimmbad, ein Schwimmsteg mit Anlegemöglichkeiten, eine Bootsanlegestelle, überdachte Unterstände, Toiletten, Duschen, ein Campingplatz, Hüttenvermietung, ein Lagerfeuerplatz mit einer Feuerstelle, ein Minigolfplatz – warten hier auf Bootsfahrer. Möglichkeit der Wasserentnahme und des Stromanschlusses. Ein angenehmer Ort zum Entspannen.

225,70 km – **Straßenbrücke** auf der Woiwodschaftsstraße 158. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4 m.**

225,80 km – RU Wir passieren die Überreste der ehemaligen Anlegestelle von Santok. Zerstörte Kais, Dalben. Verbot des Festmachens.

226,10 km – Auf der Höhe des Ryszard-Popiel-Naturschutzgebietes Santoskie Zakole mündet die **Noteć** in die **Warthe**.

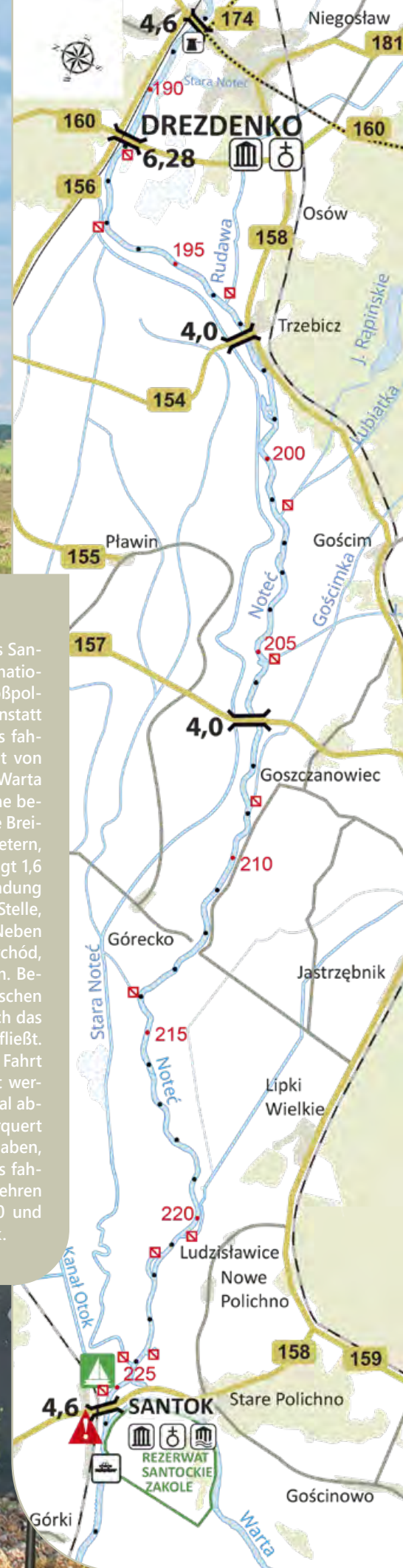


Jachthafen Santok. Foto Berda.pl



WUSSTEN SIE, DASS ...

Der Fluss Noteć, von Nakło nad Notecią bis Santok, ist eine gemeinsame Strecke der internationalen Wasserstraße E70 und der Großen Großpolnischen Schleife. In Santok können wir, anstatt die Warthe hinunterzufahren, flussaufwärts fahren, um nach etwa 180 km die Hauptstadt von Wielkopolskie – Posen – zu erreichen. Die Warta wird in diesem Abschnitt als mittlere Warthe bezeichnet und ist ein frei fließender Fluss. Die Breite des Weges liegt zwischen 35 und 40 Metern, die Durchfahrtstiefe bei Mittelwasser beträgt 1,6 Meter. Unterwegs passieren wir die Mündung des Flusses Obra in die Warthe und die Stelle, an der die Wełna in die Warthe mündet. Neben Posen werden wir auch Skwierzyna, Międzychód, Sieraków, Obrzycko und Oborniki passieren. Besonders malerisch ist der Abschnitt zwischen Międzychód und Chojno, wo der Fluss durch das Gebiet des Sierakowski-Landschaftsparks fließt. Nachdem Posen passiert haben, kann die Fahrt auf der Warthe bis nach Konin fortgesetzt werden, von wo aus man auf den Ślesiński-Kanal abbiegen kann. Nachdem wir den Kanal überquert und den Gopło-See in Kruszwica passiert haben, gelangen wir auf die ... Noteć. Flussabwärts fahrend, erreichen Nakło nad Notecią und kehren zum gemeinsamen Abschnitt der IWS E70 und der Großen Großpolnischen Schleife zurück. Mehr unter www.wielka-petla.pl.



11 Mündung der Drage Fot. M. Szelest
Jachthafen Santok Fot. Berda.pl

Fot. R. Wasil

SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN

TIEFE UND BREITE

Die schiffbare Wasserstraße der Warthe ist als Klasse II eingestuft, mit einem garantierten Tiefgang von 1,4 m bei mittlerem Wasserstand. Die Wassergeschwindigkeit beträgt 3,6–5 km/h. Die Breite des Flusses beträgt etwa 90 Meter, die schiffbare Strecke 50–70 Meter. Sie wird von Buhnen (oft unscharf) begrenzt und ist ab km 9 durch Uferschilder gekennzeichnet.

VORSCHRIFTEN UND EINSCHRÄNKUNGEN/ KENNZEICHNUNG

Auf dem Fluss gilt ein Tempolimit von 15 km/h, stellenweise 8 km/h, und an mehreren Stellen gilt die Vermeidung von Wellenschlag.

An den bestehenden Kais gibt es vielerorts Stillliegeverbote. Der Warthe-Fluss in seinem letzten Abschnitt ist Teil des Nationalparks „Warthemündung“. In der Parkordnung ist allgemein festgelegt, dass der „Aufenthalt von der Morgendämmerung bis zur Abenddämmerung im Park“ erlaubt ist.

Brücken, Stromleitungen und Hindernisse für die Schifffahrt sind entsprechend gekennzeichnet. Es gibt jedoch einzelne Objekte, die nur teilweise markiert sind (einige Stromleitungen, Brücken). Kilometrierung des Weges – alle ein bis zwei Kilometer sind an beiden Ufern Schilder angebracht. Allerdings gibt es Abschnitte von mehreren Kilometern Länge ohne Beschilderung.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN

Die niedrigste Hochspannungsleitung zwischen Santok und Kostrzyn nad Odrą verläuft in einer Höhe von 12 m und befindet sich bei km 38,25 der Warthe. Die niedrigste Brücke (Staromiejski) befindet sich bei km 56,35 in Gorzów Wlkp. – Durchfahrthöhe bei HSW 4,0 m.

FÄHREN

Die Fähren auf der Warthe sind vom Wasserstand abhängig. Derzeit gibt es zwei Schwerkraftfähren (die sich durch die Kraft der Strömung des Flusses fortbewegen), in Santok auf 67,7 km der Warthe und in Kłopotów auf 22,32 km.

VEGETATION

Der Fluss ist kaum mit Wasservegetation bewachsen, so dass Sie bei der Fahrt auf der Warthe keine Schwierigkeiten mit verschiedenen Hydrophyten haben werden.

FESTMACHEN

An der Warthe gibt es nur wenige Orte für Wassertouristen. Diese sind:

- zwei Anlegestellen für Segler in Gorzów Wielkopolski, die erste im ehemaligen Frachtschiffhafen mit einer funktionierenden Slipanlage für größere Schiffe und die Marina Gorzów;
- Anlegestelle AZS – AWF in Gorzów Wielkopolski;
- Anlegestelle in Kostrzyn nad Odrą.

Achtung! An diesen Anlegestellen gibt es keinen ständigen Bootshausdienst, daher ist es am besten, im Voraus telefonisch einen Termin zu vereinbaren.

– Anlegestelle an den Promenaden – in Gorzów Wlkp.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Stellen am Fluss, insbesondere zwischen Gorzów Wielkopolski und Kostrzyn nad Odrą, an denen man „wild“ direkt am Sandufer anlegen kann. Es ist jedoch zu bedenken, dass es in solchen Gebieten Untiefen, nicht markierte Unterwasserhindernisse und Wasserpflanzen geben kann. **Achtung!** Der Wasserstand des Flusses unterliegt erheblichen Schwankungen. Im Laufe eines Tages kann der Pegelunterschied bis zu 1 m betragen, über längere Zeiträume sogar bis zu 4 m. Während der Sommersaison gibt es längere Niedrigwasserperioden, in denen es schwierig und manchmal sogar unmöglich sein kann, in Yachthäfen oder an Liegeplätzen anzulegen.

MERKMALE DES FLUSSES

Die Warta ist der drittlängste Fluss Polens (808 km) und der längste rechtsseitige Nebenfluss der Oder. Er ist ein typischer Tieflandfluss, der frei fließt und durch Ausläufer und parallele Dämme reguliert wird. Seine Quellen befinden sich in Zawiercie, und in seinem Oberlauf mäandert der Fluss stark und ändert seine Richtung von meridional zu latitudinal. In ihrem unteren Abschnitt, von Santok bis zur Mündung in die Oder, fließt die Warthe durch das Toruń-Kostrzyn-Gletschertal, entlang der hohen Steilhänge der Endmoräne (30–70 m). Dieser Abschnitt ist 68,2 km lang und wird in umgekehrter Reihenfolge – von der Mündung bis zur Quelle – gezählt. Der Fluss fließt durch den Nationalpark „Warthemündung“, ein wichtiges Naturschutzgebiet. Die Warta ist ein Teilstück der internationalen Wasserstraße E70. Es gibt hier zahlreiche Straßen- und Eisenbahnbrücken sowie Stromleitungen. Obwohl die Warthe keine Schiffsschleusen hat, ist sie Teil der Großen Großpolnischen Schleife und ein potenziell wichtiger Verkehrsweg, insbesondere für die Anbindung an die Seehäfen.

Bei der Schifffahrt auf der Warthe ist zu beachten, dass beide Flussufer auf der gesamten Strecke von Spornen gesäumt sind, die etwa 2025 m in das Flussbett hineinragen. Sie sind oft beschädigt oder zerstört und daher unter Wasser unsichtbar. Die Unkenntnis der regulatorischen Entwicklung führt immer wieder dazu, dass das Boot auf eine Buhne fährt und beschädigt wird.

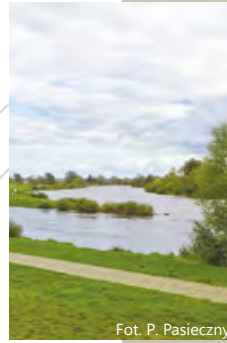
In seinem Unterlauf, vor allem in der Woiwodschaft Lubuskie, wurde der Fluss durch Hochwassersperren reguliert, und in hydrologisch schwierigen Gebieten (z. B. in Słomsk, Kłopotowo, Kostrzyn-Warniki) wurden Pumpwerke gebaut, um den Wasserstand zu kontrollieren. Ein typisches Phänomen ist der so genannte Rückstau – bei Hochwasser von Oder und Warthe läuft das Wasser über die Dämme in vorbereitete Rückhaltebecken. Die tägliche Schwankung des Wasserstandes beträgt bis zu 1 m und die jährliche Schwankung sogar über 4 m. Das durchschnittliche Gefälle des Flusses beträgt 0,45‰, und auf den unteren 68 km nur 0,13‰ (13 cm pro Kilometer).

AKTUELLE SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN:

<https://www.gov.pl/web/wody-polskie-poznan>
<https://wir.wody.gov.pl/mapy/>

DIE WAHRE MÜNDUNG DER NOTEĆ

Santok als Treffpunkt der Noteć und der Warthe wurde erst 1787-1788 endgültig zu einer Einheit, als unter Friedrich II. der Umbau des unteren Abschnitts der Warthe abgeschlossen und gleichzeitig die Mündung der Noteć 1,5 km nach Norden verlegt wurde. Damals wurde die erste Holzbrücke mit einer Zugbrücke in der Mitte gebaut, die es den Schiffen ermöglichte, mit hochgezogenen Segeln zu fahren. Die Straße von Santok nach Skwierzyna wurde auf einem künstlichen Damm angelegt, der die Überschwemmungsgebiete der Flüsse Warthe und Noteć trennt. Die alte Mündung des Noteć ist von der Höhe der heutigen Brücke aus zu sehen.



Fot. P. Pasieczny

RÜCKHALTEBECKEN KOSTRZYN

Auf einer Fläche von 5100 Hektar wurde ein künstlicher Stausee angelegt, der in den Hochwassermonaten sowohl die Fluten der Warthe als auch der Oder aufnehmen kann. Die Umgebung wurde für mehrere hundert Vogelarten, aber auch für den Biber oder Fischotter renaturiert. Zur Entwässerung dieses Überschwemmungsgebiets dienen Pumpwerke aus dem frühen 20. Jahrhundert.



Fot. Archiv der Gemeinde Słońsk

WISSENSWERTES

SANTOK

Die Stadt ist über 1 000 Jahre alt und wurde von Gallus Anonymus als Wachturm und Schlüssel des Königreichs bezeichnet. Oberhalb von Santok, wo die Flüsse Noteć und Warthe zusammenfließen, gibt es eine Anhöhe mit einem Aussichtsturm, von dem aus man bis nach Gorzów Wielkopolski sehen kann. In dem Dorf mit weniger als tausend Einwohnern ist das Schlossmuseum Santok einen Besuch wert.



Fot. P. Pasieczny

NATIONALPARK „WARTHEMÜNDUNG“

Der auch als „Warthebruch“ bekannte Park wurde 2001 gegründet. Mehr als 8 000 Hektar Bruch, Wiesen und Auwälder sind mit Dutzenden von Kanälen, Entwässerungsgräben und Altarmen des ehemaligen Warthe-Deltas durchsetzt und bieten Lebensraum für mehr als 250 Vogelarten, darunter so seltene Arten wie Seeadler, Singschwan und Wespenbussard. Aufgrund seiner reichen Fauna ist das Gebiet durch die internationale Ramsar-Konvention und als Natura 2000-Gebiet geschützt.



Fot. Berda.pl

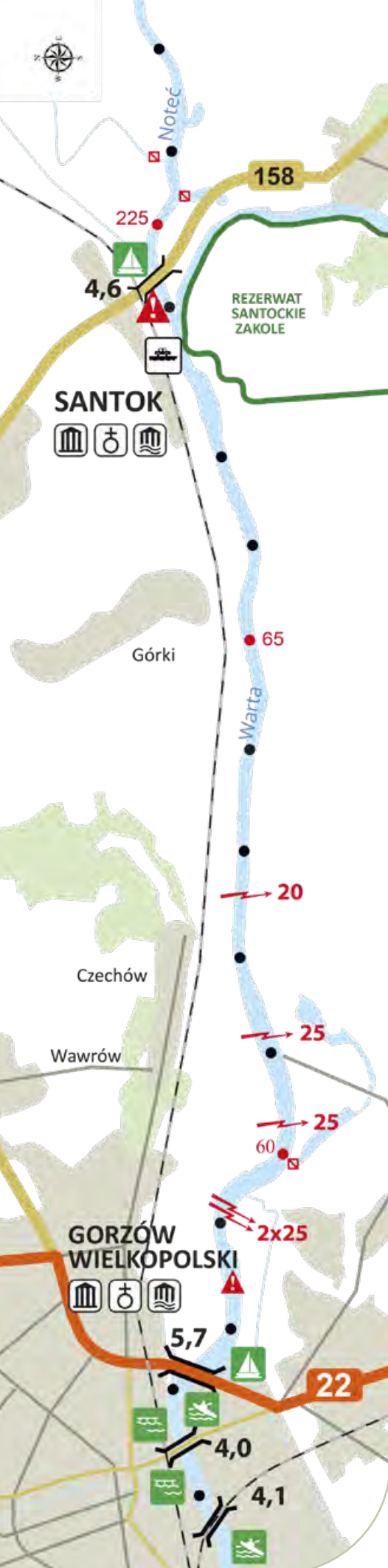
GORZÓW WIELKOPOLSKI

Das ehemalige Landsberg, das im 13. Jahrhundert an den Ufern der Warthe gegründet wurde, weckt noch heute neben seinem historischen gotischen Dom das Interesse zahlreicher Sagen, die unter anderem mit dem bis heute erhaltenen Hexenbrunnen zusammenhängen. Die Stadt ist dem Fluss zugewandt. Im Stadtzentrum wurden Anlegestellen eingerichtet und die Uferpromenade mit dem historischen Eisenbahnviadukt von 1914 revitalisiert. Das bedeutendste Bauwerk ist die gotische Kathedrale Mariä Himmelfahrt vom Ende des 13. Jahrhunderts. Der Eisbrecher Kuna, der älteste der Welt aus dem Jahre 1884, ist das schwimmende Wahrzeichen von Gorzów.



Fot. Berda.pl





Mündung der Netze in die Warthe. Fot. Berda.pl

Dieser Abschnitt ist 68,2 km lang und wird in umgekehrter Reihenfolge – von der Mündung bis zur Quelle – gezählt.

Zur Erinnerung: Wenn wir flussabwärts fahren, ist das LU auf der Backbordseite und das RU auf der Steuerbordseite.

68,20 km – RU Mündung der Noteć in die Warthe. Nachdem Sie 450 m von der Anlegestelle in Santok gefahren sind und die Brücke passiert haben, befinden Sie sich in der Strömung der Warta, die von links einfließt. Bleiben Sie in der Mitte des Weges.

67,70 km – Schwerkraft-Unterleitungsfähre – angetrieben durch die Strömung des Flusses, verkehrt von April bis Oktober. Rechts sehen wir den Aussichtsturm mit rotem Dach auf einem Hügel, der die Umgebung überragt. Die Fähre von Santok bringt nicht nur Einheimische, sondern auch Touristen zur alten Burg von Santok am linken Wartheufer. Hier können wir eine archäologische Stätte besuchen. Am rechten Ufer, auf Höhe der Fähre, befindet sich außerdem das Santok-Museum mit sehr interessanten Sammlungen über die 1 200-jährige Geschichte der Burg Santok.

65,50 km – Am RU ist in geringer Entfernung der Betonbunker des ehemaligen Wachturms zu sehen.

Achtung! An der Warthe sind die Kilometerschilder an beiden Ufern des Flusses angebracht, ohne das Prinzip zu beachten, das z. B. an der Oder angewandt wird, wo die ungeraden Kilometerschilder am linken Ufer und die geraden Kilometerschilder am rechten Ufer angebracht sind. Bei der Navigation ist besonders auf die Untiefen zu achten, die in den Kurven der zahlreichen Mäander auftreten. Es ist ratsam, entlang der so genannten Bucht, d. h. der äußeren Kurve des Flussbetts, in geringem Abstand – höchstens einige Meter – vom Ufer zu schwimmen. Die gefährlichsten Untiefen und Unterwasser-Navigationshindernisse sind mit roten und grünen Bojen gekennzeichnet.

62,65 km – Freileitung
Durchfahrthöhe bei HSW von 20 m.

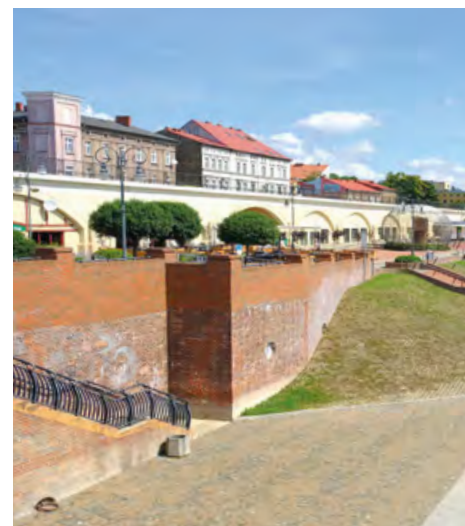
61,10 km – Freileitung
Durchfahrthöhe bei HSW 25 m.

60,50-62,50 km – RU In Ufernähe befinden sich die Gebäude des Dorfes Czechów, das für seine Ruder- und Kanuregatten bekannt ist, die vor dem Zweiten Weltkrieg organisiert wurden. Der Kirchturm ist sichtbar. Entlang des Ufers verläuft an dieser Stelle, die dem Bett der Warthe am nächsten liegt, die Eisenbahnlinie, die Santok und Gorzów verbindet.

60,28 km – Freileitung.
Durchfahrthöhe bei HSW 25 m.



Santok-Boulevards. Fot. Berda.pl





Einfahrt zum Werftbecken und Hafen Gorzów Wielkopolski. Fot. Berda.pl



Werfthelling in Gorzów Wlkp. Fot. Berda.pl



Werftbecken in Gorzów Wlkp. Fot. Berda.pl



Uferpromenade – Nadwarciański-Boulevard in Gorzów Wielkopolski. Fot. Berda.pl

59,90 km – LU Warthe-Altarm-Mündung

59,25 km / 59,10 km – 2 Freileitungen
Durchfahrthöhe bei HSW 25 m.

58,48 km – Verringerung der Breite der schiffbaren Strecke auf 40 m.

57,40 km – LU Eingang zum Hafenbecken der ehemaligen Werft und des Hafens von Gorzów Wielkopolski. Sie wird vom Verein Przystań Gorzów verwaltet, Tel. 95-711-72-72, 660-722-166, portgorzow.pl

57,40 km – LU Hafenbecken der ehemaligen Werft und des Hafens von Gorzów Wielkopolski.

Der Verein betreibt die Rampen der ehemaligen Werft. Es besteht die Möglichkeit des eintägigen Festmachens (kostenlos) an der dafür ausgelegten Seite (hölzernen Kantholzzaun) der ehemaligen Fähre. Man kann sich an Strom anschließen, Wasser holen und die Toilette benutzen. Die Ankunft muss telefonisch angemeldet werden (es gibt kein ständiges Personal vor Ort).

57,12 km – Lubuski-Brücke. Straßenbrücke auf der E65. Durchfahrthöhe bei HSW 5,7 m.

57,03 km – RU Einfahrt in ehemalige Hafenbecken. (Verschlammte und zugewachsene, das Befahren ist nicht ratsam).

56,85 km – LU Kanu-Anlegestelle KS Admira. Für Klubmitglieder zugewiesene Plätze. Schwimmstege, Slip. Böschungsufer. Ausgedehnte Untiefen in Ufernähe, mit einer Sandbank im unteren und mittleren Wasserstand.

56,70 km – RU Kai – Nadwarciański-Promenade – östlich in Gorzów Wielkopolski, liegt am rechten Ufer der Warthe. Das Ende des 19. Jahrhunderts errichtete Gebäude verfiel. Es wurde zwischen 2009 und 2011 restauriert. Es wurde ein Erholungsweg für Fußgänger geschaffen sowie eine untere Terrasse der Promenade, an der Schiffe festmachen. Die Promenade ist durch eine historische Eisenbahnüberführung vom Stadtzentrum getrennt, und am Ende der Promenade befindet sich ein Platz, auf dem die Stadt Konzerte und verschiedene kulturelle Veranstaltungen organisiert. Der seglerfreundliche Ostkai verfügt nur teilweise über Anlegepoller, und der Liegeplatz für Touristenschiffe ist durch „P“-Schilder eingeschränkt. Vom LOK-Gebäude bis zur Altstadt-Brücke legen hier auch Schiffe und kleinere Boote mit Touristen und Gastronomie-Boote an. Es gibt Stromanschlüsse und die Möglichkeit, Wasser zu entnehmen. Das Anlegen ist für Touristenboote kostenlos. Vom Kai bis zur Eisenbahnbrücke ist die Wellenerzeugung verboten.





Warthe-Boulevard mit der Altstadtbrücke. Gorzów Wilk. Fot. Berda.pl

56,35 km – Altstadt-Brücke. Durchfahrtshöhe bei HSW ca. 4 m. Sichtbare, stilisierte Lampen aus dem frühen 20. Jahrhundert und an seinem Ende, am LU, eine markante Stahlurmkonstruktion, die in einem stilisierten geographischen Globusgitter endet. Die Durchfahrt hat unter dem mittleren, markierten Brückenbogen zu erfolgen.

56,05 km – RU Kai – Nadwarciański-Promenade – westlich. Dieser Teil des Kais ist für Wassertouristen nicht zum Anlegen freigegeben. Ein Teil des Kais ist für die Aufnahme von Fahrgastschiffen ausgelegt und verfügt über Anlegepoller.

55,85 m – RU Mündung des Flusses Kłodawka

55,75 km – Eisenbahnbogenbrücke Gorzów-Zbąszynek. Durchfahrtshöhe bei HSW 4,10 m.

Wir fahren bis zu 52 km in westlicher Richtung, um dann zusammen mit dem sich schlängelnden Warthe-Fluss nach Süden zu fahren und für einen kurzen Abschnitt einen Kurs von 165 Grad oder SSE einzuschlagen.

55,55 km – LU AZS Marina – AWF, Schwimmsteg. Das markante verglaste Gebäude in brauner und blauer Farbgebung ist der entsprechende Hinweis. Es gibt eine Slipanlage (WC mit Zubehör vorhanden) und ein kleines Hafenbecken. An der Einfahrt zum Becken: Untiefen und Steine.

55,15 km – LU Einfahrt zum stillgelegten Hafenbecken. Der Kai des Schwimmbeckens besteht aus einer Spundwand. Slip aus Betonplatten. Am RU sind die Bahnsteige des Bahnhofs Gorzów Wielkopolski und das Stellwerk zu sehen.

54,75 km – Freileitung. Keine Beschilderung. **Durchfahrtshöhe bei HWS 12,7 m**

53,85 km – RU Segler-Anlegestelle Marina Gorzów. Sport- und Freizeitzentrum mit Hafenbecken. Überdachtes Hallenbad mit Schwimmstegen, Wasser- und Stromanschlüssen, Toiletten, Duschent und einer Slipanlage. **Achtung:** Rund um das Aquatorium der Anlegestelle sind Schwachstromleitungen verlegt. Die Marina bietet auch Sportanlagen, darunter Tennisplätze, ein Restaurant und für diejenigen, die übernachten möchten, Ferienhäuser.



Warthe-Boulevard – Ost. Gorzów Wilk. Fot. Berda.pl



Jachthafen Gorzów. Fot. Berda.pl



Einfahrt zum Hafenbecken der Marina. Fot. Berda.pl

53,45 km – Freileitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 44 m.

50,10 km – Zwei Straßenbrücken auf der Strecke der S3 und gleichzeitig eine Umgehungsstraße für Gorzów Wielkopolski. Durchfahrtshöhe bei HSW 6,33 m.

49,60 km – LU Mündung des alten Flussbettes der Warthe. Untiefe.

Von diesem Punkt an schlängelt sich die Warthe und bildet Slips und Sandbänke, von denen die größeren durch Bojen markiert sind. Die Wartha beginnt sich zu schlängeln, bis zu 9 km.

ca. 49,5 km – LU Strommast ohne Freileitung.

45,28 km – An das LU halten, in der Bucht fahrend. Auf der Steuerbordseite sind rote Bojen zu sehen, dann ändert die Strömung ihre Richtung nach SW und es findet auch ein Wechsel der Bojen von RU zu LU und umgekehrt statt.

43,88 km – Freileitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 17 m.

43,40 km – Freileitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 16 m.

38,25 km – Freileitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 12 m (keine Beschilderung ab Gorzów Wlkp.).

38,00 km – RU Der Fluss ändert seine Richtung nach W, um bei km 34,4 erneut nach NW zu wechseln.

28,60 km – RU Schwimmsteg der Wasserbehörde. Slip (nur für RZGW- und Rettungseinheiten). In der Nähe, in Nowiny Wielkie, gibt es einen Dinosaurierpark und ein Fossilienmuseum.

28,50 km – Świerkocin Straßenbrücke über die DW 131 Nowiny Wielkie – Krzeszyce. Durchfahrtshöhe bei HSW 5,10 m.

27,95 km – Freileitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 28 m.



Die Warta in der Nähe von Świerkocin. Fot. R. Wasil



Nationalpark Warthemündung. Fot. Berda.pl

Der Kurs ändert sich auf 235° also WWS.

25,32 km – LU Einlauf des Entwässerungskanals einschließlich der Pumpstation Oksza.

24,00 km – LU Gebäude des Dorfes Oksza.

22,32 km – Fähre „Lubusz“, verbindet die Straßen Witnica – Kłopotowo. Grenze des Nationalparks „Warthemündung“.

21,90 km – RU Einlauf des Abwasserkanals vom Pumpwerk Witnica.

21,70 km – LU Pumpwerk Kłopotowo

17,50 km – RU Mündung des Seitenkanals mit beschädigter Fischtreppe (Betonblöcke sichtbar).

17,20 km – Verengung des Weges, Steine im Boden. Schild, das die Breite des Fahrstreifens auf 25 m beschränkt. Die Beschränkungen sind durch rote und grüne Bojen weiter abgegrenzt.

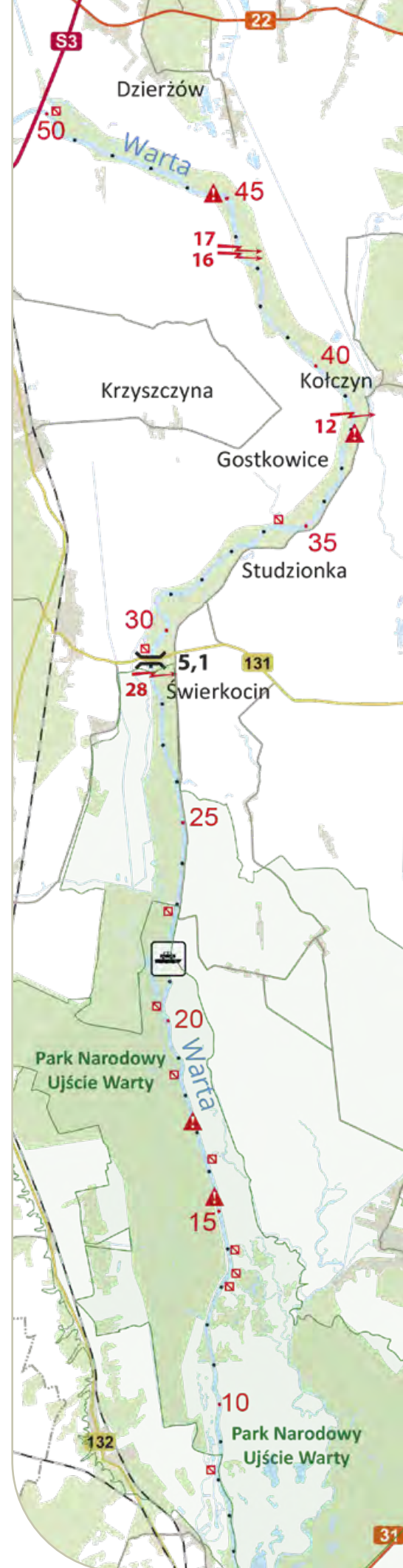
15,05 km – Verengung des Weges, Steine im Boden. Schild zur Beendigung der 25-Meter-Breitenbeschränkung des schiffbaren Weges.

15,00 km – Am linken Ufer befindet sich ein 3-4 m hoher Hochwasserschutzdeich. Der Fluss ändert seinen Lauf und springt nach Süden und bildet den Beginn des Stożek Polder, der Teil des Warthemündung-Nationalparks ist. Der Polder ist auch als Kostrzyn-Retentionsbecken bekannt

14,23 km – RU Am Ufer laden Schutzhütten mit Bänken und ein Lagerfeuerkreis „Warthe-Niwka“ zum Anlegen ein. Daneben das Bildungszentrum „Niwka“. Die Möglichkeit des Festmachens am Ufer besteht leider nur „in freier Wildbahn“. Das ist schade, denn wir befinden uns in der wunderschönen Gegend des Nationalparks Warthemündung, und der Naturlehrpfad „Auf zwei Rädern durch den Nordpolder“ ist ein guter Ort für eine Rast.

08,00 km – RU Gebäude der Pumpstation Kostrzyn-Warniki.

07,00 – 04,00 km – RU Warthe-Auen, Feuchtgebiet.





04,00 km – RU Mündung der Alten Warthe, auch bekannt als Maszówek- oder Kłóśnik-Kanal.

03,85 km – RU An der Mündung der Alten Warthe,, gibt es am Nordufer einen wilden Slip aus Betonplatten, der von den örtlichen Bootsfahrern empfohlen wird.

03,84 km – Objekte der RZGW Posen, einschließlich des stillgelegten Ladekais. Ein einstöckiges weißes Backsteingebäude mit einem Betonsteg, das ist der Wasserwachturm von Kostrzyn. Die Anlage dient als Hafen für Eisbrecher und als Winterquartier für Schiffe und Lastkähne.

03,15 km – RU Eingang zum kleinen Becken mit Betonkai und Slipanlage. Nicht zum Festmachen geeignet.

03,00 km – RU Eingang zum verlassenen Hafenbecken, verschlammte und zugewachsene.

02,50 km – LU Mündung des Flusses Postomia. Schiffsverkehrsverbot.

02,45 km – Straßenbrücke DK 31. Durchfahrthöhe bei HSW 5,25 m.

02,40 km – LU Die vom Städtischen Sport- und Freizeitzentrum MOSiR verwaltete **Anlegestelle in Kostrzyn nad Odrą** ist auch Sitz des florierenden Segelklubs „Delfin“. Er bietet Bootsfahrern komplette Ausstattung mit Schwimmstegen mit Strom- und Wasseranschluss, einer Anlegestelle für Boote und Sanitäranlagen mit Duschen. Hier legen Sie mit dem Bug am Steg und mit dem Heck an den Bojen oder Metallpfosten an. In der Anlegestelle befindet sich auch eine Wasserrettung und es gibt einen überdachten Unterstand mit Bänken. Es ist jedoch zu bedenken, dass die Tiefe des Hafenbeckens vom aktuellen Wasserstand des Flusses abhängt.

02,28 km – **Rzepiński-Eisenbahnbrücke**. Die Eisenbahnstrecke (Stettin – Schlesien), die über eine (Fachwerk-) Brücke führt, ist eine der wichtigsten Eisenbahnstrecken in Polen. Durchfahrthöhe bei HSW 4,3 m.

02,18 km – LU Einfahrt zum stillgelegten Hafenbecken. Intensive Wasservegetation.

02,10 km – LU **Wilde Slipanlage, benannt nach Kommandeur Bogusław Cieślak**, Vorsteher des Delfin-Klubs. Slip aus Betonplatten, empfohlen von den örtlichen Bootsfahrern des Klubs Delfin.

01,80 km – Die „Berliner“ **Eisenbahn-Fachwerkbrücke**, zeichnet sich durch ihre einzigartige, prototypische Konstruktion aus. Als erste Bogenbrücke der Welt verwendet sie Hänger aus Kohlenstofffasern anstelle von herkömmlichem Stahl. Durch diese 260 Meter lange, zweigleisige Kreuzung konnten die Züge ihre Geschwindigkeit vervierfachen – von 30 km/h auf 120 km/h. Über die Brücke fahren Züge, die Warschau mit Berlin verbinden. Durchfahrthöhe bei HSW 4,4 m.

01,76 km – Freileitung, Durchfahrthöhe bei HSW 20 m.

01,43–01,70 km – RU Hafenkai, Verbot des Festmachens.

01,25 km – RU Dalben zum Festmachen für Schiffe, Verbot des Festmachens.

00,83 km – RU Betonkai der ehemaligen Papierfabriken.

00,23 km – Schild, das die Breite der schiffbaren Strecke auf 30 m beschränkt.

00,20 km – LU **Cypel Kostrzyński** – ein Ort, an dem die Flüsse Oder und Warthe aufeinandertreffen.

00,00 km – Mündung der Warthe in die Oder.

WARTA



Jachthafen in Kostrzyn nad Odrą. Fot. Berda.pl



Eisenbahnbrücke in Kostrzyn nad Odrą Fot. Berda.pl



Der Fluss Warthe mit Blick auf Kostrzyn nad Odrą Fot. Berda.pl



WUSSTEN SIE, DASS ...

Der Nationalpark Warthemündung in Westpolen, in der Woiwodschaft Lubuskie (poln. Lubuskie), liegt? Er schützt einige der wertvollsten Feuchtgebiete und Überschwemmungsgebiete Europas, die für Tausende von Zugvögeln ein wichtiges Brut- und Rastgebiet darstellen. Er ist ein wahres Paradies für Ornithologen – mehr als 270 Vogelarten kommen hier vor. Der Park zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Landschaft aus: Wiesen, Altarme, Kanäle und Auen. Auf Beobachtungstürmen und Lehrpfaden können Sie den Reichtum der Natur in ihrer natürlichen Form beobachten.

Auf der Fahrt entlang der Warthe können wir den malerischen Warthemündung-Nationalpark bewundern – eines der wertvollsten Vogel- und Tierschutzgebiete in Europa.

†Eingang zum Nationalpark „Warthemündung“. Fot. Berda.pl
Nationalpark „Warthemündung“. Fot. Berda.pl



SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN

TIEFE UND BREITE

Jenseits der Einmündung der Warthe in die Oder nehmen die Durchfahrtstiefen um etwa 20–30 cm zu. Im frei fließenden Abschnitt sind die Wassertiefen je nach Monat und Jahr variabel und liegen zwischen 100 und 250 cm, was hauptsächlich auf die Niederschläge zurückzuführen ist. Die höchsten Wasserstände werden in der Regel im März und April gemessen, die niedrigsten im Sommer. Die Anzahl der Schifffahrtstage pro Jahr schwankt zwischen 250 und 365 und hängt von den Unterbrechungen durch die Hochwasserwelle (wenn der Wasserstand den HSW erreicht oder überschreitet) und dem Auftreten unregelmäßiger Eisereignisse ab. Dieser Abschnitt zeichnet sich durch große Bodenbreiten (ca. 80 m) aus, die eine Variabilität im Strömungsverlauf und zahlreiche Untiefen verursachen. Besonders schwierig für die Schifffahrt sind die Untiefen an der Mündung des Warthe-Flusses. Die Oder ist ein regulierter Fluss, und der Zustand der Regulierungsgebäude hat sich in den letzten Jahren verbessert, was sich positiv auf die Schifffahrtsbedingungen auswirkt.

VORSCHRIFTEN UND EINSCHRÄNKUNGEN/ KENNZEICHNUNG

Auf dem Fluss gibt es keine Geschwindigkeitsbegrenzung, aber auf einigen Abschnitten der Wasserstraße wurden Stilliegeverbote eingeführt. Für den gesamten Abschnitt gelten die Bestimmungen der Verordnung 1/2022 des Direktors des Binnenschifffahrtsamtes in Szczecin vom 10. März 2022 über die Schifffahrt in den Grenzgewässern der Oder, der westlichen Oder und der Lausitzer Neiße.

Die schiffbare Strecke ist teilweise markiert (Schilder am Ufer und Wechselwegweiser: gelbe Kreuze mit grünen Rauten/roten Quadraten). Wichtig ist auch, dass man sich von den alle 30–70 Meter in den Fluss einmündenden Ausläufern fernhält und sich vor und während der Fahrt mit den Strömungsverhältnissen auf der Oder vertraut macht. Im Grenzabschnitt der Oder (km 542,4–704,1) ist die Nachtschifffahrt nur für gewerbliche Schiffe nach Bestätigung durch Navigationsmeldungen der RZGW Szczecin und des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Eberswalde erlaubt. Sport- und Touristenschiffe dürfen nachts nicht fahren.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN

Keine Hochspannungsleitungen. In dem beschriebenen Abschnitt gibt es zwei Brücken: eine Fußgänger- und Fahrradbrücke in Siekierki. Die zweite Brücke ist eine Straßenbrücke in Osinów Dolny. Die niedrigste Höhe der Brücke beträgt bei HSW 6,5 m. In Gozdowice verkehrt von April bis Oktober die Fähre „Ohne Grenzen“ auf km 645. Es handelt sich um eine Seitenradschiff mit eigenem Antrieb.

VEGETATION

Bei der Schifffahrt auf der Oder gibt es keine Schwierigkeiten mit der Wasservegetation.

FESTMACHEN

An diesem Abschnitt der Oder gibt es nur wenige Standorte für den Wassertourismus. Mögliche Haltestellen sind: die Anlegestelle in Kostrzyn an der Warthemündung (km 617,6 + 2,40); der Anlegestelle Festung in Kostrzyn ca. 3 km flussaufwärts der Warthemündung (km 614,5); Marina Kienitz (km 623,7); das Becken des stillgelegten Umschlaghafens von Groß Neuendorf (km 635,8); die flache Bucht des Oder-Campingplatzes in Osinowo Dolne (km 662,55); weitere Übernachtungsliegeplätze befinden sich sowohl auf polnischer als auch auf deutscher Seite, z. B. bei km 617 und 625 sowie in Kaleńsko (km 623,7) an einer stillgelegten Verladestelle und in Gozdowice (km 645) hinter einer Buhne vor der Fährüberfahrt; „wilde“ Liegeplätze in den Mündungen von Altarmen der Oder sowohl auf polnischer als auch auf deutscher Seite. Darüber hinaus gibt es viele Plätze zum „wildem“ Anlegen in den Buchten, die durch regulierende Buhnen geschützt sind. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass der sich ständig ändernde Wasserstand des Flusses zum Stranden führen kann.

MERKMALE DES FLUSSES

Die ODRA, die als „Herzogin der polnischen Flüsse“ bekannt ist, ist einer der längsten Flüsse Polens und die wichtigste Binnenwasserstraße des Landes. Sie ist auch eine wichtige Verkehrsader für Mitteleuropa. Gemessen an der Gesamtlänge ist sie der zweitlängste Fluss Polens, innerhalb der Landesgrenzen ist sie jedoch nach Weichsel und Warthe der drittlängste. Sie ist 854,3 km lang, von denen 742 km in Polen liegen. Sie fließt durch die Woiwodschaften Schlesien, Oppeln, Niederschlesien, Lebus und Westpommern. Zusammen mit dem Gleiwitzer Kanal bildet sie die Oder-Wasserstraße, die Teil der internationalen Wasserstraße E30 ist, und im Abschnitt von der Warthemündung bis zum Anschluss an den Oder-Havel-Kanal hat sie einen gemeinsamen Verlauf mit der internationalen Wasserstraße E70.

In dem hier betrachteten Abschnitt ist die Oder ein Tieflandfluss, der durch ein breites Tal fließt, das den Landschaftspark Unteres Odertal einschließt. Es gibt Sumpf- und Feuchtgebiet-Ökosysteme sowie Wiesen- und Wald-Ökosysteme in den höher gelegenen Gebieten. In der Gegend gibt es keine größeren Städte, abgesehen von einigen wenigen: Kienitz, Groß Neuendorf, Czelin, Gozdowice, Osinów Dolny, Hohenwutzen und Hohensaaten. Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Oder mit Buhnen reguliert, die ihren Lauf übermäßig begradigten. Nach den Überschwemmungen von 1997 wurden viele hydrotechnische Elemente aufgrund mangelnder Wartung beschädigt. In jüngster Zeit wurden Reparaturarbeiten an sensiblen Abschnitten durchgeführt, aber ein Teil der Bebauung ist immer noch beschädigt und nicht einsehbar – nicht gekennzeichnete Hindernisse stellen eine Gefahr dar.

Die Schifffahrtsroute ist mit Schildern am Ufer gekennzeichnet, die aufgrund von Veränderungen in der Flussrinne regelmäßig neu positioniert werden. An der Oder gibt es zahlreiche Unterspülung – Untiefen, die sich sogar ein Dutzend Mal pro Jahr verändern können. Fahren Sie vorsichtig, achten Sie auf die Strömung und meiden Sie Untiefen und Buhnen. Geröllfelder in und zwischen Buhnen sind nicht gekennzeichnet – es wird nur der Flusskilometer angegeben, an dem sie sich befinden können.

Die Oder in dem beschriebenen 49,6 km langen Abschnitt von Kostrzyn an der Oder bis Hohensaaten in Deutschland ist eine schiffbare Wasserstraße der Klasse III und damit eine Verkehrsader, die von Schiffen mit bis zu 1 000 Tonnen befahren werden kann.

Dieser Bereich wird gemeinsam von der Regionalen Wasserwirtschaftsverwaltung in Stettin (Polen) und von der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost mit Sitz in Magdeburg, Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Eberswalde (Deutschland), verwaltet.

AKTUELLE SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN:

<https://www.gov.pl/web/wody-polskie-szczecin>
<https://www.gov.pl/web/wody-polskie-poznan>
<https://www.elwis.de/DE/Startseite/Startseite-node.html>

ODER-HAVEL-KANAL

Der 1905–1914 erbaute Kanal entlastete den aus dem 17. Jahrhundert stammenden Finowkanal und ermöglichte die Durchfahrt von Schiffen mit größerer Tragfähigkeit. Er kann von Schiffen mit einer Tragfähigkeit von 600 t befahren werden. Das interessanteste Bauwerk am Kanal ist das 1934 in Betrieb genommene Hebewerk Niederfinow. 2022 wurde nach mehr als 13 Jahren Bauzeit ein neues Hebewerk in Betrieb genommen, mit dem Schiffe bis zu 110 m Länge, 12,5 m Breite und einer Tragfähigkeit von bis zu 3.500 t gehoben werden können. Der neue Lift mit einer Höhe von 54,55 m, einer Breite von 46,4 m und einer Länge von 133 m wurde am 4. Oktober 2022 offiziell eröffnet.



Fot. G. Nadolny

WISSENSWERTES

PFAD DER RITTERORDEN

In der Gegend von Kostrzyn können Sie den Spuren der Tempelritter und der Johanniterritter folgen. Im Mittelalter besaßen die Klöster Ländereien in diesem Gebiet, und es sind sakrale, wirtschaftliche und militärische Gebäude erhalten geblieben, die an die Zeit ihres Besitzes erinnern. In Kostrzyn nad Odrą beginnt ein Radweg, der die interessantesten Denkmäler aus dieser Zeit umfasst und unter anderem durch Szumiłowo, Kaleńsko, Chwarszczany und Dargomyśl bis nach Słońsk führt.



Fot. Berda.pl

KOSTRZYN NAD ODRĄ

Eine Stadt in der Woiwodschaft Lubuskie an der Mündung der Warthe in die Oder, an der Grenze zwischen Polen und Deutschland. Im 16. Jahrhundert diente die Stadt als Residenz der Markgrafen von Brandenburg, die das örtliche Schloss zu einer aufwendigen Festung ausbauten. Während des Zweiten Weltkriegs wurde die Altstadt von Kostrzyn fast vollständig zerstört, und ihr ehemaliger Teil – die Festung – wurde nicht wieder aufgebaut. Das heutige Stadtzentrum liegt etwas weiter vom ursprünglichen Standort entfernt.



Fot. M. Czasnoje

Im Sommer finden im Amphitheater und im Stadtpark zahlreiche Veranstaltungen statt. Besonders hervorzuheben sind hier „Kostrzyn Na Fali“ („Kostrzyn auf der Welle“) und das „Kostrzyński Festiwal Smaków Świata“ („Kostrzyn-Festival der Weltküche“), die mehrere Tage dauern und Konzerte mit Attraktionen für die ganze Familie verbinden. Ein wichtiges Element der Musikszene der Stadt ist die Konzertreihe „Strefa Dobrej Muzyki“ („Zone der guten Musik“), bei der bekannte Künstler aus der polnischen Alternativ- und Rockszene auftreten. Darüber hinaus konzentriert sich die Stadt auf grenzüberschreitende Initiativen, wie zum Beispiel das Festival „Sztuka Na Granicy“ („Kunst an der Grenze“).



Fot. Berda.pl

DER WESTLICHSTE PUNKT POLENS

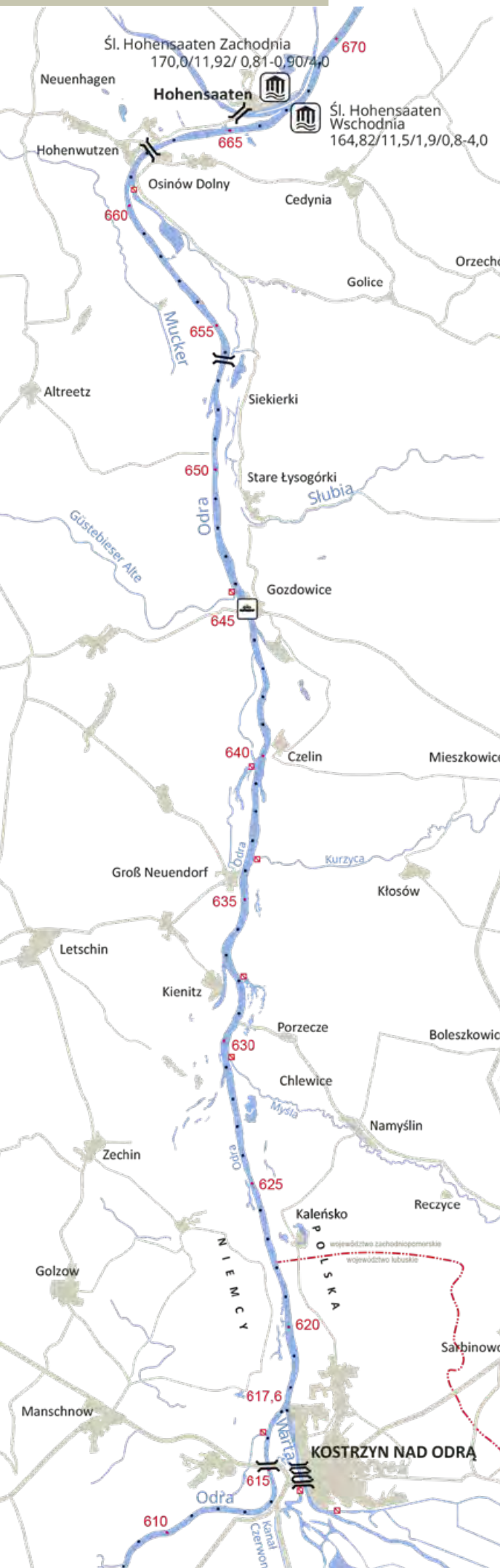
Er befindet sich in der Nähe des Dorfes Osinów Dolny bei Cedynia in der Woiwodschaft Zachodniopomorskie, direkt an der Grenze zu Deutschland. Dieser Punkt liegt am Ufer der Oder und ist durch einen Gedenkstein und eine Informationstafel gekennzeichnet. Es ist ein geografisch einzigartiger Ort – die Westgrenze Polens beginnt hier.



Fot. Berda.pl

ERSTER GRENZPFOSTEN AN DER ODER (CZELIN)

Das Gebiet entlang der Oder von Gozdowice in Richtung Osinowo ist reich an Stätten, die dem Zweiten Weltkrieg und den Helden gewidmet sind, die bei der Verteidigung ihrer Heimat in der „Operation Oder“ (1945) ums Leben kamen.





Die Oder auf der Höhe von Kaleńsko. Fot. Berda.pl

Wir fahren bei km 617,60 von der Warthe auf die Oder. Im gesamten Grenzabschnitt sind schiffbare Wegmarkierungen sichtbar: am Ufer und schwimmend. Die Ufermarkierungen werden von der Wasserverwaltung des jeweiligen Landes an dessen Ufer ausgegeben, während die schwimmenden Markierungen im Grenzabschnitt von der Mündung der Lausitzer Neiße bis zur Mündung der Warthe von der Wasserbehörde in Stubice und unterhalb der Warthemündung bis zum Ende des Grenzabschnitts in Widuchowa von der deutschen Wasserverwaltung ausgegeben werden. Die nächsten 13 km fahren wir fast in gerader Linie. Die Oder ist nicht sehr mäandrierend. Die schiffbare Route wechselt, mal näher am rechten Ufer, mal am linken Ufer.

617,60 km – RU Mündung der Warthe in die Oder.

621,00 km – RU Dorf Szumitowo.

621,70–624,00 km – Kaleńsko ca. 3 km – sehr tiefe Buhnenfelder und „Abtrennung“ der Ausläufer vom Land (Ufer); variable Durchfahrts- und Fahrwassertiefen.

ca. 622,80 km – Grenze zwischen den Woiwodschaften Lubuskie und Westpommern.

623,70 km – RU Dalben und Überreste des Beckens und des Umschlagkais, bis zum Wasser. Ein Liegeplatz für Sport- und Touristenschiffe.

625,1 – 625,9 km – LU Nächtlicher Liegeplatz.

627,00 – 632,00 km – Zerstörte Buhnen und Ufer, Vertiefungen in den Zwischenräumen; unterschiedliche Transit- und Fahrwassertiefen.

627,70 km – RU Chlewice. Dalbenlinie zum Festmachen; Dalben und Überreste des Umschlagkais (bei der Kiesgrube).

629,30 km – RU Myśla Flussmündung.

Bei Kilometer 630 macht die Oder eine leichte Rechtskurve, bevor sie sich auf den nächsten 2 Kilometern nach links schlängelt.

630,70 km – RU/LU Porzecze/Kienitz.
Angelegen einer stillgelegten Fährüberfahrt.

632,70 km – LU Kienitz. Beginn des blinden Seitenarms der Oder (Altarm Kienitz); eine umfangreiche Strecke von ca. 1,6 km, teilweise schiffbar.

632,70 km + 330 m – LU Slip mit Meba-Platten betoniert; Abfahrt ins Wasser; links zerstörte Betonstegbewehrung.

632,70 km + 450 m – LU Winterhafen und Werft des Wasser- und Schifffahrtsamtes Oder-Havel.

632,70 km + 700 m – LU Die Marina Kienitz liegt tief im Altarm der Oder (Altarm Kienitz), etwa 800 m vom Hauptkanal der Oder entfernt. Sie besteht aus einem Hauptpfeiler aus Beton, der auf Stelzen mit Y-Booms schwimmt und mit einem Liegeplatz für Passagierschiffe verbunden ist. Gangway mit Tor. Bootshaus und Restaurant der Anlegestelle befinden sich hinter dem Deich, wo sich eine lokale Straße mit einem Radweg befindet. Außerdem verfügt die Anlegestelle über eine Lounge-Terrasse, einen Umkleideraum, eine Waschküche, eine Küche und zwei Ruheräume.



Jachthafen Kienitz Fot. Berda.pl

634,50 – 639,00 km – Beschädigte Buhnen, Vertiefungen der der Bühnenfelder; unterschiedliche Transit- und Fahrinnentiefen.

635,80 km – **LU Groß Neuendorf.** Stillgelegter 150 m langer Ladekai, der für die Personenschiffahrt vorbehalten ist. Kleine Anlegestelle zum Festmachen von Touristen- und Passagierbooten am Schwimmsteg. **Die Kultur-Anlegestelle Groß Neuendorf** ist ein Beispiel für die gelungene Umnutzung eines ehemaligen Hafens für den Umschlag von landwirtschaftlichen Produkten (Getreide) für Zwecke des Tourismus und der Kultur. Im Verladeturm wurden Apartments eingerichtet, und historische Eisenbahnwaggons wurden zu Unterkünften mit einzigartigem Charakter umgebaut. Heute dient das Hafenbecken der Passagierschiffahrt – mehrere Schiffe liegen am 10 Meter langen Schwimmsteg; der Kai bietet Platz für bis zu 15 Schiffe. Nach der Renovierung im Jahr 2005 erhielten die Hafengebäude neue kommerzielle Funktionen und beherbergen ein Café, ein Hotel, eine Aussichtsplattform und Wohnungen.



Kulturhafen Groß Neuendorf. Fot. Berda.pl



Fähre „Bez Granic“ (Grenzenlos), Gozdowice. Fot. Berda.pl

636,50 km – **RU Mündung des Flusses Kurzyca.**

639,00 km – **RU Czelin.** Sichtbarer Obelisk zum Gedenken an die Sprengung des ersten polnischen Grenzpostens an der Oder im Jahre 1945. In der Ferne sind die Gebäude des Dorfes zu sehen.

639,70 km – **LU Beginn eines 1,6 km langen Nebenarms der Oder (Altarm Alte Oder);** nicht schiffbar; bergab zum Wasser.

639,70 km – **RU Strand und wilde Slipstelle** in der Bucht.

640,00 – 644,50 km – Zerstörte Ufer und Bühnen, Vertiefung der Bühnenfelder; unterschiedliche Durchfahrts- und Fahrwassertiefen.

643,70 km – **LU Beginn eines 4,2 km langen Blindarms der Oder (Zelliner Umfluter);** nicht schiffbar..

644,50 km – **RU Beginn eines 4,2 km langen Nebenarms der Oder;** nicht schiffbar.

644,50 km + 500 m – **RU Siedlung Stary Bleszyn.** Privater Steg.

645,03 km – **RU Gozdowice.** Parkplatz hinter der Buhne; mit Steinen belegte Böschung. Verankerung möglich, unterschiedliche Tiefen. Daneben ein Stromkasten, und etwas weiter entfernt, befinden sich Schuppen, Turnhalle, Grill, Abfallbehälter, Toilette, Spielplatz und Parkplatz. Neben den Gebäuden des Dorfes befinden sich ein Geschäft, das Gedenkmuseum der technischen Streitkräfte und das Scharfschützendenkmal.

645,20 km – **RU/LU Anlegestelle** der saisonalen Fährverbindung **Gozdowice – Neulewin.** Die Fähre „Ohne Grenzen“ ist ein modernes selbstfahrendes Schiff mit zwei Schaufelrädern auf beiden Seiten des Rumpfes.

Von Gozdowice bis Osinów Dolny fließt die Oder 15 km lang durch ein abgeflachtes Flusstal mit geschützten Feuchtgebieten und Wäldern auf der rechten Seite. Auch landwirtschaftliche Flächen, Feuchtgebiete und saisonale Überschwemmungsgebiete sind vorhanden. Die vielfältigen Lebensräume sind ein Zufluchtsort für Wasser- und Raubvögel. Kraniche versammeln sich im Herbst und Singschwäne überwintern hier. Links ist der Oderdeich zu sehen, auf dessen Kamm ein Radweg bis nach Hohensaaten angelegt wurde.

645,30 km – **RU Nieder- und Hochkai der Regionalen Wasserwirtschaftsverwaltung in Stettin,** Hydrotechnische Anlage Gozdowice.

646,30–651,00 km– **Stare Łysogórki** – fast gerader Abschnitt mit erodierten Ufern in den Zwischenstromfeldern und erodierten Bühnenköpfen und -kappen; unterschiedliche Durchfahrts- und Fahrwassertiefen.





„Europabrücke“ Siekerki – Neurüdnitz. Fot. Berda.pl

650,55 km – LU Zollbrücke. Abfahrt ins Wasser

652,40 km – RU Siekerki. Beginn eines 2,6 km langen Nebenarms der Oder; nicht schiffbar; am Ende der Aue (Nebenarm) auf Höhe des Dorfes Stare Łysogórki fließt der Fluss Śluba.

652,80 km – RU Abfahrt ins Wasser.

653,90 km – Ehemalige Eisenbahnbrücke, heute Fußgänger- und Fahrradbrücke. „Europabrücke“ Siekerki – Neurüdnitz (860 m lang) mit Aussichtspunkt. Es handelt sich um eine Stahlfachwerkbrücke mit sieben Bögen über dem Flussbett der Oder. Heute dient sie den Anwohnern und verbindet Polen und Deutschland. Keine Schilder auf der Brücke mit Angaben zur Höhe über dem Wasserspiegel. Durchfahrtshöhe bei HSW 6,50 m.

656,00 – 661,50 km – Stary Kostrzynek – fast gerader Abschnitt – Durchstich aus dem 19. Jahrhundert, der auf deutscher und polnischer Seite eingedämmt ist, überflutete Altarme (Parks); unterschiedliche Durchfahrtstiefen im Verlauf der Fahrrinne.

656,50 km – RU Abfahrt ins Wasser, Poller und Dalbe.

661,00 – 663,00 km – Oder-Mäander.

661,30 km – RU Beginn eines 3,15 km langen Nebenarms der Oder (Aue); nicht schiffbar; Achtung! Auf Höhe der Bushaltestelle und der Kirche, im Wasser – Reste einer hölzernen Brückenkonstruktion.

661,30 km + 1 400 – 1 600 m / 1 900 m – RU. Private Stege/ RU. Rampe ins Wasser.

661,86 km – RU Osinów Dolny. Der westlichste Punkt Polens, um genau zu sein, befindet sich in der Strömung der Oder, 200 Meter südwestlich des Gedenksteins, an dem auch ein Mast mit einer weiß-roten Flagge steht.

662,30 km – Straßenbrücke, Grenze, auf der Woiwodschaftsstraße 124 Chojna – Osinów Dolny; und Bundesstraße 158, B 158. Durchfahrtshöhe bei HSW 7,2 m.

662,50 km – RU Niedrige Täler und zerstörte schwimmende Anlegestelle.

662,55 km – RU Anlegestelle Camping an der Oder, in einer flachen Bucht mit Slip und Poller zum Festmachen.

662,60 km – LU Hohenwutzen. Passagierhafen Alter Lastkahn. Ein bequemer Liegeplatz für Fahrgastschiffe, aber leider nicht für Sportboote. Früher gab es einen Wasserübergang zwischen Osinów Dolny und Hohensaaten mit einer Abfertigungsstelle auf der deutschen Seite in Hohensaaten.

662,60 km – RU Zwei Dalben aus Stahlbeton im Uferbereich.

662,80 km – RU Ruinierter Kai. Dalben, Spundwand (früher Ladekai, Lagerhäuser und Getreidespeicher).

663,20 km – RU Eisbrecherliegeplätze (in Form von Dalben, die sich außerhalb der schiffbaren Streckengrenze befinden).

665,00 km – LU Bucht, in der Mitte durch einen Damm (Bühne) geteilt, ehemalige Einfahrt in den Finowkanal von der Oder aus; automatischer Wasserstandsanzeiger, kleine technische Plattform.



Schleusen in Hohensaaten. Fot. Berda.pl



667,10 km – LU Einfahrt auf den **Oder-Havel-Kanal**. Nach dem Passieren der Schleuse Hohensaaten-West am Oder-Havel-Kanal gibt es an den befestigten Ufern und der beleuchteten Insel in der Nähe der Schleuse zahlreiche Anlegepoller, an denen sowohl kleinere als auch tiefliegende Schiffe sicher anlegen können.

Oder-Havel-Kanal – ein künstlicher Kanal in Brandenburg mit einer Länge von 82,8 km und einer durchschnittlichen Breite von 55 m (in den letzten Jahren wurde die Engstelle, die die Schifffahrt zwischen **Marlenwerder** und **Eberswalde** (Barnim) einschränkte, beseitigt (Verengung des Kanals auf 33 m). Er beginnt an der Schleuse **Spandau in Berlin** (Kilometer 0) und mündet bei Kilometer 667,2 in die Oder. Der Kanal hat drei Schleusen und ein Hebewerk mit einem Höhenunterschied von insgesamt 46,7 m. Er ist Teil der Havel-Oder-Wasserstraße, mit einer Gesamtlänge von 101,6 km. Er stellt eine wichtige Verbindung zwischen den Binnenwasserstraßen Deutschlands und Polens nach Westeuropa und zwischen Berlin und Szczecin dar und verbindet die Oder bei Cedynia mit der Havel bei Oranienburg.



WUSSTEN SIE, DASS ...

Der westlichste Punkt Polens befindet sich in der Nähe des Dorfes Osinów Dolny bei Cedynia in der Woiwodschaft Zachodniopomorskie an der Grenze zu Deutschland. Tatsächlich liegt er aber 200 m südwestlich im Strom der Oder.

Es ist ein geografisch einzigartiger Ort – die Westgrenze Polens beginnt hier. In der Nähe gibt es eine Brücke, die Osinów Dolny mit dem deutschen Hohenwutzen verbindet, und das Gebiet selbst ist ein Anziehungspunkt für Touristen, die sich für die Geografie und die Landschaft des Flussufers interessieren.

Im Jahre 972 fand in der Nähe von Cedynia eine Schlacht statt, in der die Heere von Mieszko I. und seinem Bruder Czcibor den Markgrafen Hodon besiegten. An dieses Ereignis erinnert der Berg Czcibor mit seinem Denkmal und dem Blick auf das Odertal.

†Osinów Dolny - der westlichste Punkt Polens. Fot. Berda.pl
Straßenbrücke Osinów Dolny - Hohenwutzen. Fot. Berda.pl

IWS E70 – ABSCHNITT SÜD – NORD (S–N)

Der zweite Teil des polnischen Abschnitts der internationalen Wasserstraße E70, der im Reiseführer beschrieben wird, beeindruckt durch die Vielfalt der Gewässer und die vielen attraktiven Orte entlang der Strecke. Die Gesamtlänge beträgt etwa 320 km in gerader Linie, gemessen nur an der Länge der Abschnitte Weichsel, Nogat und Frisches Haff. Die Route kann aber auch den Wasserwegen der Flüsse Szkarpawa und Elbląg folgen. Wir beginnen unsere Reise in Toruń, genauer gesagt an der Mündung des Flusses Drwęca in die Wisła bei Weichselkilometer 728,40, und fahren an einer Reihe historischer Städte vorbei, die vor Jahrhunderten an strategisch wichtigen Stellen an der Weichsel errichtet wurden und Verteidigungsfunktionen erfüllten. Noch heute können wir die Burgen bewundern, die der Deutsche Orden hinterlassen hat, unter anderem: Toruń, Chełmno, Świecie, Grudziądz, Kwidzyn oder Gniew. Nach 155 km erreichen wir das Dorf Biała Góra, wo die gleichnamige historische Schleuse den Hauptstrom der Weichsel vom Fluss Nogat trennt und gleichzeitig das Gebiet von Żuławy Wiślane vor Hochwasser schützt. Die Nogat ist der östliche Mündungsarm der Weichsel, der bis vor wenigen Jahrhunderten mehr als 80 % seines Wassers abführte und seit seinem Umbau Anfang des 20. Jahrhunderts praktisch strömungsfrei ist. Auf dieser Route fahren wir zum Frischen Haff und nach Elbląg. Unterwegs bewundern wir die reizvolle Landschaft von Żuławy und die prächtige gotische Burg in Malbork, der mittelalterlichen Hauptstadt des Deutschordensstaates. Wenn wir jedoch an der Weichsel bleiben, haben wir die Möglichkeit, Gdańsk zu erreichen – die historische Freie Stadt, die Wiege der Solidarność und Hauptstadt des Bernsteins der Ostsee. Der Fluss mündet in die Ostsee und bildet ein Delta, und seine zahlreichen Verzweigungen und Verbindungen bilden in diesem Gebiet die so genannte Żuławy-Schleife. Vom Frischen Haff aus können wir nach Nowa Pasłęka und mit kleinen Booten auch bis nach Braniewo fahren. Alle Wasserläufe zusammengenommen bieten hervorragende Bedingungen für den Wassertourismus. In diesem Reiseführer werden daher die folgenden Gewässer beschrieben:

1. Wisła/Weichsel – von km 728,4 bis km 942,20 (absolute Länge – 213,8 km),
2. Fluss Nogat – von km 0,00 (km 886,6 der Weichsel) bis km 62 (absolute Länge – 62 km),
3. Fluss Szkarpawa – von km 0,00 (km 931 der Weichsel) bis km 25,4 (absolute Länge – 25,4 km),
4. Fluss Elbląg – von km 0,00 bis km 16,3 (absolute Länge – 16,3 km),
5. Kanał Jagielloński – verbindet den Fluss Elbląg mit dem Fluss Nogat (absolute Länge – 5,83 km),
6. Das Frische Haff – Länge auf polnischem Gebiet 35,1 km, Breite von 6,8 bis 13 km, Fläche des polnischen Teils: 328 km²,
7. Martwa Wisła (Tote Weichsel) – von km 0,00 bis km 28,7 (absolute Länge – 28,7 km),
8. Fluss Motława (Mottlau) – ca. 64 km lang. (Alte Mottlau und Neue Mottlau), innerhalb des Verwaltungsgebiets von Danzig, ca. 3,25 km,
9. Fluss Wisła Śmiała (Weichseldurchbruch) – absolute Länge 2,5 – 2,9 km,
10. Fluss Pasłęka zusammen mit dem Kanał Pasłęki – absolute Länge ca. 211 km, (vom Frischen Haff bis Braniewo, ca. 9 km).

Der größte Fluss Polens, die Weichsel, überrascht mit ihrer wunderschönen Naturlandschaft und ihrer beeindruckenden Größe. Die träge dahinfließenden Flüsse Nogat und Szkarpawa schlängeln sich malerisch durch das fruchtbare Tiefland der Weichsel. Die Mottlau – umgeben von einer einzigartigen Landschaft historischer Kaianlagen – verbindet sich am Polski Hak mit der lebhaften Toten Weichsel, die u. a. durch einen Arm des Weichseldurchbruchs das Danziger Wasserstraßenkreuz zur Danziger Bucht öffnet. Das Frische Haff mit seinen nautischen Markierungen kann eine gute Lektion im Segeln sein, bevor man weitere Gewässer erkundet.

Die IWS E70 im Abschnitt S–N ist also ein traumhaftes Wasserurlaubsziel, das für jeden etwas bietet.



Grudziądz. Fot. Berda.pl



Toruń. Fot. Berda.pl



Malbork. Fot. Berda.pl



Elbląg. Fot. Berda.pl



Frombork. Fot. Berda.pl

BYDGOSZCZ (BROMBERG)

Woiwodschaft Kujawsko-Pomorskie

Bromberg ist mit über 300 000 Einwohnern die größte Stadt der Woiwodschaft Kujawsko-Pomorskie. Sie ist ein wichtiger Knotenpunkt der Binnenschifffahrt, da sie zwei internationale Wasserstraßen, die E70 und die E40, miteinander verbindet. Eine große Touristenattraktion sind die umweltfreundlichen Solarschiffe. Neue Häfen und ausgebauten Boulevards ermöglichen es den Besuchern, die Architektur der Stadt aus der Perspektive des Flusses zu bewundern.

GNIEW

Woiwodschaft Pomorskie

Auf einem Hügel gelegen und von Tälern umgeben, besticht Gniew (dt. Mewe) durch sein einzigartiges Panorama. Das Prunkstück der Stadt ist die an der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert errichtete Burg – die mächtigste germanische Festung am linken Weichselufer, berühmt für ihre spektakulären Turniere und Rekonstruktion historischer Schlachten. Gleich neben dem strengen gotischen Gebäude befindet sich der Marysieńka-Palast – eine romantische Residenz, die von Johann III. Sobieski für seine Frau erbaut wurde.

ŚWIECIE

Woiwodschaft Kujawsko-Pomorskie

An der 811–814 km langen Weichsel liegt Świecie (dt. Schwetz), malerisch an der Mündung des Flusses Wda in die Wisła gelegen. Das ist eine der ältesten Städte Weichselpommerns, die erstmals 1198 historisch erwähnt wurde und deren größte Attraktion die Ruinen der gotischen Burg mit einem prächtigen Turm aus dem 14. Jahrhundert sind. Umgeben von den grünen Tälern der Flüsse Wda und Weichsel, beeindruckt Świecie durch seine Ruhe, seine Geschichte und seine landschaftliche Schönheit.

(S–N)



MDW E70

GDAŃSK (DANZIG)

Woiwodschaft Pomorskie

Danzig ist eine Hafenstadt an der Danziger Bucht, an der Mündung des Flusses Mottlau in die Martwa Wisła. Sie ist ein dynamisches Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftszentrum und ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt für Nordpolen. Die reiche Identität der Stadt ist sowohl von der prächtigen hanseatischen Architektur als auch von der jüngeren Geschichte geprägt, die mit der Entstehung der Solidarność-Bewegung verbunden ist. Der außergewöhnliche Charakter der Stadt wird durch einzigartige Denkmäler von Weltklasse betont, während die Wasserumgebung die Stadt außerordentlich freundlich für Bootsfahrer macht.

TCZEW

Woiwodschaft Pomorskie

Tczew (dt. Dirschau) ist eine Stadt, die an km 904–910 der Weichsel liegt. Das erste Museum in Polen (und das dritte weltweit), das der Weichsel gewidmet ist, wurde dort eingerichtet. Hier befand sich auch die erste nationale Seefahrtsschule. Musikliebhaber hingegen besuchen Tczew während des Grzegorz-Ciechowski-Gedenkfestivals.

ELBLĄG (ELBING)

Woiwodschaft Warmińsko-Mazurskie

Beim Besuch in Elbląg lohnt sich ein Spaziergang auf dem Kirchenweg, einem Teil des ursprünglichen mittelalterlichen Ganges zwischen den drei Kirchen der Altstadt. Dies ist jedoch nur eine der vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt, die in der Woiwodschaft Warmińsko-Mazurskie am gleichnamigen Fluss bei km 3–9 liegt.

MALBORK

Woiwodschaft Pomorskie

Dank der Burg der Hochmeister des Deutschen Ordens hat fast jeder schon einmal von Malbork (dt. Marienburg) gehört, einer Stadt an der Nogat (km 15–20). Dieses Denkmal gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe, und auf dem Burggelände ist die weltweit größte Ausstellung von Belagerungsmaschinen zu sehen.

GRUDZIĄDZ

Woiwodschaft Kujawsko-Pomorskie

Die Stadt Grudziądz (dt. Graudenz), an km 831–837 der Weichsel gelegen, ist berühmt für ihre Getreidespeicher, die sich entlang des Flusses erstrecken und bis ins 14. Jahrhundert zurückreichen. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist der Marktplatz mit seinen schönen Bürgerhäusern. Einen Besuch wert ist auch der wiederaufgebaute Klimek-Turm auf dem Burgberg, der einen herrlichen Blick auf die Stadt und das untere Weichseltal bietet.

CHEŁMNO

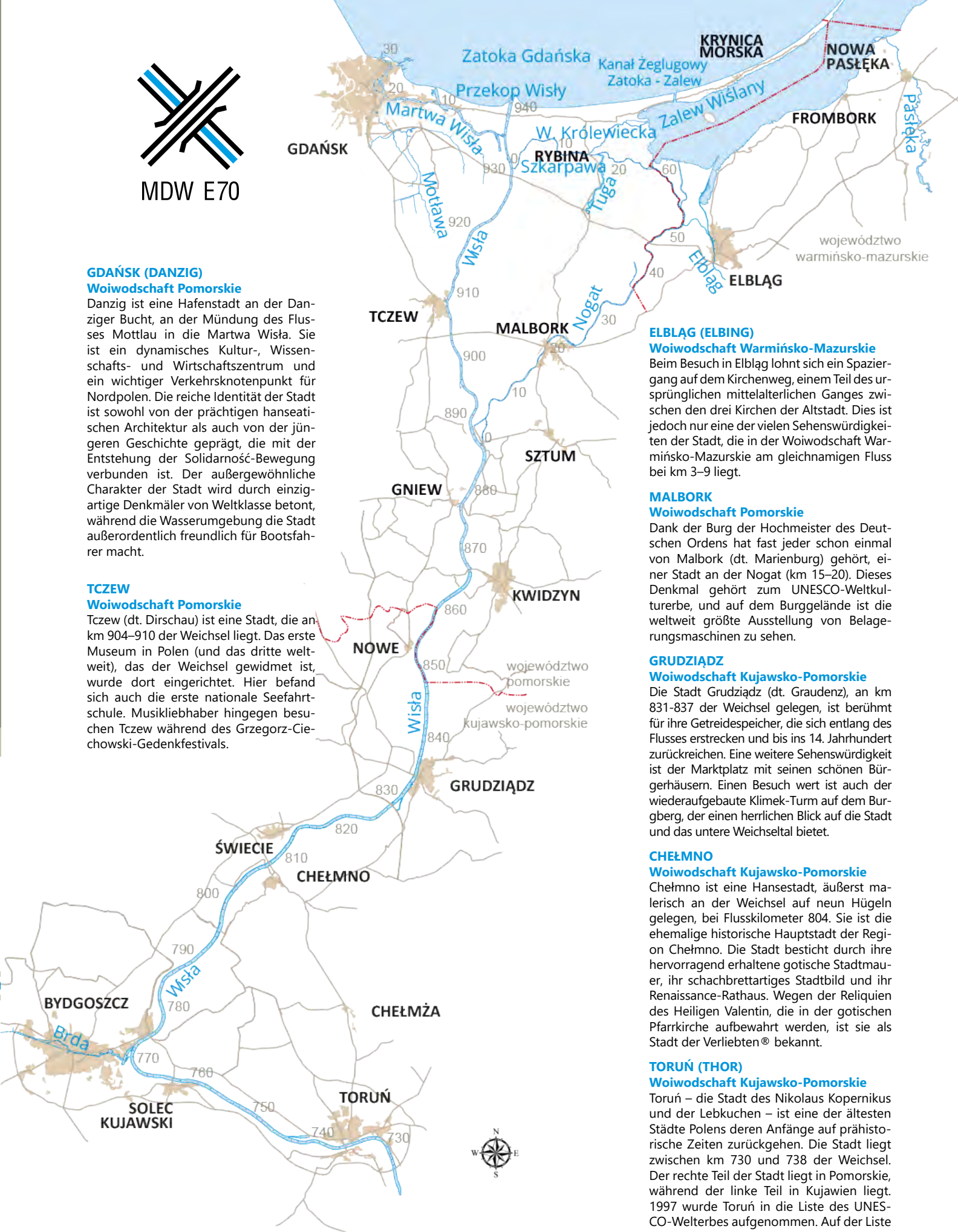
Woiwodschaft Kujawsko-Pomorskie

Chełmno ist eine Hansestadt, äußerst malerisch an der Weichsel auf neun Hügeln gelegen, bei Flusskilometer 804. Sie ist die ehemalige historische Hauptstadt der Region Chełmno. Die Stadt besticht durch ihre hervorragend erhaltene gotische Stadtmauer, ihr schachbrettartiges Stadtbild und ihr Renaissance-Rathaus. Wegen der Reliquien des Heiligen Valentin, die in der gotischen Pfarrkirche aufbewahrt werden, ist sie als Stadt der Verliebten® bekannt.

TORUŃ (THOR)

Woiwodschaft Kujawsko-Pomorskie

Toruń – die Stadt des Nikolaus Kopernikus und der Lebkuchen – ist eine der ältesten Städte Polens deren Anfänge auf prähistorische Zeiten zurückgehen. Die Stadt liegt zwischen km 730 und 738 der Weichsel. Der rechte Teil der Stadt liegt in Pomorskie, während der linke Teil in Kujawien liegt. 1997 wurde Toruń in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen. Auf der Liste stand der aus dem 13. Jahrhundert stammende Komplex der Alt- und Neustadt und die Ruinen der germanischen Burg.



Fot. Berda.pl

SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN

TIEFE UND BREITE

Obwohl das Flussbett der Weichsel breit ist (bis zu 500 m), ist die schiffbare Strecke nur 30 bis 50 m breit. Von Toruń bis zur Danziger Bucht hat der Fluss die Klassen II und III (Klasse II bis Tczew, Klasse III von Tczew bis zur Mündung). In der Sommersaison ist der Wasserstand oft sehr niedrig, so dass der offizielle Tiefgang (1,4 – 1,6 m) als Richtwert genommen werden sollte – realistisch werden max. 1,2 m von der Meeresmündung bis zur Szarpawa und nur 50-60 cm flussaufwärts empfohlen. Die Strömung des Flusses schwankt zwischen 2,1 km/h bei niedrigem Wasserstand und bis zu 10,8 km/h bei hohem Wasserstand.

Seit Jahren werden auf der Weichsel niedrige und extrem niedrige Wasserstände verzeichnet, die eine touristische Schifffahrt erschweren, wenn nicht gar unmöglich machen. Bei niedrigen Pegelständen sind die Schleusen, die die Wisła mit der Nogat und der Brda verbinden, oft außer Betrieb. Aktuelle Daten über die (Durchfahrts-)Tiefe der Wasserstraßen finden Sie in den Bekanntmachungen der Regionalen Wasserwirtschaftsverwaltung (RZGW). Bei der Fahrt auf der Weichsel ist die Beobachtung der Schifffahrtszeichen aufgrund der Breite der Königin der polnischen Flüsse erschwert. Dies wird durch ein Fernglas erleichtert, das an Bord sehr nützlich sein wird.

VORSCHRIFTEN UND EINSCHRÄNKUNGEN/ KENNZEICHNUNG

Es gibt keine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Fluss, aber örtlich ist die Geschwindigkeit auf 8 km/h begrenzt, und an einigen Stellen gilt Wellenschlagverbot. An vielen Kais ist das Anlegen verboten, und die Hafenbecken sind größtenteils geschlossen, werden als Depots genutzt oder von Unternehmen gepachtet, die nicht mit der Schifffahrt verbunden sind.

Die Wasserbauten sind entsprechend ausgeschildert. Der Verlauf des Weges ist mit Schildern am Ufer gekennzeichnet, die jeden Kilometer (oder weniger), hauptsächlich am linken Ufer, angebracht sind.

Das Fahrwasser ist durch Ufermarkierungen gekennzeichnet. Bei Bedarf werden in bestimmten Abschnitten bei niedrigem Wasserstand schwimmende Schilder aufgestellt. Im unteren Abschnitt der Weichsel (ab der Brücke in Kiezmark) werden nur Uferzeichen verwendet.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN

Mehr als ein Dutzend Brücken und Stromleitungen überqueren den Fluss. Die niedrigste Hochspannungsleitung verläuft auf einer Höhe von 8 m bei HSW (schiffbarem Hochwasser). Die niedrigste Brückendurchfahrtshöhe auf diesem Abschnitt ist in Grudziądz – Durchfahrtshöhe bei HSW 5 m.

FESTMACHEN

An der Weichsel gibt es nur wenige offizielle Anlegestellen für Wassertouristen:

Anlegestellen für Segler (in geschützten Becken): Toruń, Grudziądz.

Stege zum Festmachen: Tczew, Solec Kujawski und Gniew (an der Mündung des Flusses Martwa Wierzyca), Anlegestellen mit Plätzen zum Festmachen: Fordon, Gdańsk Świbno.

Nicht in Betrieb befindliche Häfen: Zugang auf eigene Gefahr, Suche nach Platz zwischen der Berufsschifffahrtsflotte.

Alternativ ist es möglich, „wild“ anzulegen: in den Mündungen der Flüsse, die in die Wisła münden (z. B. Drwęca, Wda, Wierzyca), wobei zu beachten ist, dass die Verfügbarkeit dieser Standorte variabel ist und vom Wasserstand und möglichen Hindernissen (z. B. Bäumen) abhängt. In Buchten unter dem Schutz der Regulierungsbehörden, immer mit dem Risiko rechnend, wegen der sich ständig ändernden Wasserstände zu stranden. Darüber hinaus ist ein sicheres Anlegen auf den schiffbaren Wasserstraßen, die zur Weichsel führen, möglich (nach Passieren der Schleusen): Brda, Nogat (Weißer Berg), Szarpawa und die Martwa Wisła (Blotnik).

Berücksichtigen Sie beim Manövrieren immer die Stärke der Strömung und legen Sie immer „mit dem Bug gegen die Strömung“ an. Aufgrund der relativ schnellen Strömung der Weichsel (ca. 3 km/h) sollten schnelle Manöver vermieden werden. Auch der Wind kann ein Hindernis sein – wenn er stark aus dem Norden bläst, können die Wellen bis zu 1 m hoch werden. Bei starkem Südwind sollte die Motordrehzahl erhöht werden.

MERKMALE DES FLUSSES

Die WISŁA ist mit einer Länge von 1.047 km der längste Fluss Polens. Ihr Einzugsgebiet umfasst die Hälfte der Landesfläche und ist auf einer Länge von 920 km schiffbar. Sie ist die wichtigste Wasserstraße, die den Süden des Landes mit der Danziger Bucht verbindet. Der Abschnitt von der Ostsee bis zur Mündung des Narew ist als E40 Teil des internationalen Wasserstraßennetzes von Europa und verbindet somit die Flussnetze von West- und Osteuropa.

Der Fluss ist in drei Abschnitte unterteilt: den oberen Abschnitt von den Quellen bis Zawichost, den mittleren Abschnitt von Zawichost bis zur Mündung des Narew und den unteren Abschnitt, der zur Ostsee führt. Die Untere Weichsel fließt durch das Plock- und Toruń-Becken, das Fordon-Tal, das Grudziądz- und Kwidzyn-Becken und dann durch die Żuławy Wiślane und mündet in die Ostsee. Der am stärksten regulierte Teil des Flusses ist der Abschnitt von der Mündung der Tążyca bis zum Meer, dessen heutiger Charakter Wasserbauarbeiten im 19. Jahrhundert gestaltet wurde. Diese sollten die Schifffahrtsbedingungen verbessern und den Eisabfluss sicherstellen, aber gleichzeitig ist dieser Abschnitt einer der am stärksten durch Hochwasser gefährdeten.

Die Weichsel ist ein besonderer und schwierig zu befahrender Fluss. Variable Strömung, Erosionsprozesse (beschädigte Ausläufer) und Sedimentation, die Bildung von Sandinseln, den so genannten Sandbänken, und der Transport von Geröll führen dazu, dass sich Grund und Tiefe ständig verändern. Ab der Mündung der Brda bildet sie einen gemeinsamen Abschnitt der E 40 und der E 70. Der Fluss wurde teilweise durch Buhnen reguliert, von denen viele heute beschädigt oder nicht mehr sichtbar sind. Die Weichsel ist zwar mit Uferschildern gekennzeichnet, aber die Strömung ändert sich häufig, und mehrmals im Jahr entstehen Sandbänke und Untiefen, sodass die Navigation viel Erfahrung und ständige Beobachtung erfordert.

Wisła. Fot. Berda.pl

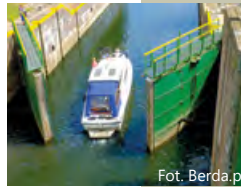
AKTUELLE SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN:
<https://www.gov.pl/web/wody-polskie-gdansk>
<https://wir.wody.gov.pl/mapy/>



WISSENSWERTES ZU WASSERBAUTEN

SCHLEUSE GDAŃSKA GŁOWA

Die im Jahr 1895 – im Rahmen des Programms zum Wiederaufbau der Weichselmündung – erbaute Schleuse misst 61 m mal 12,5 m. Ihren Namen hat sie von der im 17. Jahrhundert abgerissenen Festung übernommen. Zu einer Zeit, als es den Weichseldurchstich noch nicht gab, war dies ein strategischer Ort für die Kontrolle des Danziger Handels.



Fot. Berda.pl

PRZEGALINA-SCHLEUSE

Die einzige Staustufe auf der Wasserstraße der sogenannten Danziger Weichsel. Sie ermöglicht die Schifffahrt auf der Toten Weichsel, und die Stufe selbst schützt die umliegenden Gebiete vor Überschwemmungen. Derzeit gibt es hier zwei Schleusen. Die erste (nördliche) wurde 1895 gebaut. Im Jahre 1981 wurde die zweite, moderne und viel größere Schleuse (Süd) in Betrieb genommen, die 11,9 m mal 188 m misst. Im Jahre 1992 wurde die nördliche Przegalina außer Betrieb genommen und in das Verzeichnis des Kulturerbes aufgenommen.



Fot. Berda.pl

PEGELANZEIGE IN KORZENIEWO

Diese historische Pegelanzeige wurde in den 1940er Jahren errichtet, während des Baus des Flusshafens in Korzeniewo. Der Mechanismus war automatisch und hing vom Wasserstand der Weichsel und des Hafens ab. Dank eines großen Zifferblatts, das auf dem Turm des Gebäudes angebracht war, konnten die Anzeigen des Wasserstandsanzeigers vom Deck eines Segelschiffs oder Schleppers aus gesehen werden. Aufgrund seiner besonderen Bauweise – das Gebäude ähnelt einer orthodoxen Kirche oder Kapelle – wissen nur wenige Menschen über seine ursprüngliche Nutzung Bescheid.



Fot. M. Opitz

WISSENSWERTES

CHEŁMNO

Sie wird Stadt der Liebe genannt, weil in der örtlichen Pfarrkirche, die aus der Zeit der Jahrhundertwende des 13. und 14. Jahrhunderts stammt, Reliquien des Heiligen Valentin aufbewahrt werden. Am 14. Februar findet eine Reihe von thematischen Veranstaltungen statt. Auch jenseits des Valentinstages bietet die Stadt viele Attraktionen – nicht nur für Verliebte. Für Architekturliebhaber ist es interessant zu wissen, dass die Stadt nach einem vorgegebenen Schema gebaut wurde, das auf dem so genannten Kulmer Stab basiert, der früher als Maßeinheit diente. Das Modell wurde im Rathaus aufgestellt, und die Ergebnisse dieser Bauweise (bekannt als Kulmer Recht) können vom Kirchturm aus bewundert werden.



Fot. Berda.pl

GRUDZIĄDZ

In Grudziądz sind die gemauerten Getreidespeicher aus dem 16. Jahrhundert in der Altstadt beachtenswert, die von der Flussseite aus den Eindruck erwecken, riesig zu sein, obwohl sie nur ein paar Stockwerke hoch sind. Die historischen Getreidespeicher beherbergen das Ks.-Dr.-W.-Łęga-Museum, mit einer Zweigstelle des Weichsel-Handelsmuseums Flis, das das Stadtleben an den Ufern der Königin der Flüsse präsentiert. Die übrigen Gebäude der ehemaligen Getreidespeicher sind bewohnt oder werden erst erschlossen.



Fot. Berda.pl

TCZEW

In Tczew befindet sich das erste Weichselmuseum in Polen und das dritte weltweit, das dem Fluss gewidmet ist und in dem die Geschichte und die Traditionen der Region dargestellt werden. Weitere sehenswerte Orte sind das älteste Denkmal von Tczew, die Pfarrkirche aus dem 13. Jahrhundert, die sich ebenfalls noch an das Mittelalter erinnert, und zwei Brücken, von denen die ältere, die Lisewski-Brücke, als internationales Baudenkmal anerkannt ist. Sie wurde daher von ihrer Bedeutung her mit dem Eiffelturm gleichgesetzt – einem der bekanntesten Gebäude der Welt!



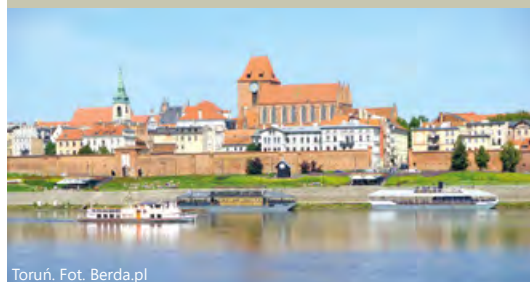
Fot. Berda.pl



Fot. Berda.pl

TORUŃ

Toruń – die Stadt der Lebkuchen, der Flößer und des Nikolaus Kopernikus – begeistert seit Jahrhunderten mit ihrer Lage an der Königin der polnischen Flüsse. Sie erstreckt sich an beiden Ufern der Weichsel (730-738 km Wasserstraße) und verbindet die Traditionen von Pommern und Kujawien. Der Fluss hat der Stadt ihren Lebensrhythmus verliehen – früher wurden auf ihm Waren und Holz geflößt, heute kann man auf ihm zu einer der schönsten Städte Polens fahren. Die Geschichte von Toruń reicht bis ins 13. Jahrhundert zurück, als die Deutschordensritter hier eine Burg und einen Handelshafen gründeten. Durch die Mitgliedschaft in der Hanse, einer mächtigen Handelsvereinigung, blühte die Stadt schnell auf. Im Jahre 1473 wurde hier Nikolaus Kopernikus geboren, dessen Geist noch immer in den Gassen von Toruń gegenwärtig ist. Heute ist Toruń der Sitz des Marschalls der Woiwodschaft Kujawsko-Pomorskie und eines der wichtigsten Zentren der Region. Die mittelalterliche Altstadt und die Ruinen des Deutschordensschlosses, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören, lassen sich am besten von Bord eines Schiffes aus bewundern – aus der Perspektive der Flößer, die Toruń vor Jahrhunderten zur Perle der Weichselroute machten.



Toruń. Fot. Berda.pl



Toruń. Fot. Berda.pl

AKTUELLE SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN:
<https://www.gov.pl/web/wody-polskie-gdansk>
<https://wir.wody.gov.pl/mapy/>

HAUPTATTRAKTIONEN VON TORUŃ

ALTSTADT-RATHAUS

Das Rathaus von Toruń ist eines der größten Backsteinbauten seiner Art in Europa und eines der wertvollsten Denkmäler der europäischen Backsteingotik.

JOHANNESKIRCHE

Sie ist die älteste gotische Kirche im Kulmerland. Mit dem Bau wurde im Jahre 1233 begonnen, als Toruń das Stadtrecht verliehen wurde. In der Kirche befindet sich das Taufbecken, an dem Nikolaus Kopernikus getauft wurde.

ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST ZEICHEN DER ZEIT

Es wurde 2008 eröffnet und ist eines der jüngsten Zentren für zeitgenössische Kunst in Polen. Die Ausstellungsfläche beträgt mehr als 4 000 m². Darüber hinaus beherbergt das Zentrum ein Kino, eine Kunstbuchhandlung und den Sömmering-Leseraum.

KOPERNIKUS-HAUS

Hier wurde 1473 der prominenteste Einwohner von Toruń und Schöpfer des heliozentrischen Weltbildes, Nikolaus Kopernikus, geboren. Das Gebäude beherbergt heute das Museum des Astronomen mit Ausstellungen zum Leben und Werk des Wissenschaftlers.

LEBKUCHENMUSEUM

Das Lebkuchmuseum von Toruń befindet sich in der Strumykowa-Straße 4. Das ist ein interaktives Museum, das sich im Gebäude der ehemaligen Fabrik des Lebkuchenmeisters Gustav Weese befindet, wo man Lebkuchen nach alter Rezeptur und mit Werkzeugen backen kann, die vor 500 Jahren verwendet wurden.

WEICHSEL-FESTIVAL

Das Weichselfest ist die größte Fluss- und Kulturveranstaltung an der Weichsel, bei der der Fluss, die Kultur und die Traditionen der Region gefeiert werden. Dazu gehören Schiffsflottillen, künstlerische Darbietungen, Konzerte, lokale Spezialitäten, Paraden und Spektakel. Toruń ist eine der Städte, die auf der Route des Festivals liegen, das im August an verschiedenen Orten stattfindet: Włocławek, Ciechocinek, Bydgoszcz, Chełmno und Grudziądz.

TORUŃ AN DER WISŁA

Zwischen den Mauern der Altstadt und der Weichsel (ca. 733-735 km der Strecke) verläuft die in den Jahren 2022–2024 restaurierte Philadelphia-Promenade. Sie ist nach Torun's Partnerstadt Philadelphia benannt (im Gegenzug dafür befindet sich das „Torun Triangle“ in Philadelphia). Nach der Sanierung erhielt der Kai moderne Treppen, Aussichtsterrassen und Anlegemöglichkeiten für kleinere Schiffe (sogenannte Binduga). Unter anderem wurden auf dem Boulevard die ersten Szenen des polnischen Kultfilms „Rejs“ gedreht. Vom Wasser aus sind die gotischen Mauern und die Getreidespeicher aus dem 13. Jahrhundert gut zu erkennen, die von der einstigen Handelsmacht der Stadt zeugen (es gab einst mehr als 100 davon hier).

Das rechte und das linke Ufer von Toruń sind durch die J. Piłsudski-Straßenbrücke, die E. Malinowski-Eisenbahnbrücke, die E. Zawacka-Brücke und die Armii-Krajowej-Auto-bahnbrücke verbunden.

Toruń liegt an der internationalen Wasserstraße E40 (Ostsee – Schwarzes Meer) und ist ein wichtiger Knotenpunkt für die Weichselschifffahrt. Während der Tourismussaison verkehren auf dem Fluss: das Schiff Katarzynka, das die Philadelphia-Promenade mit der Kępa Bazarowa und Schloss Dybowski verbindet, sowie das Passagierschiff Wanda (Fahrten auf der Weichsel). Eine Fahrt auf der Weichsel kann auch mit rekonstruierten Flussspeitschen, d. h. traditionellen Flößerbooten, unternommen werden.

728,40 km – Mündung der Drwęca. An den Gabelungen der Flüsse Weichsel und Drwęca, nur 10 km von Toruń entfernt, stößt man auf die Ruinen eines befestigten Burgturms, der von Kasimir dem Großen erbaut und 1409 von den Deutschordensrittern kurzzeitig zerstört wurde. Sie war eine der wichtigsten Festungen im Gebiet der Konflikte zwischen Polen und dem Kreuzorden. Neben einer Spur greifbarer Geschichte an der Drwęca in ihrem Mündungsbereich gibt es zwei Orte, an denen man anlegen kann: LU Drwęca: „Wasserstopp“ – schwimmender Steg, Lagerfeuerkreis. RU Drwęca: Kanu-Anlegestelle „Letnia Wygoda“ – schwimmender Steg, Bänke, Unterstand mit Bänken, zwei Lagerfeuerplätze, Startplatz für kleine Boote und Kanus, Toiletten. Die Benutzung von Verbrennungsmotoren ist auf der Drwęca verboten.



Elżbieta-Zawacka-Brücke. Fot. L. Turowski



Ernest-Malinowski-Eisenbahnbrücke. Fot. Berda.pl

fahren, ihre Fahrten an der Promenade. Eine Schifffahrt auf der Weichsel kann auch auf rekonstruierten, traditionellen Flusskähnen unternommen werden. An mehreren Stellen sind schwimmende Stege am Kai verankert, an denen kleinere und größere Passagierschiffe festmachen.

733–735 km – **Achtung!** Gefährliche Bereiche sind mit gelben Bojen gekennzeichnet.

734,40 km – LU **Kępa Bazarowa Insel**, getrennt durch einen schmalen Nebenfluss – die Mała Wiselka (die kleine Weichsel). Die Insel ist vom Wasser aus nicht zu sehen und verschmilzt mit der Küstenlinie. An der Stelle des ehemaligen Wasserklubs "Budowlani" befindet sich das heutige Restaurant „Pałac Widokowy Toruń“.

734,45 km – **Kępa Bazarowa Insel**. Eine Aussichtsplattform und eine schwimmende Plattform für private Schiffe, die Touristen auf die andere Seite des Flusses bringen, neben dem ehemaligen Klub Budowlany. Der Ort ist nicht für Wassertouristen gedacht.

735,00 km – **Józef-Piłsudski-Straßenbrücke**, die 1934 aus den Trägern der stillgelegten Brücke in Opalenie bei Kwidzyn gebaut wurde. Im Jahre 1939 wurde die Brücke (aus strategischen Gründen) von der sich aus Toruń zurückziehenden polnischen Armee gesprengt. Sie wurde 1940 von den Deutschen provisorisch wieder aufgebaut und am 30. Januar 1945 gesprengt. Nach dem Krieg wurde sie zwischen 1946 und 1949 wieder aufgebaut. **Durchfahrtshöhe bei HSW 5,1 m.**



Józef-Piłsudski-Brücke. Fot. Berda.pl



MOSiR-Hafen in Toruń. Fot. Berda.pl

731,10 km – **Unterspülung**

731,10 km – **Gen.-Elżbieta-Zawacka-Straßenbrücke** aus Stahl, zwei Bögen, mit einer Stütze auf der Mittelinsel in der Flusströmung. Brückenlänge 540 m, Bogenhöhe 50 m. **Durchfahrtshöhe bei HSW 9,44 m.**

Ca. 733,0 km – **Gabelung der Weichsel** – Die Polnische Weichsel (Mała Wiselka) (LU) zweigt vom Hauptkanal ab und fließt um das Naturschutzgebiet Kępa Bazarowa. Ein Ort, der vom Wasser aus nicht sichtbar ist.

733,60 km – **Die Ernest-Malinowski-Eisenbahnbrücke** wurde zwischen 1870 und 1873 erbaut und war Teil der Eisenbahnlinie, die Berlin mit Ostpreußen verband. Die Brücke hat eine Länge von 977 m und besteht aus 5 großen und 11 kleineren eisernen Fachwerkkeldern. Während des Zweiten Weltkriegs wurde sie zweimal gesprengt. Benannt nach Ernest Malinowski im Jahre 1999. **Durchfahrtshöhe bei HSW 9 m.**

733,65–735 km – **RU Die Philadelphia-Promenade** verläuft entlang des Weichselufers und bietet einen schönen Blick auf die Stadt – die historischen Verteidigungsmauern – und die Brücken, die die Weichselufer verbinden. Im Sommer starten das Kreuzfahrtschiff „Wanda“ und das Schiff „Katarzynka II“, die auf die andere Seite des Flusses

735,10 km – LU **Dybbów Strand**. Daneben befindet sich das Schloss Dybbów. Eine gotische Festung aus dem 15. Jahrhundert, die im Auftrag von König Władysław II. Jagiełło als Grenzfestung zum Schutz der polnischen Grenzen gegen den Deutschen Orden errichtet wurde. Sie ist als Ruine erhalten geblieben, beeindruckt aber dennoch durch ihre Verteidigungsanlagen und ihre malerische Lage.

735,50 km – **RU Anlegestelle MOSiR Toruń**. Hafenbecken mit schwimmenden Anlegestegen, Slip, Strom und Wasser an den Stegen. Sanitär- und Erholungseinrichtungen. Bootshaus in einem großen Gebäude in der Nähe des Yachthafens. Bei niedrigem Wasserstand der Weichsel kann es zu Schwierigkeiten bei der Einfahrt in die Anlegestelle kommen (Untiefen).

736,00 km – **Unterspülung Toruń**.

736,30 km – **RU Winterhafen**. Ein großes Hafenbecken ohne jegliche Infrastruktur für Wassertouristen. Das Befahren sollte nur in Fällen höherer Notwendigkeit erfolgen.





WISŁA (WEICHSEL)

737,75 km – RU Bucht der Pontonbrücke. Künstliche Bucht mit Widerlager, die in der kommunistischen Zeit für die Errichtung einer provisorischen Pontonbrücke angelegt wurde, falls die Straßenbrücke zerstört würde. In der Bucht kommen Untiefen vor. Durchfahrt im Zuge der DW 257.

738,00 km – LU Widerlager einer ehemaligen Brückenüberführung, der als Slip genutzt wird. Durchfahrt im Zuge der DW 257.

740,00 km – Unterspülung Toruń.

743,00 km – Unterspülung Wielka Nieszawka. Findlinge am Flussgrund.

744,70 km – RU Holzhafen. Ein Standort mit einer stark ausgeprägten Makrophytenblüte, die das Befahren durch Wassertouristen behindert. Im Nebenfluss befindet sich eine Anlegestelle.

744,85 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 14 m.

745,00 km – Unterspülung Dybówo.

745,80 km – Mündung des Grünen Flusses – die Bromberger Heide nähert sich dem Fluss.

749,00 km – Unterspülung Górsk.

752,00 km – Unterspülung Smolno.

755,00 km – Unterspülung Przyłubie.

ca. 755,40 km – RU Przyłubie. Steine im Boden an zwei Stellen, sichtbar bei mittlerem und niedrigem Wasserstand.

759,00 km – Unterspülung Złota Wieś Wielka. Stein-Riff.

761,00 km – LU Solec Kujawski. Kai der Firma Solbet für Lastkähne und Schubschiffe. Stromaufwärts der Anlegestelle gibt es Untiefen, die bei Bedarf durch Flaggen gekennzeichnet sind.

762,00 km – Unterspülung Solec Kujawski.

763,50 km – LU Solec Kujawski. Anlegestelle der Wasserrettung WOPR. Niedriger Schwimmsteg ohne Vorrichtungen zum Festmachen – Schiffstau sollte zwischen den Lücken in den Planken befestigt werden.

763,60 km – RU Czarnowo. Fährwiderlager und Slip. LU Solec Kujawski. Der Betrieb der Fährüberfahrt hängt vom aktuellen Wasserstand der Weichsel ab.

763,65 km – LU Solec Kujawski. Private Schwimmstege.

766,00 km – Unterspülung Otorowo.

766,00 – 859,00 km – Der Landschaftsparkkomplex Untere Weichsel umfasst einen Teil des Weichseltals mit angrenzenden Teilen des Berglands im Abschnitt von Bydgoszcz bis Nowe. Der Fluss fließt hier in einer breiten Rinne zwischen den hohen Hängen des Tals, von denen aus sich herrliche Panoramen bieten (u. a. auf Grudziądz, Chełmno und Świecie). Das Gebiet ist bekannt für seine Tierwelt, die einzigartigen Auwälder und die Vogelschutzgebiete der Feuchtgebiete. Einer der Höhepunkte des Parks ist ein perfekt erhaltenes mennonitisches Landhaus aus dem Jahre 1791.

771,40 km – LU Mündung der Alten Brda.

771,45 km – LU Mündung der Brda. Untiefen in der Mündung. Auf der Brda können wir unsere Kreuzfahrt auf dem Abschnitt der IWS E70 bis zur Oder fortsetzen, oder wir können auf der Großen Großpolnischen Schleife fahren.

773,00 km – Unterspülung Fordon.

773,50 km – LU Industriekai (Getreidesilos) für Berufsschiffe. **Achtung!** Hier darf nicht angelegt werden, auch nicht im Notfall – der Kai ist in einem schlechten Zustand.

774,50 km – Stromleitung – es gibt Masten, aber keine Stromleitung (Kabel) über dem Wasser.

774,55 km – LU/RU Przycółki – Ausfahrt zur provisorischen Fähr-/Pontonüberfahrt im Zuge der DW 549 im Falle einer Brückenstörung.

774,84 km – Die Rudolf-Modrzejewski-Fordon-Brücke in Bydgoszcz ist eines der interessantesten technischen Denkmäler der Stadt. Es handelt sich um eine Eisenbahnstrecke, auf der die DK 80 und die Bahnlinie 209 verlaufen. Sie wurde 1893 in Betrieb genommen und von Kaiser Wilhelm II. persönlich eröffnet. Die Weichsel wurde mit achtzehn Bögen überspannt und die Brücke erreichte eine Länge von 1,325 km. Das Bauwerk war die erste Brücke der Welt, die aus Senkblei gebaut wurde. Sie wurde 1941 gesprengt, wiederaufgebaut und am 26. Januar 1945 erneut zerstört. Die heutige Brücke ist 1 005 m lang und hat eine Gesamtbreite von 16,8 m. Sie ist nach Rudolf Modrzejewski (1861-1940), einem polnischen Konstrukteur und Baumeister, benannt. **Durchfahrtshöhe bei HSW 5,55 m.**



Port Drzewny (Holzhafen). Fot. Berda.pl



Solec Kujawski. Fot. Berda.pl



Mündung der Brahe. Fot. Berda.pl



Rudolf-Modrzejewski-Fordon-Brücke. Fot. Berda.pl



Kai in Fordon. Fot. Berda.pl

775,10 km – LU Einfahrt in ein außer Betrieb stehendes Hafenbecken. Es gibt zahlreiche Untiefen und eine üppige Wasservegetation. Im Eingangskanal ist ein Lastkahn vertäut, der die Einfahrt erschwert. Das Gelände ist für Wassertouristen nicht geeignet und sollte nur in äußersten Notfällen betreten werden.

775,15 km – LU Kai Fordon mit Slip. Fordon war früher eine unabhängige Stadt. Seit 1973 ist es der größte Stadtteil von Bydgoszcz. Nach der Revitalisierung erhielt das Hafenviertel von Fordon Sport- und Erholungsflächen, Spielplätze, einen Skatepark sowie einen mehrere hundert Meter langen Spazierweg und einen Naturpfad am Wasser. Bei mittlerem und niedrigem Wasserstand: eine Sandbank und Steine entlang von Teilen der Kais. Geschwindigkeitsbeschränkung auf 8 km/h im Bereich der Kais. Am Kai befindet sich ein eindrucksvolles Wandgemälde von Tomasz Pobiedziński, das ein Tor darstellt und mit einem lateinischen Spruch zum Betreten der Stadt einlädt: BONUS INTRA, MELIOR EXI, also: „Komm als Guter herein, geh als Besserer hinaus.“ Die Idee des Tores fügt sich in den Kontext des Ortes ein und bildet eine farblich stimmige Einheit mit dem Raum von Fordon.

776,00 – Unterspülung Ostromecko.

776,00–777,00 km – Steine am LU.

776,00 km – RU Naturschutzgebiet Wielka Kępa. Bei dem Schutzobjekt handelt es sich um ein Fragment eines Weichsel-Auenwaldes, der für die natürlich entstandenen Täler großer Flüsse mit zyklischen Überschwemmungen charakteristisch ist. Das Naturschutzgebiet befindet sich auf der untersten (Auen-)Terrasse des Weichseltals, 120–380 m vom Ostufer entfernt. Auf der anderen Seite des Flusses grenzt es an das Verwaltungsgebiet der Stadt Bydgoszcz, während das Dorf Ostromecko etwa 0,5 km entfernt liegt.

780,50 km – Stromleitung. Durchfahrts Höhe bei HSW 22 m, einige Warnschilder sind beschädigt (Tafeln auf der oberen Wasserseite liegen mit Stangen auf dem Boden).

781,00 km – Unterspülung Łoskot.



Ehemalige Fährverbindung. Fot. Berda.pl

785,00 km – Unterspülung Rafa.

787,00 km – Unterspülung Zławieś.

787,50 km – RU Czarze. Möglichkeit zum Stilliegen in einer kleinen Bucht. Hier findet man Unterschlupf vor der großen Welle, die einem auf der Weichsel in dieser Gegend begegnen kann.

792,00 km – Unterspülung Kokocko.

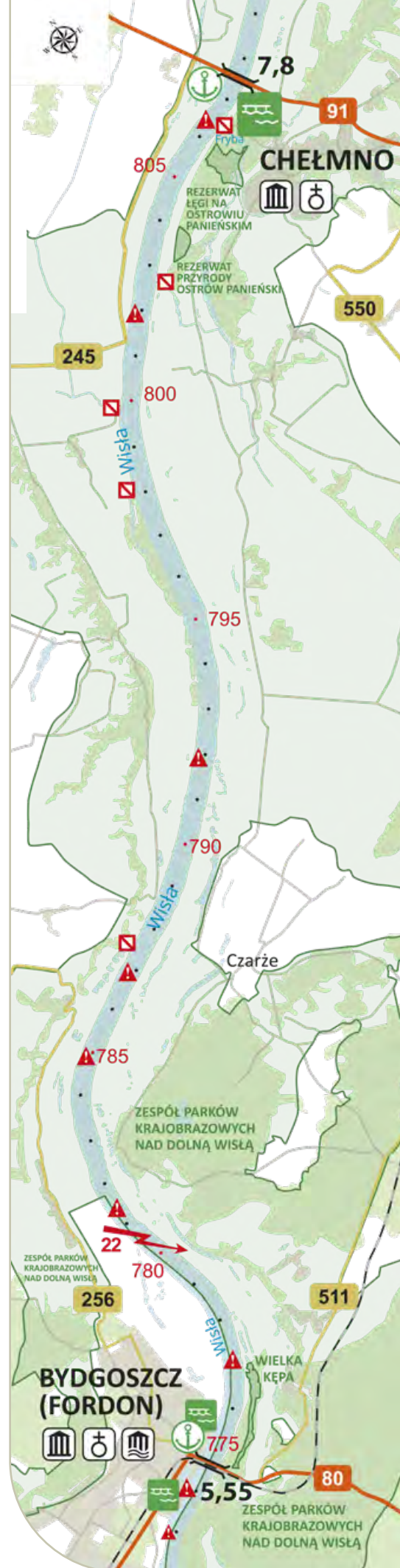
802,10 km – Unterspülung Starogród.

804,00 km – RU Naturschutzgebiet Ostrów Panieński. Hier können Sie prächtige Eichen bewundern, von denen viele mehr als 250 Jahre alt sind.

806,80 km – RU Mündung des Flusses Fryba. Geregelter Mündungsabschnitt mit Pumpwerk.

807,00 km – Unterspülung Chełmno. RU Chełmno. Hoher Hafenkai, aus dem Bewehrungsstäbe und Blechstücke ragen. Nur zwei Anlegepoller sind für Wasserwanderer eingerichtet. Aufgrund des Kais ist das Hinausfahren für Standard-Touristenboote sehr schwierig. In der Nähe des nördlichen Rands des Kais – Steine im Boden. Auf RU und LU werden die Rampen der ehemaligen Fährüberfahrt als „wilde Slips“ genutzt.

807,00 km – Chełmno, wird heutzutage mit dem Valentinstag – dem Fest der Verliebten – in Verbindung gebracht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in der örtlichen gotischen Pfarrkirche (13./14. Jahrhundert) die Reliquien des Hl. Valentin aufbewahrt werden. Aus diesem Grund finden am 14. Februar auf dem Marktplatz von Chełm zahlreiche besondere Veranstaltungen statt. Vom Kirchturm aus bietet sich ein herrlicher Blick auf das untere Weichseltal und die Stadt. Der berühmteste Bürger von Chełmno war Ludwik Rydygier, ein hervorragender Chirurg, der die Grundlagen für die Entwicklung der modernen Medizin legte. In der Stadt gibt es ein Museum, das seinem Andenken gewidmet ist.





Schloss in Świecie. Fot. P. Pasieczny

807,00 km – LU **Popowska Kępa**. Einfahrt zum ehemaligen Hafenbecken – Renovierungsbasis für Binnenschiffe. Derzeit in Privatbesitz. Der Hafen ist nicht für die Aufnahme von Wassertouristen ausgerüstet, aber im Notfall kann man dort mit Erlaubnis des Eigentümers anlegen.

807,70 km – LU/RU **Widerlager** – Ausfahrt zur provisorischen Fähr- und Pontonüberfahrt bei Brückenstörung im Zuge der DK 91.

807,60 km – General-Stanisław-Skalski-Straßenbrücke im Zuge der DK 91. Durchfahrthöhe bei HSW 7,80 m.

813,50 km – LU **Mündung des Flusses Wda**. Kleine Schiffe mit geringem Tiefgang können auf der Wda stromaufwärts in Richtung Świecie fahren. Am linken Flussufer befindet sich ein alter, rostiger Kahn als charakteristischer Punkt. Vorbei an der Kreuzritterburg am RU – dessen Silhouette von weitem an einen Schachturm erinnert – gelangt man zum Kanuhafen „Przystań – Camping Zamek“. Er verfügt über eine kleine Anlegestelle und grenzt an einen Campingplatz. Nach dem Anlegen lohnt sich ein Spaziergang durch die alten Straßen von Świecie, um das barocke Bernhardinerkloster und die historische Pfarrkirche zu besichtigen, deren Architektur eine Mischung aus verschiedenen Stilen ist: von der Gotik bis zum Barock.

814,50 km – Stromleitung. Durchfahrthöhe bei HSW 12,0 m.

827,80 km – Die **Autobahnbrücke der A1** wurde zwischen 2009 und 2011 gebaut. Die Gesamtlänge der Brücke beträgt 1 953,60 m, und die Länge der Überführungen beträgt 994,9 m (21 Bögen) und 562,9 m (12 Bögen). Es handelt sich um die Verbindung zwischen dem Autobahnknoten der A1 „Nowe Marzy“ und dem Knoten „Grudziądz“. Das Bauwerk besteht aus einer Hauptbrücke über die Hauptfahrrinne der Weichsel und zwei Zugangsüberführungen auf beiden Seiten des Flusses. Die Länge der Brücke in der Strömung des Flusses beträgt 400 Meter und umfasst drei Bögen. Durchfahrthöhe bei HSW 9,0 m.

832,00 km – **Unterspülung Grudziądz**. Am RU sind die Gebäude von Grudziądz zu sehen.

832,35 km – Stromleitung. Durchfahrthöhe bei HSW 19,0 m.

832,80 km – RU **Kiesgrube, Anlegestelle**. Liegeplatz für Schiffe, die die Kiesgrube bedienen.

ca. 833,50 km – RU **Beginn des Weichselufers** – „strandähnliche“ Promenaden, ein Ort für Erholung, Freizeit, für Radfahrer und Skateboarder. **Achtung!** Der Platz ist nicht zum Festmachen geeignet!

834,05 km – Die **Bronisław-Malinowski-Brücke in Grudziądz** ist die längste Straßen- und Eisenbahnbrücke in Polen. Sie besteht aus 11 Bögen mit einer Spannweite von 100 m. Sie wurde während der preußischen Teilung in den Jahren 1876 – 1879 gebaut. Nach dem Ersten Weltkrieg befand sie sich innerhalb der Grenzen Polens. Während des Zweiten Weltkriegs wurde sie zweimal zerstört – 1939 durch die polnische Armee und 1945 durch die Wehrmacht. Sie wurde zwischen 1947 und 1951 wiederaufgebaut. Durchfahrthöhe bei HSW 5,28 m.

834,50 km – RU **Marina Grudziądz**. Gleich hinter der Brücke liegt eine moderne Marina. Sie verfügt über einen stationären Kran, Schwimmstege, Toiletten, Duschen und Unterkünfte. In der Einfahrt zur Marina – Fußgängerbrücke mit Durchfahrthöhe von 4 m.

834,90 km – RU **Trynka-Kanal-Mündung**.

834,90–835,50 km – RU **Błonia Nadwiślańskie**. Achtung! Der Platz ist nicht zum Festmachen geeignet!



Brücke in Grudziądz. Fot. Berda.pl



Marina w Grudziądz. Fot. Berda.pl



Jachthafen in Grudziądz. Fot. Berda.pl



Speicher in Grudziądz. Fot. Berda.pl



Wassertor in Grudziądz. Fot. Berda.pl

834,95 km – RU Neuer Slip, gebaut 2023. Neben der Anlegestelle befindet sich ein Bereich zum Manövrieren eines Autos mit Anhänger.

835,02 km – LU Alter Betonplatten-Slip. Früher befand sich hier ein Fährübergang, der das linke Ufer des Flusses mit Grudziądz verband. Vom Mittelalter bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden an dieser Stelle Überfahrten über die Wisła betrieben. Heute befindet sich hier ein Aussichtspunkt, von dem aus man das Panorama von Grudziądz bewundern kann.

834,50 – 836,00 km – RU Schönes Panorama von Grudziądz. Die Getreidespeicher an der Weichsel sind ein Symbol für die reiche Vergangenheit von Grudziądz. Die massiven roten Backsteingebäude mit ihren reichen architektonischen Details, die vom Wasser aus sichtbar sind, sind sehr beeindruckend. Heute beherbergt ein Teil der Getreidespeicher das Ks.-Dr.-Władysław-Łęga-Museum in Grudziądz – Museum des Weichselhandels Flis.

Die ersten Getreidespeicher wurden 1346 gebaut, und 100 Jahre später gab es bereits 16 davon. Sie dienten dem am Fuße des Steilhangs gelegenen Hafen und hatten auch Verteidigungsfunktionen. In der Spichrzowa-Straße gibt es Dauer- und Wechselausstellungsräume sowie Räume für pädagogische Aktivitäten. Grudziądz liegt an der Europäischen Route der Backsteingotik, mit seinem Komplex von Getreidespeichern, Stadtmauern, der Zitadelle, den Bürgerhäusern auf dem Marktplatz und dem Schlossberg, auf dem sich ein wiederaufgebaute Klimek-Turm befindet, der einen herrlichen Blick auf die Stadt und das untere Weichseltal bietet.

Ca. 836,00 km – RU Ende der Erschließung von Grudziądz.

837,30 km – RU Zitadelle. Kai 13 Militärische Wirtschaftsdivision. Verbot des Festmachens.

837,45 km – LU Wielki Lubień – Hafenbecken, Einfahrt verschlammte und für Wassertouristen unzugänglich.

842,05 km – RU Mündung des Flusses Osa.

844,90 km – Stromleitung. Durchfahrts Höhe bei HSW 12 m.

852 – 853,50 km – LU Nowe. Die Gebäude des Orts sind sichtbar. Es sind keine Liegeplätze verfügbar.

852,35 km – LU Mündung des Flusses Mątawa.

852,50 km – LU Nowe. Das Widerlager eines ehemaligen Fährübergangs, der von den örtlichen Wasserfahrern als Anlegestelle für kleine Boote genutzt wurde. Am RU ist das Widerlager des Fährübergangs mit Sträuchern überwuchert. Schon aus der Ferne, auf Höhe der Weichsel, sieht die Stadt beeindruckend aus. Die rote Farbe der Stadtmauer, des Kirchturms und der Burg hebt sich von der Weichsellandschaft ab. Trotz der schlechten Anlegebedingungen lohnt es sich, einen Zwischenstopp einzulegen und die steile Böschung hinaufzusteigen, um das wunderschöne Panorama des Weichseltals aus einer Höhe von einigen Dutzend Metern zu betrachten und die Denkmäler der charmanten Stadt zu sehen.

852,50 km – Unterspülung Bochin.

857,00 km – Unterspülung Kozielce.

863,80 km – Pfeiler der stillgelegten Opalenie-Brücke. Achtung! Achten Sie auf Schilder – Kreuzung bei LU (Verengung der befahrbaren Strecke). Die Geschichte der örtlichen Kreuzung, die es nicht mehr gibt, ist bizarr und ein wenig kurios. Diese Auto- und Eisenbahnbrücke wurde 1909 von den Deutschen gebaut. Nach dem Vertrag von Versailles im Jahre 1920 verlief auf Weichsel, oder besser gesagt dem Weichseldeich am rechten Ufer, die Grenze zwischen Polen und Deutschland. Im Rahmen des Vertrags wurde Polen dieses kleine Stück Land am rechten Weichselufer überlassen, um den Polen freien Zugang zum Fluss und den Warentransport zu garantieren. Daher war die Brücke nutzlos, da sie praktisch ins Leere führte. Auf Beschluss der polnischen Behörden wurden die Brückenbögen Ende der 1920er und Anfang der 1930er Jahre

Pfeiler der Opalenie-Brücke. Fot. Berda.pl





Gniew. Fot. M. Opitz

abgebaut und nach Toruń gebracht. Sie dient hier als Marschall-Józef-Piłsudski-Brücke. Gegen Ende des Krieges bauten die Deutschen eine weitere Brücke in Opalenie – eine Eisenbahnbrücke, die sie 1945 aus Angst vor der herannahenden Sowjetarmee selbst zerstörten.

864,00 km – Unterspülung Opalenie.

866,00 km – Buhnen. Achtung! Sie sind nur bei niedrigem Wasserstand sichtbar – bei mittlerem und hohem Wasserstand besteht die Gefahr, dass sie angefahren werden und das Schiff beschädigen.

866,70 km – RU Korzeniewo Einlasskanal; Pumpstation für Wasser aus der Weichsel für die Papierfabrik in Kwidzyn – nicht für Wassertouristen bestimmt.

866,8 – 866,90 km – RU Korzeniewo-Kai für Lastkähne und Schubschiffe.

866,90 km – RU Korzeniewo ehemalige Fährüberfahrt hinunter zum Wasser. Analoges Abstieg bei der LU Opalenie, ein mit Sand gesicherter Zugang vom schiffbaren Weg, der von einer Sandbank begrenzt wird.

867,20 km – RU Korzeniewo zweite ehemalige Fährverbindung hinunter zum Wasser. Analoge Abfahrt am LU Opalenie.

867,30 km – RU Einfahrt in den Hafen von Korzeniewo – Sitz der RZGW. Leider ist der Hafen nicht für Wassertouristen ausgelegt, es gibt hier keine geeignete Infrastruktur für Bootsfahrer. Am Kai sind Lastkähne und Schlauchboote festgemacht, die viel Platz beanspruchen. Im Bedarfsfall kann der Hafen als „Notunterkunft“ gesehen werden, um an den bestehenden Deichen festzumachen. Am Ufer befindet sich ein charakteristisches historisches Gebäude, ein ehemaliger Wasserstandsmesser (heute eine Kapelle).

868,25 km – Die Straßenbrücke verbindet die Landesstraße 91 mit der Landesstraße 55. Sie verschaffte den Einwohnern von Kwidzyn und der Gemeinde Kwidzyn direkten Zugang zur Autobahn A1. **Durchfahrtshöhe bei HSW 12 m.**

870,00 km – Unterspülung Jażwiska.

874,00 – 875,00 km – Buhnen, sind nur bei NSW sichtbar. Es muss darauf geachtet werden, dass das Wasserfahrzeug dadurch nicht beschädigt wird.

876,70 km – LU Gniew, Mündung des Flusses Wierzyca. Achtung! Umgestürzte Bäume können den Wasserweg blockieren.

876,80 km – LU Widerlager des ehemaligen Fährübergangs. Analoges Widerlager RU Plätze, die als Slips für kleine Boote genutzt werden.

876,82 km – LU Gniew, Mündung des Flusses Martwa Wierzyca. Weiter unten an der Martwa Wierzyca gibt es eine Kanuanlegestelle am Fuße der Burg Gniew und eine Burganlegestelle (Steg geschlossen, in schlechtem technischen Zustand). **Achtung!** Der Zugang zu diesen Häfen kann schwierig sein – die Mündung der Martwa Wierzyca kann verstopft und mit Baumstämmen überschwemmt sein.

876,82 km – LU Gniew ist eine kleine Stadt, die im Laufe ihrer Geschichte mehrmals ihre Staatszugehörigkeit gewechselt hat. Im 13. Jahrhundert fiel dieses Gebiet an den Deutschen Orden, der aufgrund der strategischen Lage der Stadt in Gniew eine mächtige Burg errichtete und ihr Stadtrechte verlieh. Die Kreuzritterburg überragt mit ihrer beeindruckenden Größe das Panorama der Stadt und ist heute ihre größte Attraktion. Dort finden zahlreiche Veranstaltungen statt, darunter Ritterturniere und „lebendiger“ Geschichtsunterricht. Sie sollten auch den Marysieńka-Palast, den Marktplatz – und hervorragend erhaltene Arkadenhäuser aus dem 15. Jahrhundert, eines der Wahrzeichen von Gniew, besuchen.

879,00 km – Unterspülung Cieple.

888,5 – 889,4 km – Steine auf dem Grund; Riff

884,00 km – Abgebrochene Buhne auf der Landseite. Aufgrund der ungünstigen Konfiguration der Flussströmung in Bezug auf die Sandbank und den abgebrochenen Teil der Buhne sowie aufgrund der Wirkung starker Ströme besteht die Gefahr, dass das Boot zum unbeschädigten Teil der Buhne, der sich etwa 70 m vom Ufer entfernt befindet, getrieben wird.



Schleuse Biała Góra aus der Vogelperspektive. Fot. Berda.pl



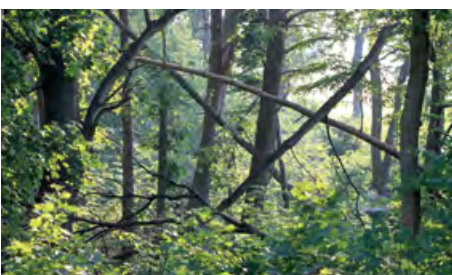
Schleuse Biała Góra. Fot. Berda.pl

886,60 km – RU Nogat-Mündung. Schleuse Biała Góra und Hochwasserschutztore. Bei hohem Wasserstand der Weichsel können die Tore für längere Zeit geschlossen sein, und die Schleuse ist nicht in Betrieb. Es ist auf Steinaufschüttungen zu achten (die teilweise durch die Weichselströmung unterbrochen werden), die die Böschung der Nogat-Mündung auf der Südseite bilden. Wenn man zu nah am Ufer gegen die Strömung schwimmt, kann man leicht auf diese Böschung treffen, die bei höherem Wasserstand unsichtbar ist. **Achtung!** Untiefen und sandige Inseln in der Mündung der Nogat von der Schleuse bis zur Weichsel! Der Wasserweg führt entlang des Flusses Nogat zur Żuławy-Schleife. Mit kleinen Booten kann man auf der Liwa bis Kwidzyn fahren. Hinter der Schleuse befindet sich die Marina Biała Góra.

888,50 – 889,40 – Steine im Boden; Riff.

889,00 km – RU und LU Piekło. Hier, an der Stelle des ehemaligen Fährübergangs, gibt es eine Abfahrt ins Wasser, die aus Betonplatten besteht und als Platz zum Ablegen dient. Der Zugang vom Fluss zur Abfahrt auf das RU wird durch Untiefen und Sandinseln erschwert. Die Abfahrten sind auf der WIR-Seite nicht gekennzeichnet.

► **889,00 km – Piekło (deutsch „Hölle“)** wurde zum Symbol des Kampfes um das Polentum während der Teilung Polens und der deutschen Besatzung. Im 19. Jahrhundert erklärten 85 % der Einwohner der Stadt ihre polnische Staatsangehörigkeit, während es in Danzig nur 9 % waren. Um der Germanisierung zu entgehen, eröffneten die „Polen aus der Hölle“ 1937 das Polenhaus, das eine Privatschule, einen Kindergarten sowie Lehrerwohnungen und eine Kapelle beherbergte. Die Mitarbeiter und Studenten der Einrichtung wurden regelmäßig von deutschen Milizen schikaniert. Nach dem Ausbruch des Krieges wurde die Schule geschlossen und ihr Gründer und Direktor, Jan Hinz, im Piaśnicki-Wald bei Wejherowo erschossen. Im ehemaligen Gebäude des Polnischen Hauses befindet sich heute ein Heim für alleinerziehende Mütter; die nach ihrem Gründer benannte Grundschule wurde 2011 aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen.



Naturschutzgebiet „Las Mątowski“. Fot. M. Opitz

890,00 – 892,00 – RU Hier erstreckt sich das Naturschutzgebiet „Las Mątowski“. Majestätischer Wald am Ufer sichtbar.

893,55 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 12 m.

896,85 km – LU Mündung des Granicznik-Kanals

897,00 km – Unterspülung Rybaki

902,00 km – Gorzędziej – beschwerliche Unterspülung

903,90 km – Die Knybawa-Brücke befindet sich im Verlauf der Landesstraße Nr. 22 mit einer Länge von 982,5 m und einer Gesamtbreite von 18,6 m. Es handelt sich um eine Balkenbrücke in Plattenträgerbauweise. Sie wurde von den Deutschen im September 1939 erbaut. Beide Brückenwiderlager waren stark befestigt. Der größte Gefechtsstand befindet sich am östlichen Widerlager der Brücke, wo Panzerplatten angebracht wurden, hinter denen sich Feuerstellungen befanden. Durchfahrtshöhe bei HSW 9,78 m.

906,20 km – LU Drybok Flussmündung.

906,30 km – LU Wasserabstieg. Von der freiwilligen Wasserrettung WOPR errichtete, öffentlich zugängliche Anlegestelle, die von den örtlichen Bootsfahrern zum Anlegen kleinerer Motor- und Fischerboote genutzt wird.

907,10 km – LU Tczew, Anlegestelle mit Slipwagen – nur für Kanus. Der Wagen fährt nicht ins Wasser, sobald er unten ist, muss das Kanu von Hand vom Wagen ins Wasser transportiert werden. Der Zugang zum Steg von der Fahrtrinne aus wird durch eine Sandbank behindert. Der Steg hat nur zwei Klampen zum Festmachen (näher am Land), ist wackelig und liegt sehr niedrig über dem Wasser. Der Zugang zum Steg von der Böschung aus ist bei schwankendem Wasserstand der Weichsel manchmal

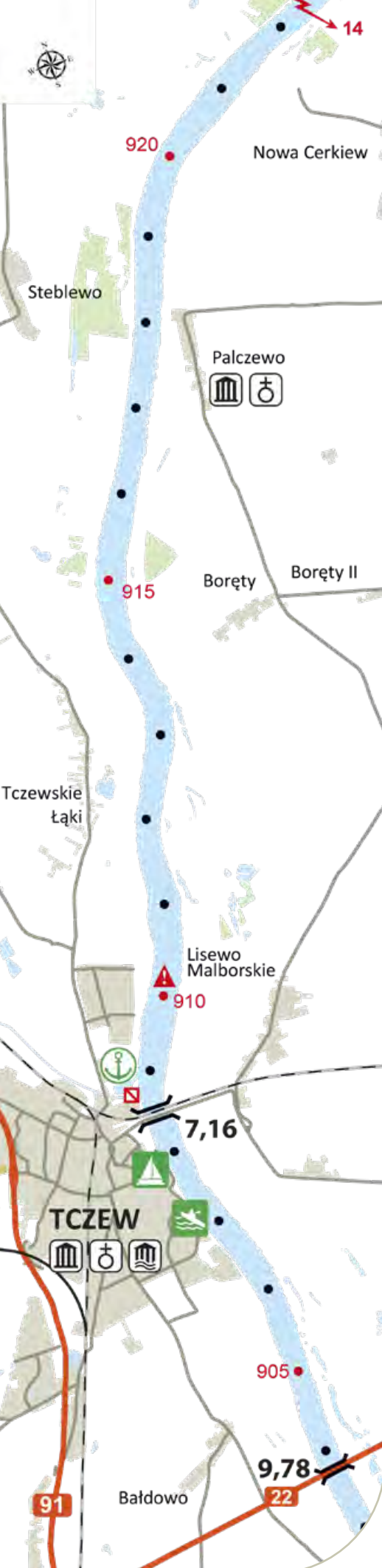


Knybawa-Brücke. Fot. H. Goner



Boote auf der Weichsel in der Nähe von Tczew
Fot. S. Lewandowski





Brücken in Tczew. Fot. Berda.pl

überflutet, so dass man vorsichtig sein sollte (rutschig). Am Ufer, auf der anderen Seite der Nadbrzeźna-Straße, befinden sich: KKS Unia Tczew, das Wasserteam der Pfadfinder und die Wasserrettung WOPR. Die Anlegestelle wird von KKS Unia Tczew genutzt.

907,80 km – LU Tczew, Passagier- und Segelhafen. Hier finden Sie einen Schwimmsteg – mit Klampen zum Festmachen, mit der Anschlussmöglichkeit an Strom und Wasser. Passagiersteg – sehr hoch, nur für Schiffe. Stromversorgung und Wasserspender im Yachthafen. Die Entnahme wird durch Zahlung über ein Kartenlesegerät aktiviert (zuletzt außer Betrieb), was die Entnahme verhindert. **Achtung!** Gangway, die die niedrige Segelmole mit dem Kai verbindet. Es besteht Rutschgefahr. Im Gebäude gibt es keinen Boothausdienst. Nebenan befindet sich ein Restaurant.



Jachthafen in Tczew. Fot. S. Lewandowski

908,52 km – Tczew-Brücken. Zwei Brücken, eine hinter der anderen. Die erste – die so genannte Lisewski-Brücke – ist eine Straßen- und Eisenbahnbrücke, die 1851–57 erbaut wurde. Ihr charakteristisches Merkmal sind die neugotischen Türmchen. Bei der zweiten handelt es sich um eine Eisenbahn-Fachwerkbrücke, die Ende des 19. Jahrhunderts in unmittelbarer Nähe der Straßenbrücke errichtet wurde. Aufgrund der strategischen Lage der Brücken – sie verbanden 1939 das Dritte Reich mit Ostpreußen – gingen die Deutschen davon aus, dass sie schnell eingenommen werden könnten. Den polnischen Verteidigern gelang es mit Hilfe der Eisenbahner, den feindlichen Angriff abzuwehren und die beiden Brücken zu sprengen. Ihre heutige Form erhielt sie durch einen Umbau im Jahr 1958. In den letzten Jahren wurde der Bogen in der Achse der schiffbaren Strecke abgerissen. Keine Beschilderung der Brückendurchfahrthöhe. **Durchfahrthöhe bei HSW 7,16 m.**



Holländermühle in Palczewo. Fot. M. Opitz

908,80 km – LU Eingang zum ehemaligen Hafenbecken an der Mündung des Mühlenkanals (Untiefen). Hohe Betonkais und keine Infrastruktur für Wassertouristen. Der Hafen kann als „Notunterkunft“ für den Fall einer höheren Notlage betrachtet werden.

909,05 km – LU Eingang zum ehemaligen Hafenbecken und zur Flusswerft. Hohe Kais ohne Infrastruktur für Wassertouristen. Untiefen an der Einfahrt. Ein Teil der Kais wird von benachbarten Unternehmen gepachtet.

910,00 km – Unterspülung Tczew.

► **918,00 km – LU in Palczewo** können Geschichts- und Architekturliebhaber eine einzigartige holländische Windmühle aus dem Jahr 1800 bewundern, die einzige erhaltene Windmühle vom „Holländer“-Typ in Żuławy, die 1956 in das Denkmalregister eingetragen wurde. Die drehbare Holzkuppel auf einem gemauerten Sockel ermöglicht es ihr, sich nach der Windrichtung auszurichten, und im Inneren sind die ursprünglichen Mühlengeräte erhalten geblieben. Neben der Windmühle lohnt sich der Besuch einer dreihundert Jahre alten Holzkirche, der einzigen ihrer Art in Żuławy, verziert mit bunten polychromen Malereien an den Türen, Wänden und Bänken, mit einem barocken Orgelprospekt und einem Hauptaltar aus dem Jahr 1754. Anlegen auf einer Sandbank hinter einer Bühne auf Höhe der Straße, die von der Weichsel zum Dorf führt. **Achtung!** Es kann flach sein.



Baggerschiff auf der Weichsel in der Nähe von Lesznowo. Fot. R. Wasil

922,80 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 14 m.

925,60 km – LU Der Kai Leszkowy ist ein komfortabler, kürzlich renovierter Liegeplatz, der mit Elastomerfedern ausgestattet ist. Die nördliche Ecke hat eine geringere Höhe, um das Anlegen zu erleichtern. Berufsschiffe wie Lastkähne, Schiffe oder Schubschiffe können hier nach Genehmigung durch die RZGW Gdańsk anlegen. Es lohnt sich übrigens, das Dorf Leszkowy zu besuchen und die charmante Backsteinkirche aus dem 14. Jahrhundert zu besichtigen, die dem Heiligen Bruder Albert geweiht ist.

929,67 km – RU und LU Betonwiderlager der ehemaligen Pontonbrücke in Kiezmark. Man sollte nicht zu nahe an diese heranfahren.

929,95 km – Brücken im Kiezmark: drei nebeneinander liegende Straßenbrücken. Die alte Brücke über die DK 7 mit einer Balken-Plattentragwerkskonstruktion und die beiden Brücken der Schnellstraße S7 mit einer Stahlbetonkonstruktion, mit dreizehn Bögen. Das Bauwerk ist 16 m breit und 600 m lang. Brücken mit höherer Durchfahrtshöhe (auf der Schnellstraße S7) haben eine zusätzliche Lichtmarkierung der befahrbaren Spannweite (feste Lichter: Rand der Durchfahrt grün, Mitte der Durchfahrt orange). Durchfahrtshöhe bei HSW der Reihenfolge nach, flussabwärts: 8 m; 11,2 m und 11,2 m.



Brücken in Kiezmark. Fot. R. Wasil



Kirche in Kiezmark. Fot. M. Opitz



Schleuse Gdańska Głowa. Fot. Berda.pl



Schleuse Przegalina. Fot. D. Paciorek

930,00 km – LU RZGW-Kai, nicht für Wassertouristen bestimmt.

930,20 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 16 m.

930,80 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 16 m.

931,20 km – RU Mündung des Flusses Szkarpawa. Die Schleuse Gdańska Głowa mit ihrer charakteristischen Drehbrücke steht am Anfang des östlichen Weichselarms – der Szkarpawa (Weg zum Frischen Haff und nach Elbląg). Bei hohem Wasserstand können die Schleusen für längere Zeit geschlossen werden. Die Schleuse bietet keinen Schutz gegen die starke Strömung der Weichsel, was die Einfahrt in die Schleuse erschwert. Anlegen am rechten Ufer möglich. Der Wasserweg führt entlang des Flusses Szkarpawa zur Żuławy-Schleife. Wenn Sie flussabwärts fahren, achten Sie darauf, dass Sie nicht auf die die Mündung des Szkarpawa-Flusses verdeckende Buhne fahren.

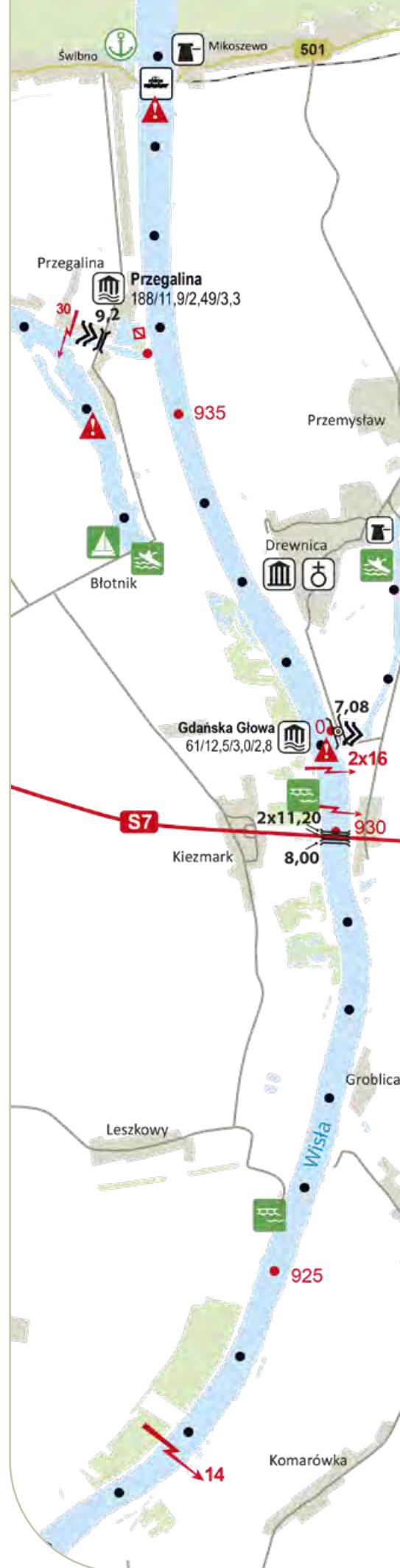
933,00 km – Beginn des Weichseldurchstichs

935,75 km – LU Mündung der Toten Weichsel und Schleuse Przegalina. Der Wasserweg führt entlang der Toten Weichsel nach Danzig und Górki Zachodnie. Hinter der Schleuseneinfahrt befindet sich das Hafenbecken, das von der RZGW Danzig verwaltet wird. Zusammen mit dem Flusshafen bildet es den Wasserknotenpunkt Przegalina. Die Schleuse schützt den an der Toten Weichsel gelegenen Teil von Danzig vor Überschwemmungen. Vor der Schleuse – Zugbrücke (Durchfahrtshöhe bei HSW im geschlossenen Zustand 9,2 m) und eine Hochspannungsleitung am westlichen Vorhafen der Schleuse (Durchfahrtshöhe HSW 30 m).

936,00 km – LU Einfahrt in das ehemalige Hafenbecken derdes PBW (Wasserbauunternehmen Tczew). Das Becken ist verlassen, mit Ruinen von Gebäuden am Ufer, Dalben zum Anlegen und den Überresten einer Slipanlage. Der Hafen kann als „Notunterkunft“ für den Fall einer höheren Notlage betrachtet werden. Achtung: eingezäuntes Gebiet mit „Zutritt verboten“-Schildern.

938,30 km – LU und RU Ehemalige Schmalspurbahn-Fährenwiderlager, die kleine Buchten bilden. Man kann hier „wild“ direkt am Ufer festmachen, es gibt Holzdalben, aber keine Steinaufschüttungen am Ufer. In den Buchten kommen Untiefen vor. Aufgrund der häufigen Wasserstandsschwankungen und des Überschwemmungsgebiets sind die Ufer dieser Buchten oft überschwemmt.

938,60 km – LU und RU Fährüberfahrt Świbno-Mikoszewo. Seit der Errichtung des Weichseldurchstichs im Jahr 1895, musste eine Fährverbindung zwischen der neu geschaffenen Wyspa Sobieszewska und dem nahe gelegenen Mikoszewo eingerichtet werden. Die derzeit verkehrende Fähre kann 21 Autos und 100 Passagiere an Bord nehmen. Die Überfahrt von einem Ufer zum anderen dauert weniger als fünf Minuten. Achtung! Die Fähre „Świbno“ ist eine Gierseilfähre, daher ist besondere Vorsicht geboten – nicht vor der Fähre und dicht hinter dem Heck der Fähre zu fahren, da sich ein Seil verfangen könnte.





Mündung der Weichsel in die Ostsee. Fot. Berda.pl

938,70 km – RU Fischereihafen Mikoszewo. Die Anlegestelle von Mikoszewo ist eigentlich eine Vertiefung im Uferbereich auf der rechten Seite des Flusses. Datenbank von Unternehmen, die Schifffahrten zu Robben anbieten. Keine Strom- oder Wasseranschlüsse. Stege, die von Fischern und Schnellbooten mit Touristen genutzt werden. Keine Liegeplätze für Touristen.

938,98 km – LU Einfahrt in den Hafen von Świbno. Der Fischereihafen in Świbno hat seine besten Zeiten längst hinter sich. Anhalten ist möglich, aber es fehlt jegliche Infrastruktur für Wassertouristen. Der Hafen von Świbno ist ein 160 mal 90 Meter großes Becken mit zwei Betonkais (Nord und West). Der Hafen kann als „Notunterkunft“ für den Fall einer höheren Notlage betrachtet werden.

100 Jahre Weichseldurchstich. Im Bereich der Flussmündung, in der Nähe des Fährübergangs in Świbno, befindet sich ein 1995 enthüllter Gedenkstein, der an den 100. Jahrestag der Weichselüberquerung erinnert – eine gigantische wasserbauliche Investition, deren feierliche Eröffnung am 31. März 1895 stattfand. Diese künstliche Flussmündung, die den Flusslauf um etwa 10 km verkürzte, wurde gebaut, um Danzig und Żuławy vor verheerenden Eisüberschwemmungen zu schützen, und der Gedenkstein ist eine Hommage an die Ingenieure des 19. Jahrhunderts.

939,05 km – LU Maritime Such- und Rettungsstation (SAR) in Świbno. Die hier befindliche Slipanlage ist für SAR, Polizei und andere Rettungsdienste bestimmt.

940,10 km – RU Überreste der Plattform des ehemaligen WOP-Wachturms. Nach der Stilllegung des Parlamentsgebäudes war dort ein Fischereistützpunkt untergebracht. Das Gebäude und der Turm sind inzwischen abgerissen und das Gelände ist verlassen. Der Steg ist in einem schlechten Zustand. Das ist der letzte Ort vor der Weichselmündung ins Meer, an dem ein „Notliegeplatz“ eingerichtet werden kann.

941,30 km – Naturschutzgebiet Mewia Łacha.

942,20 km – Wellenbrecher Ost und West. Weichselmündung bis zum Meer in die Danziger Bucht. Das Gelände ist als Gebiet mit „stufenlos veränderlicher Tiefe“ gekennzeichnet. Im Mündungsgebiet bilden sich Sandbänke und Inseln. Befahren Sie diesen Bereich nicht mit einer Ballasteinheit oder bei Wellenbildung.

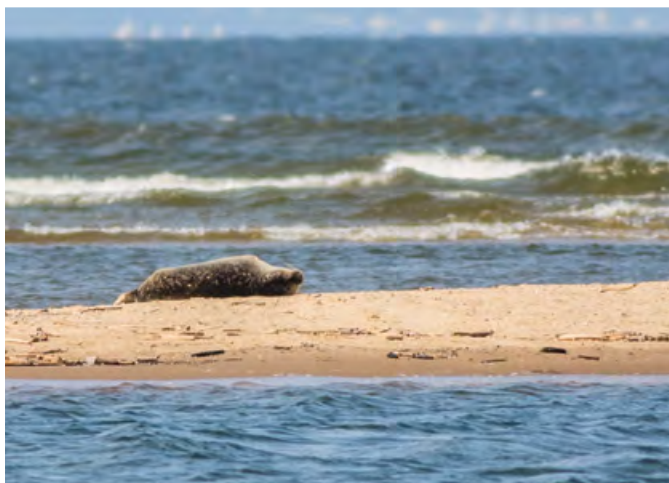
Achtung! Es ist gefährlich, über die Weichselkreuzung in die Danziger Bucht einzufahren, ohne die aktuelle Untiefenstruktur zu kennen, da sich die Lage der Sandbänke, Untiefen und Inseln nach jedem Sturm ändert. Zahlreiche Netze, darunter auch Treibnetze, und große Wellen, vor allem beim Landwind, stellen ebenfalls eine große Komplikation dar. Im Jahre 2015 wurden Investitionsarbeiten für die Reparatur und den Ausbau der bestehenden sogenannten „Lenker“ mit einer Länge von 600 m im Osten und 550 m im Westen abgeschlossen. Dadurch wurde die Durchlässigkeit der Flussmündung für die Schifffahrt nicht verbessert. Außerdem wurden an den Wellenbrecherköpfen neue feste Navigationslichter installiert – der westliche Mast ist grün und der östliche rot.



Fährverbindung Świbno–Mikoszewo
Fot. Berda.pl



Gedenkstein zum 100. Jahrestag des Weichsel-
durchstichs. Fot. M. Opitz



WUSSTEN SIE, DASS ...

Das 1991 eingerichtete Naturschutzgebiet Mewia Łacha das Gebiet der Mündung des Weichseldurchstichs in die Ostsee umfasst und sich über das Gebiet von Danzig (Wyspa Sobieszewska) und die Gemeinde Stegna (Mikoszewo) erstreckt?

Hauptzweck der Einrichtung ist der Schutz der Brutplätze von Wasser- und Sumpfvögeln sowie der einzigartigen Landschaft des Weichselmündungskegels. Das Reservat ist berühmt für den einzigen Nistplatz von Brandseeschwalben in Polen und beherbergt regelmäßig die größte Konzentration von Lachmöwen in Europa. Hier kann man schlanke Seeschwalben mit kurzen Beinen, Enten und Biber sowie viele für Ornithologen und Naturliebhaber wertvolle Arten beobachten. Auch die geschützte Stranddistel und die Braunrote Stendelwurz kommen hier vor. Das Naturschutzgebiet am linken Ufer verfügt über einen gut ausgebauten Naturlehrpfad mit Schautafeln und Aussichtsplattformen. Das Naturschutzgebiet umfasst auch Sandbänke und Inseln, auf denen Gruppen von Robben anzutreffen sind.

Aufgrund der Sensibilität der Lebensräume ist die Bewegung durch das Reservat streng auf einen ausgewiesenen Naturlehrpfad beschränkt.

¹Naturschutzgebiet Mewia Łacha. Fot. Fotografia-dronem.pl
Mündung der Weichsel in die Ostsee. Fot. Berda.pl

Fot. M. Opitz

SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN

TIEFE UND BREITE

Die Nogat-Schiffahrtsstraße ist als Klasse II eingestuft, mit einem garantierten Tiefgang von 1,4–1,6 m. Zulässiger Tiefgang für durchfahrende Schiffe: auf dem Abschnitt Biała Góra-Michałowo 1,6 m, und Michałowo – Mündung der Nogat – 1,4 m.

An Stegen und Anlegestellen können Untiefen von bis zu 0,3 m auftreten. Die Tiefe in der Strömung erreicht maximal 2 m. Die Strömung ist fast nicht wahrnehmbar. Die Nogat ist zwischen 80 und 200 m breit, wobei sich der Kanal an den Schleusen auf der Ostseite auf 40 m verengt. Die schiffbare Strecke, die durch Bojen gekennzeichnet ist, beträgt etwa 30 Meter. Entlang des Flusses gibt es Hochwasserschutzdeiche.

VORSCHRIFTEN UND EINSCHRÄNKUNGEN/ KENNZEICHNUNG

Auf dem Fluss gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 8 km pro Stunde, und in mehreren Yachthäfen, darunter Biała Góra und Malbork, ist Wellenschlag verboten. Im Mündungsbereich der Nogat, jenseits der Schleuse von Biała Góra, weisen die Nogat und die Wisła zahlreiche Untiefen, Sandbänke und Seichtheiten auf, die häufig ihre Form ändern. Das südliche Ufer der Nogat endet mit einer steinernen Buhne, die teilweise zerstört und bei höheren Wasserständen der Weichsel nicht mehr sichtbar ist. In der gesamten Nogat, vor allem in den Sommermonaten, bilden blühende Pflanzen – Schwimmfarne – „grüne Teppiche“, die die Navigation erschweren. Um zu vermeiden, dass sich Pflanzen in der Motorschraube verfangen werden, segeln Sie in der Mitte der Fahrrinne.

Alle Schleusen, Brücken und Stromleitungen sind entsprechend gekennzeichnet, mit Ausnahme der Eisenbahnbrücke in Malbork. Auf beiden Seiten der Schleusen befinden sich Informationstafeln mit Telefonnummern und Öffnungszeiten der Dienste. Auf dem Fluss sind rote (auf der rechten Seite des Weges) und grüne (auf der linken Seite des Weges) Bojen zu sehen, von denen einige vom alten Typ sind (die klassischen roten Bojen und die grünen kegelförmigen Bojen) und einige vom neuen Typ – Balkenbojen mit einer zylindrischen (rot) oder kegelförmigen (grün) Obermarke. Einige der Bojen sind mit phosphoreszierenden Streifen versehen, so dass sie in der Dämmerung und bei Nacht leicht zu erkennen sind.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN

Eine Reihe fester Brücken (bei Kępki, Jazowa, Malbork und Biała Góra) und Hochspannungsfreileitungen überqueren den Fluss. In dem Dorf Kępki führt eine niedrige Straßenbrücke über den Fluss. Der Abstand variiert zwischen 3,3 m bei HSW und 3,7 m bei NSW. Die niedrigste Hochspannungsleitung befindet sich auf 10 m Höhe. Die Durchfahrtshöhe hängt vom veränderlichen Wasserstand ab.

SCHLEUSEN

Der Fluss verfügt über vier Schleusen mit einer Größe von etwa 57 x 9,5 m. Einige der Anlagen, darunter die Schleusen in Bielnik und die Verbindung zur Liwa, bleiben ständig geöffnet. **Achtung!** Abgesehen von Biała Góra ist der Höhenunterschied in den Kammern groß und beträgt mind. 2 m (bis zu 2,75 m in der Schleuse Rakowiec). Dies erfordert eine sorgfältige Bedienung der Schiffstau beim Schleusen.

FESTMACHEN

An der Nogat gibt es die folgenden Anlegestellen:

- Anlegestellen für Segler: in Biała Góra, Malbork und Ząbrowa;
- Anlegestellen für Kanus: in Pogorzała Wieś, Malbork, Ząbrowa, Janówka, Kępki;
- Steg zum Festmachen an der Rakowiec-Schleuse.

Die Anlegestellen für Kanus sind für das Festmachen von Yachten geeignet. In der Praxis werden sie auch von anderen Bootsfahrern genutzt. Der Zugang zu den Kanu-Anlegestellen in Pogorzała Wieś, Ząbrowa, Janówka und Kępki ist aufgrund der Untiefen von bis zu 0,3 m, der Verschlammung des Grundes und der dichten Wasservegetation nur eingeschränkt möglich.

Es gibt eine Reihe kleiner privater Anlegestellen und Piers am Fluss – es ist jeweils der Eigentümer zu fragen, ob man dort anlegen darf. An mehr als einem Dutzend Stellen ist „wildes“ Festmachen möglich. Es besteht die Möglichkeit, direkt am Ufer, in Seitenbuchten oder Seitenarmen (ehemalige Arme des Nogat-Deltas) festzumachen.

MERKMALE DES FLUSSES

Die NOGAT ist der östliche Mündungsarm der Weichsel und ist 62 km lang. Sie beginnt ihren Lauf bei km 886,6 der Königin der polnischen Flüsse und mündet in das Frische Haff, wo sie ein kleines Delta bildet. Die Breite des Flusses schwankt zwischen 80 und 200 m, aber die schiffbare Strecke ist etwa 30 m lang. Die langsame Strömung und die wilde Natur der Żuławy-Region locken viele Gruppen von Wassersportlern an. Eine leichte Strömung unterscheidet die Nogat deutlich von der Weichsel, und die Wasseroberfläche ist ab August stellenweise mit einem dichten Teppich aus Wasserpflanzen bedeckt. Dichte Küstenwälder und hübsche Strände bieten viele malerische Plätze zum Stilliegen und Zelten. Das Wasser des Flusses Nogat bewässert die fruchtbaren Gebiete der Żuławy Wiślane (Werder der Weichsel) und ist über weite Strecken von Hochwasserschutzwällen umgeben. Wenn wir in Malbork ankommen, sehen wir schon von weitem die roten Mauern der mittelalterlichen Kreuzritterburg – ein einzigartiges Denkmal der gotischen Architektur im europäischen Maßstab. Ab 1309 war Malbork fast 150 Jahre lang die Hauptstadt des Deutschordensstaates, und die Burg war seine Hauptfestung. Hier sollte man unbedingt anhalten, um die jahrhundertalten Mauern zu besichtigen und ein Gefühl für die mittelalterliche Stimmung zu bekommen. Es lohnt sich auch, an einer der zahlreichen Veranstaltungen im Freien teilzunehmen, die im Sommer organisiert werden, wie z. B. die Nachstellung einer Ritterschlacht. Im 15. Jahrhundert wurde die Nogat durch den Bau des Kanals Jagielloński, des ältesten Bauwerks seiner Art in Polen, mit dem Fluss Elbląg verbunden. Diese Route verkürzt die Binnenschiffahrtsroute von Danzig nach Elbląg noch einmal erheblich – es ist keine Einfahrt in das Frische Haff erforderlich.

Verbindungen der Nogat mit anderen Wasserstraßen: – in Biała Góra an der Weichsel (schiffbare Wasserstraße), fahren wir stromaufwärts nach Gniew, Bydgoszcz, Warschau und stromabwärts nach Danzig und in die Gewässer der Danziger Bucht oder durch die Schleuse Gdańska Głowa in die Gewässer der Szkarpawa und der Żuławy-Schleife; – in Biała Góra auf der Liwa (nur in kleinen Booten und Kanus), kommen wir nach Kwidzyn. – in Bielnik auf dem Kanal Jagielloński (einer schiffbaren Wasserstraße), Fahrt nach Elbląg und weiter zum Frischen Haff oder dem Elbląg-Kanal und der Seenplatte von Iława; – in der Nähe von Osłonka bis zum Frischen Haff und flussaufwärts bis zum Fluss Szkarpawa.

AKTUALISIERTE INFORMATIONEN FÜR SEGLER:
<https://www.gov.pl/web/wody-polskie-gdansk>
<https://wir.wody.gov.pl/mapy/>



WISSENSWERTES ZU WASSERBAUTEN

SCHLEUSE IN BIAŁA GÓRA

Ein Komplex von hydrotechnischen Bauwerken, die die Gewässer der Weichsel und der Nogat trennen. Die Geschichte der Schleusen geht auf das 16. Jahrhundert zurück, als die Einwohner von Danzig und Elbląg versuchten, die Strömung der beiden Flüsse durch Umleitungen zu regulieren. Dies führte zu häufigen Schwankungen des Wasserstands und sogar zu Problemen bei der Schifffahrt. Das Schleusensystem besteht aus der so genannten Großen Oberstromschleuse (zur Regulierung des Wasserstands der Nogat), einer Kammerschleuse (zur Regulierung des Wasserflusses von der Weichsel zur Nogat), einer kleinen Schleuse in der Mündung der Liwa in die Nogat (derzeit außer Betrieb) und Wehren. Die Schleusen sind aufgrund der handwerklichen Präzision ihrer Konstruktion eine echte Attraktion.



Fot. Berda.pl



Fot. M. Opitz

Hinter Biała Góra, auf dem Weg zum Frischen Haff, werden Segler auf drei weitere Schleusen treffen: Rakowiec, Szonowo (am Stadtrand von Malbork) und die Schleuse in Michałowo. Sie wurden Anfang des 20. Jahrhunderts im Rahmen des Programms „Kanalisation der Nogat“ gebaut, mit dem die Schifffahrtsmöglichkeiten verbessert werden sollten. Bei allen Bauwerken handelt es sich um typische Schleusen der Nogat-Kaskade, die aus einem Erddamm, einer Kammerschleuse und einem Wehr mit Fischtreppe bestehen und deren Tore manuell bedient werden. In den letzten Jahren sind an allen Schleusen ökologische Wasserkraftwerke gebaut worden.

WISSENSWERTES

KREUZITTERBURG IN MALBORK

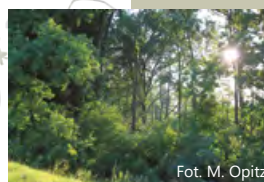
Nicht nur für Geschichtsinteressierte, die sich im Juli zur jährlichen Belagerung von Malbork einfinden, um den Ereignissen von 1410 zu gedenken, sondern auch für Liebhaber mittelalterlicher Architektur ein Genuss. Die Geschichte des Schlosses geht auf das Jahr 1280 zurück. Im Jahre 1309 wurde Malbork Sitz des Hochmeisters des Deutschen Ordens. Zwischen 1457 und 1772 war es eine der Residenzen der Könige von Polen. Die Besichtigung der Burg beginnt in der Mittleren Burg, wo sich die Privaträume der Ordensmeister, die Refektorien, die Krankenstation und die Kapelle befanden. Es lohnt sich, den Danziger Turm zu besuchen, einen Wehrturm, der auch als Sanitäreanlage diente. Das Schloss ist das ganze Jahr über für die Öffentlichkeit zugänglich.



Fot. Berda.pl

NATURSCHUTZGEBIET „LAS MAŁAWSKI“

Es schützt die Waldkomplexe an der Weichselgabelung und der Nogat. Es ist die größte Waldanlage in der Region. Hier gibt es einen Eschen-Eichen-Wald mit über 180 Jahre alten Weißpappeln, den so genannten „Zwölf Aposteln“.



Fot. M. Opitz



Nogat. Fot. Berda.pl

ca. 07,50 km – RU Kanalisationsmündung

07,97 km – RU Wilde Slipstelle. Intensive Wasservegetation.

08,10 km – LU Privater Bauernhof in der Bucht. Wilde Slipstelle.

08,20 km – RU Mündung des Uśnicki-Kanals. Intensive Wasservegetation und Schilf.

09,33 km – LU Kanu-Anlegestelle Pogorzała Wieś. Dieser offene Yachthafen ist mit einer schwimmenden Anlegestelle und einer Gangway ausgestattet. Er umfasst eine kleine Infrastruktur: Holzunterstände mit Bänken, Fahrradständer, Wege, einen Lagerfeuerplatz mit Sitzbänken, Mülleimer. Daneben befindet sich ein Volleyball- und Fußballplatz. Beim Festmachen ist auf Untiefen von bis zu 0,4 m am Steg zu achten.



Schleuse Szonowo. Fot. M. Opitz

ca. 11,5 km – RU Parów Węgry Naturschutzgebiet
Ca. 750 m von der Nogat entfernt. Hier wachsen alte Eichen und Kiefern, die mehr als 150 Jahre alt sind.

13,40 km – 2 Stromleitungen. Durchfahrtshöhe der niedrigeren Linie bei HSW 12,74 m.

14,50 km – Schleuse Szonowo. Länge 57,33 m, Breite 9,58 m. Die Szonowo-Schleuse liegt zusammen mit einem neu gebauten 0,5-MW-Kraftwerk am Stadtrand von Malbork und ist eine typische Schleuse der Nogat-Kaskade. Sie wird manuell geöffnet und ist ähnlich aufgebaut wie die anderen Schleusen an der Nogat – in in Rakowiec und Michałów. Das auf einer Wasserstufe errichtete Kraftwerk ermöglicht es, das Wasser des Flusses zur Erzeugung von sauberer, „grüner Energie“ zu nutzen. Beim Bau des Staudamms in den 1930er Jahren wurde die Fischwanderung nicht vergessen. An jedem Wehr wurde eine sogenannte Fischtreppe gebaut. Über der Schleuse verläuft eine Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 10,0 m.

15,20 km – RU Sichtbare Bebauung von Malbork.

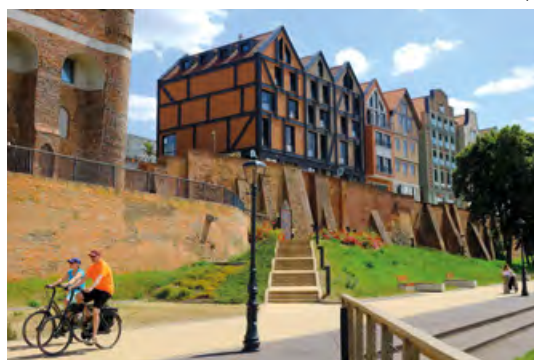
16,25 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 14 m.

16,50 km – RU Schilfinsel.

17,30 km – RU Malbork Angler-Anlegestelle. Im Yachthafen gibt es einen Schwimmsteg und einen Slip.



Malbork Fot. Berda.pl



Promenade in Malbork. Fot. Berda.pl





17,40 km – RU Anlegestelle des Malborker Sportklubs „Nogat“. Slip.

18,05 km – RU Die Anlegestelle Malbork (Segel- und Kanuhafen) liegt am rechten Ufer der Nogat, direkt neben dem Stadtstrand und der Badestelle. Er ist mit zwei Betonpfeilern ausgestattet: einem 125 m langen, L-förmigen, parallel zum Kai verlaufenden und einem zweiten, 50 m langen, senkrecht zum Ufer verlaufenden. Der Zugang zu den Stegen ist durch ein verschließbares Tor gesichert. Am längeren Steg wurde eine zusätzliche leichte Plattform für kleinere Boote installiert.

Die Anlage verfügt über ein Bootshaus und Sanitäranlagen. Der Zugang zu den Piers, die mit Wasser- und Stromsäulen ausgestattet sind, wird überwacht und ist mit einem Tor versehen. Die Anlegestelle verfügt über 15 Liegeplätze für Schiffe mit einer Länge von bis zu 12 m und einem Tiefgang von bis zu 2,5 m (seitlicher Liegeplatz). Vor Ort können Kanus und Tretboote gemietet werden, und es gibt einen Entspannungsbereich mit Liegestühlen. Eine Überwinterung der Geräte ist nicht möglich. Eine Promenade und ein Fußgänger- und Radweg mit Erholungsflächen führen entlang der Uferpromenade.

18,21 km – Rotmistrz-Pilecki-Straßenbrücke (doppelt). Es handelt sich um zwei nebeneinander liegende Brücken mit fünf Bögen, auf denen die Nationalstraßen 22 und 55 verlaufen. Brücken mit einem Querschnitt von 3 Trägern, die auf 6 Stützen ruhen, von denen drei im Flussbett liegen. **Durchfahrtshöhe bei HSW 5,7 m.**

18,21 – 19,10 km – RU **Panorama der Marienburg in Malbork.** Mit dem Bau der Burg wurde im 13. Jahrhundert begonnen, als beschlossen wurde, die Komturei, also den Verwaltungsbezirk, nach Malbork zu verlegen. Sie bestand zunächst aus zwei Teilen – der Hochburg und der Wirtschaftsburg – und endete als große Burganlage. Heute ist der Westflügel der mittleren Burg mit dem Refektorium und den Privatwohnungen am eindrucksvollsten. Die Burg widerstand erfolgreich den Armeen – sie wurde von Władysław Jagiełło während einer dreimonatigen Belagerung nicht eingenommen und ergab sich auch während des Dreizehnjährigen Krieges nicht. Eine Sache, der sie nicht widerstehen konnte, war Geld: Kasimir der Jagiellone befreite sie 1457 aus den Händen der Soldaten, die sie verteidigten. Es lohnt sich, Malbork von der Küche aus zu betrachten: in der hohen Burg, in der Klosterküche oder in der Schatzkammer, die voller Truhen mit Geld ist. Neugierigen empfehlen wir den geschnitzten Teufel mit dem äußerst verzogenen Gesicht. Vor dem Eingang zur Burg von Malbork, an der Wand der Kirche zum Heiligen Laurentius, befindet sich eine Tafel, die an den Wasserstand vom 25. März 1888 erinnert (heute das Café „Zamkowa“). – 13,27 m. Das Schloss kann das ganze Jahr über besichtigt werden. Hier finden oft interessante Ausstellungen statt. Es besteht auch die Möglichkeit, eine Nachtwanderung zu unternehmen und an einer Licht- und Tonvorführung teilzunehmen. Jedes Jahr im Juli findet die Belagerung von Malbork statt, die an die Ereignisse von 1410 erinnert.

19,00 km – RU Anlegestelle für Passagierschiffe „Nabrzeże Zamkowe“ in Malbork, ehemals Segelhafen „Zamek“. In der Praxis wurde der Kai schon immer von Passagierschiffen genutzt. Betonkai, mit 17 m langen Anlegepollern. Hauptsächlich von kleinen Schiffen für kurze Fahrten mit Touristen genutzt.

19,05 km – Fußgängerbrücke, St. Adalbert. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4,7 m.**

Burg in Malbork. Fot. Berda.pl



Bulwar nad Nogatem. Fot. Berda.pl



Blick auf die Nogat. Foto Berda.pl



Rotmistrz-Pilecki-Brücke. Fot. Berda.pl



Fußgängerbrücke „St. Adalbert“. Fot. P. Salecki



Fahrgasthafen „Schlosskai“. Fot. R. Wasil



Promenade in Malbork. Fot. Berda.pl



Jachthafen „Park Północny“ in Malbork.
Fot. P. Brozdowski



Schleuse Rakowiec. Fot. H. Goner

19,08 km – LU Segel-Anlegestelle Taverne „U Flisaka“. Fester Steg und Schwimmsteg. Möglichkeit zum Anlegen, Stromanschluss, Wasseranschluss und Toilettenbenutzung.

19,60 km – Eisenbahnbrücke. Zweigleisige Brücke auf der Eisenbahnlinie Nr. 9, die Warschau mit Danzig verbindet. **Durchfahrtshöhe bei HSW 8,20 m.**

19,50 km – RU Mündung des Juranda-Kanals (Młynówka Malborska).

Ca. 19,55 km – RU Wilder Slip.

Ca. 21 km – RU Segel- und Kanuhafen „Park Północny“ (dt. „Nördlicher Park“) in Malbork. Wie der Name schon sagt, liegt diese im nördlichen Park und ist der ideale Ort zum Entspannen und Wandern. Es gibt eine Outdoor-Fitnessanlage und ein Restaurant in der Nähe des Objekts. Die Anlegestelle verfügt über ein Bootshaus, Sanitäranlagen, Videoüberwachung, ein Tor zu den Stegen, die mit Wasser- und Stromsäulen ausgestattet sind. In der Anlegestelle kann man an Y-Boms oder seitlich am Betonkai festmachen. Neben dem Segelhafen gibt es einen Kanuhafen. Auf dem Gelände befinden sich: ein Lagerfeuerplatz, Kanuständer, eine Slipanlage, Picknickunterstände mit Bänken, Überwachungsanlagen, Abfallbehälter und Wanderwege.

21,35 km – RU Ulga-Kanal-Mündung.

21,45–21,88 km – RU Kai des ehemaligen Frachthafens der „Bromberger Schifffahrt“.

22,18 km – RU Eingang zum Hafenbecken des ehemaligen Frachthafens der „Bromberger Schifffahrt“, heute sind die Gebäude im Hafen von Privatunternehmen gemietet.

23,28 km – RU Fester Anlegesteg. Er befindet sich in der Nähe von zwei Tankstellen.

23,67 km – Tordurchlass über der Schleuse.

23,95 km – Schleuse Rakowiec. Die Schleuse Rakowiec ist die 3. Schleuse der sogenannten Nogat-Kaskade, die aus 4 Schleusen besteht. Die 56,64 m lange und 9,57 m breite Rakowiec-Staustufe besteht aus folgenden Bauwerken: einem Erddamm, einer Kammerschleuse, einem Wehr mit Fischtreppe und einem Wasserkraftwerk mit einer Leistung von 0,54 MW.

Über der Schleuse verlaufen eine Stromleitung und ein Gitterträger. **Durchfahrtshöhe bei HSW 13,8 m.**

24,00 km – Stromleitung kurz nach der Schleuse. **Durchfahrtshöhe bei HSW 13,8 m.**

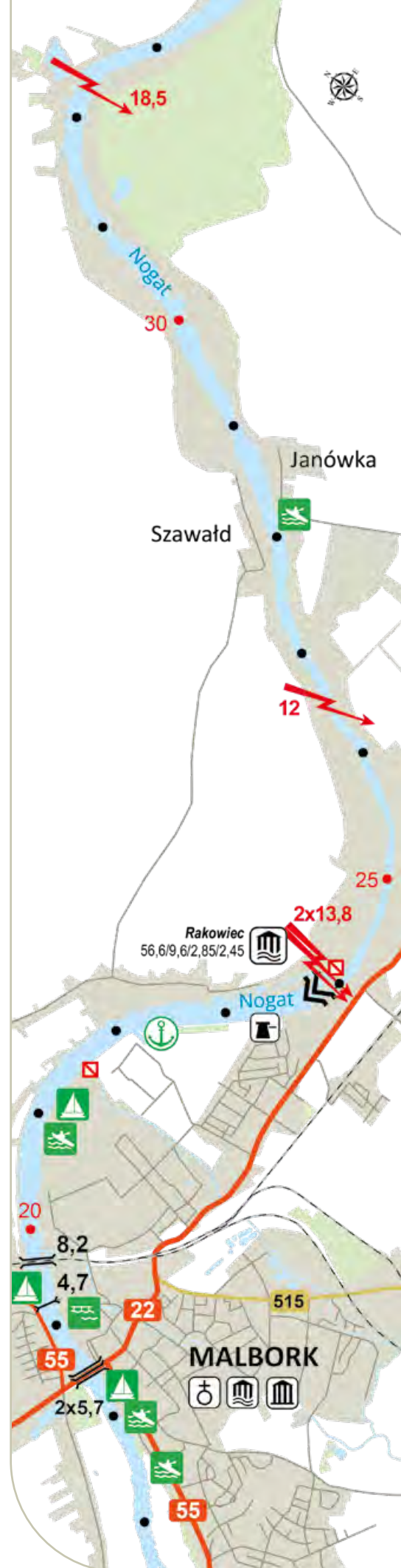
26,54 km – Stromleitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 12 m.**

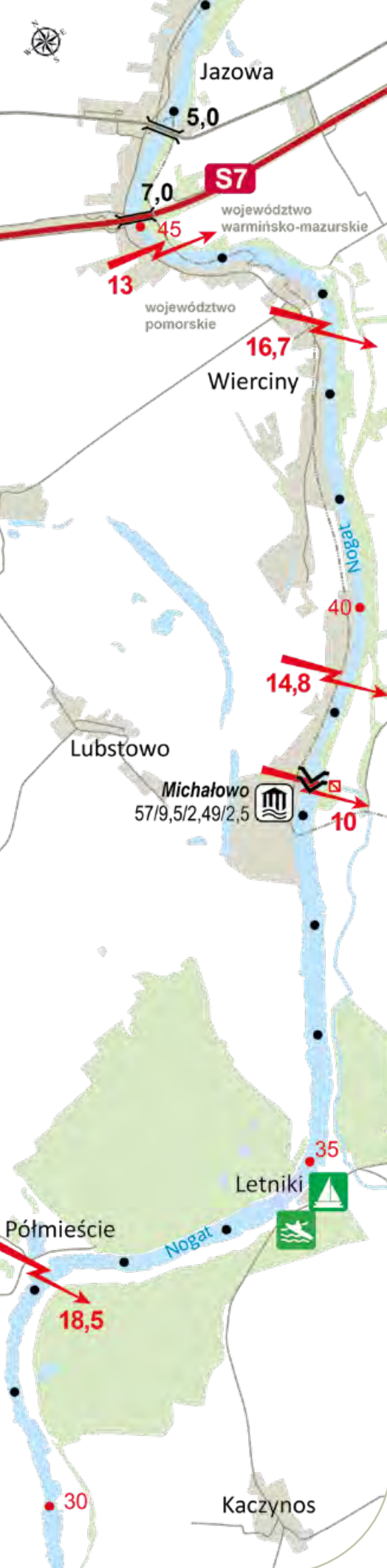
28,09 km – RU Kanu-Anlegestelle Janówka. Der Yachthafen ist mit einem schwimmenden I-förmigen Pier und einer Gangway ausgestattet, die ihn mit dem Festland verbindet. Kleine Infrastruktur: Holzunterstand mit Bänken, Lagerfeuerplatz mit Sitzbänken, Kanuständer, Mülleimer. Es gibt keine Anlegestelle, nur einen Platz, an dem man das Kanu zu Wasser lassen können. Rund um die Seebrücke – reichlich Wasservegetation und Untiefen.

28,12 km – LU Szawałd. Wilde Slipstelle. In der Gegend gibt es noch zwei weitere ähnliche wilde Slips am LU.

► **ca. 28 km** – LU Szawałd ist ein Dorf mit einer reichen Geschichte und einer charakteristischen Żuławy-Landschaft. Dort können Sie die historische Fachwerkkirche aus dem 19. Jahrhundert besichtigen, um die herum mehrere Grabsteine im Gras versteckt sind.

28,82 km – LU Szawałd. Wilde Slipstelle.





Brücke in Kępki. Fot. H. Gonera

32,08 km – LU Wilder Slip aus „Jumbo“-Platten.

32,20 km – Stromleitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 18,5 m.**

34,70 km – RU Kanustation Ząbrowo (Letniki). Der Yachthafen ist mit einem Schwimmsteg zum Anlegen von Kanus ausgestattet und verfügt über eine Gangway, die ihn mit dem Festland verbindet. Es gibt eine kleine Infrastruktur: einem Holzunterstand mit Bänken, einem Lagerfeuerplatz mit Sitzbänken, Kajakständern und Mülleimern. WC.

► **ca. 34 km** – RU Dorf Letniki. Es ist ein ungewöhnliches Dorf, denn die Anlagen des Zentralen Wasserwerks von Żuławy (CWŻ) überragen es – deutlich sichtbar vom Wasser aus. Hier, in Letniki, befindet sich die Wasserentnahme für Żuławy Wielkie und Elbląg. Das Wasser stammt aus dem Quartär-Reservoir, dem wichtigsten Grundwasserspiegel in Żuławy, und steht unter besonderem Schutz. Es wird aus Tiefbrunnen entlang der Nogat gewonnen. CWŻ ist das größte Wasserversorgungsunternehmen in Europa.

34,80 km – RU Wasserentnahme für Malbork – Żuławy-Wasserleitung.

34,90 km – RU Marina. Anlage aus dem Jahre 2025. Kleiner Yachthafen mit Stegen, Gangway, Slip und Einrichtungen wie Unterstand, Bänken, Abfallbehältern und mobilen Toiletten.

38,50 km – **Schleuse Michałowo**. Länge 57,01 m, Breite 9,54 m. Die vierte und letzte Schleuse an der Nogat. Die zwischen 1912 und 1915 erbaute Staustufe hat ihr ursprüngliches Design und Funktionsprinzip beibehalten. Außerdem gibt es ein kleines Wasserkraftwerk mit drei Turbinen und einer Gesamtleistung von 0,5 MW, ein Wehr und eine Fischtreppe.

38,53 km – Stromleitung an den unteren Toren der Schleuse Michałowo. **Durchfahrtshöhe bei HSW 10 m.**

39,30 km – Stromleitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 14,8 m.**

42,00 km – LU Gebäude des Dorfes Wierciny. Zahlreiche private Stege.

42,80 km – Stromleitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 16,7 m.**

44,50 km – Stromleitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 13 m.**

45,00 km – Straßenbrücke der Schnellstraße S7. Es handelt sich um ein 600 m langes Bauwerk mit zwei unabhängigen, kastenförmigen Bahnen. Es besteht aus 14 Stützen, darunter zwei Stützen im Flussbett der Nogat. **Durchfahrtshöhe bei HSW 7 m.**

45,03 km – RU Wilder Slip gleich nach der Brücke.



Schleuse Michałowo. Fot. M. Opitz



Brücke in Jazowa. Fot. H. Gonera

Ca. 45,70 km – LU Vor der Brücke, wilde Slips.

45,85 km – **Straßenbrücke in Jazowa.** Eine Betonbrücke mit Balkenprofil, fünf Bögen, gestützt auf 4 Pfeiler, von denen zwei im Flussbett liegen. **Durchfahrtshöhe bei HSW 5 m.**

45,95 km – LU Ruinierte kleine Anlegestelle – Bretter fehlen, Metallgerüst der Anlegestelle vorhanden, mit dem man an Land gehen kann. **Achtung!** Dies ist nicht sicher und wird nicht empfohlen!

47,85 km – Stromleitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 33 m.**

Von 49,50 km bis zur Brücke – LU **Gebäude des Dorfes Kępki.** Zahlreiche private Anlegestellen, u. a. am denkmalgeschützten Kirchengebäude (Anlegen nach Vereinbarung).

50,80 km – Die Straßenbrücke in Kępki wurde 2006 gebaut und ersetzte die alte Fährverbindung. Die Breite der schiffbaren Spannweite beträgt 35 Meter. Wir haben Fußgängerübergänge auf beiden Seiten der Brücke. Eine Stahlfachwerkbrücke mit vier Bögen, gestützt auf fünf Stützen, von denen zwei im Flussbett liegen. **Durchfahrtshöhe 3,30 m bei HSW und 3,95 m bei mittlerem Wasserstand.**

50,88 km – Stromleitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 15 m.**

51,02 km – LU **Kanustation in Kępki.** Der schwimmende Steg einschließlich der Gangway, die ihn mit dem Festland verbindet. Der Yachthafen ist mit der Fahrradstation verbunden und verfügt über eine kleine Infrastruktur: einen Holzunterstand mit Bänken, einen Lagerfeuerplatz mit Sitzbänken, Kajakständer, Mülleimer und einen Fahrradständer. Der Schwimmsteg ist teilweise mit Schilf bewachsen. Vom Wasser aus ist das Gelände aufgrund der intensiven Wasservegetation schwer zugänglich.

51,60 km – RU **Kanał Jagielloński.** Im Mündungsbereich des Kanals: stillgelegte Schleusen (ständig geöffnet) und eine Straßenbrücke. Über den Kanał Jagielloński gelangt man nach Elbląg und von dort über den Elbląg-Kanal in die Iława-Seenplatte oder über den Elbląg-Fluss in das Frische Haff. Der Kanał Jagielloński ist eine schiffbare Wasserstraße.

51,60 – 54,00 km – Die Breite der schiffbaren Strecke wird geringer, die Strecke verläuft am rechten Ufer. Ein Streifen mit Wasservegetation erstreckt sich über weite Teile des LU. Am RU befinden sich Gebäude des Dorfes Kępa Rybacka.

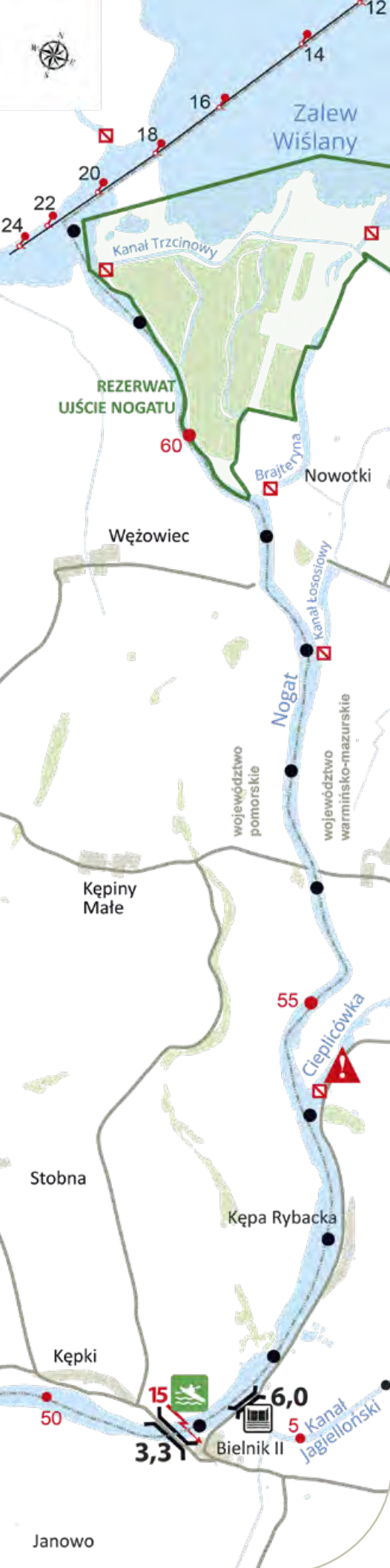
51,60 – 62 km – RU **Nowakowska Insel.** Diese flache Insel, die von Gräben und Kanälen durchzogen ist, birgt viele Geheimnisse. Sie ist voll von hohen Gräsern und Sträuchern, Brücken und Dämmen. Außerdem gibt es zwei Pumpstationen. Fast alle Häuser sind auf sogenannten Warften oder Hügeln gebaut, um sie vor Hochwasser zu schützen. Unweit des stillgelegten Fährübergangs befindet sich ein Denkmal für die Häftlinge des Lagers Stutthof, das in dieser Gegend seine Außenstelle hatte. Es wurde zu Ehren derer errichtet, die während des Zweiten Weltkriegs zur mörderischen Arbeit an den Deichen eingesetzt wurden.

54,00 km – RU **Mündung des Flusses Cieplcówka.** Das ehemalige Bett der Nogat, die keine schiffbare Wasserstraße ist. **Achtung!** Schwierige Bootsbedingungen, zugewachsene Ufer, verlassene Netze, nicht markierte Stromleitungen, stark entwickelte Wasservegetation und niedrige Brücken – gefährlich. Wir raten dringend davon ab, hier zu fahren, es sei denn mit dem Kanu und eher im Frühjahr oder Herbst.



Hochwasserschutztor am Eingang zum Kanał Jagielloński. Fot. M. Opitz





Naturschutzgebiet Nogatmündung. Fot. Berda.pl

55,40 km – RU und LU Standorte des ehemaligen Fährübergangs Kępiny. Die asphaltierten Ausfahrten dienen nun als wilde Slips für kleine Boote.

57,90 km – RU Mündung des Kanál Łososiowy (Blinder Arm des Nogat) – überentwickelte Wasservegetation.

59,00 km – Stromleitungsmasten, die unter dem Flussbett verlegt wurden.

59,30 km – RU Mündung der Brejteryna, durch einen Erddamm geschlossen. In der Gegend gibt es mehrere attraktive „wilde“ Liegeplätze.

km 59,90-61,80 – Auf diesem Abschnitt sehen wir Bäume, die von Kormoranen zerstört wurden. Die Hauptursache für das Baumsterben ist Vogelkot (Guano). Es ist stark ätzend und enthalten eine hohe Konzentration an Nitraten und Phosphate, die den Boden versauern und vergiften.

59,60 km – RU Naturschutzgebiet Mündung der Nogat. Es handelt sich um ein 2001 eingerichtetes faunistisches (ornithologisches) Schutzgebiet, das die reiche Fauna der Sumpfvögel im Bereich des Nogat-Deltas und der Gewässer des Frischen Haffs schützt. Obwohl das Naturschutzgebiet selbst den Schutz der Lebensräume von Vögeln zum Ziel hat, trägt die ständige Anwesenheit großer Kormorankolonien zur Zerstörung der Waldbestände innerhalb des Reservats bei, was einen typischen ökologischen Konflikt darstellt.

61,76 km – RU Mündung des Schilfkanals. Der Schilfkanal ist keine schiffbare Wasserstraße.

62,00 km – Mündung der Nogat in die Bucht des Frischen Haffs.



Mündung des Nogat in den Weichselstausee. Fot. Berda.pl



Umgebung des Naturschutzgebiets Nogatmündung
Fot. R. Wasil



Nogatmündung. Fot. R. Wasil



WUSSTEN SIE, DASS ...

Der Einfluss der mennonitischen Besiedlung auf die Landschaft und Architektur der Żuławy Wiślane ist ein grundlegendes und komplexes Phänomen. Sie beschränkt sich nicht auf die Einführung einer bestimmten Gebäudetypologie, sondern umfasst die Schaffung einer einzigartigen Kulturlandschaft, die das Ergebnis fortschrittlicher technischer Überlegungen, einer starken sozialen Struktur und einer anpassungsfähigen Architektur ist.

Die wichtigsten Elemente dieser Wirkung sind:

Wandel der Landschaft: Schaffung eines Entwässerungs- und Wasserbausystems, das das Leben im Delta ermöglichte, sowie der physische Schutz von Siedlungen auf künstlichen Hügeln (Warften). Die Landschaft ist hier ein anthropogenes System und nicht eine Kulisse für die Entwicklung.

Funktionale Architektur: Weit verbreitete Gehöfte (vom holländischen Typ) in Längs-, Eck- und Kreuzform. Diese Architektur ist so pragmatisch und umweltorientiert wie möglich.

Sepulkrales Erbe: Hinterlassen einer Nekropole mit Grabsteinen, die ein unschätzbares Zeugnis der sozialen und demografischen Geschichte einer geschlossenen Gemeinschaft darstellen.

Letztlich ist das mennonitische Erbe in der Żuławy-Region eine Geschichte des Triumphs der Technik über die Natur, der durch ein einzigartiges Arbeitsethos und Solidarität erreicht wurde. Die gegenwärtige Krise der Instandhaltung ist auf die Unterbrechung dieser historischen Kontinuität des Betriebs zurückzuführen, die ein dringendes Eingreifen erfordert, das die Aufwertung der gesamten Ressource und einen Paradigmenwechsel in der Instandhaltung von einer objektbezogenen zu einer systembezogenen Sichtweise beinhaltet.



1Neugotische Kirche in Marzęcin aus dem Jahr 1852. Fot. R. Wasil
Schleuse Biała Góra. Fot. Berda.pl



SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN

TIEFE UND BREITE

Die schiffbare Wasserstraße der Szkarpa ist als Klasse II eingestuft, mit einem garantierten Tiefgang von 1,6 m, aber an den Anlegestellen und einigen Yachthäfen kann es zu erheblichen Untiefen kommen. Die Tiefe in der Strömung erreicht ein Maximum von 3,4 m. Die Strömung ist fast nicht wahrnehmbar. Die Szkarpa ist bis zu 100 m breit, und die schiffbare Strecke, die durch Baken definiert ist, beträgt 30 m.

VORSCHRIFTEN UND EINSCHRÄNKUNGEN/ KENNZEICHNUNG

Alle wichtigen Einrichtungen, wie Schleusen, bewegliche Brücken und Stromleitungen, sind ordnungsgemäß ausgeschildert. Eine Ausnahme bildet die drehbare Eisenbahnbrücke in Rybina, wo besondere Vorsicht geboten ist. Es gibt dort keinerlei Beschilderung, auch kein Schild, das auf die Durchfahrt unter der gesperrten Brücke hinweist, und ein Hinweisschild auf die Kommunikation auf UKW-Kanal 9 befindet sich nur an der Warteplattform auf der Westseite.

Sowohl an den beweglichen Brücken als auch an den Schleusen befinden sich Informationstafeln mit der Telefonnummer des Personals und Einzelheiten zu deren Betrieb.

Der Weg ist mit Bojen nach dem Kardinalsystem markiert: Die rechte Seite des Weges ist mit roten Bojen markiert. Die linke Seite des Weges ist mit grünen Bojen markiert. Es gibt sowohl Bojen im alten Stil als auch moderne Balkenbojen mit Spitzenzeichen. Neuere Bojen sind leuchtend, so dass die Route für die Nachtnavigation geeignet ist.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN

Die niedrigsten Hochspannungsleitungen sind in einer Höhe von 16 m (HSW) aufgehängt und befinden sich 17,8 km flussabwärts der Mündung des Flusses Tuga von Rybina. Die Durchfahrthöhe hängt vom veränderlichen Wasserstand ab.

Alle Brücken über den Fluss Szkarpa sind Zugbrücken (bei Drewnica – Durchfahrthöhe bei HSW 3 m und Rybina, gelb – Durchfahrthöhe bei HSW 1,60 m) oder Drehbrücken (bei der Schleuse Gdańska Głowa – Durchfahrthöhe bei HSW 7,08 m und Swierznica / Rybina – Durchfahrthöhe bei HSW 2,20 m). Sie sind zu bestimmten Zeiten geöffnet. Um unter die geschlossene Brücke zu passen, müssen wir schwankende Wasserstände und Schwankungen von bis zu 1 m berücksichtigen, die durch den sogenannten „Rückstau“ aus dem Frischen Haff und der Ostsee entstehen.

SCHLEUSE

Die einzige Schleuse auf der Strecke, die Gdańska Głowa ermöglicht das Schleusen von Schiffen mit einer Länge von bis zu 100 m. **Achtung!** Bei hohem Wasserstand der Weichsel und wenn der Wasserstand der Szkarpa höher ist als der der Weichsel, kann die Schleuse zeitweise geschlossen werden.

FESTMACHEN

Auf der Szkarpa gibt es die folgenden Anlegestellen:

- Segel-Anlegestellen, die im Rahmen des Projekts „Żuławy-Schleife – Entwicklung des Wassertourismusangebots“ gebaut wurden. Stufe I, d. h. in Rybina und Oślonka;
 - private Anlegestellen: in Żuławy, Rybina, Chorążówka und Oślonka; Anlegestellen an „Urlaubs“-Bauernhöfen, wo Bootsfahrer willkommen sind (nach vorheriger telefonischer Vereinbarung);
 - Stege zum Festmachen, gebaut im Rahmen des Projekts „Żuławy-Schleife – Entwicklung des Wassertourismusangebots. Phasen I und II“, für Einheiten, die auf die Eröffnung der beweglichen Brücken in Drewnica, Swierznica und Rybina warten;
 - Anlegestellen und Stege für Kanus, die im Rahmen des Projekts „Pommersche Kanuwege“ in Drewnica, Rybina, Chelmek und Oślonka gebaut wurden (Vorrang für Kanufahrer).
- „In freier Wildbahn“: An einem Dutzend Stellen möglich (hauptsächlich Rybina – Oślonka, linkes Ufer). Achten Sie auf schwankende Wasserstände und Hindernisse auf dem Grund.

MERKMALE DES FLUSSES

Die SZKARPAWA ist ein Fluss aus Żuławy, einer der östlichen Mündungsarme der Weichsel (km 931), von der sie durch die Schleuse Gdańska Głowa getrennt ist. Das ist ein Fluss mit einer sehr ruhigen, gleichmäßigen Strömung. Sie ist 25,4 km lang und schlängelt sich sanft durch die Żuławy-Ebene und führt von Danzig nach Elbląg. In der Ortschaft Rybina teilt sie sich und mündet in die Wisła bei Königsberg (km 15,3), und gleich dahinter wird sie von der Heiligen Tuga (Tuja) gespeist. Der Fluss Szkarpa mündet bei Oślonka in das Frische Haff.

Die Szkarpa ist ein landschaftlich und touristisch attraktives Gewässer. Die zahlreichen Mäander in der Żuławy-Ebene bringen Abwechslung in die Schifffahrt und bieten dank der malerischen Landschaften ein ästhetisches Erlebnis. Die flachen, mit Binsen bewachsenen Ufer gehen im Laufe der Zeit in hohe, beidseitig mit Steinaufschüttungen oder Pfählen befestigte Dämme über, die hauptsächlich mit Schilf und Wasserpflanzen bewachsen sind und die fruchtbaren Senken des Flusses Żuławy schützen.

Die kaum wahrnehmbare Strömung der Szkarpa begünstigt die Entwicklung der Wasservegetation. Wie an der Nogat entwickelt sich auch hier ab August die schwimmende Salvinia (Wasserfarn) sehr intensiv. Versuchen Sie daher, in der Mitte des Weges zu schwimmen, um zu vermeiden, dass das Kühlsystem verstopft wird oder sich Pflanzen in der Motorschraube verfangen.

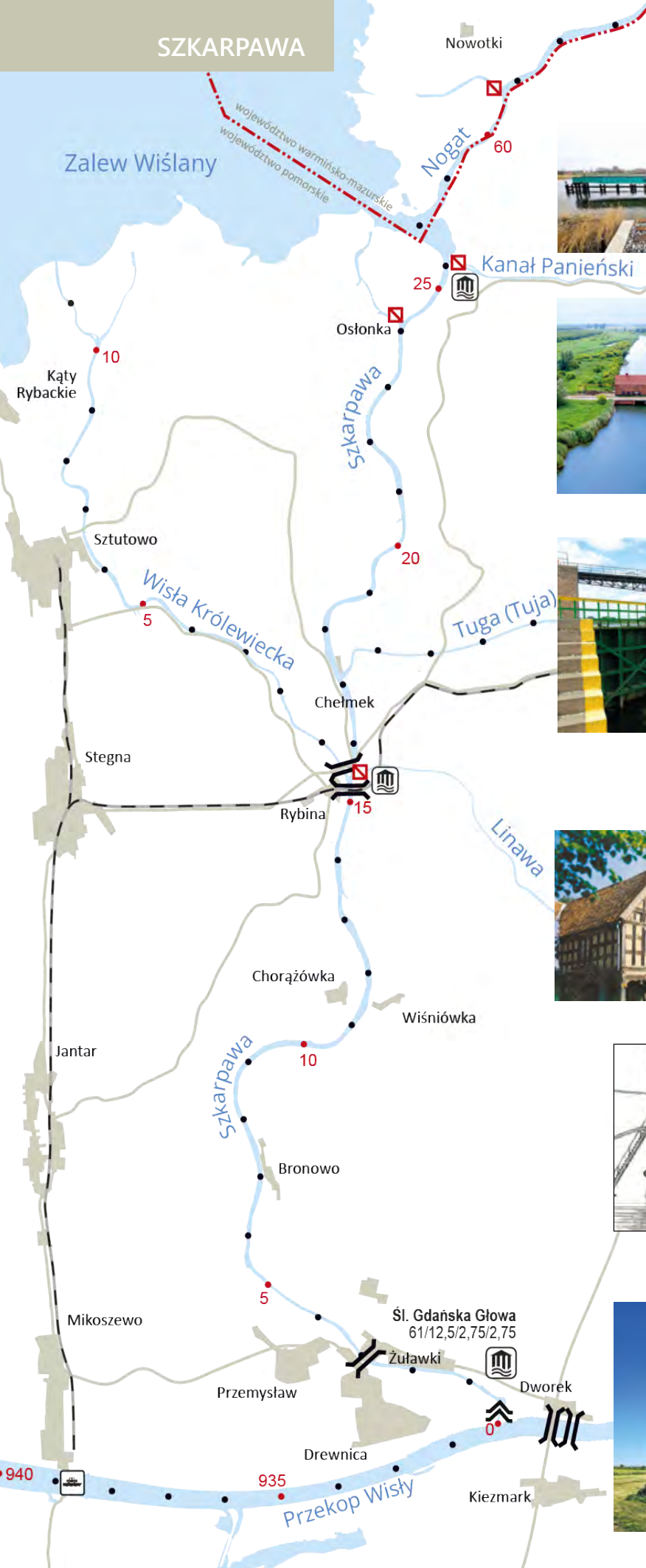
Es gibt drei Brücken über den Fluss Szkarpa: Zug- und Drehbrücken sowie eine einzigartige Drehbrücke, die von der Żuławy-Schmalspurbahn genutzt wird.



Fot. M. Opitz

AKTUALISIERTE INFORMATIONEN FÜR SEGELER:
<https://www.gov.pl/web/wody-polskie-gdansk>
<https://wir.wody.gov.pl/mapy/>

SZKARPAWA



WISSENSWERTES ZU WASSERBAUTEN

DREHBRÜCKE DER SCHMALSPOURBAHN IN RYBINA

Vor Rybina befindet sich die Brücke der Żuławy-Zu-bringerbahn, die im Jahre 1905 gebaut wurde. Im Sommer fährt hier eine Schmalspurbahn. Der Mechanismus der Brücke basiert auf einem System von Zahnrädern und Getrieben, und es ist menschliche Muskelkraft erforderlich, um sie in Gang zu setzen.



Fot. R. Wasil

ENTWÄSSERUNGSSYSTEM VON ŻUŁAWY

Dazu gehören die Entwässerungspumpwerke Oslonka und Chłodniewo (in Rybina). Letztere ist die größte Anlage ihrer Art in Polen und entwässert rund 22 000 Hektar abflussloses Land in der Region Żuławy. Sie kann 7 000 Liter in einer Sekunde pumpen! Zusammen mit der Station in Oslonka ersetzen sie insgesamt 69 Polder. Nach vorheriger Kontaktaufnahme mit der Wasserbehörde in Nowy Dwór Gdański ist es möglich, sich selbst ein Bild von der Funktionsweise der Geräte beider Einheiten zu machen.



Fot. Berda.pl

SCHLEUSE GDAŃSKA GŁOWA

Dank des Baus der Schleuse Gdańska Głowa wurde die Schifffahrt auf der Szarpawa im Jahre 1895 wieder möglich. Sie wurde nach einer ehemaligen Festung benannt, die bis Ende des 17. Jahrhunderts bestand. an der Gabelung der Weichsel in die Martwa Wisła und Szarpawa. Neben ihrer Hauptfunktion schützt die Schleuse auch die Bewohner der Region Żuławy vor Überschwemmungen. Die Gebäude können nur von außen bewundert werden. Im Rahmen des Projekts „Żuławy-Schleife“ wurden elektrische Steuerungen anstelle von Handantrieben eingesetzt.



Fot. Berda.pl

WISSENSWERTES

ARKADENHÄUSER

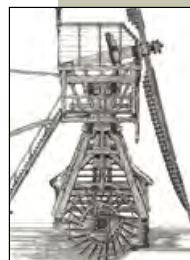
Die Arkadenhäuser in Fachwerkbauweise mit Ziegelausfachung sind eines der größten Denkmäler von Żuławy. Sie zeichnen sich durch diese Arkade aus, die eine von mehreren Säulen getragene, vorspringende Etage ist. Zunächst dienten sie nur als Lagerräume und im Laufe der Jahre zunehmend als Wohnungen. Gebäude dieser Art können unter anderem in folgenden Städten bewundert werden: Żuławy, Żuławy Książęce und Izbiska.



Fot. M. Opitz

WINDMÜHLEN ZUR ENTWÄSSERUNG

Windmühlen waren einst ein typischer Bestandteil der Landschaft von Żuławy. Die meisten der mehreren hundert hier gelegenen dienten zum Entwässern der Polder. Die anderen haben Mehl gemahlen. Auch in Bezug auf ihre Bauweise variierten sie, wobei die einfachsten Strukturen hier zu finden sind: die „Kozłaki“ und die aufwändigeren „Holendry“. Nach und nach wurden die Windmühlen jedoch von Dampfpumpen abgelöst und kamen nicht mehr zum Einsatz. Einige der letzten verbliebenen Windmühlen befinden sich u. a. in Drewnica und Palczewo.



Fot. Archiv des Nowodworski-Clubs

DIE DEPRESSION ŻUŁAWY

Żuławy zieht Touristen nicht nur mit seinen interessanten architektonischen und hydrotechnischen Denkmälern an, sondern auch mit seiner landschaftlich einmaligen Umgebung im nationalen Maßstab. Es ist eines der jüngsten und am tiefsten gelegenen geografischen Gebiete Polens. Ungefähr 28 % des Gebiets von Żuławy liegt unterhalb des Meeresspiegels. Der tiefste Punkt Polens befindet sich im jüngsten Polder in Żuławy bei Marzęcin und liegt 2,2 m unter dem Meeresspiegel (u. d. M.), was etwa 30 cm niedriger als der zuvor markierte tiefste Punkt in Raczkę Elbląskie ist.



Fot. R. Wasil



Szkarpała und Weichsel. Fot. Berda.pl

0,00 km – Beginn des Flusses Szkarpała – Nebenfluss der Weichsel (RU) **Achtung!** Gefährliche südliche Bühne, bei höherem Wasserstand teilweise unsichtbar.

0,21 km – Drehbrücke an der Schleuse Gdańska Głowa. Die Brücke wird auf Anfrage vom Schleusenwärter während der Schleusenöffnungszeiten geöffnet. **Durchfahrthöhe bei HSW 7,08 m / mittlerer Wasserstand 9,58 m**

0,25 km – Schleuse Gdańska Głowa, Drenica. Länge 61 m, Breite 12,5 m. Büro der Schleuse am LU. Die Schleuse hat Schleusentore auf der Weichsel-Seite. Im Jahre 2004 wurde sie durch den Einbau zusätzlicher Tore am Kopf der Schleuse, die unter dem Wasser hervorkommen, modernisiert. Dadurch können große, etwa 100 Meter lange Fahrgastschiffe geschleust werden. Die Schleuse ist mit Ampeln ausgestattet. **Achtung!** Vorsicht bei der Annäherung an die Schleuse von der Weichsel her – die südliche Buhne/der Wellenbrecher ist bei höherem Wasserstand der Weichsel möglicherweise nicht sichtbar, da sie teilweise unter Wasser liegt. Bei hohem Wasserstand der Weichsel wird die Schleuse Gdańska Głowa (sowie die Schleusen Przegalina und Biała Góra) dauerhaft geschlossen, bis sich die Wisła auf einem sicheren Niveau stabilisiert hat. Es ist daher ratsam, die Ankündigungen vor der Fahrt zu überprüfen.

0,55 km – RU Agrotourismus „Hütten am Fluss“. Befestigter Kai und schwimmende Anlegestelle. Liegeplatz nach vorheriger Absprache mit dem Eigentümer.

1,00 – 2,10 km – RU Gebäude des Dorfes Żóławki sind vom Wasser aus gut sichtbar. Zahlreiche private Stege RU und LU.

1,50 km – RU Ehemaliger Yachthafen für die Vermietung von Wasserfahrzeugen. Jetzt ist es ein hoher Holzsteg mit zwei Stahlpfählen im Wasser. Markierter Teil des Privatgrundstücks.

2,50 – 2,55 km – LU 3 Richtungsdalben der Zugbrücke bei Drenica. Hier nimmt der Fluss an Breite zu.

2,72 km – LU Eine offene (nicht überdachte) Kanuanlegestelle in Drenica, die mit einem Schwimmsteg zum Anlegen und Ablegen von Kanus ausgestattet ist (Slip). Außerdem Holzunterstände, Kanuständer, mobiles WC (TOI-TOI), Feuerstelle mit Bänken und Tischen, Stege.

2,79 km – LU Reste des Widerlagers der ehemaligen Pontonbrücke bei Drenica. Ein gefährlicher Ort.

2,80 km – LU Westlicher Schwimmsteg, um auf die Öffnung der Zugbrücke zu warten.



Schleuse, Gdańska Głowa. Fot. Berda.pl



Kananlegestelle. Fot. Berda.pl



Klappbrücke in Drenica. Fot. Berda.pl



Bebauung von Drewnica. Fot. Berda.pl



Brücke in Drewnica. Fot. A. Wołosz



Stege in Drewnica. Fot. Berda.pl



Leitdalben der Klappbrücke in Drewnica. Fot. Berda.pl

2,83 km – Die Zugbrücke bei Drewnica liegt schräg zur Flussachse, was die Befahrung für längere Schiffe und Schubverbände erschwert. Touristenschiffe müssen wegen der eingeschränkten Sichtverhältnisse an der Flussbiegung besondere Vorsicht walten lassen. Die Brücke ist mit Ampeln ausgestattet. An der Westmole gibt es wegen des Steuerrads der Zugbrücke nur wenig Spielraum zum Manövrieren. Das Brückenwartungsgebäude befindet sich am LU. Durchfahrtshöhe bei HSW 3,0 m.

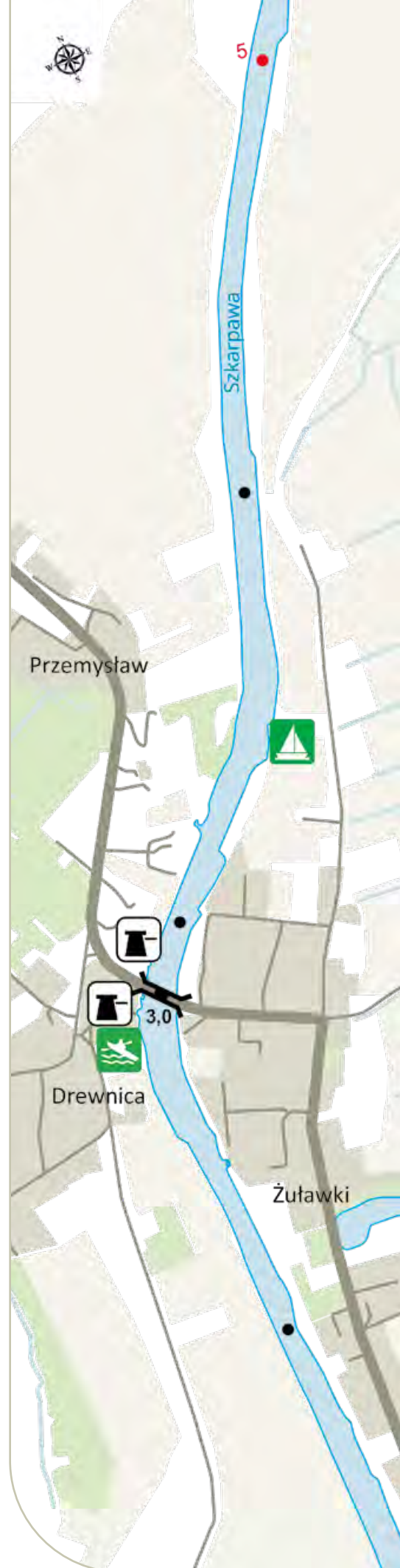
► **1,50 – 40 km** – LU Das Dorf Drewnica wurde wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts gegründet und besaß bereits um 1400 zwei Mühlen und zwei Windmühlen, die von seinem Wohlstand zeugten. Sie spielte eine wichtige Rolle auf dem Weg nach Danzig. Die größte Attraktion des Dorfes ist heute eine Windmühle vom Typ „Kozlak“ aus dem Jahre 1718. Obwohl sie nicht mehr in Betrieb ist, kann man ihre interessanten Krönung bewundern, die an ein umgedrehtes Boot erinnert.

► **1,50–40 km** – RU Das Dorf Żuławki ist ein einzigartiger Żuławy-Siedlungskomplex (einschließlich des benachbarten Drewnica) mit vielen in situ erhaltenen Freilichtmuseumsgebäuden (am ursprünglichen Standort). Eine Vorstellung davon, wie die deutschen Hauländer, Mennoniten und Preußen gelebt haben, kann man bekommen, wenn man ihre Herrenhäuser, die so genannten Arkadenhäuser, betrachtet, die Gebäude mit prächtigen Arkaden in Holzrahmenbauweise sind. Die hölzernen Strukturen schmückten die Giebel, die in einem Schachbrettmuster aus Riegeln, Pfosten und Streben angeordnet waren – gefüllt mit feinen Ziegeln, bekannt als sog. „Holenderka“.

2,85 km – LU Östlicher Schwimmsteg, für Wasserfahrzeuge, die auf die Öffnung der Zugbrücke warten.

2,97– 3,02 km – Żuławki. Am RU 3 Leitdalben der Zugbrücke in Drewnica. Hinter den Dalben der Steg der „Pokoje na wynajem Mirabelka“, gekennzeichnet mit dem Buchstaben P (das Schild verweist auf das Festmachen an den Dalben). Liegeplatz am Steg nach Absprache mit dem Eigentümer.

3,50 km – RU Der Yachthafen „Szwedowo“ befindet sich östlich der Zugbrücke in Drewnica. Vom Wasser aus sind die hohen Fahnenmasten des Yachthafens schon von weitem zu sehen, und auch das schwimmende Hausboot, das aus einer ehemaligen Kaserne umgebaut wurde, ist unverkennbar. Der Kahn ist oft mit dem Besitzer besetzt, der ein Experte für die Wasserstraßen von Żuławy ist und gerne Fragen beantwortet oder Ratschläge gibt. Der Kahn liegt senkrecht zum Ufer und teilt den Hafen in zwei Hälften. Der östliche Teil ist mit einer herrlichen, sanft abfallenden Slipanlage und festen Anlegern ausgestattet, während der westliche Teil über zusätzliche Schwimmstege verfügt. Es gibt einen Lagerfeuerplatz und einen Grillplatz. Der Yachthafen betreibt keine Jetskis.





Wasserstraßenkreuz in Rybina. Fot. Berda.pl

5,50 – 5,60 km – LU Mündung der Zuflüsse aus dem Polder Izbiska. LU Sichtbare Gebäude von Izbiska.

6,30 km – LU Grüne Anlegestelle (Zielona Przystań) in Izbiska. Bau nach den Plänen eines Żuławy-Flusswachturms aus dem frühen 18. Jahrhundert. Ein charakteristisches Wahrzeichen am Ufer. Anders als der Name vermuten lässt, gibt es keine Anlegemöglichkeit.

10,00 km – 12,00 km – Ausgeprägte Wasservegetation, zeitweise auch in der Fahrrinne.

10,60 km – LU „Lebensraum Tafle“ – privater Steg in der Bucht. Liegeplatz nach telefonischer Vereinbarung mit den Eigentümern. Schwimmsteg für zwei Einheiten. Der Liegeplatz befindet sich am Rande der Anlegestelle.

10,85 km – LU „Anlegestelle Tu“. Zwei miteinander verbundene Schwimmstege. Erd-Slip.

13,87 km – RU Eine überwucherte Bucht, von der aus ein überwuchelter Kanal in Rybin bei der Pumpstation parallel zur Szarpawa verläuft.

14,50 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 18,2 m.

14,80 km – RU Schwimmsteg, für das Warten auf die Öffnung der Eisenbahndrehbrücke. Es gibt keine Möglichkeit, an Land zu gehen.

15,00 – 15,45 km – LU Dorf Rybina. Es wurde im frühen 17. Jahrhundert von holländischen Kolonisten gegründet. Rybina ist ein echter Wasserstraßenknotenpunkt und der einzige Ort in Polen, an dem drei aktive historische Brücken zu sehen sind: zwei Zugbrücken auf der Straße von Nowy Dwór Gdański nach Stegna und eine Drehbrücke, die 1905 für die Schmalspurbahn gebaut wurde. Sehenswert sind auch das Pumpwerk von Chłodniewo (das größte in Polen) und ein Arkadenhaus aus etwa dem 19. Jahrhundert.

15,00 – 15,55 km – Wasserstraßenkreuzung – Szarpawa, Königsberger Weichsel, Linawa, die durch einen Erddamm mit einer Pumpstation von der Szarpawa getrennt ist. An der Kreuzung gibt es drei bewegliche Brücken.

15,00 km – Eisenbahndrehbrücke der Żuławy-Zubringerbahn. Bedienung in einem restaurierten Güterwagen am RU. Auf der Brücke fehlt ein Teil der Beschilderung. Ein 37,5 m langer Drehbogen, das auf dem zentralen Hauptpfeiler ruht, und ein kürzerer fester Bogen, der auf einem zusätzlichen Pfeiler und einem der Widerlager ruht. Länge der Brücke – 43,5 m. Manueller Antrieb. Die Brücke wurde zwischen 2022 und 2023 überholt. Durchfahrtshöhe bei HSW 2,20 m.

15,14 km – LU Kanustation in Rybina. Schwimmende Anlegestelle zum Anlegen von Kanus und Slip/Berge zum Zuwasserlassen von Kanus. Holzunterstände mit Bänken, Kanuständer, Lagerfeuerplatz mit Bänken und Tischen, Wanderwege. Ein Stück Sandstrand mit einem bequemen Abstieg ins Wasser. Zugang vom Festland über den Yachthafen.



Blick von der Eisenbahnbrücke auf die Szarpawa
Fot. R. Wasil



Jachthafen in Rybina. Fot. J. Kowalski



Klappbrücke in Rybina. Fot. P. Pasieczny



Mündung der Tiege in die Szkarpawa. Fot. Berda.pl

15,20 km – LU Segler-Anlegestelle in Rybina. Eine offene Anlegestelle in der Szkarpawa-Aue, zwischen der Eisenbahndrehbrücke und der Straßenzugbrücke, vor der Gabelung der Flüsse Szkarpawa und Königsberger Weichsel. Der Kai ist durch eine Reling geschützt, die auch das Anlegen von Fahrgastschiffen ermöglicht, und geht in einen Fußgängerweg über. Es gibt einen Parkplatz direkt nebenan. Das einzige Gebäude des Yachthafens – ein Bootshaus mit Duschen und Toiletten – befindet sich im zentralen Teil des Kais. Direkt daneben, am Fluss – der Weichsel in Königsberg – befinden sich weitere Yachthäfen (U Marcina, hinter der Brücke: Między Mostami und Przysań na Żuławach)

15,25 km – LU Die Weichsel (Königsberger Weichsel) zweigt von der Szkarpawa ab. Der Fluss Szkarpawa bildet an dieser Stelle eine breite Aue, und die Flüsse werden durch eine bewaldete Landzunge getrennt. Die Königsberger Weichsel, eine Wasserstraße der Klasse Ia, kann bis Sztutowo und dem Frischen Haff befahren werden.

15,35 km – RU Linawa-Mündung nach Szkarpawa. Pumpstation Chłodniewo. In der Bucht, private Anlegestellen und „wilde“ Liegeplätze. Die Bucht wird durch einen überwucherten Kanal erschlossen, der auf einer Länge von 13,87 km parallel zur Szkarpawa verläuft. Ein Standort mit intensiver Wasservegetation.

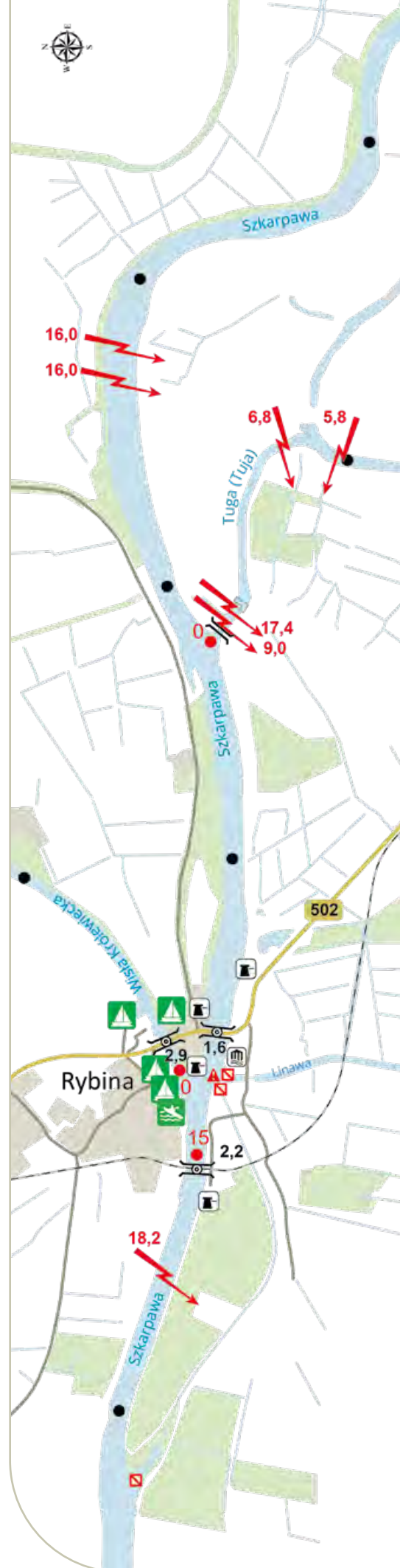
15,48 km – Zugbrücke in Rybin (gelb). **Achtung!** Wenn die Brücke geschlossen ist, darf man nicht unter dem nicht schiffbaren Bogen auf der Südseite hindurchfahren, der eine höhere Durchfahrtshöhe hat (Hindernisse im Boden). Die Brücke ist ein Bauwerk mit vier Bögen mit einer Gesamtspannweite von 14 m und einer Gesamtbreite von 8,3 m. Das Fundament der Brücke besteht aus Holzpfehlern, die in das Flussbett gerammt wurden. Der angehobene Bogen wird von Elektromotoren gesteuert. **Durchfahrtshöhe bei HSW 1,6 m.**

15,55 km – Schwimmende Plattform LU Ost, um auf die Öffnung der Zugbrücke zu warten. **Achtung!** Es gibt keine Möglichkeit, an Land zu gehen.

15,85 km – RU Schwimmende Brücke des Agrartourismus „Przystanek Szkarpawa“. Bootsfahrer sind willkommen.

16,83 km – RU Tuga-Mündung in die Szkarpawa. Private Stege. Ein „wilder“ Platz zum Festmachen nach dem Passieren der Mündung der Tuga am RU. Der Fluss Tuga (Tuja), eine Wasserstraße der Klasse Ia, kann bis Nowy Dwór Gdański befahren werden.

17,8 km – 2 Freileitungen, beidseitig markiert. **Durchfahrtshöhe bei HSW 16 m.**





Pumpstation in Osłonka. Fot. Berda.pl

20,40 km – LU **Ehemaliges Hafenbecken**, Möglichkeit einer Unterkunft in der „freien Wildbahn“. Dieser Abschnitt ist nicht als schiffbare Wasserstraße eingestuft, es gibt kein Schifffahrtsverbot!

20,46 km – RU **Schwimmende Anlegestelle des Kanuhafens**. Keine Anlegepoller.

22,37 km – LU **Ehemaliger Mündungsarm des Szarpawa-Flusses**, heute auf einer Länge von ca. 650 m schiffbar, endet in einer Pumpstation. Ein Nebenfluss des Polders Płonina. Diese Orte eignen sich gut für die Unterbringung in der „Wildnis“. Im letzten Abschnitt sind private Anlegestellen und ausgehobene „Anlegebuchten“ zu sehen. Die Gewässer sind mit einer intensiven Wasservegetation bewachsen. Dieser Abschnitt ist nicht als schiffbare Wasserstraße eingestuft, es gibt kein Schifffahrtsverbot!

23,17 km – Freileitung, auf beiden Seiten markiert.
Durchfahrtshöhe bei HSW 16,5 m.

23,58 km – RU **Angler-Bootshaus „Cicha przystań“ in Osłonka**. Die Anlegestelle besteht aus zwei Schwimmstegen – einer ist für Wassertouristen, der andere für das Fischerboot des Eigentümers bestimmt. Im Landteil: eine Bar, in der unter anderem selbst gefangene Fischgerichte serviert werden, Holzkohlegrill, Gasgrill, Räucherammer, Lagerfeuerplatz.

23,60 km – RU Gebäude der geplanten Wasserstation in Osłonka.

23,66 km – RU **Segler-Anlegestelle Osłonka**. Der Wasserteil ist ein fester Steg mit markanten großen hölzernen Anlegepollern und zwei Kanu-Schwimmstegen. Im Landteil (hinter dem Deich) gibt es ein Bootshaus in einem umzäunten Bereich mit Parkplatz, ein Sanitärgebäude (Toiletten, Duschen), eine große Festhütte mit Waschegelegenheit, ein Lagerfeuerplatz, ein Volleyballfeld und Kanuständer.

23,80 km – LU **Ehemaliger Mündungsarm des Szarpawa-Deltas**, schiffbar auf einer Länge von ca. 120 m, zusätzlich durch einen Erddamm getrennt. Am schiffbaren Ende befinden sich private Stege und ein Bauernhof. Die Einfahrt ist eng und stark bewachsen. Dieser Abschnitt ist nicht als schiffbare Wasserstraße eingestuft, es gibt kein Schifffahrtsverbot!

25,28 km – RU **Eine Angler-Anlegestelle in der Bucht**. Intensive Wasservegetation.

25,37 km – RU **Pumpstation Osłonka**. Mündung des Panieński-Kanals, die eine Bucht bildet. Hier kann in Notfällen am Steg der Pumpstation (weit entfernt von der W) oder „wild“ am Ufer festgemacht werden. Allerdings muss man auf die rund um die Uhr in Betrieb stehenden Pumpen vorbereitet sein.

25,40 km – **Mündung der Szarpawa in die Bucht des Frischen Haffs**. In vielen Reiseführern wird der weitere Abschnitt fälschlicherweise immer noch als Szarpawa oder Szarpawa- und Nogat-Aue bezeichnet. Es handelt sich um ein großes Überschwemmungsgebiet. Das Wasser ist an manchen Stellen bis zu 6 m tief – ein großartiger Ort zum Angeln, besonders reich an guten Exemplaren von Barschen. Hier beginnen die Seezeichen – Bojen, mit denen das gesamte Frische Haff gekennzeichnet ist. **Achtung** auf die üppige Vegetation! Die Einfahrt in die Nogat ist etwas unscheinbar – zwischen der zweiten und dritten Bahnboje ist rechts abzubiegen.



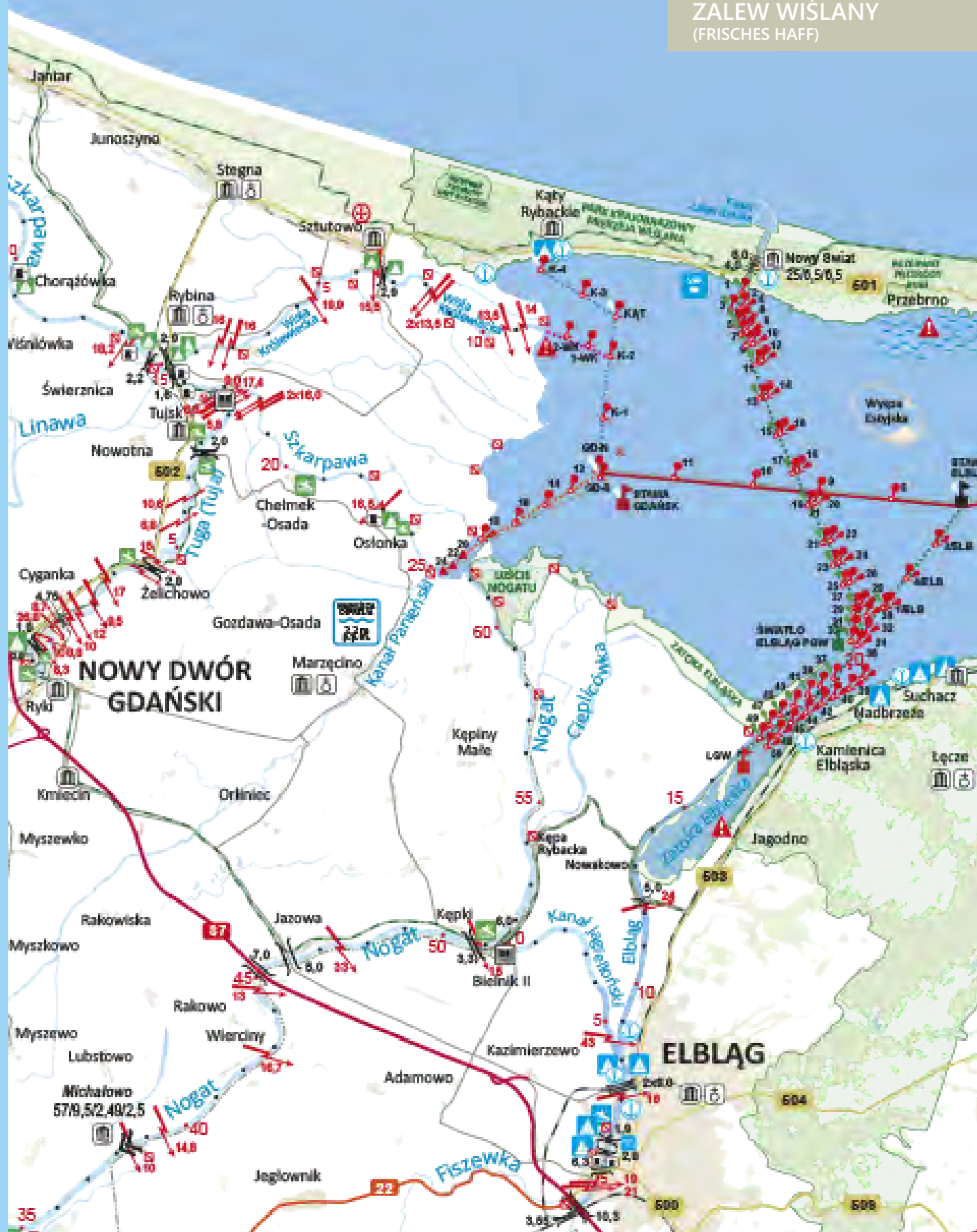
Jachthafen in Osłonka. Fot. R. Wasil



WUSSTEN SIE, DASS ...

Die Żuławy-Schleife ist ein für Tourismus und Natur attraktives Wasserstraßennetz, das die Weichsel, die Martwa Wisła, die Szkarpawa, die Königsberger Weichsel, die Świętą – Tuga, die Nogat, den Kanał Jagielloński, die Flüsse Elbląg und Pasłęka sowie die Gewässer des Frischen Haffs verbindet. Das ist ein 303 km langes, unvergessliches Abenteuer, das man mit dem Kanu, der Yacht, dem Motorboot oder dem Hausboot erleben kann. Schließlich ist die Żuławy-Schleife ein Netz von Häfen, Marinas und Anlegestellen höchster Qualität, die im Rahmen des Projekts entstanden sind: „Pętla Żuławska (Weichselschleife) – Entwicklung des Wassertourismus. Phase I und II“, das von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert und von lokalen Regierungspartnern aus den Woiwodschaften Pomorskie und Warmińsko-Mazurskie umgesetzt wird. Neben den Wasserwegen, die sich um das Weichseldelta gruppieren, und der Infrastruktur für Wassertouristen vereint die Żuławy-Schleife zahlreiche Attraktionen, die mit dem kulturellen Erbe der Żuławy Wiślane zusammenhängen. Es handelt sich um ein Gebiet, das äußerst reich an landesweit einzigartigen historischen Bauwerken ist: gotische Schlösser oder Arkadenhäuser, aber auch historische Wasserbauten wie Zugbrücken und Schleusen. Das Gebiet der Żuławy-Schleife ist zweifelsohne ein Ort der Entspannung, der aktiven Erholung, der außergewöhnlichen Landschaften und der faszinierenden Natur. www.petla-zulawska.pl

1 Pumpstation Oslonka. Fot. M. Opitz
Mündung der Szkarpawa in das Frische Haff. Fot. Berda.pl

**ZATOKA ELBLĄSKA (ELBINGER BUCHT)**

Das ist der südlichste Teil des Frischen Haffs und ähnelt eher den Masurischen Seen oder Jeziorak. Durch die geschützte Lage der Nowakowska-Insel sind die Wind- und Wellenbewegungen hier schwächer als im offenen Haff. Die Bucht ist ein sehr flaches Gewässer. Die durchschnittliche Tiefe beträgt 1–1,5 m, und je weiter man nach Süden kommt, desto flacher wird es. Eine Ausnahme bildet die Fahrinne Haff–Elbląg. Auf dem Abschnitt der Elbinger Bucht beträgt der garantierte Tiefgang 2,2 m, auf dem Fluss Elbląg 2,5–3 m. Die Häfen in der Bucht sind klein und die Infrastruktur für die Schifffahrt ist schlecht entwickelt. Der größte Hafen der Region ist Suchacz, wo Yachten mit einem Tiefgang von bis zu 1,5 m einlaufen können. Andere Häfen sind für Yachten mit einem geringeren Tiefgang zugänglich – Nadbrzeże (1,2 m), Kamienica Elbląska (1,2 m), Jagodna (0,8 m). Seit 1991 gibt es hier das Naturschutzgebiet Elbinger Bucht.



MERKMALE DES GEWÄSSERS

FRISCHES HAFF (poln. ZALEW WIŚLANY) ist der Name des polnischen Teils des Stausees, dessen russischer Teil Königsberger Haff heißt. Es ist das zweitgrößte Gewässer am Südufer der Ostsee. Nur das Kurische Haff im westlichen Teil Litauens ist größer. Die gesamte Wasserfläche auf polnischer und russischer Seite beträgt 838 km². Die Fläche des polnischen Teils beträgt 328 km², was etwa 40 % der Gesamtfläche des Gewässers entspricht.

Das Frische Haff ist eine Meeresbucht, die durch den Streifen der Frischen Nehrung von der Ostsee abgeschnitten ist. Es handelt sich um ein gemischtes Gewässer, in das Süßwasser aus Flüssen einfließt (u. a. aus der Weichsel durch die Flüsse Nogat, Pregöla und Pasłęka) und Salzwasser, das aus der Ostsee durch das Pillauer Tief eintritt. Es wird im Süden von der Elbląg-Hochebene, im Norden von der Frischen Nehrung und im Westen von den ausgedehnten Poldern der Żuławy Wiślane begrenzt. Aufgrund der Verbindung mit dem Meer durch das Pillauer Tief ist der Salzgehalt des Haffs höher als der eines Süßwasserbeckens, aber er ist ungleichmäßig. Der Salzgehalt nimmt mit der Entfernung von Baltijsk, das in unmittelbarer Nähe des Pillauer Tiefs liegt, ab. In der Region des Tiefs liegt dieser bei durchschnittlich 5,5 Promille, während er in der Nähe von Krynica Morska bei etwa 2,2 Promille liegt.

Das Frische Haff ist aufgrund der starken Winde durch sehr schnelle Wasserstandsschwankungen von bis zu 1,5 m pro Tag gekennzeichnet, an den Ufern gibt es ausgedehnte Schilfstreifen. Ebenfalls zum Frischen Haff gehört die nach Süden ausgerichtete Elbinger Bucht, die eher an die masurischen Seen erinnert. Durch die geschützte Lage der Insel Nowakowska sind die Wind- und Wellenbewegungen hier geringer als im offenen Haff. Die Elbinger Bucht ist ein sehr flaches Gewässer. Eine Ausnahme bildet die Fahrrinne Haff – Elbląg.

Die Länge des Frischen Haffs auf der polnischen Seite beträgt: 35,1 km. Die Breite des Haffs schwankt zwischen 6,8 km und 13 km bei einer durchschnittlichen Tiefe von 2,7 m. Die Länge des gesamten Haffs, einschließlich des russischen Teils, beträgt 90,7 km. Die polnischen Gewässer des Haffs haben eine Fläche, die fast dreimal so groß ist wie der größte See des Landes, der Śniardwy-See! Das Becken wird von der Ostsee durch die Nehrung der Weichsel getrennt, die im polnischen und russischen Teil 90 km lang ist (russischer Name Baltijskaja Kosa).

Das Frische Haff ist durch die 8,5 km westlich von Krynica Morska gelegene Fahrrinne Nowy Świat mit der Danziger Bucht verbunden. Sie ermöglicht Schiffen mit bis zu 100 m Länge, 20 m Breite und einem Tiefgang von bis zu 4,5 m die Durchfahrt. Die Eröffnung des Kanals als Seewasserstraße erfolgte im September 2022. Die Gesamtlänge des Kanals beträgt 1 536 m und umfasst drei Hauptabschnitte: den Schutzhafen – Schleuse (701 m) mit Wellenbrechern, Schleuse (269 m) mit zwei Bahnen, Drehbrücken und Gebäude der Hafenmeisterei sowie den Abschnitt von der Schleuse bis zur Ausfahrt in das Frische Haff (566 m). Die Tiefen im Vorhafen betragen 5 m, mit Ausnahme eines Streifens mit Steinaufschüttungen entlang der Wellenbrecher.



Fot. Berda.pl

DIE WICHTIGSTEN SCHIFFFAHRTSZEICHEN AUF DEM FRISCHEN HAFF

LEUCHTTURM

in Krynica Morska befindet sich der östlichste Leuchtturm in Polen. Das Licht und die Silhouette des Leuchtturms sind sowohl vom offenen Meer als auch vom Frischen Haff aus sichtbar. Geografischer Standort: 54°23'07.2" N 19°27'03.6" E. Turmhöhe: 26,5 m. Leuchthöhe: 53 m ü. d. M. Leuchtweite: 18 Mm (33,336 km), Lichteigenschaften: Strahler, Gruppen: Strahlen: 2 s, Pause: 2 s, Strahlen: 2 s, Pause: 6 s, Zeitraum: 12 s. Verwaltet vom Seeamt in Gdynia. Das Licht und die Silhouette des Leuchtturms sind sowohl vom offenen Meer als auch vom Frischen Haff aus sichtbar.

WASSERBAHNEN

Im Hinblick auf die seichte Tiefe des Frischen Haffs, ist die Schifffahrt nur an ausgewiesenen Stellen möglich. Die Hauptwasserstraße verläuft von der Mündung des Flusses Szkarpawa und der Elbinger Bucht bis zur Staatsgrenze. Die Hauptzufahrtsstrecke nach Elbląg wiederum verbindet den Seehafen und das Frische Haff über die Nowy Świat-Schiffahrtsrinne mit der Danziger Bucht. Ergänzt wird das System durch Zufahrtsstrecken, die den Weg zu den Häfen und Anlegestellen in der Region markieren: Krynica Morska, Frombork, Tolkmicko, Kąty Rybackie, Nowa Pasłęka und Piasiki.

BAKEN

Feste Bauten – Navigationslichter auf Fachwerktürmen, die auf einer festen Basis auf Steininseln stehen. Dadurch erhöht sich die Reichweite ihrer Leuchtkraft im Vergleich zu gewöhnlichen Bojen erheblich. Einige von ihnen säumen die Fahrinne des Frischen Haffs.

KARDINALBOJEN

mit einer Kombination aus gelber und schwarzer Farbe sowie schwarzen Kegeln, die je nach dem Gebiet, in dem sie die Navigation einschränken, aufgestellt werden. Sie markieren die Extrempunkte der Untiefen und Sandbänke und anderen gefährlichen Stellen. Die Boje, die den westlichen Rand der Gefahr markiert, ist die „Francuzka“, mit zwei Kegeln, die mit den Spitzen zueinander zeigen. Die Boje am östlichen Rand des gefährlichen Gewässers ist die „Rosjanka“, mit Kegeln, die mit ihren Spitzen nach oben und unten zeigen. Die den nördlichen Rand des gefährlichen Gewässers markierende Boje ist die „Eskimoska“, bei dem die beiden Kegel mit den Spitzen nach oben zeigen, und die Boje, die den südlichen Rand des gefährlichen Gewässers markiert, ist die „Murzynka“, bei der die beiden Kegel nach unten zeigen. Manchmal hat die Boje keine Kegel, sondern nur den gelb und schwarz gefärbten Körper. Das Leuchten dieser Bojen entspricht der Anordnung der Stunden auf dem Ziffernblatt.

SEITLICHE MARKIERUNGSBOJEN

sind grün und rot. Sie markieren die Ränder der Fahrinne und Annäherungsbahnen. Sie sind oft paarweise angeordnet und werden dann als „Tor“ bezeichnet. Die Richtung der Annäherungsbahn ist in Richtung Hafen, so dass rote Bojen (stangenförmig oder zylindrisch) auf der linken Seite der Fahrinne und grüne Bojen (stangenförmig oder konisch) auf der rechten Seite der Fahrinne stehen. Rot-weiße und grün-rote Bojen markieren die Staatsgrenze.

RICHTBAKEN

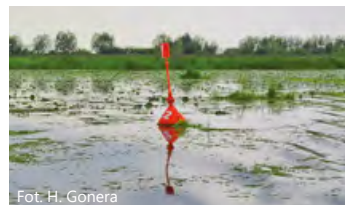
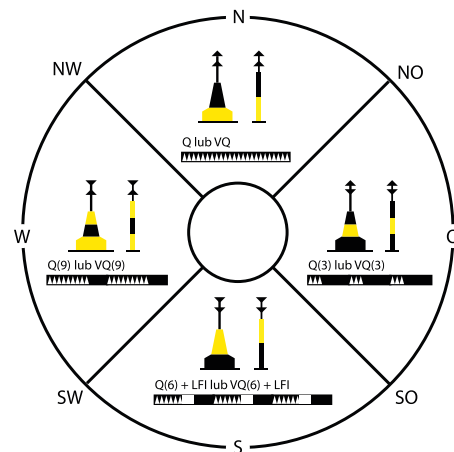
markieren die Zufahrt zum Hafen. Tagsüber handelt es sich um Dreiecke, Rechtecke oder Rauten in weißer oder roter Farbe, die auf speziellen Fachwerktürmen, an der Spitze von Wellenbrechern, Passagierpiers oder an anderen weithin sichtbaren Stellen angebracht sind. Nachts leuchten die Richtbaken. Oft gibt es zwei Richtbaken – vorne und hinten. Es ist notwendig, so zu fahren, dass die beiden Signale sich decken. Das vordere Signal ist niedriger angesetzt.



Fot. H. Gónera



Fot. P. Salecki



Fot. H. Gónera



Fot. H. Gónera

AKTUALISIERTE INFORMATIONEN FÜR SEGLER:
<https://bhmw.gov.pl/pl/warnings/current/>
<https://zalewwislany.pl>

MEERES- ODER BINNENGEWÄSSER?

Ein Haff ist ein inneres Küstengewässer. Es gibt hier Seezeichen, die von der Verwaltung des Seeamts verwaltet werden. Küstengewässer ist jedoch nicht gleichbedeutend mit der Tiefe der See und ihrem Salzgehalt. Die Tiefe des Haffs beträgt nicht mehr als 5,5 m (nur im Königsberger Haff). Der Durchschnitt für das gesamte Haff liegt bei nur 3,5 m, während er in polnischen Gewässern etwa 2 m beträgt. Aufgrund der für sein Gebiet relativ geringen Tiefe des Haffs kann es von Schiffen mit einem Tiefgang von bis zu 1,5 m sicher befahren werden. Die meisten Häfen im Frischen Haff sind darauf vorbereitet, solche Yachten aufzunehmen. Wenn man von der Hauptfahrrinne der Bucht zu den Häfen abbiegen möchte, sollte man sich an die Zufahrtswege halten und sich zu den Richtbaken hin begeben. Dies ist eine Praxis, die Seefahrern vertraut ist, die aber für Bootsfahrer und Binnenschiffer neu sein kann. Der Salzgehalt des Stausees im polnischen Teil beträgt etwa 2 Promille und ist damit halb so hoch wie in der Ostsee. Je näher an dem Tief, das das Haff mit der Ostsee verbindet, desto höher ist der Salzgehalt.

FREIZEITSCHIFFFAHRT

Segeln kann man sowohl mit Binnen- als auch mit Hochseeyachten, aber das Problem ist die relativ geringe Tiefe des Haffs und die ständige Verflachung der Häfen und Fahrrinnen. Man kann beruhigt mit Yachten mit einem Tiefgang von bis zu einem Meter segeln. Yachten mit einem größeren Tiefgang, bis zu zwei Metern, fahren ebenfalls in dem Gebiet, laufen aber nicht alle Häfen an. Andererseits führen geringe Wassertiefen bei schnellem Wetterwechsel zu kurzen, steilen Wellen, die selbst geübte Segler stören können. In der Lagune ist es nicht sicher, in Küstennähe zu ankern oder direkt an schiffreifen Uferabschnitten zu wenden, da die Windrichtung häufig wechselt und dies zu Strandrungen führen kann.

Die vorkommenden Untiefen und Sandbänke bestehen aus Sanden und Schluffen. **Die einzige gefährliche, steinige Untiefe erstreckt sich auf Höhe des Dorfes Rózaniec, zwischen Frombork und Ujście (nicht gekennzeichnet).** Im Frischen Haff gibt es eine große Anzahl von Fischernetzen. Einige von ihnen sind ungenau gekennzeichnet. Vor Antritt der Schifffahrt sollte man sich über die Navigationsangaben und Leitfäden zum Segeln informieren.

Beim Befahren der schiffbaren Flussmündungen ist auf darüber verlaufenden Stromleitungen, Zugbrücken und feste Brücken zu achten. Das Frische Haff liegt in der Mitte der längsten und abwechslungsreichsten und damit attraktivsten Wasserstraße Polens, die von Danzig nach Ława und Ostróda führt. Über die Flüsse ist es mit der Żuławy-Schleife, dem Elbinger Kanal und weiter mit der Ława-Seenplatte und der Danziger Bucht verbunden, mit der sie über die Schleuse und die Nowy Świat-Schiffahrtsrinne eine direkte Verbindung hat. Im Osten grenzt es an das Königsberger Haff, in dem es derzeit praktisch keinen Segeltourismus gibt.

PASSAGIERSCHIFFFAHRT

Zwischen den Häfen Tolkmicko, Frombork, Krynica Morska, Piaski und Elbląg finden regelmäßige Schiffsüberfahrten statt. In mehreren Häfen werden auch „Spazier“-Schifffahrten angeboten, auch auf kleineren Schiffen.

HÄFEN UND ANLEGESTELLEN

Am Nordufer des Haffs: Kąty Rybackie, Krynica Morska und Piaski, am Südufer: Ujście, Stara Pasłęka, Frombork, Tolkmicko, Kadyń, Suchacz, Nadbrzeże und Kamienica Elbląska. Die „Segelhauptstadt“ des Haffs ist Krynica Morska und das größte Hafenbecken befindet sich in Tolkmicko.



Suchacz. Fot. Berda.pl



GEFÄHRLICHE ORTE AM FRISCHEN HAFF

- Steinige Sandbank auf der Höhe des Dorfes Rózaniec, die sich zwischen Frombork und Nowa Pasłęka erstreckt.
- Wrack östlich der Zufahrt zu Krynica Morska. Der westliche Rand des Wracks ist durch eine Kardinalboje markiert.
- Krynicka-Sandbank, die zwischen dem Passagier- und Yachthafen und dem Fischereihafen liegt. Markiert durch zwei Kardinalbojen.
- Der Tolkmicko-See befindet sich westlich von Tolkmicko und ist mit einer gelben Kardinalboje gekennzeichnet.
- Die Przebrno-Nehrung erstreckt sich zwischen Kąty Rybackie und Krynica Morska, auf Höhe der Dörfer Skowronki und Siekierki.
- Steinernen Unterwasserpalisaden zwischen dem westlichen Kopf des Fromborker Hafens und der Mole des ehemaligen Passagier- und Yachthafens. Sie sind mit gelben Bojen des Beckens zum Wenden von Schiffen der weißen Flotte gekennzeichnet.
- Umgebung der Baken Danzig und Elbląg. Im Wasser liegen Steine, und es ist seicht. Es wird nicht empfohlen, in die Nähe der Baken zu fahren.
- Kąty Rybackie. Wrack einer Motoryacht vor der Küste zwischen der Anlegestelle „Barkas“ und dem Alten Fischereihafen.
- Jagodno – die Zufahrt zur Anlegestelle ist im Schilf versteckt. Es ist schwierig, hierher zu gelangen, da man sich einen Weg durch Teppiche von Wasserpflanzen bahnen muss.
- Mündung des Flusses Cieplicówka – nicht schiffbarer und nicht gekennzeichnete Weg. Überwucherte Ufer, verlassene Netze, niedrige Brücken und Stromleitungen. Diese sollte auf keinen Fall befahren werden.
- Mündung des Flusses Bauda – Befahren verboten. Gefährliche Stellen sind mit Kardinalbojen gekennzeichnet (mit Ausnahme der felsigen Untiefe – Rózaniec, die nicht gekennzeichnet ist).

Auf diesem Gewässer gelten die Vorschriften des Seeamtes in Gdynia.

Das Frische Haff ist eine gute Schule der maritimen Gewohnheiten, auch aufgrund der Tatsache, dass es durch Wasserzeichen gekennzeichnet ist, die dem internationalen System der Seeschifffahrtskennzeichnung, dem IALA – A System, entsprechen. Das bedeutet, dass man in den Meeresgewässern von ganz Europa, aber auch in Afrika und Australien sowie in den meisten Gewässern Asiens genau die gleichen Markierungen findet.

KĄTY RYBACKIE



Fot. P. Pasieczny

Der Hafen von Kąty Rybackie liegt ganz am Anfang der Frischen Nehrung, nahe der Mündung der Weichsel in Königsberg. Direkt neben dem Hafen befindet sich das Museum des Frischen Haffs, eine Zweigstelle des Zentralen Schifffahrtsmuseums in Danzig. Er zeigt interessante Ausstellungsstücke aus dem alten Bootsbau und der Fischerei. Die Attraktion von Kąty ist zweifelsohne die Überquerung der Nehrung – in 20 Minuten erreicht man den Strand am Meer.

MERKMALE DER HÄFEN

In Kąty Rybackie gibt es drei Liegeplätze für Yachten: Seehafen Kąty Rybackie, Yachthafen und Alter Fischereihafen. Der Hafen von Kąty Rybackie ist sowohl für Segler als auch für Fischereifahrzeuge und Passagierschiffe zugänglich. Die Einfahrt in den Yachthafen ist für Yachten mit einem Tiefgang von bis zu 1–1,5 m möglich.

Der Alte Fischereihafen liegt an der Westseite der Bucht in einer T-Form, geschützt durch Schilf. Es gibt mehrere Anlegestellen für Fischerboote und einen Küstenabschnitt, an dem man „wild“ festmachen kann. Keine Infrastruktur für den Bootsverkehr.

Kąty Rybackie – Yachthafen im westlichen Hafenbecken. Anlegestelle zum seitlichen Anlegen und Steg mit Y-Boms, Slip, Bootshaus, WC, Duschen; Anschluss an Strom und Wasser.

Kąty Rybackie – Seehafen des Seeamts in Gdynia. Das östliche Becken, das in das Festland einschneidet, hat drei Kais, an denen man seitlich festmachen kann. Liegeplatz für Fischerboote, Inspektionsschiffe, Fahrgastschiffe und als Gäste auch Yachten. Alternative, wenn in der Marina keine Plätze vorhanden sind. Kein Anschluss an Strom und Wasser an den Kais.

WEG ZUM HAFEN

Wegen der Untiefen ist es wichtig, sich strikt an die Bahn zu halten. Die Anfahrt von der Bake Danzig („Pawełek“) führt nach Süden entlang der Linie der Bojen des sicheren Wassers „K“. Bei K-1 und K-2 ist auf die Abzweigung zur Königsberger Weichsel zu achten. Im weiteren Verlauf führen die Leuchtboje „KAŹ“ (dt. „WINKEL“) sowie K-3 und K-4 zur Einfahrt, die durch Isophasen-Leuchten (grün am rechten Kopf, rot am linken) gekennzeichnet ist. Die zahlreichen Fischernetze (neben der Fahrinne) sind zu beachten.

NOWY ŚWIAT



Fot. Berda.pl

Der Seehafen von Nowy Świat liegt sowohl an der Danziger Bucht als auch am Frischen Haff und dient als Schutzhafen für den Kanal durch die Frische Nehrung. Der Hafen verfügt über einen Grenzübergang für den Passagier- und Frachtverkehr, einen Schifffahrtskanal mit einer Schleuse, ein Straßensystem im Nehrungsbereich mit Drehbrücken, Kubaturanlagen einschließlich der Hafenmeisterei. Der Name des Hafens leitet sich vom Namen einer Siedlung ab, die bis 1945 an dieser Stelle existierte (deutsch Neue Welt).

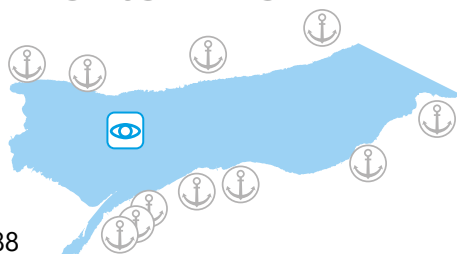
MERKMALE DES HAFENS

Die Danziger Bucht ist mit dem Frischen Haff durch die Schifffahrtsrinne Nowy Świat verbunden, die 8,5 km westlich von Krynica Morska liegt. Sie ermöglicht Schiffen mit bis zu 100 m Länge, 20 m Breite und einem Tiefgang von bis zu 4,5 m die Durchfahrt. Die Gesamtlänge des Kanals beträgt 1536 m und umfasst drei Hauptabschnitte: den Schutzhafen – Schleuse (701 m), Schleuse (269 m) sowie den Abschnitt von der Schleuse bis zur Ausfahrt in das Frische Haff (566 m). Die Tiefen im Vorhafen betragen 5 m, mit Ausnahme eines Streifens mit Steinaufschüttungen entlang der Wellenbrecher. Die ungefähre Ausdehnung der Aufschüttung ist durch gelbe Leuchtbojen gekennzeichnet. Auf der Seite der Danziger Bucht, vor der Einfahrt in den Nowy Świat Kanal, befindet sich ein Schutzhafen, bestehend aus: dem Hauptwellenbrecher (östlich), einem Wellenbrecher mit Ausläufer (westlich), einer Uferbefestigung in Form eines Wellenbrechers und Kais mit Liegeplätzen im westlichen Teil der Einfahrt in die Fahrinne. Das Anlegen von Sportbooten während des Wartens auf die Schleusung ist mit Genehmigung der Hafenmeisterei an den Kais auf beiden Seiten der Schleuse möglich. Die Schleusung findet zu bestimmten Zeiten statt. Die Hafenmeisterei weist die einzelnen Boote per Funk an, in die Schleuse einzufahren, gibt einen bestimmten Platz zum Anlegen an und leitet die Ausfahrt aus der Schleuse. Telefonverbindungen sind erlaubt. Auch Ampeln werden eingesetzt. Das Gebiet um die Hafenmeisterei, einschließlich des westlichen Anlegers der Schleuse, ist eingezäunt und für die Öffentlichkeit im Wesentlichen unzugänglich. Die Schleusentore gleiten in die Kais. An den Toren gibt es zwei drehbare Straßenbrücken über die DW 501 – eine der Brücken ist immer für die Schifffahrt gesperrt und für den Fahrzeugverkehr geöffnet. Die Durchfahrts Höhe dieser Brücken beträgt in geschlossener Stellung 4 m (Süden) und 6 m (Norden). Der Hafen dient als Grenzübergangsstelle.

WEG ZUM HAFEN

Die Ausfahrt aus dem Fluss Elbląg wird durch zwei feste Schifffahrtszeichen erschlossen: die rote „Kaczorek“-Bake (linker Kopf) und die grünen „Andzia“-Bake (rechter Kopf). Der Weg führt in absteigender Reihenfolge durch das Torsystem (Leuchtbojen) ab den Nummern 50/49. An der Boje 32 zweigt ein Nebenfluss zur Bake Elbląg ab. Zwischen den Toren 20/19 und 18/17 kreuzt die Route das Hauptfahrwasser des Haffs. Der Weg endet am Tor der Bojen 2 und 1, die den direkten Zugang zum Hafen Nowy Świat bilden.

ESTYJSKA-INSEL



Die Estyjska-Insel ist eine künstliche Insel im Frischen Haff, die im Zusammenhang mit dem Bau einer Fahrinne durch die Frische Nehrung entsteht. Ihr Name bezieht sich auf die altpreußische Bezeichnung für das Frische Haff – Estmere. Mit dem Bau der Insel wurde 2019 begonnen. Derzeit wird an ihrer Füllung mit Baggergut gearbeitet. Die endgültige Fläche soll 200 Hektar betragen. Die Insel liegt etwa 2,5 km vom Ufer der Frischen Nehrung entfernt, auf der Höhe des Dorfes Przebrno und etwa 4,5 km von der neu geschaffenen Fahrinne entfernt.

KRYNICA MORSKA

Krynica Morska ist der beliebteste Ferienort am Frischen Haff und gilt auch als die Segelhauptstadt des Haffs. Zu den größten Attraktionen von Krynica Morska gehören die sauberen Strände an der Küste und die Kiefernwälder. In Krynica lohnt sich ein Besuch des Leuchtturms, der einen schönen Blick auf das Frische Haff bietet. Vom Hafen an der Lagune aus können Sie eine Bootsfahrt nach Frombork, Tolkmicko und Elbląg unternehmen.

MERKMALE DER HÄFEN

In Krynica Morska gibt es zwei Hafenbecken. Im westlichen Teil befindet sich der Fischereihafen. Im östlichen Teil befinden sich ein Yachthafen und ein Pier für Passagiere.

Der Segelhafen in Krynica Morska ist ein etwa 250 mal 160 Meter großes Becken. Er ist durch drei Piere in die kleineren Becken 1, 2 und 3 unterteilt. Im Yachthafen machen wir am Y-Bom oder seitlich am Kai fest. Zurzeit gibt es etwa 80 Liegeplätze für Bootsfahrer. Die durchschnittliche Tiefe des Hafenbeckens beträgt jetzt etwa 2,5 m auf der Zufahrtsstraße und etwa 1,6 m im Becken. Es steht ein hochmodernes Gebäude mit Hangar und Schulungsräumen zur Verfügung, das innovativ und bequem ausgestattet ist. Neben den traditionellen Sanitäranlagen gibt es auch eine Waschmaschine, einen Trockner und eine Küche (gegen Gebühr).

Der Passagierhafen/Passagierspier (Schiffe) befindet sich zwischen dem Yachthafen und dem alten Fischereihafen. Dieser Pier hat zwei Kais, einen westlichen und einen östlichen. In den letzten Jahren wurde der Pier verlängert und ist nun 165 m lang. Am verlängerten Pier liegen die Fahrgastschiffe der Weißen Flotte und die Schiffe des Seeamts von Gdynia. Außerdem wurde ein 50,0 m langer Kai zum Anlegen von der Ecke der bestehenden Anlegestelle in Richtung Gdańska-Straße verlängert, um als Liegeplatz zu dienen. Der Pier ist eine Mole zum Spazieren, die zahlreich von Touristen, die in Krynica Morska Urlaub machen, besucht wird.

Fischereihafen in Krynica Morska. 600 Meter östlich des Passagier- und Yachthafens befindet sich ein Fischereihafen. Sie werden durch die Nehrung Krynicka getrennt, die jedoch nur für Ballastyachten ein Hindernis darstellt. Es ist möglich, hier anzulegen, der Kai ist mit Elastomerpollern ausgestattet, aber die meisten Plätze sind ständig von Fischerbooten belegt.

WEG ZUM HAFEN

Ein 2,5 m tiefer Zufahrtsweg führt zum Yacht- und Passagierhafen. Der Weg zum Hafen wird unabhängig von der Tages- oder Nachtzeit am besten durch den Leuchtturm in Krynica Morska ausgewiesen, der sich östlich des Hafens befindet. Von der Hauptfahrrinne des Haffs aus wird die Annäherung an Krynica Morska durch eine TOL-Boje (beleuchteter, stabförmig mit weißen und roten vertikalen Streifen mit einer Kugel) eingeleitet. Wir werden dann von Lichtpurbojen (stabförmig, rot) geleitet – sie markieren die rechte Seite des Fahrwassers, wir passieren sie an Steuerbord) 2/E, 4/E, 6/E und 8/E. Dann die KM-W-Leuchtboje (gelb und schwarz, mit zwei schwarzen Kegeln, die mit ihren Spitzen nach unten zeigen). Die nächste Kardinalboje in der Nähe der KM-S-Rinne (schwarz-gelb, stabförmig, mit zwei schwarzen Kegeln nach oben), die die Nehrung Krynicka westlich der Wasserstraße markiert. Etwas näher am Hafen, auf der Ostseite, ist eine schwarz-gelb-schwarze Kardinalboje zu sehen, bei der sich die Kegel mit ihren Spitzen gegenüberstehen. Auf dem Weg nach Krynica lassen wir diese an Steuerbord hinter uns. Yachten mit einem Tiefgang von mehr als 1 m sollten sich unbedingt in der Achse des Fahrwassers nähern, die anderen brauchen nur auf das Schwert zu achten. Die Nehrung Krynicka, die sich westlich des Hafens befindet, ist ein Hindernis für Yachten mit einem Tiefgang von mehr als 1 m. Sie ist mit der Kardinalboje KM-S gekennzeichnet. Für eine genaue Ansteuerung des Hafens müssen die Richtbaken benutzt werden.

WEG ZUM FISCHEREIHAFEN

Der Zugang zum Hafen wird durch drei Einfahrtstore erleichtert. Das erste ist 1/W (grüne Boje, Balken, Kegel) und bildet ein Tor mit der Boje 2/W (rote Boje, Balken, Zylinder). Das nächste ist die grüne Boje 3/W (Boje), die mit der Boje 4/W (rote Boje) ein Tor bildet. Das dritte Tor ist die grüne Boje 5/W (Boje) und rote Boje 6/W (Boje). Hafenlicht – dreiteilig, ohne Richtbake.

Fot. Berda.pl



Fot. Berda.pl



Fot. Berda.pl



PIASKI



Fot. A. Wołosz

Ganz am Ende des polnischen Teils der Frischen Nehrung, 4 km von der russischen Grenze entfernt, liegt das friedliche und charmante Dorf Piaski. Es ist ein idealer Ort für alle, die sich in der Stille der schönsten polnischen Strände und auf inmitten unberührter Natur erholen möchten. In der Gegend gibt es Wanderdünen und auch einen FKK-Strand. Das ist der letzte Hafen auf der Frischen Nehrung. Wie es sich für die Grenzen des Landes gehört, ist es schwierig, hier Unterhaltung und Trubel zu finden, dafür ist einfach, abgelegene und schöne Strände zu finden. Der Name Piaski (dt. Sande) stammt wahrscheinlich von den wandernden Sanden, die das Dorf und das Gasthaus verschlungen haben, das einst an der Stelle des heutigen Piaski errichtet wurde.

MERKMALE DES HAFENS

Das Hafenbecken ist hier nicht vor Wellen geschützt, was sich besonders bei Südwind bemerkbar macht. In diesem Ort überwiegen die Fischer, so dass die Bootsfahrer von überall her von Booten und trocknenden Netzen (mit unangenehmem Geruch) umgeben sind. Der Hafen ist klein und oft muss man an den Seiten der bereits stehenden Yachten festmachen. Früher wurden die Yachten an der zentralen Mole festgemacht, die die beiden Hafenbecken trennt. Die übrigen Plätze waren für Fischer reserviert. Heute ändern sich die Verhältnisse der beiden Flotten, und während der Saison konkurrieren die Yachten miteinander um die Plätze im Hafen. Wenn wir Glück haben und uns einen Liegeplatz aussuchen können, ist das westliche Becken, wo die umliegenden Bäume die Yacht vor der Sonne schützen, sehr zu empfehlen. Der Hafen grenzt an Campingplätze, auf denen wir sanitäre Einrichtungen und andere Annehmlichkeiten nutzen können. Die Anlage verfügt über renovierte Kais und einen Steg in der Mitte des Beckens. Ein weiterer Ausbau des Hafens und der Bau von Wellenbrechern sind geplant.

WEG ZUM HAFEN

Yachten mit einem Tiefgang von mehr als 50 cm sollten sich generell an die zum Anlaufen vorgesehene Strecke halten. Die Wassertiefe ist variabel und nimmt nach jedem größeren Sturm ab. Bei den Motoren muss besonders darauf geachtet werden, dass die Auslässe des Kühlsystems nicht verstopft werden. Ein zusätzliches Risikoelement beim Anlaufen sind die Netze, die in diesem Bereich häufig anzutreffen sind. Vom Hauptfahrwasser der Lagune aus beginnt die Zufahrt zum Hafen an der PIA-Boje (Leuchtboje). Es folgen 2 Streckenbojen, P/1 und P/2. Vor dem Hafen selbst befinden sich Streckentore mit roten und grünen Bojen. Die Richtbaken sind hier ein Licht-/Frontzeichen: eine rote Säule auf dem zentralen Holzpfeiler des Hafenbeckens, gekrönt von einem weißen Dreieck mit rotem Rand, das nach oben zeigt. Rotes Blinklicht, Dauer 5 s. Licht/Heckzeichen: auf dem Hügel hinter dem Hafen eine rote Säule mit einem weißen Dreieck mit rotem Rand, nach unten gerichtet. Rotes Blinklicht, mit einer Dauer von 5 s.

KAMIENICA ELBLĄSKA



Fot. R. Wasil

Der Fischereihafen Kamienica Elbląska ist ein schmales, rechteckiges Becken, das tief in das Land eingeschnitten ist.

MERKMALE DER ANLEGESTELLE

Es handelt sich im Wesentlichen um einen kleinen Fischereihafen in der Bucht von Elbląg. Es fehlt an Einrichtungen für Bootsfahrer und an sanitärer Infrastruktur.

Das Aquatorium ist ein rechteckiger, sehr langer Kanal (etwa 400 Meter), der am Eingang etwa 15 Meter breit ist und sich zum Hafen hin leicht verengt. Von der Bucht aus sind die Kais unbefestigt und mit Schilf bewachsen, was den Zugang erschwert. An einigen Stellen ragen die Überreste von Anlegestegen aus dem Uferbereich heraus. Wir können sie als Liegeplätze nutzen. Die günstigsten Liegeplätze befinden sich am Südkai, der das Hafenbecken abschließt. Dort befinden sich massive Betonkais mit Pollern. Die Gastgeber dieses Orts sind die Fischer. Es lohnt sich, dies zu respektieren und um Erlaubnis zu fragen, wenn ein längeres Anlegen geplant ist.

WEG ZUR ANLEGESTELLE

Die Zufahrt zum Hafen erfolgt von Nadbrzeże und Suchacz aus über die Elbląg-Hochebene. Die Einfahrt zum Hafen beginnt hinter den sichtbaren Masten.

Nadbrzeże liegt etwa 15 km von Elbląg entfernt, innerhalb der Grenzen des Landschaftsparks Elbląg-Hochebene. Das Dorf ist vor allem für seinen Yachthafen und die alte Ziegelei bekannt, die auch ein kleines Freilichtmuseum ist. Sehenswert sind auch das Kurhaus (18./19. Jahrhundert) und die Ziegelei (19./20. Jahrhundert). Während des Zweiten Weltkriegs befand sich in Nadbrzeże ein Außenlager des Konzentrationslagers Stutthof – Hopeehill. An die hier ermordeten Häftlinge erinnert ein Obelisk.

MERKMALE DER ANLEGESTELLE

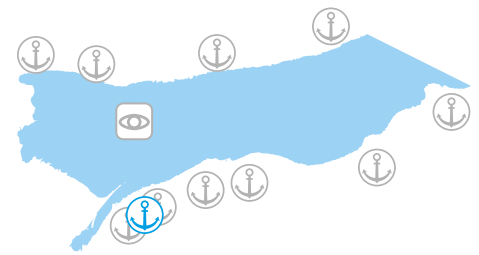
Die Wasserstation in Nadbrzeże ist nicht nur ein Yachthafen, sondern auch ein Ort für Freizeit und Erholung. Im ehemaligen Hafenbecken machen wir an einem Pier oder an einem mit Holzpfählen befestigten Kai fest. Es besteht die Möglichkeit des Stromanschlusses und der Wasserentnahme. WC und Duschen. Der Eintritt ist kostenpflichtig (Kinder unter 15 Jahren – gratis). In den Sommermonaten bietet die Anlage einen Strand mit Rettungsschwimmer, Grillhütten, Feuerstellen, Volleyballplatz, Tischtennisplatte und Kinderspielfeld. Umzäuntes Gelände. Für Autofahrer gibt es kostenlose, unbewachte Parkplätze.

WEG ZUR ANLEGESTELLE

Zufahrt auf dem Landweg: Woiwodschaftsstraße 503, Ausfahrt am blauen Kreuz mit zwei Holzschildern „Stanica Wodna w Nadbrzeżu“

Zugang über den Wasserweg: Von der Zufahrtsstrecke zum Hafen Elbląg – in der Nähe der Bojen mit den Nummern 38-40 überqueren – sollte man sich zum Schornstein der Ziegelei richten. Einfahrt zum Hafen auf der rechten Seite des Hafenkopfes. Tiefe an der Einfahrt bei mittlerem Wasserstand: 0,70–1,10 m. Die Wasserstation befindet sich auf der linken Seite des Hafens, ein markantes weißes Gebäude, Grillschuppen und Pier mit Slip-Rampe.

NADBRZEŻE



Fot. Berda.pl

Suchacz ist der größte Hafen in der Bucht von Elbląg und liegt 12 km von Elbląg entfernt. Er liegt im Landschaftspark Elbląg-Hochebene, der in das Programm Natura 2000 aufgenommen wurde. Im Jahre 1463 kam es in der Nähe von Suchacz am Frischen Haff zu einer Seeschlacht zwischen den Flotten des Deutschen Ordens und der Städte Elbląg und Danzig.

MERKMALE DER ANLEGESTELLE

Der größte Hafen der Elbinger Bucht liegt westlich vom Ort Suchacz, etwa 10 Gehminuten entfernt. Hier lohnt es sich, die Fahrt auf dem Frischen Haff beginnen oder beenden. Die Infrastruktur für den Bootsverkehr in Suchacz besteht aus einem Seehafen und einem Segelhafen. Tief im Hafenbecken liegt das Resort Marina Suchacz, das sich am westlichen Kai des Hafens befindet. Gut geschützt vor Wellen und Wind können Sie hier Ihre Yacht auch für einen längeren Zwischenstopp lassen. Praktisch für Schiffe mit größerem Tiefgang. Anlegen an Betonkais tief im Becken senkrecht zu den Molen, mit dem Heck zur Boje. Hier haben wir die Möglichkeit des Stromanschlusses und der Wasserentnahme. Außerdem stehen den Seglern ein Klubraum, ein Lagerfeuerplatz und eine Sauna im Freien zur Verfügung.

Der Hafen Marita liegt etwa 0,5 km östlich des Seehafens Suchacz. Marita ist eine Anlegestelle für Fischerboote, aber auch Yachten und Motorboote machen hier fest. Bei der Annäherung ist Vorsicht geboten (Untiefen). Nahezu rechteckiges Hafenbecken, feste Stege und Schwimmstege. Möglichkeit der Wasserentnahme und des Stromanschlusses. Liegeplatz nach Vereinbarung mit dem Eigentümer.

STRASSE ZUM SEE- UND YACHTHAFEN

Die Hafeneinfahrt befindet sich fast senkrecht zum Elbląg-Licht („Andzia“, grünes Licht, Blinklicht mit einer Dauer von 6 s, PGW). Das Wahrzeichen des Hafens ist der Wellenbrecher des Hafens mit einer roten Richtbaken Säule mit weißem Streifen und rotem Blinklicht (QR). Es ist wichtig zu wissen, dass auf beiden Seiten Steine liegen, viele Netze und Reusen. Empfohlen wird eine Annäherung von Westen her, so dass die Ausrichtung im Hafenkanal erhalten bleibt. Die Einfahrt in den Hafen mit Segeln ist gefährlich und schwierig. Die Hafentrasse verläuft in einem 90-Grad-Winkel, so dass zwei Yachten Probleme haben können, aneinander vorbeizukommen. Ein Hafen, der für einen Tiefgang von bis zu 1,2 m geeignet ist.

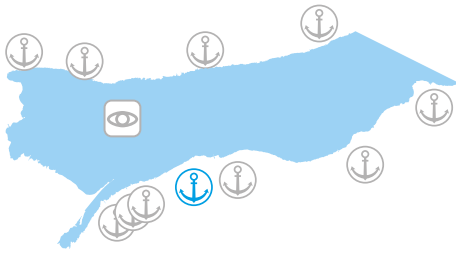
SUCHACZ



1Fot. Berda.pl



KADYNY



Fot. A. Wołosz

Kadyny ist ein kleines Dorf an der Stelle, an der sich im Mittelalter eine Festung des alt-preußischen Volks der Pomesanen befand. Das Dorf ist nach der preußischen Prinzessin Kadyna benannt, der Gründerin des Dorfes. Eine der Hauptattraktionen von Kadyn ist die ehemalige Residenz von Kaiser Wilhelm II. Das Dorf wurde auf seine Veranlassung hin so geplant und gebaut, dass es den gesamten kaiserlichen Hofstaat mitsamt Wachen, Sanitätern und Versorgungsdiensten bequem beherbergen konnte. Deshalb sind in Kadyny die Straßen so breit wie in Paris.

MERKMALE DES HAFENS

Das Hafenbecken, das vom Seeamt in Gdynia nicht genutzt wird, hat einen sehr verschlammten und flachen Hafen. An der westlichen Spitze und auf dem Wellenbrecher muss man sich vor den rostigen Spundwandelementen in Acht nehmen. Auf dem westlichen Wellenbrecher hat der Verwalter mehrere Klampen angebracht. Hier kann eine Yacht mit einem Tiefgang von bis zu 0,8 m festmachen, allerdings nur bei gutem Wetter und ohne Wellengang. Wir fahren nicht tief in das Becken hinein, sondern machen direkt am Ausgang (Kopf des westlichen Wellenbrechers) fest. Innerhalb des Hafens herrscht eine Tiefe von 50–80 cm.

In der Nähe der Anlegestelle ist der Strand mit Liegestühlen, Sonnenschirmen mit Schilfdach, Weidenkörben und Plätzen (mit Ständern) für Strandfußball und Beachvolleyball ausgestattet. Zwischen dem Hafen und dem Strand gibt es ein Restaurant mit Bar und Grill. Strom und Wasser können hier verfügbar sein. In der Nähe befindet sich ein Wassersportgeräteverleih: (Kanus, Segelboote, Tretboote). Es besteht die Möglichkeit, hier ein Ferienhaus zu mieten oder eine Ausbildung im Windsurfen, Kitesurfen und Wakeboarden zu erhalten. Dank dieser touristischen Infrastruktur heißt die Anlegestelle „Silberne Riviera Kadyny“.

STRASSE ZUM HAFEN

Keine Schilder oder Navigationslichter. Sie erkennen den Hafen an der markanten Mole, dem Sandstrand und dem reetgedeckten Gaststättengebäude. Achten Sie auf Untiefen und bleiben Sie unbedingt auf der Fahrrinne. Das Einfahrmanöver sollte auf einem Kurs durchgeführt werden, der senkrecht zum Ufer verläuft. Anlegen nur an der Ausfahrt aus dem Becken möglich. Im Inneren gibt es zahlreiche Hindernisse. Anlaufen nur bei Tageslicht, ohne Wellengang und ablandigem Wind. Fahren Sie nicht tief in den Hafen hinein.

TOLKMICKO



Fot. Berda.pl

Der Seehafen in Tolk Micko ist eine der größten Anlagen ihrer Art im Frischen Haff. Die Geschichte von Tolk Micko ist mit der Legende von Tolko und Mit, den Gründern der Stadt, verbunden. Auch der Tolkmita-Wall, die Ruinen einer altpreußischen Festung in der Elbląg-Hochebene – 3 km südlich der Stadt – sind mit dieser Legende verbunden. Der Fischereihafen in Tolk Micko wurde unter preußischer Herrschaft zwischen 1862 und 1883 angelegt.

MERKMALE DES HAFENS

Seehafen. Das Hafenbecken ist vor einigen Jahren modernisiert worden. Dort legen Yachten, Schiffe und Fischerboote an. Der Ostkai ist im ersten Abschnitt für SAR-Rettungsschiffe und im weiteren Verlauf für Kutter und Fischereiboote vorgesehen. Es gibt eine Anlegestelle für Boote und einen Lift sowie ein Bootshaus, SAR-Rettungsschwimmer und ein Gebäude für die Fischereibasis. Westlicher Wellenbrecher – an seinem Ende befindet sich die Passagiermole – normalerweise legen hier jedoch keine Passagierschiffe an, die den Westkai benutzen.

Der Segelhafen in Tolk Micko entstand im Rahmen des Projekts „Pełta Żuławska – Entwicklung des Wassertourismusangebots. Phase I.“ Er befindet sich am Südkai und teilweise am Westkai. Es gibt eine vollständige Infrastruktur für den Wassersport. Sie können am Pier mit Y-Boms (Südkai) oder mit der Seite zum Westkai festmachen. Anschlussmöglichkeit an Strom und Wasser. WC und Duschen.

SAR – SEARCH & RESCUE

Das ist die einzige Einrichtung dieser Art am Frischen Haff. Es ist ausnahmslos zu beachten, dass die Aufgabe von SAR darin besteht, Menschen zu retten. Für den Notruf zur Rettung einer Yacht wird eine sehr hohe Gebühr erhoben. Wenn das Leben von Menschen nicht in Gefahr ist, sollten das Hafenamt und die Fischer kontaktiert werden.

WEG ZUM HAFEN

Der Hafen ist an dem markanten weiß-blauen Fischverarbeitungsgebäude westlich der Hafeneinfahrt zu erkennen. Das Dach des Gebäudes besteht aus einem nach oben gerichteten Dreieck.

Vom Fahrwasser des Frischen Haffs aus beginnt die Annäherung mit einer TOL-Boje (einem rot-weißen Lichttaun mit einer Kugel). Vor dem Hafen selbst befinden sich zwei Schranken mit roten und grünen Stabbojen. Wasserfahrzeuge mit einem Tiefgang von weniger als 0,8 m müssen sich nicht an die Strecke halten. Achten Sie bei der Einfahrt in den Hafen von Osten her auf die Tolk Micko-Nehrung, die mit der schwarz-gelben Kardinalboje (mit zwei nach oben zeigenden schwarzen Kegeln) TOL-N gekennzeichnet ist. Auf der Westseite gibt es keine Probleme mit der Tiefe. Am westlichen Kopf des Wellenbrechers führt ein festes grünes Licht auf einer grünen Säule mit einer Galerie in den Hafen.

Frombork ist die größte Hafenstadt am Frischen Haff. Berühmt ist sie dank Nikolaus Kopernikus, der dort mehr als 30 Jahre seines Lebens verbrachte und als Kanoniker des Domkapitels von Ermland diente. Zu den touristischen Hauptattraktionen von Frombork gehören der über der Stadt thronende Dombergkomplex, das Nikolaus-Kopernikus-Museum sowie das Planetarium und die Sternwarte.

MERKMALE DES HAFENS

In Frombork warten der **Seehafen** und der **Yachthafen Narus** auf Bootsfahrer.

Der Hafen ist ein langgestreckter Kanal, der in ein breiteres Hafenbecken mündet, zu dem zwei Wellenbrecher mit diagonalen gelben und schwarzen Streifen führen. Der östliche, 61 m lange ist mit einer roten Säule mit Galerie versehen, während der westliche, 91 m lange mit einer grünen Säule versehen ist. Die östliche Küstenbefestigung am Wellenbrecher ist 89 m lang. Im Hafen gibt es ein Haus für Unteroffiziere, einen Passagierhafen und einen Teil des westlichen Kais für Segler. Am Westkai befindet sich auch der Dal Yacht-Klub.

Im Jahre 2024 wurde eine Modernisierung der Anlage abgeschlossen, die die Vergrößerung des Hafenbeckens und die Verstärkung der Wasserbauwerke umfasste. Dadurch wurde die Zahl der Parkplätze erhöht und die Sicherheit für den Verkehr der Einheiten verbessert. Nach der Sanierung verfügt der Hafen über Strom- und Wasseranschlüsse sowie Toiletten, aber der Zugang zur Anlegestelle wurde durch einen Zaun erschwert, der auf die Zufahrtsstraße ausgerichtet ist.

Die Anlegestelle Narus befindet sich am Fromborker Pier. Früher gab es hier einen Passagier- und Yachthafen. Hier ist es möglich, an den neuen Liegeplätzen mit senkrecht zum Kai stehenden Pfeilern und am Betonkai, aus dem die alten Bolzen und Platten herausragen, festzumachen. Die neuen Stellplätze sind beleuchtet, haben einen Stromanschluss und Zugang zu Wasser. In dem Gebäude in der Nähe des Wellenbrechers befinden sich Sanitäranlagen. Je näher Sie dem Strand kommen, desto mehr sollten Sie auf Untiefen und überwucherte Wasserpflanzen achten.

WEG ZUM HAFEN

Von der Hauptfahrrinne des Frischen Haffs, beginnt die Fahrrinne nach Frombork mit der FRO-Lichtboje (weiße und rote vertikale Streifen mit einer Kugel). Daneben befinden sich die Ankerplätze mit einer technischen Tiefe von 2,2 m. Von der Boje aus wird der Hafen über eine Zufahrtsstraße mit einer Tiefe von 2,4 m und einer Bodenbreite von 30 m angefahren. Die Strecke ist 500 m lang und wird durch zwei Bojen für sicheres Wasser 1/F und 2/F markiert, gefolgt von drei Bojentoren (rot und grün) mit den Markierungen 1 und 2, 3 und 4 sowie 5 und 6. Am östlichen Kopf des Wellenbrechers befindet sich eine rote Säule mit Galerie. Der Wellenbrecherkopf ist in diagonalen gelben und schwarzen Streifen gestrichen. Rotes Licht mit einer Periode von 2 s. Am westlichen Kopf – grüne Säule mit Galerie. Der Wellenbrecherkopf ist in diagonalen gelben und schwarzen Streifen gestrichen. Grünes Licht mit einer Periode von 2 s. Dreiteiliges Licht am Ende des Hafenbeckens.

Die Einfahrt zum Yachthafen Narus befindet sich im Westen des Hafens vor dem westlichen Wellenbrecher. Achten Sie auf die Überreste des stillgelegten Wellenbrechers, der heute eine Promenade bildet. Wir legen an einem Betonsteg mit einer geringen Wassertiefe von 50–80 cm an.

FROMBORK



Fot. Berda.pl





SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN – Fluss Pasłęka

TIEFE UND BREITE

Ab 2026 ist die Pasłęka bis Braniewo eine schiffbare Wasserstraße der Klasse Ia mit einer Länge von 9,5 km (von der Mündung in das Frische Haff bis zum Hafen in Braniewo), die für Schiffe mit einem Tiefgang von etwa 1,5 Metern zugänglich ist. Von der Mündung bis Braniewo beträgt die durchschnittliche Tiefe des Flusses etwa 2 m, örtlich ist sie tiefer. An den Stegen und Anlegestellen kann es zu Untiefen kommen. Die durchschnittliche Breite des Flusses Pasłęka schwankt zwischen 15 und 30 Metern. Oberhalb von Braniewo variiert die Breite, an manchen Abschnitten erreicht sie nur zehn Meter.

VORSCHRIFTEN UND EINSCHRÄNKUNGEN/ KENNZEICHNUNG

Auf dem Fluss gelten die allgemeinen Schifffahrtsvorschriften. Auf der gesamten Strecke gibt es keine Geschwindigkeitsbegrenzung. Von der stillgelegten Zugbrücke in Nowa Pasłęka nach Braniewo, Segel mit abgelegtem Mast. Wenn möglich, ist in der Mitte des Flusses zu fahren. Achten Sie auch auf die Untiefen an der Mündung des Frischen Haffs, die ein Hindernis für Ballastboote darstellen können.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN

Die niedrigste Hochspannungsleitung verläuft 16 m Höhe. An der Kreuzung Stara Pasłęka / Nowa Pasłęka gibt es eine gelegentliche Hochbrücke vom Typ Bailey, Lichtweite 2,0 m.

VEGETATION

Die Ufer des Flusses sind mit Schilf bewachsen. Wenn möglich, ist in der Mitte des Flusses zu fahren. Dadurch wird die Gefahr verringert, dass sich Pflanzen in die Schraube des Geräts schrauben.

FESTMACHEN

Am Fluss Pasłęka können Sie in den Segelboothäfen in Stara Pasłęka und Braniewo sowie an zahlreichen kleinen privaten Anlegestellen und Stegen anlegen. Das „wilde“ Anlegen ist praktisch unmöglich, außer am Sandstrand im Mündungsbereich.

SCHIFFE UND LASTKÄHNE

In seinem Mündungsbereich herrscht reger Fischereibootverkehr.

SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN – Kanał Pasłęki

TIEFE UND BREITE

Über die gesamte Länge beträgt die durchschnittliche Tiefe etwa 2,2 Meter, lokal – auch mehr. Breite des Weges 15 m bis 20 m.

VORSCHRIFTEN UND EINSCHRÄNKUNGEN/ KENNZEICHNUNG

Auf dem Kanał Pasłęki gelten die Hafenvorschriften und die vom Seeamt in Gdynia erlassenen Verordnungen. Auf der Strecke gibt es keine Geschwindigkeitsbegrenzung. Der Kanal selbst ist nicht beschildert. Die Fahrinne auf dem Frischen Haff zum Hafen von Ujście ist gekennzeichnet: seitliche Markierungsbojen (grün und rot), die die Ränder der Fahrinne und der Annäherungsbahn markieren, sowie eine Richtbake, die die Zufahrt zum Hafen markiert.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN

In ihrem letzten Abschnitt, direkt an der Einmündung des Flusses Pasłęka, eine Zugbrücke mit einer Höhe von 1,9 m.

VEGETATION

Die Ufer des Flusses hinter dem Hafen im Mündungsgebiet sind leicht bewachsen und buschig. Schwimmen Sie nach Möglichkeit in der Mitte des Kanals, um das Risiko zu verringern, dass sich die Vegetation in der Schiffsschraube verfängt.

FESTMACHEN

Am Kanał Pasłęki gibt es keine Segelhäfen. In der Mündung gibt es einen Fischereihafen, dessen Kais von Booten und Kuttern genutzt werden. Touristenboote können hier anlegen.

SCHIFFE UND LASTKÄHNE

Auf dem Kanal herrscht reger Verkehr von Fischerbooten.

MERKMALE DES FLUSSES

DIE PASŁĘKA ist ein Fluss im Nordosten Polens, der durch die Woiwodschaft Warmińsko-Mazurskie fließt und mit einer Länge von 211 km in das Frische Haff mündet. Er ist einer der wichtigsten Flüsse des Ermlands und bildet dessen Westgrenze. Fast sein gesamter Verlauf ist durch das Naturschutzgebiet „Biber-Rückzugsgebiet auf dem Fluss Pasłęka“ geschützt.

Er ist auf einer Strecke von 9,5 km bis zum Stadthafen in Braniewo für Touristenschiffe befahrbar. Der Fluss ist in diesem Abschnitt eingedämmt, und an vielen Stellen befinden sich Hindernisse in Ufernähe direkt unter dem Wasser; beim Anlegen muss man vorsichtig sein. Der Fluss fließt eintönig und schlängelt sich sanft dahin. Auf halber Strecke am Ostufer zweigt ein kurzer Altarm nach links ab.

MERKMALE DES KANALS

Kanał Pasłęki (Pasłęka Kanal) – innere Meeresgewässer – mit einer Länge von fast 580 m ist er die Verbindung des Flusses Pasłęka mit dem Frischen Haff. Der Kanal ist reguliert und auf der Seite des Haffs betoniert (Kais, Wellenbrecher) und geschützt, was eine sichere Schifffahrt zum Segelhafen in Stara Pasłęka ermöglicht. Tiefgang für Wasserfahrzeuge: ca. 1,5 m.

Nach der 2024 abgeschlossenen Modernisierung beträgt die Wassertiefe im Neuen Pasłęka-Hafen und in der Zufahrt 2,2 m, und der Kanał Pasłęki wurde im Abschnitt bis zur Zugbrücke reguliert. Die Wellenbrecher wurden umgebaut, neue Liegeplätze am östlichen Wellenbrecher geschaffen und die Beschilderung für die Schifffahrt geändert, indem die Richtbake und das Nebelhorn zugunsten neuer Lichter und Baken entfernt wurden.



AKTUALISIERTE INFORMATIONEN FÜR SEGLER:
<https://www.gov.pl/web/wody/polskie-gdansk>
<https://wir.wody.gov.pl/mapy/>
<https://bhmw.gov.pl/pl/warnings/current/>



Fluss Pasłęka (bis Braniewo)

00,00 km – Mündung des Flusses Pasłęka in das Frische Haff. **Achtung!** Erhebliche Untiefen von bis zu 0,3 m und Sandbänke, die eine Navigation praktisch unmöglich machen.

00,30 km / 00,35 km* – LU Kanal Pasłęki. Ein Kanal mit einer Zugbrücke und einem Hafen in Ujście verbindet den Fluss Pasłęka mit dem Frischen Haff.

00,30 km – 01,60 km / 00,35 km – 01,91 km* – LU Zahlreiche private Anlegestellen entlang des Ufers.

01,30 km / 01,56 km* – RU „Przetoka“ Pasłęka. Eine nicht schiffbare Stelle – eine felsige Furt, durch die das Wasser bei Hochwasser direkt in das Frische Haff abfließt.

01,35 km / 01,60 km* – RU Maritime Abteilung der Grenzwatche.

01,60 km / 01,69–01,91 km* – RU Segel-Anlegestelle in **Stara Pasłęka**. Am Fluss gelegener Yachthafen – Steg zum Anlegen längsseits und in Y-Boms, Slip, Toiletten, Duschen. Dies ist der letzte Yachthafen am Frischen Haff, nahe der russischen Grenze. Er liegt am rechten Ufer des Flusses Pasłęka, etwa eineinhalb Kilometer von der Einmündung in das Frische Haff entfernt. Neben dem Yachthafen befindet sich das Gebäude des Grenzschutzes. Die Strömung des Flusses muss beim Anlegen berücksichtigt werden.

01,60 km / 01,95 km* – Stara Pasłęka / Nowa Pasłęka. Die **Bailey-Straßenbrücke** ist eine Stahlfachwerkbrücke, die ursprünglich über den Mottlau-Fluss gebaut wurde. 1995 nach New Pasleka verlegt. Im Jahre 2019 wurde sie einer Überholung unterzogen, die ein manuelles gelegentliches Anheben des 8 m langen, mittleren Bogens ermöglicht. **Durchfahrtshöhe bei HSW 2,0 m.**

ca. 2 km – RU – Fischereihafen in Nowa Pasłęka. Der Hafen befindet sich am Westufer des Flusses Pasłęka hinter einer stillgelegten Zugbrücke. Eine der größten Fischereifloten des Frischen Haff ist hier stationiert.

ca. 4,2 km – LU – kurzer Altarm

ca. 7 km – RU – Heiligtum der Erhöhung des Heiligen Kreuzes

ca. 8,65 km – Moderne Bogenstraßenbrücke über die PCK-Straße. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4,6 m.**

ca. 8,85 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 16 m.

9,00 km – RU – Segel- und Kanusporthafen in **Braniewo**. Er wurde errichtet Rahmen des Projekts „Pełta Żuławska – Entwicklung des Wassertourismusangebots. Phase I“. Er befindet sich im Stadtzentrum, kurz vor der Fußgängerbrücke. Der ca. 25 m lange Hafen ist für kleine Boote und Kanus ausgelegt. Es verfügt über soziale und sanitäre Einrichtungen.

9,05 km – Fußgängerbrücke. Durchfahrtshöhe bei HSW 4,3 m.

9,25 km – RU – Kreisfeuerwehrzentrale

9,50 km – Ende der schiffbaren Gewässer

* Kilometerstand gemäß den Angaben in den Reiseführern und der durchgeführten Prüfung.

ZUGANG ZUM FLUSS VOM FRISCHEN HAFF AUS

Das Mündungsgebiet des Flusses Pasłęka wurde in den letzten Jahren teilweise reguliert und vertieft. Der östliche Wellenbrecher wurde revitalisiert, und aus Baggergut wurde ein Strand angelegt. Wir halten uns an der Westseite der Flussmündung und passieren den Strand am Westufer und die Insel auf der rechten Seite.

Kanal Pasłęki

00,00 km – Mündung des Kanal Pasłęki in das Frische Haff. Es handelt sich um einen kleinen Hafen in der Nähe des Dorfes Ujście. Der Hafen wurde 1959 gebaut, die Flussmündung wurde reguliert und auf 2,2 m vertieft; die Wellenbrecher und die Beschilderung wurden verbessert. Wir machen an Betonkais mit Fenderstreifen fest. Hinweis: Die meisten Orte sind von Fischerbooten besetzt. Touristenschiffe können auf dem Kanal Pasłęki weiterfahren und nach Überquerung der Zugbrücke in Ujście den Yachthafen in Stara Pasłęka erreichen.

00,13 km – 00,35 km – LU **Seehafen** von Nowa Pasłęka (Ujście). Neue, renovierte Kais zum Anlegen von Fischerbooten und gelegentlichen Touristenbooten.

Km 00,56 – Straßenbrücke, Zugbrücke zur Insel und zum Bauernhof. **Durchfahrtshöhe bei HSW 1,9 m** (Öffnung gegen Gebühr).

00,58 km – Verbindung des Kanals mit dem Fluss Pasłęka

ZUFahrt ZUM KANAL PASŁĘKI VOM FRISCHEN HAFF AUS

Der Beginn der Strecke zum Anlaufen ist durch eine PAS-Lichtboje gekennzeichnet. Von dort aus fahren wir zum Ufer. Der Eingang zum Neuen Haff befindet sich dort, wo die Uferlinie in das Haff hineinragt. Halten Sie sich bei der Navigation an die Achse der Fahrrinne, die durch die seitlichen Markierungsbojen (grün und rot) festgelegt ist, die den Rand des Fahrwassers markieren, sowie an die Annäherungsspuren, die die Zufahrt zum Hafen kennzeichnen.

Schwimmen von Frombork aus – achten Sie auf die Steine in Höhe des Dorfes Różaniec. Das wichtigste Wahrzeichen ist die grüne Rohrsäule, die den Fachwerkturm auf dem westlichen Wellenbrecher ersetzt hat. Das Nebelhorn und die Richtbake wurden entfernt.



WUSSTEN SIE, DASS ...

Historisch gesehen bildete der Fluss Pasłęka die westliche Grenze des Ermlands und trennte die Ländereien der ermländischen Bischöfe von den Gebieten, die zum Deutschen Orden und später zum Herzogtum Preußen gehörten.

Der Fluss Pasłęka war eine klare kulturell-religiöse Grenze, wie das Beispiel der Dörfer Nowa Pasłęka (katholisches Ermland) und Stara Pasłęka (evangelisches Preußen) in der Nähe von Lublin zeigt, wo die Unterschiede in Religion und Brauchtum jahrhundertlang bestehen blieben.

Der Name des Flusses zeugt von der alten Geschichte der Region: Der altpreußische Name Seria entwickelte sich zum deutschen Passarge und dann zum polnischen Pasłęka und spiegelt die multikulturellen Einflüsse auf dieses Grenzgewässer wider.

Fot. Berda.pl

SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN – Fluss Elbląg

TIEFE UND BREITE

Der Fluss Elbląg ist eine Wasserstraße der Klasse Ia vom Druzno-See bis Kilometer 4,85, wo die inneren Meeresgewässer und der Seehafen Elbląg beginnen. Derzeit beträgt der garantierte Tiefgang zwischen 1,2 und 3 Metern, aber es ist geplant, die Fahrrinne innerhalb des Seehafens auf 5 Meter zu vertiefen (bis zur Brücke der Europäischen Union). Die Breite des Flusses variiert zwischen 30 und 60 Metern (an einigen Stellen bis zu 100 Metern). Wegen der schwankenden Wasserstände sollten Sie sich immer beim RZGW oder der Hafenmeisterei Elbląg über den aktuellen Wasserstand informieren.

VORSCHRIFTEN UND EINSCHRÄNKUNGEN/ KENNZEICHNUNG

In den Seegewässern gelten die Vorschriften der Häfen und des Seeamts in Gdynia, in den Binnengewässern des Amtes für Binnenschifffahrt und der Regionalen Wasserverschaffungsverwaltung. Es gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 15 km pro Stunde und in mehreren Anlegestellen auch die Vermeidung von Wellenschlag. Alle Wasserkraftanlagen und Stromleitungen sind entsprechend ausgedrückt.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN

Die niedrigste Hochspannungsleitung hängt in 15 m Höhe. Der Abstand ist von den schwankenden Wasserständen abhängig. Sie befindet sich auf 01,76 km des Flusses, der aus dem Druzno-See fließt.

Über den Fluss führen feste Brücken bei Elbląg sowie Zugbrücken und eine Drehbrücke bei Nowakowo. Die geringste Durchfahrthöhe auf dem Fluss beträgt 1,9 m (unter der geschlossenen Zugbrücke Most Dolny (Niski)). Yachten können in den Häfen von HOW Bryza und JK Elbląg mit aufgestelltem Mast ankommen. Weiter stromaufwärts segeln die Yachten wegen der zahlreichen Brücken und Stromleitungen meist mit abgesenktem Mast.

VEGETATION

Die Ufer des Flusses im unregulierten Abschnitt sind größtenteils mit Schilf bewachsen.

FESTMACHEN

Auf dem Fluss kann man in Elbląg am Segel- und Kanuhafen, am Zygmunt-August-Kai und an den Anlegestegen (an den Zugbrücken) und in Nowakowo an den Wartekais an der Drehbrücke anlegen.

Wildes Anlegen ist an einem Dutzend Stellen von Elbląg bis zum Frischen Haff möglich. Das Ankern ist in Flussmündungen, Seitenbuchten und unmarkierten, oft bewachsenen Pässen möglich, die zum Druzno-See führen. Es ist auf Hindernisse am Grund zu achten. Eine ähnliche Landenge wie die Elbląg-Bucht bei Jagodno ist heute durch eine Sandbank verflacht, was die Durchfahrt für größere Schiffe erschwert.

SCHIFFE UND LASTKÄHNE

Im Zentrum von Elbląg und im Abschnitt zum Frischen Haff herrscht ein reger Bootsverkehr. Ab 2025 nahm die Danziger Schifffahrt (Żegluga Gdańska) den Personenverkehr zwischen Elbląg-Krynica Morska und Elbląg wieder auf. Die Schifffahrtsgesellschaft Ostróda-Elbląg betreibt einen regelmäßigen Schiffsverkehr von Elbląg nach Buczyńskie.

SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN – Kanal Jagielloński (Jagiellonen Kanal)

Auf dem Kanal gibt es keine Häfen oder Anlegestellen. Die Ufer des Kanals sind mit einer Spundwand (im Gebiet von Bielnik), einem Steinfindling oder einer Holzpfahlplanke befestigt. Auf dem Kanal gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 8 km pro Stunde. Die Navigation auf dem Kanal ist nicht besonders schwierig. Wegen der Brücke an der Einmündung des Kanal Jagielloński in die Nogat (Durchfahrthöhe 6 m) müssen die Yachten ihren Mast legen. Die meisten Ufer sind mit Schilf bewachsen. Die umliegende Landschaft ist überwiegend landwirtschaftlich geprägt. Zahlreiche Angler entlang der gesamten Strecke.

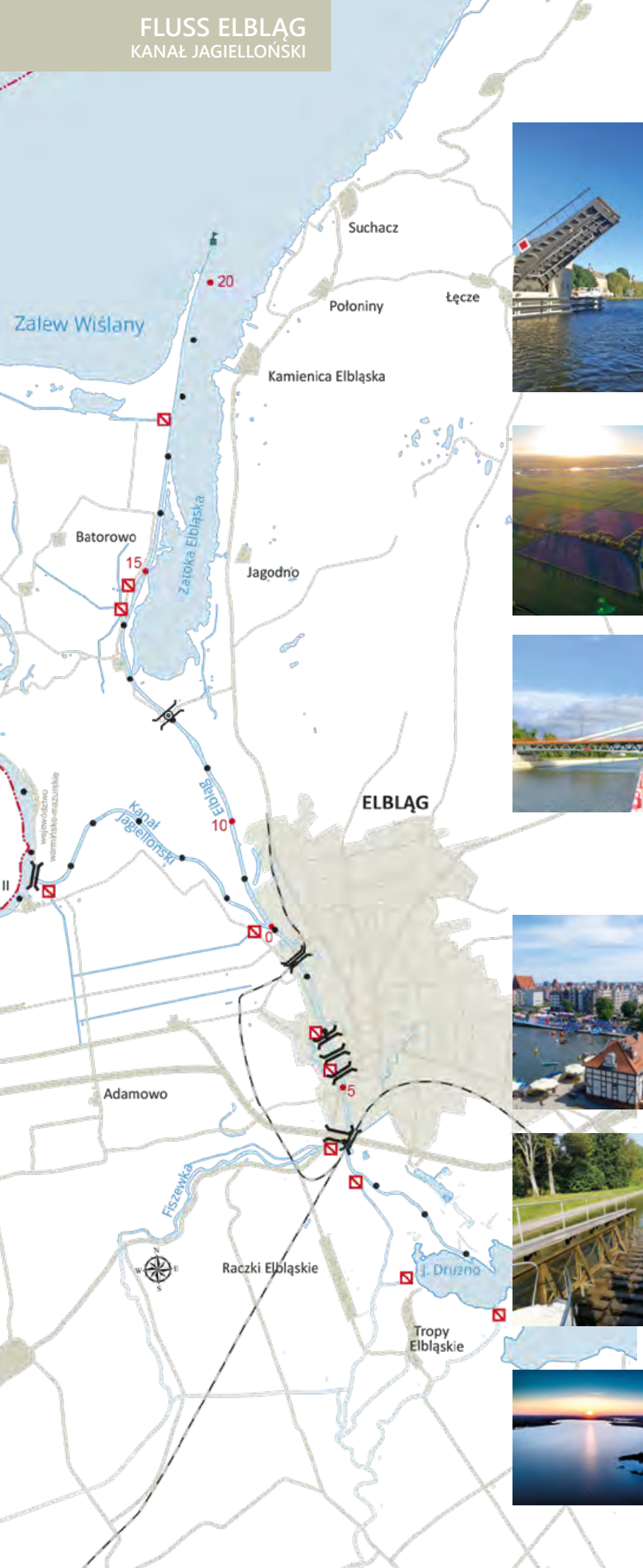
MERKMALE DES FLUSSES

Der FLUSS ELBLĄG, auch Elblązka genannt, verbindet mit einer Länge von 20,57 km das Gewässersystem des Elbinger Kanals und die Iława-Seenplatte mit dem Frischen Haff und der Żuławy-Schleife. Sie lässt sich in drei Abschnitte unterteilen: den ersten, natürlichen Abschnitt vom Druzno-See (wo sie fließt) bis zur Stadt, dann den urbanisierten städtischen Abschnitt und schließlich den kanalisierten Abschnitt, der zum Frischen Haff führt. Ab km 4,85 gehört der Fluss zu den inneren Küstengewässern, die vom Seeamt in Gdynia (Außenstelle Elbląg) verwaltet werden, und ist Teil des Seehafens Elbląg, der vom Hafenamt verwaltet wird. Die Grenzen der Hafengewässer enden hinter Nowakowo. Das Flussbett wird im städtischen Teil und im Abschnitt zum Frischen Haff kanalisiert, um die Ankunft größerer Schiffe zu ermöglichen, was auf den Umbau der Fahrrinne zurückzuführen ist. Die Strömung des Flusses ist minimal, und ein starker Wind aus dem Frischen Haff kann ein „Rückstau“-Phänomen verursachen, das die Strömungsrichtung ändert und Überschwemmungen verursacht. Der zulässige Tiefgang auf dem kanalisierten Abschnitt vom Haff bis Elbląg beträgt derzeit 3 m, angestrebt werden 5 m. Der Fluss Elbląg ist mit anderen Wasserstraßen verbunden: Er mündet in den Druzno-See (durch den man den Kanal Elbląski erreichen kann), die nicht schiffbaren Flüsse Tina und Fiszewka fließen in ihn, und der Kanal Jagielloński beginnt an diesem Fluss, der zur Nogat und weiter zu den Gewässern der Żuławy-Schleife, der Weichsel, dem Danziger Golf oder dem Frischen Haff führt. Der Fluss mündet direkt in das Frische Haff.

MERKMALE DES KANALS

DER 5,83 km lange KANAŁ JAGIELLOŃSKI (JAGIELLONEN KANAL) ist als schiffbares Gewässer der Klasse II eingestuft (die letzten 930 m gehören zu den inneren Meeresgewässern und dem Seehafen Elbląg) und hat einen garantierten Tiefgang von 1,8 m. Er verbindet die Nogat mit der Elblązka in der Nähe des Dorfes Kępki. Er ermöglicht die Fahrt auf der Strecke Danzig-Elbląg unter Umgehung des Frischen Hafes. Er ist auch eine alternative Route von Elbląg zum Frischen Haff.

AKTUALISIERTE INFORMATIONEN FÜR SEGLER:
<https://www.gov.pl/web/wody-polskie-gdansk>
<https://bhmw.gov.pl/pl/warnings/current/>
<https://www.zalewwislany.pl/elblaski-wezel-wodny>



WISSENSWERTES ZU WASSERBAUTEN

ZUGBRÜCKEN W ELBLĄG

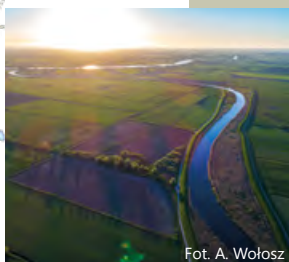
Im Rahmen der Wiederbelebung der Altstadt wurden zwei historische Übergänge über den Fluss Elbląg, die es seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr gab, rekonstruiert. Diese sind: Die untere Brücke (2008 fertiggestellt) und die obere Brücke (2013 fertiggestellt). Beide Bauwerke sind Zugbrücken, die Yachten und Schiffen die Einfahrt in die Innenstadt ermöglichen (die schiffbare Durchfahrt unter den Brücken ist etwa 16 m breit). An der oberen Brücke befindet sich das wiederaufgebaute Gebäude der historischen Elbinger Börse. Beide Brücken dienen sowohl Fußgängern als auch Autofahrern und stellen eine wichtige Verbindung zwischen der Altstadt und der Speicherinsel dar, wobei die Brücken zu bestimmten Zeiten oder bei Bedarf geöffnet werden.



Fot. R. Wasil

KANAŁ JAGIELLOŃSKI

Der Kanal Jagielloński wurde 1483 gebaut und ist der älteste Kanal Polens. Er ist die kürzeste Verbindung zwischen Danzig und Elbląg und misst 5,83 km. Der Kanal selbst sollte dazu beitragen, die Position des Hafens von Elbląg gegenüber seinem Konkurrenten in Danzig zu stärken. Wenn man auf dem Kanal fährt, passiert man die stillgelegten Hochwasserschleusen von Bielnik, an deren Stelle sich früher 2 Schleusen befanden.



Fot. A. Wołosz

DREHBRÜCKE IN NOWAKOWO

Es handelt sich um eine beeindruckende Stahlkonstruktion, die den Fluss Elbląg überspannt und ein wichtiges Element der neuen Wasserstraße ist, die das Frische Haff mit der Danziger Bucht verbindet. Das 103 m lange und mehr als 650 t schwere Bauwerk ersetzte eine veraltete Pontonbrücke, die jahrelang ein Hindernis für die Schifffahrt darstellte. Das Herzstück der Konstruktion ist ein spezielles Lager auf dem Hauptträger, das es der Brücke ermöglicht, sich in nur zwei Minuten um ihre eigene Achse zu drehen, so dass die Schiffe passieren können.

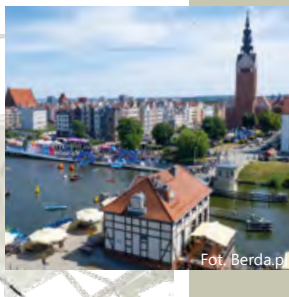


Fot. Berda.pl

WISSENSWERTES

ELBLĄG

Die historische Altstadt ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Auch ein Spaziergang auf dem Kirchenpfad ist ein Muss für jeden Besucher. Noch größere Schätze liegen unter der Altstadt – sie ist eine der größten europäischen Stätten für umfassende archäologische Arbeiten. Die bisherigen Funde können im Museum für Archäologie und Geschichte besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch Wert sind die St.-Nikolaus-Kirche, das Markttor und das Kunstzentrum – Galeria El.



Fot. Berda.pl

KANAŁ ELBLĄSKI

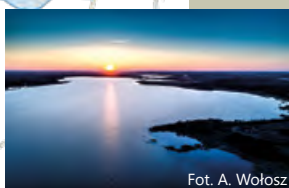
Er verbindet Elbląg mit Ostróda. Er ist eine von nur zwei Wasserstraßen weltweit, die über Slipanlagen verfügen. Dies war aufgrund des großen Höhenunterschieds von rund 100 m auf einer Länge von fast 10 km erforderlich. Nur hier verfügen die Slipanlagen über eine so genannte Trockenkante, was bedeutet, dass die Schiffe bestimmte Strecken auf dem Trockenen zurücklegen. Im Jahre 2011 wurde der Kanal in die Liste der historischen Denkmäler aufgenommen und ist seit mehr als 180 Jahren unverändert in Betrieb.



Fot. R. Wasil

DRUZNO-SEE

Wenn man den Kanal Elbląski entlangfährt, kommt man am Druzno-See nicht vorbei. Der Stausee entstand aus einem Teil einer Meeresbucht, und an seinen Ufern leben mehr als 200 Arten von Wasservögeln und Sumpfvögeln. Trotz seiner geringen Tiefe von maximal 3 m ist der See auch ein Paradies für Angler – es ist nicht schwer, hier ein schönes Exemplar eines Hechts zu ergattern.



Fot. A. Wołosz



Sigismund-August-Kai in Elbląg. Fot. Berda.pl

00,00 km – Der Fluss Elbląg beginnt seinen Lauf, der aus dem Družno-See fließt. An der Markierungstafel bei km 0,0 am LU, ein bequemer, schilfbewachsener „wilder“ Zeltplatz. Der Družno-See ist ein sehr flaches Gewässer (die durchschnittliche Tiefe beträgt nur 1,25 m, die ausgebagerte Strecke 3 m). Durch allmähliche Verschlämmlung und Überwucherung ist hier ein einzigartiges europäisches Wasservogelschutzgebiet entstanden. Seit 1966 ist der Družno-See ein Naturschutzgebiet, in dem viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten leben. Rund 210 Arten von Wasser- und Sumpfvögeln wurden hier beobachtet, von denen 110 dauerhaft nisten (darunter Reiher, Kormorane und Kraniche).

01,76 km – Stromleitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 15 m.**

03,48 km – LU Mündung des Flusses Tina (nicht schiffbare Wasserstraße).

03,90 km – RU Mündung der Kumiela (nicht schiffbare Wasserstraße).

03,93 km – Eisenbahnbrücke der zweigleisigen elektrifizierten Strecke zwischen Malbork und Elbląg. **Durchfahrtshöhe bei HSW 3,55 m.**

04,06 km – LU Mündung des Flusses Fiszewka (nicht schiffbare Wasserstraße). Bei Fiszewka erreichen wir die Pumpstation, die der am weitesten entfernte Punkt auf dem Fluss ist, an dem wir sicher mit dem Schiff ankommen können. Hinter der ersten Brücke (beachten Sie die niedrige Höhe) gibt es bequeme Liegeplätze.

04,10 km – Straßenbrücke der Route S7. Es handelt sich um ein Bauwerk mit zwei unabhängigen, balkenartigen Flussläufen und vier Stützen, die über dem Flussufer thronen. **Durchfahrtshöhe bei HSW 10,3 m.**

04,13 km – Südliche Grenze des Seehafens Elbląg, Ende der Binnengewässer, Beginn der inneren Meeresgewässer.

04,13 – 05,22 km - Der regulierte (städtische) Abschnitt des Flusses beginnt. Am linken Ufer zur Straßenbrücke über die Wyszyńskiego-Allee – Firmen- und Privatstege mit verbotenen Zugang.

04,30 – 5,05 km – RU Hafenkai.

04,90 km – 2 Stromleitungen. **Durchfahrtshöhe bei HSW 21 und 19 m.**

05,17 km – RU Stege beim Campingplatz Nr. 61.

05,22 km – Straßenbrücke über die Wyszyńskiego-Allee in Elbląg, erbaut zwischen 1956 und 1958. Es handelt sich um ein Bauwerk mit drei Bögen mit einer monolithischen Spannbetonkonstruktion in Form eines Gerber-Scharnierträgers. Die Gesamtlänge der Brücke beträgt 81,72 m. Die Brücke führt über die Woiwodschaftsstraße Nr. 500. **Durchfahrtshöhe bei HSW 6,3 m.**

05,28 km – LU Mündung des Mühlenkanals (auch als Stadtkanal oder Stadtgraben bekannt) – ein nicht schiffbarer Wasserweg.

05,30 – 05,68 km - LU Anlegakai Süd (im Bau). Neue Promenade und Liegeplätze für Schiffe. Fertigstellung der Investition – Ende 2026. Neben den charakteristischen Bürogebäuden mit ihrer an alte Getreidespeicher erinnernden Architektur – ein neues Wahrzeichen der Hafenstadt Elbląg.

05,63 – 05,67 km – RU Anlegestelle der Schifffahrtsgesellschaft Ostróda-Elbląg, Steg zum Festmachen für Schiffe.



Der Fluss Elbing. S7-Brücke und Eisenbahnbrücke. Fot. A. Wołosz



Obere Brücke in Elbląg. Foto Berda.pl



Sigismund-August-Kai. Fot. R. Wasil



Jachthafen Fala. Fot. A. Wolosz

05,69 – Obere (Hohe) Brücke – Zugbrücke. Es handelt sich um eine Brücke mit drei Bögen, mit einer Zugbrücke im mittleren Feld (zweiflügelig). Das Bauwerk ist 50 m lang und etwa 6 m breit. Die Brücke verfügt über Ampeln und verschließbare Schranken, die automatisch von einem Kontrollpunkt auf der Brücke gesteuert werden. Brücke nur für Fußgänger- und Radfahrerverkehr. Sie zeigt zwei Skulpturen von Piekarczyk mit einer Angelrute und einer Schalungswaage. **Durchfahrtshöhe bei HSW unter geschlossener Brücke 2,8 m.**

05,70 – 05,91 km – RU Der renovierte **Zygmunt-August-Kai** befindet sich im Zentrum von Elbląg, direkt neben der Altstadt und dem St.-Nikolaus-Dom. Bootsfahrer können den Strom- und Wasseranschluss nutzen – die Schlüssel werden vom Personal der Zugbrücke (Tel. 885 877 811) nach vorheriger Anmeldung des Strombedarfs ausgegeben. Er liegt zwischen der unteren und oberen Zugbrücke, in der Nähe zahlreicher Kneipen und Restaurants.

Die Altstadt von Elbląg ist ein Muss für Touristen, denn sie beeindruckt mit ihrer rekonstruierten historischen Stadtanlage, dem Burgwall und dem einzigartigen Kirchenweg. Sie ist auch eines der größten Gebiete in Europa, in dem umfassende archäologische Forschungen durchgeführt wurden, die es ermöglicht haben, das tägliche Leben der ehemaligen Bewohner von Elbląg zu rekonstruieren.

05,71 – 05,78 km – LU Kai Grupa Wodna, befindet sich auf der Speicherinsel. Es handelt sich in erster Linie um einen Bootsverleih. Die Gruppe organisiert auch Halbtagscamps, Veranstaltungen, Segel- und Motorboottraining. Auf dem Gelände gibt es eine Sauna, ein Beachvolleyballfeld und einen Spielplatz. Es ist ein einzigartiger Ort, der auf die Zeit der ersten Getreidespeicher in Elbląg am Ende des 14. Jahrhunderts zurückgeht und auch einen Handelsmarkt, eine Maßkammer,

in der die Vergleichsmaße aufbewahrt wurden, mit einem Maßschreiber, der Aufzeichnungen führte. Heute ist nur noch wenig von den ehemaligen Gebäuden der Insel übrig.

05,78 - 05,91 km – LB Tiefer Kai, Bäume am Rand.

05,92 km – Untere Brücke (Niedrig) – Zugbrücke, Fußgänger- und Radbrücke. Es handelt sich um eine Brücke mit drei Bögen, mit einer Zugbrücke im mittleren Feld (zweiflügelig). Die Brücke ist mit Ampeln und verschließbaren Schranken ausgestattet, die automatisch von einem Kontrollpunkt an der Hochbrücke gesteuert werden. Straßenbrücke mit einer maximalen Tragfähigkeit von 30 Tonnen. **Durchfahrtshöhe bei HSW 1,9 m.**

05,93 – 05,99 km – LU Nordkai zum Festmachen (im Bau). Neue Promenade und Liegeplätze für Schiffe. Fertigstellung der Investition Ende 2026.

05,93 – 05,99 km – RU Kai der Danziger Schifffahrt.

05,99 – 06,16 km – LU Anlegestelle OSW Fala. Kai und Schwimmstege. Die Anlegestelle verfügt über einen Slip (auf der Seite des Mühlenkanals) mit einer elektrischen Winde zum An- und Ablegen von Schiffen und einen Unterstand für Motorreparaturen. WC und Duschen sind vorhanden. Wir legen an den Holzstegen, dem Betonsteg und nicht am Kajaksteg an, an dem dies verboten ist. Von der Anlegestelle aus ist es nicht weit bis zur Altstadt von Elbląg. Es gibt einen Gemeinschaftsraum auf dem Gelände.

06,17 km – LU Mündung des Mühlenkanals (auch als **Stadtkanal** oder **Stadtgraben** bekannt) – eine nicht schiffbare Wasserstraße. An der Mündung des Kanals befindet sich der Anlegekai Fala, eine Anlegestelle für kleine Boote und eine nicht gekennzeichnete niedrige Stromleitung. Der Mühlenkanal ist keine schiffbare Wasserstraße.

06,17 km – RU Hafenbeckeneinfahrt.

06,18 – 07,37 km – RU Kai, nicht in Betrieb.

06,30 km – LU Grenzwache. Steg zum Festmachen.

06,40 km – LU Wizus – Motorbootservice und Wasserhilfe. Eine Anlegeplattform für die Kunden des Unternehmens. Slip für kleine Boote. Mobiler Kran.





06,45 – 06,80 km - Hafen von Elbląg Umgehung. Auf dem Aquatorium der Dalben-Drehscheibe.

06,70 – 06,80 km - LU Kanuhafen des Städtischen Sport- und Erholungszentrums Elbląg. Slip für kleine Einheiten. WC, Duschen. Die Anlegestelle befindet sich am linken Ufer des Flusses Elbląg, in der Radomska-Straße 5. Die Anlage wird hauptsächlich von Kanusportklubs genutzt. Das Gelände der Anlegestelle ist eingezäunt und bewacht. Die Anlage umfasst eine Anlegestelle mit Stegen, ein Sozialgebäude mit Fitnessraum und Umkleieräumen sowie Hangars zur Lagerung von Kajaks und kleinen Booten.

06,85 – 06,97 km – LU Kohlelager, Entladekai.

07,15 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 18 m.

07,37 km – LU Eingang zum Hafenbecken des Seeamts in Gdynia – Außenstelle Elbląg.

07,32 km – LU Hafenbecken des Seeamts in Gdynia – Außenstelle Elbląg.

07,37 km – RU Kanal, der zum Hafenbecken der Werft in Elbląg mit Slipanlagen führt. Eine ständig geöffnete drehbare Eisenbahnbrücke, eine Stromleitung und ein Rohrdurchlass im Kanal.

07,41 km – Straßenbrücke der Europäischen Union. Die Brücke besteht aus 11 Bögen mit einer Spannweite von 26 bis 75 m und einer Stahlkonstruktion. Beide Fahrbahnen der Brücke sind 7 m breit. Auf der linken Seite verläuft ein 1 m breiter Bürgersteig. Die Brücke hat die höchste Belastungsklasse, was bedeutet, dass Fahrzeuge mit einem Gewicht von 50 Tonnen darüber fahren können. **Durchfahrtshöhe bei HSW 9 m.**

07,43 km – Eisenbahnbrücke. Durchfahrtshöhe bei HSW 9 m.

07,43 – 07,70 km – RU und LU Kais des Seehafens Elbląg (Passagierterminal, Umschlag, Lagerplätze).

07,68 km – RU Anlegestelle HOW Bryza (Hafenbecken). Slip, WC, Duschen, Motorservice. Im Hafen machen wir an den Gangways der Schwimmstege und am Betonkai fest. Auf dem Hafengelände werden umfassende Bootsreparaturen durchgeführt, es gibt ein Unternehmen, das Schweißarbeiten, Reparaturen von Außenbordmotoren und Bootsanhängern anbietet. Die Elbląg-Pfadfinder des polnischen Pfadfinderverbandes (ZHP) sind ebenfalls im Hafengebiet „Bryza“ aktiv.

07,78 km – LU Marina des Jachtklub Elbląg (Hafenbecken). Die Anlegestelle umfasst ein Bootshaus und Unterkünfte. Wir machen in den Y-Boms am Schwimmsteg oder direkt am Betonkai fest. Zugang zu einem 10-Tonnen-Kran, Hangar und Bootshaus. WC, Duschen. Im Winter kann die Yacht im neu renovierten Hangar oder auf dem Außenparkplatz untergebracht werden.

07,69 – 08,22 km – RU Hafenkais.

08,15 km – LU Mündung des Kanał Jagielloński (schiffbare Wasserstraße). Das Ende des regulierten (städtischen) Teils des Flusses.

08,30 km – RU Geschlossener Hafen des Segelclubs (nur für Anwohner, auf dem Gelände des Industriebetriebs).

08,40 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 43 m.

10,35–17,52 (RU) / 20,75 (LU) km – Beginn der regulierten Ufer des Flusses Elbląg, bis zu den Eingangsköpfen (rechts und links).

11,30 – 11,73 km – Zunahme der Flussbreite.

12,11 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 24 m.

12,21 km – Drehbrücke in Nowakowo. An der Brücke gibt es ausgewiesene Anlegstellen für Schiffe, die auf die Öffnung der Brücke warten. **Durchfahrtshöhe bei HSW 5 m.**

12,22 – 12,60 km – RU und LU Technische Kaianlagen

12,56 km – Nördliche Grenze des Seehafens Elbląg.

14,26 km – LU Pumpstation Nowe Batorowo.

14,40 – 14,90 km – Mijanka Nowe Batorowo. LU. Technischer Kai.

15,45 km – RUPassage zur Elbinger Bucht – die Passage ist wegen Wasserbauarbeiten gesperrt und kann nur noch mit dem Kanu befahren werden.

17,52 km – RU. LGW – Linker Eingangskopf zum Fluss Elbląg (rot). Von den Seglern als „Kaczorek“ (dt. „Entlein“) bezeichnet.

17,55 km – Mündung des Flusses Elbląg in die Elbinger Bucht. In einigen Quellen wird eine Stelle am rechten Eingangskopf als Mündung genannt.



17,55 – 20,75 km – Auf der rechten Seite erstrecken sich die Wasser der Elbinger Bucht. Entlang der Küste reihen sich reizvolle, kleine Anlegestellen und Häfen aneinander: Kamienica Elbląska, Nadbrzeże, Suchacz. Die Wasserstraße, die zum Frischen Haff führt, verläuft entlang des linken Flussufers, der Goldenen Insel, die sich verengt und schließlich einem Damm ähnelt.

17,71 km – LU Mündung des Kanals.

20,75 km – LU PGW – Rechter Eingangskopf zum Fluss Elbląg (grün). Von den Seeleuten „Andzia“ genannt.

Kanał Jagielloński

00,00 km – Bielnik Drugi/Kępa Rybacka. Mündung des Kanał Jagielloński in die Nogat.

00,01 km – Bielnik Drugi/Kępa Rybacka. Ehemalige Schleusentore – ständig geöffnet.

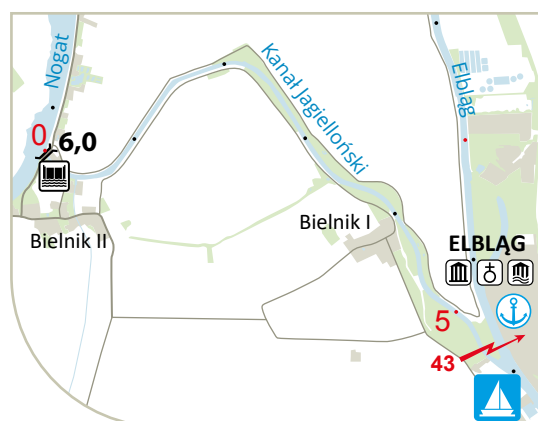
00,01 km – Bielnik Drugi/Kępa Rybacka. Straßenbrücke in Bielnik. Durchfahrthöhe bei HSW 6 m.

00,36 km – Bielnik Drugi. LU Mündung des Kanals mit Pumpwerk (Zufluss vom Polder Fiszewka).

05,55 km – Elbląg. Stromleitung. Durchfahrthöhe bei HSW 43 m.

05,70 km – Elbląg. LU Bucht mit privaten Stegen und Wassergaragen.

05,83 km – Elbląg. Die Mündung des Kanał Jagielloński in den Fluss Elbląg (LU).



WUSSTEN SIE, DASS ...

Der Fluss Elbląg ist einer der wenigen Flüsse in Polen, die den See mit dem Meer verbinden – er fließt vom Druzno-See in das Frische Haff und dann in die Ostsee. Interessanterweise war der Fluss im Mittelalter von großer strategischer und kommerzieller Bedeutung, denn Elbląg war einer der wichtigsten Häfen der Hanse. Dadurch wurde die Wasserstraße für den Transport von Getreide, Holz und Salz unentbehrlich, und die Strömung des Flusses selbst wurde teilweise reguliert, um die Durchfahrt von Schiffen zu ermöglichen.

Außerdem ist der Fluss Elbląg heute einer der interessantesten Orte für Wasserwanderer und Naturforscher – entlang seines Verlaufs lassen sich ausgedehnte Sümpfe und Wasservögel beobachten.

↑↑ Der Fluss Elbing und der Kanał Jagielloński. Fot. A. Wołosz
↑ Drehbrücke in Nowakowo. Fot. Berda.pl
Mündung des Flusses Elbing in die Elbinger Bucht. Fot. Berda.pl



Fot. Berda.pl

SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN – Martwa Wisła (TOTE WEICHSEL)

TIEFE UND BREITE

Die Martwa Wisła ist eine schiffbare Wasserstraße der Klasse Vb, die in der Region Danzig eine Umgestaltung erfährt. Im Abschnitt von Przegalina bis zur Mündung des Weichseldurchbruchs (km 11,40) ändert sich der Status in innere Meeresgewässer und wird Teil des Hafens von Gdańsk. Die Breite der Strecke variiert zwischen 80 und 300 Metern, und die garantierte Tiefe nimmt mit der Annäherung an das Meer zu – von 2,2 Metern im Binnenland bis zu 10 Metern in den Hafengewässern.

Es ist erwähnenswert, dass kurz nach Przegalina ein Nebenzweig – Błotnik-Becken – vom Hauptweg abzweigt. Es handelt sich um ein ruhigeres Gewässer mit dem Status einer Wasserstraße der Klasse III, mit einer Breite von bis zu 280 Metern und einer garantierten Tiefe von bis zu 2 Metern.

Hinweis für Bootsfahrer: Besondere Vorsicht ist in der Nähe von Anlegestellen, Stegen und in den Mündungen von Kanälen geboten. In diesen Gebieten kann es je nach Wasserstand zu lokalen Untiefen von weniger als 1 m kommen.

VORSCHRIFTEN UND EINSCHRÄNKUNGEN/ KENNZEICHNUNG

Auf dem Fluss von Przegalina bis zur Mündung in die Wisła gibt es keine Geschwindigkeitsbegrenzung. Auf Meeresgewässern – 7 Knoten (ca. 13 km/h). Lokale Vermeidung von Wellenschlag. Im Abschnitt der Toten Weichsel, der als Hafengewässer (Seegewässer) eingestuft ist, gelten die vom Seeamt in Gdynia erlassenen Vorschriften, während im Binnenabschnitt die Vorschriften für die Binnenschifffahrt von der Binnenschifffahrtsbehörde und PGW Wody Polskie geregelt werden.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN

Die niedrigste Hochspannungsleitung verläuft auf 15 m Höhe. Ungekennzeichnete Hochspannungsleitungen befinden sich in Buchten und Mündungen von Flüssen und Kanälen (wo sich häufig Anlegestellen für Segler befinden). Die Durchfahrtshöhe hängt vom veränderlichen Wasserstand ab.

Der Fluss wird von zwei Zugbrücken überquert: in Przegalina, Durchfahrtshöhe 9,2 m unter der geschlossenen Brücke und in Sobieszewo, Durchfahrtshöhe 4,5 m unter der geschlossenen Brücke, sowie von Brücken: Schrägseilbrücke – Durchfahrtshöhe 9,1 m bei HSW, Eisenbahnbrücke – Durchfahrtshöhe 8 m bei HSW und Siennicki-Brücke – Durchfahrtshöhe 7,3 m bei HSW.

VEGETATION

Die Ufer des Flusses im unregulierten Abschnitt sind größtenteils mit Schilf bewachsen. Schilfgürtel finden sich auch in mehreren Abschnitten des Hafengewässers, am Südufer zwischen Płonia und Rudniki (Schrägseilbrücke).

FESTMACHEN

An der Toten Weichsel gibt es die folgenden Anlegestellen:

- Anlegestellen für Segler und Kanufahrer: in Błotnik;
- die Kanuhäfen Trzcínisko und Młynówka;
- Anlegestellen und Kai in Sobieszewo und Wiślinka;
- Anlegestellen in Stogi und Rudniki;
- Abschnitte des Kais zwischen der Schrägseilbrücke und der Siennicki-Brücke;
- Abschnitt des Kais bei Polski Hak;
- Anlegestellen und Kais der Festung Weichselmünde;
- Fragmente von Kais im Hafen von Danzig nach Genehmigung durch den Kai-Verwalter.

Wildes Anlegen ist von Przegalina bis zur Mündung des Weichseldurchbruchs möglich. In Ufernähe können sich verschiedene Hindernisse auf dem Grund befinden, wie z. B. Steinaufschüttungen oder einzelne Steine.

SCHIFFE UND LASTKÄHNE

Auf dem Fluss herrscht ein reger Boots- und Kahnverkehr. Von der Mündung der Mottlau bis zur Mündung ins Meer – Verkehr großer seegängiger Schiffe.

MERKMALE DES FLUSSES

DIE MARTWA WISŁA ist ein fast 29 Kilometer langer historischer Mündungsarm der Weichsel, der früher als Leniwka (dt. etwa Fauler Fluss) bekannt war. Ihren heutigen Namen und Charakter erhielt sie, nachdem sie durch den berühmten Durchstich unterhalb von Świbno vom Hauptstrom des Flusses abgeschnitten wurde. Die Wasserstraße ist in zwei verschiedene Teile mit unterschiedlichem Status unterteilt.

Der erste Abschnitt, von der Schleuse in Przegalina bis zur Mündung des Weichseldurchbruchs hat den Status einer Binnenwasserstraße der Klasse Vb. Es handelt sich um einen 150-280 m breiten Weg mit einem garantierten Tiefgang von bis zu 3 m. Gleich hinter Przegalina zweigt ein ruhiges Gewässer, das Błotnik-Becken, ab.

Im Bereich des Fischereihafens von Górkki Zachodnie ändert der Fluss seinen Charakter und wird zu einem Binnengewässer. Von diesem Zeitpunkt an wurde die Verwaltung durch das Seeamt in Gdynia über das Kapitänsbüro des Danziger Hafens übernommen. In diesem Abschnitt, der das kanalisierte Hafengebiet umfasst, verzweigt sich die Martwa Wisła bis zur Mündung in das Meer unter anderem in den Kaszubski Kanal, und der zulässige Tiefgang erhöht sich von 5 m im Abschnitt Płonia – Polski Hak auf 10 – 11 m im Kaszubski Kanal und weiter bis zur Mündung bei Nowy Port. Beachten Sie, dass die Strömung des Flusses minimal ist, aber bei Wind vom Meer gibt es das Phänomen des „Rückstaus“. Auf der gesamten Strecke gelten einheitliche Seezeichen (rote Bojen auf der linken, grüne Bojen auf der rechten Seite der Strecke).

Der Fluss verbindet sich mit:

Weichsel – in Przegalina,
Danziger Bucht – über den Weichseldurchbruch,
Mottlau und Kaschubischem Kanal – im Gebiet von Polski Hak.



Fot. Berda.pl

AKTUALISIERTE INFORMATIONEN FÜR SEGLER:
<https://www.gov.pl/web/wody-polskie-gdansk>
<https://bhmw.gov.pl/pl/warnings/current/>



WISSENSWERTES ZU WASSERBAUTEN

STAUSTUFE KAMIENNA GRODZA

Ein Fragment der Danziger Befestigungsanlagen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Die Stufe befindet sich am Fluss Mottlau (im Verlauf der Straßen Kamienna Grobla und Na Szańcach). An der Stelle der ehemaligen Schleuse befindet sich eine Hochwasserschutzschleuse. Sie schließen sich automatisch, wenn der Wasserstand der Mottlau steigt. Wir müssen damit rechnen, dass wir nach dem Durchfahren durch die Tore und einer Fahrt auf der Mottlau bei unserer Rückkehr die Tore geschlossen vorfinden werden. Die RZGW aktiviert sie für den Zeitraum, in dem keine Hochwassergefahr besteht.



Fot. R. Wasil

MARINA GDAŃSK

Der 1997 gegründete Yachthafen Gdańsk in der Szafarnia-Straße befindet sich im Herzen der Stadt, am Ufer der Neuen Mottlau. Er ist einer der malerischsten Orte in Danzig und bietet Bootsfahrern und Spaziergängern einen unvergesslichen Blick auf das historische Lange Ufer und den berühmten Kranich auf der anderen Seite des Flusses. Die Uferpromenade mit ihren zahlreichen Restaurants und Hotels, die in wiederbelebten historischen Getreidespeichern untergebracht sind, bietet eine einzigartige Mischung aus Geschichte und Moderne. Der 290 m lange Yachthafen bietet Bootsfahrern alle Annehmlichkeiten.



Fot. Berda.pl.

STS „GENERAL ZARUSKI”

Das Schiff wurde auf Initiative von General Mariusz Zaruski, dem Begründer der polnischen Schifffahrtsausbildung, gebaut, kam aber wegen des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs erst 1946 nach Polen und bildete jahrelang Tausende von Seeleuten aus, bis es nicht mehr einsatzfähig war. Im Jahre 2008 kaufte die Stadt Danzig das baufällige Gebäude und finanzierte seine umfassende Renovierung. Seit 2012 fährt die „General Zaruski“ wieder und wird wie in den Vorjahren für die Ausbildung von Jugendlichen und Studenten genutzt. Sie veranstaltet Ausbildungsfahrten, Segelschulen und historische Expeditionen (z. B. nach Narvik oder Spitzbergen).



Fot. Berda.pl.

WISSENSWERTES

DOMINIKANERMARKT IN DANZIG

Die Tradition des Marktes geht auf das Jahr 1260 zurück und war ursprünglich dazu gedacht, die Gläubigen zum Besuch einer Ablassmesse zu bewegen. Die Veranstaltung gewinnt von Jahr zu Jahr zunehmend an Umfang und Bedeutung. Diese Tradition wurde durch den Zweiten Weltkrieg unterbrochen. Der 1972 wieder eingeführte Markt dauerte zwei Wochen, seit 2004 dauert sie drei Wochen. Heute ist er eine kommerzielle Veranstaltung. Hier finden Sie Kunsthandwerker, Sammler und Künstler.



Fot. M. Opitz

BERNSTEINSTRASSE AMBER ROUTE

Danzig ist ein wichtiger Ort an der Bernsteinstraße in der Woiwodschaft Pomorskie. Es lohnt sich ein Besuch im Bernsteinmuseum – einer Zweigstelle des Danziger Museums – und des Bernsteinaltars in der Brigittenkirche sowie des Museums der Bernsteineinschlüsse der Danziger Universität, ebenso wie ein Einkauf in der bezaubernden Mariacka-Straße, wo Galerien und Geschäfte mit Bernsteinprodukten warten.



Fot. M. Opitz

FESTUNG WEICHELNMÜNDE

Sie ist ein einzigartiges Beispiel für eine relativ gut erhaltene Hafenverteidigungsanlage aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Ihre Geschichte reicht bis ins 15. Jahrhundert zurück. Bis 1758 diente sie als Leuchtturm, im 19. Jahrhundert gab es hier ein Gefängnis und in der Zwischenkriegszeit einen Segelklub. Seit 1947 beherbergt die Festung eine Außenstelle des Historischen Museums der Stadt Danzig. Eines der größten Fledermaus-Winterquartiere der Woiwodschaft und Teil des Natura 2000-Gebiets.



Fot. R. Wasil



Fot. Berda.pl

HÖHEPUNKTE VON DANZIG

LANGER MARKT

(Königsweg). Das Herz des historischen Danzigs und eine der schönsten Straßen Europas. Vom Goldenen Tor zum Grünen Tor verlaufend. Der Weg beeindruckt durch die reich verzierten Fassaden der Stadthäuser, die den reichsten Patriziern gehörten.

NEPTUNBRUNNEN UND ARTUSHOF

Der Brunnen mit der Statue des Meeresgottes, der seit 1633 vor dem Artushof steht, ist das bekannteste Symbol von Danzig. Gleich dahinter erhebt sich der Artushof, ein ehemaliger Treffpunkt für Kaufleute und die Elite der Stadt.

RECHTSTÄDTISCHES RATHAUS

Das prächtigste weltliche Gebäude im alten Danzig war jahrhundertlang der Sitz der Stadtverwaltung. Es beherbergt den Großen Ratssaal (Roter Saal) und der Rathausturm bietet einen herrlichen Blick auf den Königsweg.

MARIENKIRCHE

Die größte Backsteinkirche der Welt wird auch die „Krone von Danzig“ genannt. Sie wurde über einen Zeitraum von 159 Jahren erbaut und beeindruckt durch ihre enorme Größe, ihre rohe Form und ihre wertvollen Kunstwerke im Inneren. Ein Pflichtpunkt ist die Besteigung des Turms, von dem aus man einen Blick über die ganze Stadt hat.

SPEICHERINSEL

Einst das wirtschaftliche Herz Danzigs, voller Getreidespeicher, ist die Kornkammerinsel nach Jahrzehnten der Vergessenheit und Kriegszerstörung als einer der modernsten und lebendigsten Teile der Stadt wiedergeboren worden. Die moderne Architektur greift die historische Architektur auf kreative Weise auf und schafft so eine einzigartige Atmosphäre. Entlang der Mottlau erstreckt sich eine Promenade mit vielen Restaurants und Cafés.

KRAN UND MARITIMES KULTURZENTRUM

Der berühmte Danziger Kran ist der älteste noch erhaltene Hafenkran in Europa und ein Symbol für die Seemacht der Stadt. Gegenüber – das Maritime Kulturzentrum – ein interaktives Museum, das die Geschichte des Hafenlebens und des Schiffbaus auf eine zugängliche und ansprechende Weise erzählt.

BERNSTEINMUSEUM IN DER GROSSEN MÜHLE

Danzig, die Bernsteinhauptstadt der Welt, präsentiert ihre Schätze an einem spektakulären neuen Ort – der gotischen Großen Mühle. Es handelt sich um die größte Mühle des mittelalterlichen Europas, in deren monumentalen Innenräumen außergewöhnliche Exponate ausgestellt werden: von Klumpen mit eingebetteten Insekten bis hin zu modernem Schmuck.

MUSEUM DES ZWEITEN WELTKRIEGS

Eines der modernsten und wichtigsten Museen in Polen. Die bewegende Hauptausstellung, die sich 14 m unter der Erde befindet, erzählt die Tragödie des Krieges aus einer weltweiten Perspektive. Das monumentale, abfallende Volumen des Museums ist zu einer neuen architektonischen Ikone von Danzig geworden.

EUROPÄISCHES ZENTRUM DER SOLIDARNOŚĆ UND DAS DENKMAL FÜR DIE GEFALENE WERFTARBEITER

Direkt neben den majestätischen drei Kreuzen – dem Denkmal für die gefallenen Werftarbeiter 1970 – befindet sich das Europäische Zentrum der Solidarność. Es ist ein Museum von Weltrang und ein Zentrum des Dialogs, das die Geschichte der Entstehung der Solidarność und ihres Sieges über den Kommunismus auf interaktive Weise erzählt. Das Gebäude, dessen Wände mit einer Verwitterung verkleidet sind, die rostige Bleche imitiert, erinnert an einen Schiffsrumpf.

DANZIGER SHAKESPEARE-THEATER

Architektonische Perle von Danzig. Das düstere Erscheinungsbild des Theaters verbirgt ein einzigartiges Inneres, das eine Rekonstruktion einer elisabethanischen Bühne ist. Die größte Attraktion ist das zu öffnende Dach, unter dem wie zu Shakespeares Zeiten Theaterstücke im Freien aufgeführt werden können.

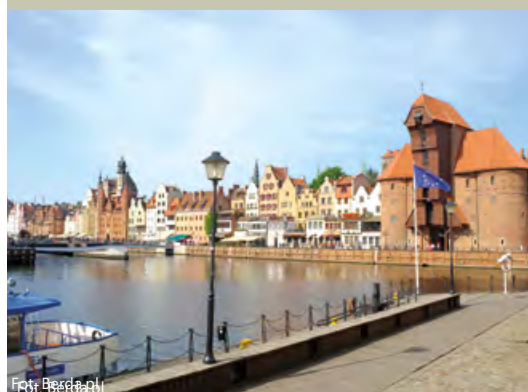
GDAŃSK (DANZIG)

Danzig ist einer der wertvollsten historischen Komplexe in Polen, obwohl fast der gesamte historische Stadtkern nach dem letzten Krieg wieder aufgebaut wurde und ein großer Teil der beweglichen Denkmäler zerstört oder verstreut wurde. Gegen Ende des Mittelalters war Danzig zum wichtigsten künstlerischen Zentrum Pommerns geworden. In der Renaissance und im Barock wirkten hier bedeutende Künstler wie Willem, Abraham und Isaac van den Blocke, Antoni van Obberghen und Andreas Schlüter.

Die wichtigsten Denkmäler Danzigs befinden sich in der Altstadt (Großes Rathaus, Artushof, Upha-gen-Haus) und in der Altstadt (Große Mühle, Altes Rathaus, Katharinenkirche), die wichtigsten befinden sich entlang der königlichen Straße von Gdańsk, der repräsentativen Langgasse. Im Hauptort befindet sich auch die Basilika St. Maria Himmelfahrt, die größte mittelalterliche Backsteinkirche Europas.

Weitere Sehenswürdigkeiten in Gdańsk sind die Westerplatte, die Festung Weichselmünde, das Europäische Zentrum der Solidarność, das Museum des Zweiten Weltkriegs, das Nationale Schifffahrtsmuseum und Oliwa, wo sich der Domkomplex befindet.

Die Danziger Denkmäler liegen an der Europäischen Route der Backsteingotik.



Fot. Berda.pl

AKTUALISIERTE INFORMATIONEN FÜR SEGLER:
<https://www.gov.pl/web/wody-polskie-gdansk>



Schleuse Przegalina. Fot. Fotografia-dronem.pl



Schleusung in Przegalina. Fot. Berda.pl



Jachthafen in Błotnik. Fot. Berda.pl



Błotnik. Fot. Berda.pl

00,00 km – Beginn des Laufs der Toten Weichsel – eines Nebenflusses der Weichsel.

00,54 km – Die Zugbrücke in Przegalina ist für Schiffe mit einer Masthöhe von mehr als 8 Metern geöffnet. Parameter der Brücke: Länge: 50 m, Breite: 11 m, Tragfähigkeit: 50 Tonnen, Zeit der Öffnung: 2 Min.; 8,7 m breite einseitige Fahrbahn mit 2,0 m breitem Zweirichtungsradweg mit Gehweg. Öffnen und Schließen des Zugbrückenbogens – hydraulisch. **Durchfahrtshöhe bei HSW 9,2 m.**

00,56 km – Die Schleuse Przegalina Süd ist eine Kammerschleuse der 2. Klasse (am südöstlichen Ende der Insel), die die Binnenschifffahrt zwischen der Toten Weichsel und dem Weichseldurchstich ermöglicht. Daneben befindet sich die historische, stillgelegte (heute ein Aussichtspunkt), so genannte Nordschleuse. Im Jahre 1894 wurden 2 Schleusen gebaut: eine kleine für Flöße und eine große für die Schifffahrt. Zwischen 1975 und 1980 wurde an der Stelle der Floßschleuse eine neue Schifffahrtsschleuse gebaut, die den Namen – Südschleuse erhielt. Die bestehende Schleuse, die so genannte Nordschleuse – wurde geschlossen. Der Antrieb der Schleusen und Umlaufkanaltore erfolgt hydraulisch. Die Befüllung und Entleerung der Kammer erfolgt über symmetrisch im oberen und unteren Kopf angeordnete Zirkulationskanäle. Zirkulationskanalverschlüsse – über Stahlschieber.

00,81 km – Stromleitung an der Westschleuse des Vorhafens, **Durchfahrtshöhe bei HSW 30 m.**

01,05 km – RU Abzweigung Przegalina Schleuse Nord – historisch. Die Schleuse ist durch einen Erddamm von der Weichsel getrennt. Liegeplätze für Eisbrecher im Vorhafen der Schleuse. **Vorhafen der Schleuse Przegalina Nord** – Stromleitung, **Durchfahrtshöhe 30 m.**

01,15 km / Kilometerstand Błotnik 00,00 km – LB Abzweigung des Błotnik-Beckens. Das Błotnik-Becken ist eine schiffbare Wasserstraße der Klasse III. **Achtung!** Die Anlegestellen an der Przegalina-Schleuse reichen bis zur Mitte des Eingangs zum Błotnik-Becken.

Kilometerstand Błotnik 00,58 km – Błotnik-Becken. Verengung der schiffbaren Strecke – Täler. **Achtung!** Untiefe auf der Westseite.

Kilometerstand Błotnik 02,40 km – 02,50 km – Błotnik-Becken. Yachtwerft und Anlegestelle des Schüler-Sportklubs.

Kilometerstand Błotnik 02,50 km – Błotnik-Becken. Der Segel- und Kanuhafen befindet sich in einem Seitenarm der Martwa Wisła, in der Nähe der Schleuse Przegalina, im Dorf Błotnik. Der Yachthafen bietet etwa 160 Liegeplätze vom Typ Y-Bom für Schiffe mit einem Tiefgang von bis zu 2,5 m. Die Schwimmstege sind mit Masten für den Anschluss von Strom und Wasser ausgestattet. Sie verfügt auch über ein Bootshaus mit Sozialeinrichtungen und sanitären Anlagen. Außerdem gibt es Liegeplätze an Land mit Bootsrampen und einem selbstfahrenden Kran für Schiffe bis zu 15 Tonnen. In der Nähe des Yachthafens gibt es einen Kanuhafen, eine Segelschule mit separaten Einrichtungen in Form eines Gebäudes mit einem Lager für Boote vom Typ Optimist und Kanus sowie einen Schulungsraum und sanitäre Einrichtungen.

02,55 km – LU Private Anlegestelle. Slip.

04,18 km – LU Trzcinisko – Kanuhafen. Bootsfahrer, die am Ufer ankommen, werden möglicherweise von der großen Tafel mit der Aufschrift „Festmachen verboten“ überrascht. Diese Beschilderung ist irreführend, denn die Einrichtung ist voll und ganz geeignet für die Bedienung von Kanus. Vor Ort gibt es einen stabilen Schwimmsteg





Klappbrücke zur Insel Sobieszewo. Fot. Berda.pl

und einen bequemen Bereich zum Entladen der Ausrüstung. Der Landabschnitt bietet umfangreiche Erholungsmöglichkeiten: einen Unterstand mit Bänken, einen überdachten Bereich für Kajaks und einen Spielplatz. Auch Fahrradständer und ein Reparaturwerkzeugkasten mit einer Reihe von Werkzeugen wurden für Landtouristen bereitgestellt.

04,40 km – LU Mündung des Kanals Śledziowy, einer nicht schiffbaren Wasserstraße

04,42 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei HSW 15 m

04,82 km – LU Die Mündung des Kanals Piaskowy (Wielki), eine nicht schiffbare Wasserstraße

06,00 km – LU Wiślinka. Kai der Galeon-Werft – Werft und Werfthafen. Im Hintergrund die Halde der ehemaligen Phosphorgipsproduktion, die saniert wurde. Die Halde ist von beeindruckender Größe.

08,40 km – LU Marina Wiślinka ehemals „Tęcza“. Die Anlage bietet Liegeplätze, die mit Y-Boms ausgestattet sind (rechts von der Slipanlage) und die Möglichkeit, mit der Seite an der Pier neben der Slipanlage anzulegen. Vor Ort gibt es einen mechanischen Service, der auf die Reparatur von Außen- und Innenbordmotoren spezialisiert ist.

08,55 km – RU Młynówka-Mündung, nicht schiffbare Wasserstraße

08,55 km + 200 m – Młynówka – Kanuhafen mit Schwimmsteg, Lagerfeuerplatz mit Sitzbänken, Trockenmöglichkeiten für Kanus.

08,98 km – Die Zugbrücke in Sobieszewo verbindet die Insel Wyspa Sobieszewska mit Wiślinka. Sie führt über die Martwa Wisła und stellt eine sichere Verbindung zwischen der Insel und dem Festland her. Die Brücke erhielt ihren offiziellen Namen: „Brücke zum 100. Jahrestag der Unabhängigkeit Polens“. Bei der Brücke handelt es sich um eine so genannte Niedrigwasserbrücke, unter der Schiffe bis zu einer Höhe von 5 m ungehindert durchfahren können; größere Schiffe müssen warten, bis die Brücke geöffnet wird. Die Brücke befindet sich im Zuge der DW 501. Länge des Objekts – 173 m, mit Flügeln – 181,50 m. **Durchfahrtshöhe bei HSW 4,5 m.** Dem Personal telefonisch oder per UKF ist ein paar Minuten vor der vereinbarten Zeit mitzuteilen, dass Sie auf das Öffnen der Brücke warten.

09,15 km – LU Anlegestelle Sol-Marina. Am Ufer der Toten Weichsel in der Nähe der Wyspa Sobieszewska gelegen, kombiniert dieser moderne Komplex Luxus-Apartments mit einem privaten Hafen. Einzigartig ist das Netz von internen Kanälen, die es den Bewohnern ermöglichen, ihre Boote buchstäblich „unter ihrem Balkon“ anzulegen. Für Wassertouristen (Besucher von außerhalb) gibt es kostenpflichtige Anlegestellen im Freien, die mit Strom, Wasser und Beleuchtung ausgestattet sind. In der Marina gibt es ein öffentliches Restaurant und eine Bar. Die Einfahrt in die Hafenbecken ist professionell mit Navigationslichtern und Bojen markiert.



Martwa Wisła in der Nähe von Wiślinka Fot. R. Wasil



Liegekei in Sobieszewo. Fot. R. Wasil



Przystań Sobieszewo. Fot. Berda.pl

09,20 km – 09,34 km – LU Anlegestelle Sol-Marina Innenbecken I und II

09,35 km – RU Marina der Technischen Universität Gdansk. Obwohl die Wasserseite eine moderne Infrastruktur aufweist – die Hauptmole, eine untere Mole mit Y-Boms und eine Slipanlage – ist die Landseite der Anlegestelle seit Jahren eine Baustelle. An den Anlegestellen wurden Pfähle mit Strom- und Wasseranschlüssen installiert, aber es gibt auch Schilder, die das Anlegen verbieten. Die Anlegestelle soll am Ende der akademischen Gemeinschaft der Technischen Universität Danzig dienen. Das Objekt ist derzeit für Bootsfahrer unzugänglich und verfügt über keinen Bootshausdienst.

09,45–09,90 km – RU Kai Sobieszewo. Er befindet sich 500 Meter von der Zugbrücke entfernt und ist ein solider Betonkai mit Poldern und großen vertikalen Sprüngen. Zusammen mit dem angrenzenden Weichselhafen bietet er insgesamt 450 Meter Liegeplatz.

09,70 km – RU Kai Sobieszewo. Pier RZGW.

09,85 km – RU Anlegestelle Sobieszewo Nadwiślańska. Neben der Wasserinfrastruktur, die das Anlegen von 73 Schiffen ermöglicht, verfügt der Hafen über ein Bootshaus mit Sozialeinrichtungen, Toiletten, Duschen, technischen Räumen und einem Schulungsraum für 20 Personen. Darüber hinaus verfügt der Kai unter anderem über einen Unterstand mit eingebautem Grillkamin, eine Slipanlage für Boote mit den Maßen 6×6,5 m und einen Hangar für die Lagerung von Bootszubehör.

10,45 km – LU Kanal – Landenge zur Anlegestelle Wiślinka.

10,45 km – LU Wasserstation in Wiślinka. Es handelt sich um einen sicheren Yachthafen, der in einer abgelegenen Bucht liegt und über einen regulierten Kanal erreichbar ist. Er bietet 32 Liegeplätze an Stegen, die mit komfortablen Y-Boms und Stromanschlüssen ausgestattet sind. Hier erwarten die Segler komplette Einrichtungen: Hangar, Toiletten, Parkplatz und ein Unterstand mit einer Feuerstelle. Die Anlage zeichnet sich durch ihre Barrierefreiheit aus – es wurde eine spezielle Plattform installiert, die Rollstuhlfahrern einen sicheren Einstieg ermöglicht. Bei der Anlegestelle gibt es auch eine Segelschule.

10,30 – 10,70 km – RU Von der Anlegestelle Nadwiślańska bis zur Mündung des Weichseldurchbruchs. Achtung! Untergetauchte, nicht einsehbare Unterwasser-Steindämme, die sich senkrecht zur Fahrrinne erstrecken.

10,45 – 10,80 km – LU Zahlreiche private Anlegestellen in einer geschützten Bucht, die über vier Kanäle erreichbar ist (der erste ist reguliert – er führt zum Segelhafen in Wiślinka).

11,00 km – 11,09 km – LU Private Anlegestelle an einem Sandstrand (Plaža Rozlewisko).

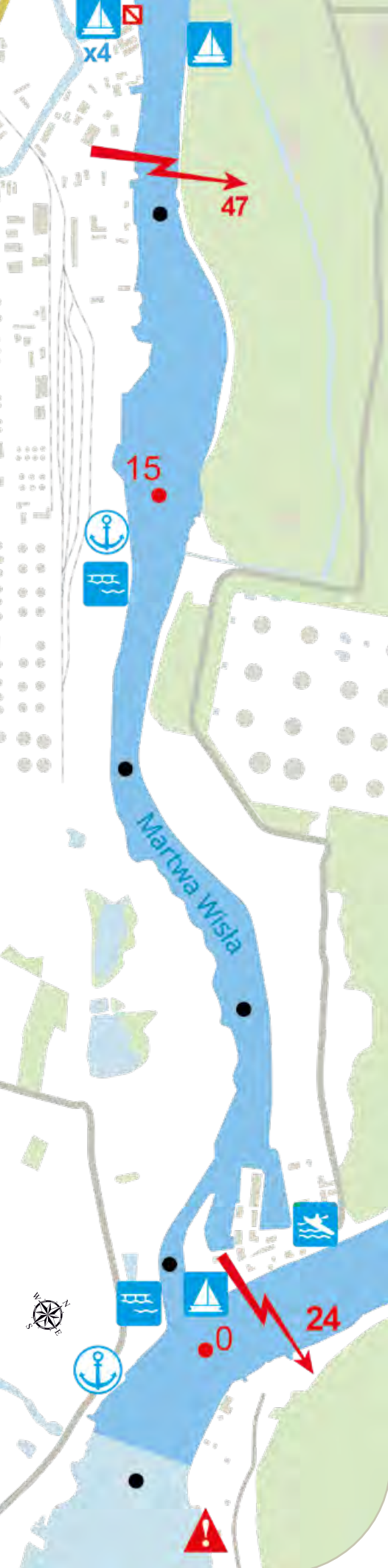


Jachthafen Sobieszewo. Fot. Berda.pl



Wasserstation Wiślinka. Fot. R. Wasil





Achtung! Ausgedehnte Untiefen.

11,40 km – LU **Ein Fischerhafen**, der durch eine schwache Spundwand geschützt ist. Ab der Anlegestelle beginnen die vom Seeamt in Gdynia verwalteten Meeresgewässer.

11,50 km – RU **Weichseldurchbruch-Aue** mit Mündung in die Danziger Bucht.

11,80 km – **Einfahrt zur Landenge Pleniewo (Płonia-Kanal)**. Eine Verengung hinter der Aue des Weichseldurchbruchs. Früher gab es hier eine Schleuse und Schleusentore, die Danzig vor Überschwemmungen schützten. Nach dem Bau des Weichseldurchstichs und der Schleuse in Przegalina im Jahre 1895 verloren sie an Bedeutung. Sie wurden in den 1970er Jahren abgerissen. Im Jahre 2014 wurde die Landenge verbreitert und auf 6,7 m vertieft.

11,80 – 12,35 km – RU **Landenge Pleniewo**. Die **Segler-Anlegestelle des Maritimen Neptun-Yachtclubs** befindet sich in einem geschützten Hafenbecken. Die Einfahrt zur Marina wird durch einen modernen Wellenbrecher geschützt, der auch als südlicher Kai dient und als Reaktion auf den erhöhten Wellengang nach dem Umbau des nahe gelegenen Płonia-Kanals gebaut wurde. Die meisten Liegeplätze sind mit Y-Boms ausgestattet, aber die Möglichkeit des seitlichen Festmachens ist begrenzt. Im Hafen gibt es technische Einrichtungen, darunter auch mit dem Bootsbau verbundene. Anlegestelle für Klubmitglieder.

11,90 km – **Segler-Anlegestelle Neptun**. Stromleitung. **Durchfahrthöhe bei MSW 17 m**

11,95 km – RU und LU **Landenge Pleniewo**. Zwei Kais bieten Anlegemöglichkeiten in dem Gebiet: Der Kai Przelom sowie der Kai Zagroble (mit teilweise abgesenktem Abschnitt).

12,00 - 12,07 km – PU **Einfahrt zu den Hafenbecken und Becken der Werft Wisła und Alu International Shipyard**.

12,50 – 13,50 km – RU **Einzelne Piers**, an denen Fischerboote anlegen.

13,20 km – LU **Kleine Bucht** mit Kahnwracks.

14,40 – 15,33 km – LU **Kai der Danziger Raffinerie**.

15,89 km – LU **Werft „Nikmat“**. Die Piers einer Werft, die Yachten wartet.

16,15 km – Stromleitung. **Durchfahrthöhe bei MSW 47 m**

16,20 km – LU **Kutterbucht** mit Wracks von Fischkuttern. Private Stege.

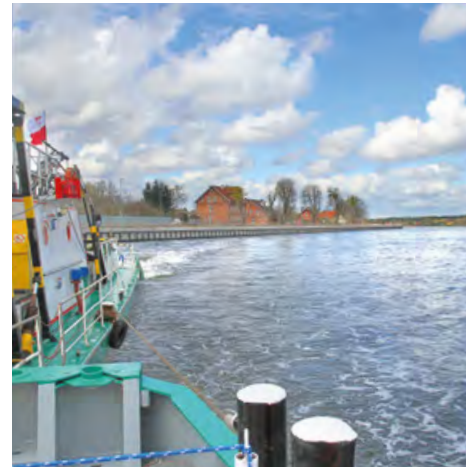
16,62 km – RU **General-Zaruski-Anlegestelle GKM LOK** Ein Klub mit einer langen Tradition. Als Verein ist die satzungsgemäße Tätigkeit von GKM LOK die Organisation von Segelschulungen, Motorboot-Lehrfahrten und touristischen Fahrten. Dieses Objekt ist nur für Klubmitglieder zugänglich.

16,62 km – LU **Mündung des Kanals Rozwójka und Czarna Łacha**. Die Kanäle sind keine schiffbare Wasserstraße.

16,80 km – RU **Die Segler-Anlegestelle Tamka** ist ein voll ausgestatteter, rund um die Uhr geschützter und überwachter Yachthafen. Er bietet 17 Anlegestellen am Y-Bom und am Hochkai sowie einen eigenen Kanusteg. Die Segler haben hier vollen Zugang zu Versorgungseinrichtungen (Strom, Wasser, Beleuchtung) und sanitären Anlagen. Im Hafengebäude befindet sich auch die Unterkunft mit vier Vierbettzimmern.

16,62 km+200 m – LU **Kanal Rozwójka und Czarna Łacha**. **Anlegestelle Kaper**. Das Objekt bietet nach vorheriger Anmeldung Liegeplätze an. WC und Duschen in einem separaten Gebäude, außer Betrieb.

16,62 km+230 m – LU **Kanal Rozwójka und Czarna Łacha**. Die **Anlegestelle Bliza** ist ein Motorboot- und Segelclub, der 1974 gegründet wurde und einer der ältesten Häfen in Danzig ist. Er befindet sich am Nordufer der Halbinsel Gdańsk-Rudniki, direkt an der Mündung des Rozwójka-Kanals. Anlegestelle nur für Klubmitglieder. Das Anlegen ist nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich.



Landenge Pleniewo (Płonia-Kanal). Fot. S. Lewandowski



Jachthafen Tamka. Fot. R. Wasil



Yacht Klub Północny. Fot. R. Wasil

16,62 km+280 m – LU Kanal Rozwójka und Czarna Łacha. **Anlegestelle des Jugendpalasts.** Es handelt sich um eine überdachte Anlegestelle mit rein pädagogischer Funktion und nicht um einen öffentlich zugänglichen Yachthafen.

16,62 km+360 m – LU Kanal Rozwójka und Czarna Łacha. **Anlegestelle des Maritimen Klubs Zejman.** Festmachen nach vorheriger telefonischer Vereinbarung. Möglichkeit der Überwinterung von Booten für Klubmitglieder.

16,62 km+410 m – LU Kanal Rozwójka und Czarna Łacha. Eine nicht gekennzeichnete niedrige Stromleitung **hinter der Anlegestelle KM Zejman.**

16,64 – 16,79 km – LU Kai Tarcice.

16,87 km – LU Wilder Slip.

16,90 km – LU **Anlegestelle GOSM Stewa.** Hier befindet sich das Danziger Ausbildungszentrum für Motorboote, das Kurse für den Steuermann und Lizenzen für das Führen von Schleppern anbietet. Der Yachthafen erlaubt das Anlegen im Y-Bom-System oder seitlich an der Pier. Das Gelände ist umzäunt und eingezäunt, und es gibt einen eigenen Bereich für die Wartung und kleinere Reparaturen an der Bootsaurüstung.



Schrägseilbrücke. Fot. R. Wasil

16,93 km – **Mündung der Rozwójka. Anlegestelle GOSM Stewa** in der Mündung der Rozwójka. Slip, Toiletten, Duschen.

16,95 – 17,25 km – LU Werft Sunreef Yachts.

17,00 km – RU **Anlegestelle Yachtclub Północny** Ein Objekt mit Tradition, das seit 1954 kontinuierlich betrieben wird. Der ehemalige Werftstandort fungiert heute als Wohnhafen, in dem private Reeder zusammenkommen. Das Gelände ist umzäunt und verschlossen, und es gibt

einfache sanitäre Einrichtungen (Toiletten und Duschen) vor Ort.

17,10 – 17,30 km – RU **Technischer und Reparaturhafen für die Danziger Schifffahrt.**

17,30 – 17,90 km – PU **Conrad Werft und Fischereiwerft.**

17,92 km – LU Wilder Slip.

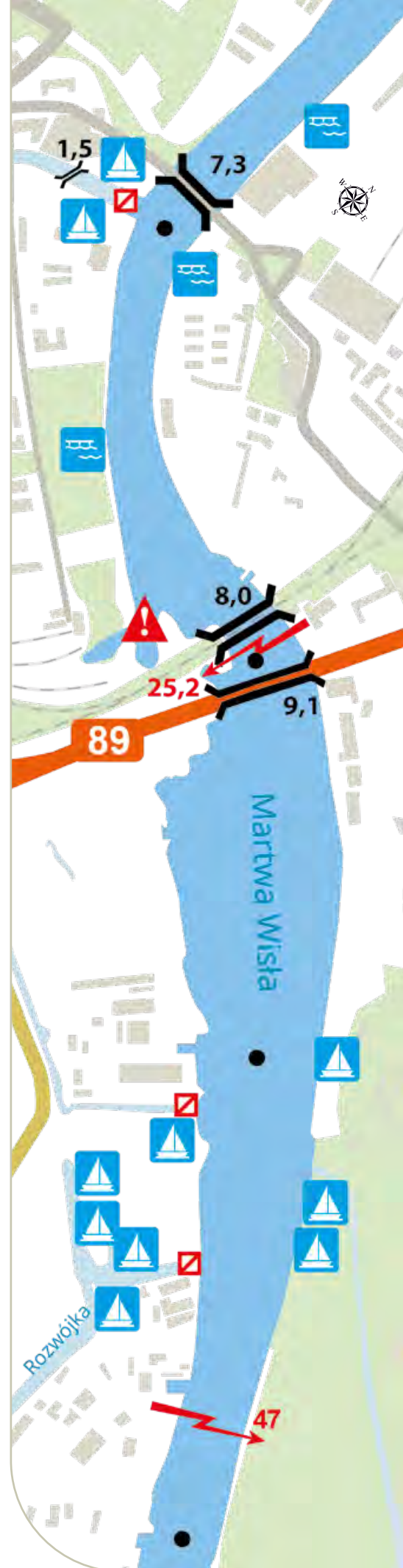
17,93 km – **Johannes-Paul-II.-Schrägseilbrücke.** Am Nordufer, in der Nähe der Fahrrinne, befinden sich die Anlegestellen der Werft (nachts orange beleuchtet). Am Südufer hingegen warnen zwei Kardinalbojen vor dem flachen Wasser. **Durchfahrtshöhe bei HSW 9,1 m.**

17,97 km – Stromleitung zwischen der Schrägseilbrücke und der Eisenbahnbrücke. **Durchfahrtshöhe bei MSW 25,22 m.**

17,98 km – LU Kleine Bucht mit festem Steg, Anlegen nicht erlaubt.

18,03 km – RU **Anlegestelle des Danziger Ruderklubs Drakkar.** Schwimmsteg des Klubs.

18,06 km – **Eisenbahnbrücke**, eine zweigleisige Bogenkonstruktion, wurde 2015 gebaut. Sie besteht aus 72 Stahlelementen. Länge 125,5 m. Breite der Fahrrinne – 50 m. Die Brücke ist nachts spektakulär beleuchtet. **Achtung!** Kardinalboje am LU nach der Brücke. **Durchfahrtshöhe bei HSW 8 m.**





18,08 km – RU Fischereiwerft.

18,08 km – LU Kleine Bucht mit der Möglichkeit des wilden Anlegens. Nicht gekennzeichnete Stromleitung in der Tiefe.

18,10 – 18,90 km – LU Der Retman-Kai erstreckt sich bis zur Mündung d Tidal(938,90 m) und bietet solide Anlegepoller und einen Blick auf den historischen Bartos-Turm. Kurzfristiges Anlegen in nicht gepachteten Abschnitten ist nur mit Zustimmung des Verwalters, dem Seeamt in Gdynia, möglich.

► **Bartos-Turm.** Das Baudatum des Turms und sein ursprünglicher Zweck sind nicht vollständig bekannt, wahrscheinlich handelte es sich um ein Silo, das zum Verladen von Getreide auf Eisenbahnwagen diente. Der Turm wird seit Mitte der 1970er Jahre für die Kletterausbildung genutzt.

18,10 – 19,10 km – RU Der Kai Szyprów befindet sich zwischen der Siennicki-Brücke und der Eisenbahn- und Johannes-Paul-II.-Schrägseilbrücke. Kurzfristiges Anlegen in nicht gepachteten Abschnitten ist nur mit Zustimmung des Verwalters, dem Seeamt in Gdynia, möglich.

19,00 km – PB Anlegestelle des Danziger Rudervereins Gedania. Klub-Steg.

19,00 km – LU Mündung des Mottlau-Umfluters, einer nicht schiffbaren Wasserstraße

19,00 km + 130 m – Mottlau-Umfluter. Ruder-Anlegestelle AZS – Innen, für trainierende Sportler.

19,00 km + 200 m – LU Mottlau-Umfluter. Anlegestelle Harcerska – Innen, für Pfadfindergruppen.

19,00 km + 160 m – Mottlau-Umfluter. Anlegestelle „U Wylota“. Anwesen mit Anlegestelle.

19,00 km + 245 m – Mottlau-Umfluter. Ehemalige Eisenbahnbrücke. Durchfahrtshöhe bei HSW 1,5 m, unmarkiert.

19,00 km + 250 m – Mottlau-Umfluter. Anlegestelle Tabu. Anwesen mit Anlegestelle.

19,00 km + 310 m – Mottlau-Umfluter. WOPR Anlegestelle – eine geschlossene Anlegestelle für den Rettungsdienst.

19,15 km – Siennicki-Brücke. Diese zweispurige Straßen- und Straßenbahnkreuzung mit historischen Pfeilern verbindet die Stadt mit der Hafeninsel. **Achtung!** Aufgrund des schlechten Zustands hat die Sanierung begonnen und wird bis Mitte 2027 dauern. Während der Sanierung kann es zu zeitweiligen Einschränkungen der Schifffahrt kommen. **Durchfahrtshöhe bei HSW 7,3 m.**

19,20 – 20,00 km – RU Krakowskie Kai. Przedsiębiorstwo Robót Czerpalnych i Podwodnych Sp. z o.o.

19,20 – 19,50 km – LU Flisaków-Kai. Petrobaltic

19,70 – 19,90 km – LU Flisaków-Kai bei Polski Hak. Von der gesamten, einen Kilometer langen Kaianlage wurden zwei Abschnitte, die vom Seeamt in Gdynia verwaltet werden, den Bootsfahrern zur Verfügung gestellt: ein Abschnitt am Polski Hak (164 m) und an der Siennicki-Brücke (143 m). Beide sind mit Anlegepollern ausgestattet. Kurzfristiges Anlegen ist nur mit Genehmigung des Betreibers möglich.

20,00 km – Die Hafenumgehung und die Kreuzung der Wasserstraßen am Polnischen Haken – Kaschubischer Kanal, Mottlau und Martwa Wisła (vier Richtungen).

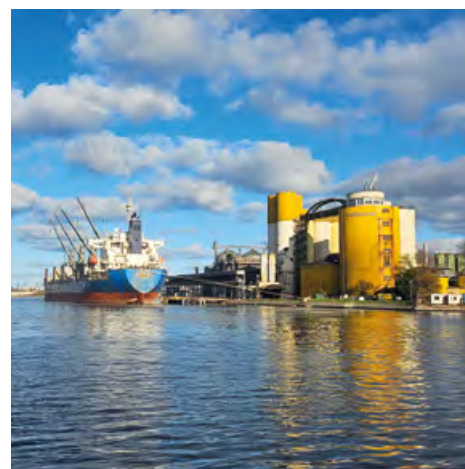
20,00 km – LU Mündung der Mottlau bei Polski Hak.

20,13 km – 20,18 km – LB Einfahrt in das Becken der ehemaligen Slipanlagen I und II. Es gibt eine Basis für Touristenboote (Marina „Galar Gdański“) und einen Kanuverleih. **Achtung!** Auf halber Länge des Beckens verläuft eine niedrige, nicht gekennzeichnete Freileitung über das Wasser.

20,30 km – LU Die Anlegestelle Cesarska befindet sich in der einzigartigen Umgebung des ehemaligen Werft-Hafenbeckens, auf dem historischen Gelände der ehemaligen Kaiserlichen Werft. Die Marina bietet ein praktisches Y-Bom-Anlegesystem. Ein weiterer Vorteil des Standorts ist der Wohnmobilstellplatz, der Zugang zu Elektrizität und eine Abwassersäule bietet. Wer länger bleibt, wird einen pulsierenden Ort entdecken, der trendige Clubs, Restaurants und alte Industrieanlagen miteinander verbindet. Ein Paradies für Fotografen. Historische Kräne wachen über die ehemalige U-Boot-Hafenanlage.



Häfen an der Umfluter der Mottlau. Fot. R. Wasil



Polski Hak. Fot. R. Wasil



Becken der ehemaligen Helling. Fot. Berda.pl

20,40 – 20,80 km – LU Werft und Kai Sunreef Yachts.

20,80 km – Pontonbrücke, nur für Schiffe geöffnet (gegen Gebühr). Durchfahrt unter der geschlossenen Brücke nur für sehr kleine Boote wie Kanus, Beiboote, Motorboote ohne Kabine usw.

00,00 km **Kaschubischer Kanal** – Die Martwa Wisła fließt um die Insel Ostrów. An dieser Stelle gabelt sich der Wasserweg und führt auf zwei Seiten an der Insel Ostrów vorbei. Die Martwa Wisła fließt von Westen her, wo die Schifffahrt nicht verboten ist. Parallel dazu beginnt auf der Ostseite der Kaschubische Kanal, der ebenfalls für den Wassertourismus zur Verfügung steht. Bei der Einfahrt in den Kanal ist es wichtig, sich des industriellen Charakters der Umgebung bewusst zu sein, denn auf der gesamten Länge des Kanals befinden sich an beiden Ufern funktionierende Hafenkais.

01,10 km **Kaschubischer Kanal** / 23,50 km **Martwa Wisła** – Stromleitung.

Durchfahrtshöhe bei MSW 55,62 m.

02,30 km **Kaschubischer Kanal** – Verbindung des Kaschubischen Kanals mit der Toten Weichsel. Hafendrehscheibe. Fortsetzung der Hafenkais am LU und RU, bis zur Mündung der Danziger Bucht.

24,70 km – RU Górniczy-Becken.

24,90 km – Stromleitung. Durchfahrtshöhe bei MSW 52,02 m.

25,30 km – RU und LU Einbuchtungen nach der Fährüberfahrt.

24,15 – 26,00 km – LU **Getreidekai**. Abgesenkter Kai auf einem 70 m langen Abschnitt, ehemalige Wasserstraßenbahn-Haltestelle. Festmachen mit Genehmigung des Kai-Verwalters. Auf einer Strecke von ca. 400 m gibt es eine Uferpromenade mit Geländer, ohne Anlegepoller.



Festung Weichselmündung. Fot. R. Wasil

25,35 km – RU **Festung Weichselmündung, Südlicher äußerer Graben, Kahnkai**. Am Kai befindet sich ein Unterstand der ehemaligen Wasserstraßenbahn-Haltestelle.

25,40 – 25,80 km – Festung Weichselmündung. Äußerer Graben. Außer Betrieb stehende Zugbrücke.

► Die Festung **Weichselmündung** ist ein einzigartiger Verteidigungskomplex aus dem 17. Jahrhundert, der früher direkt am Meer stand und den Eingang zum Hafen von Danzig bewachte. Der Turm diente als Leuchtturm und die strategische Lage ermöglichte die vollständige Kontrolle des Schiffsverkehrs. Obwohl sie heute durch die Halbinsel Westerplatte von der Ostsee getrennt ist, ist sie immer noch ein unschätzbares Denkmal der Festungskunst.

25,60 km – RU **Festung Weichselmündung. Innerer Südlicher Graben, Anlegestelle 77 Racing Club Gdańsk** ist ein professioneller Segelclub, zu dem mehrere polnische Landes- und Weltmeister gehören. Die Anlage verfügt über einen Slip, einen Überwinterungsplatz und eine moderne Halle. Der Hafen verfügt über keine Liegeplätze für externe Besucher. Falls es jedoch notwendig sein sollte, beachten Sie bitte, dass der Zugang zum Wassergraben von der Seite der Toten Weichsel aus schmal ist (etwa 5 Meter).





Westerplatte. Foto M. Opitz

25,75 km – RU Festung Weichselmünde, Yachthafen des Polnischen Schifffahrtsklubs PKM. Im nördlichen Festungsgraben befindet sich der Sitz des PKM – einer der ältesten des Landes. Es ist der Heimathafen der legendären Yacht „Korsarz“, die seit 1935 ununterbrochen segelt. Der Hafen ist ein Wohnhafen, eingezäunt und verschlossen, und es gibt einen Slip vor Ort. Kurze technische Aufenthalte (bis zu 2 Stunden) sind kostenlos, bedürfen aber einer vorherigen Absprache. Beachten Sie den schmalen Zugang zum Graben auf der Seite der Toten Weichsel (ca. 7,5 m).

25,85 km – RU Festung Weichselmünde. Nördlicher äußerer Graben, PKM-Kai.

25,80 – 26,40 km – Biegung der Fünf Pfeifen – ein einzigartiger 600 Meter langer Abschnitt der Toten Weichsel, wo die Schiffe ihren Kurs um 110 Grad ändern. Der Name leitet sich von den alten Tonsignalen ab, die von vorbeifahrenden Schiffen abgegeben wurden.

26,30 – 26,45 km – RU Westerplatte Fährhafen .

26,40 - 27,40 km – LU Kai Oliwskie.

26,60 - 26,20 km – PU Containerterminal Westerplatte.

27,30 - 27,70 km – LU Nabrzeże Ziółkowskiego. Anlegepoller am Kai. Anlegen nach Genehmigung des Vorstands der Morski Port Gdańsk SA.

27,50 km – LU historischer Leuchtturm Nowy Port. Ziółkowski-Kai an der Stelle der ehemaligen Wasserstraßenbahn/Haltestelle.

27,60 km – LU Hafenmeisterei des Danziger Hafens. In seiner unmittelbaren Nähe befindet sich ein Grenzkontrollpunkt (GPK). Dies ist der vorgesehene Check-in-Punkt für Yachten, die von Überseereisen zurückkehren.

27,80 km – RU Einfahrt zum Hafenbecken Obrońców Westerplatte.

27,80 km – LU Einfahrt zum Hafenbecken Władysław IV.

28,00 km – LU Verbindungskai. Ehemalige Haltestelle der Brzeźno-Wasserstraßenbahn. Anlegen nach Genehmigung des Vorstands der Morski Port Gdańsk SA.

28,10 km – 28,70 km – Mündung der Danziger Bucht, westlicher und östlicher Wellenbrecher.



WUSSTEN SIE, DASS ...

Danzig ist seit Jahrhunderten mit einer starken Tradition der Freiheit verbunden. Auf der Westerplatte leisteten die polnischen Soldaten im September 1939 sieben Tage lang heldenhaften Widerstand gegen den deutschen Angreifer und bewiesen außergewöhnliche Entschlossenheit bei der Verteidigung der Unabhängigkeit. Einige Jahrzehnte später wurde Danzig erneut zum Schauplatz des Freiheitskampfes – die Solidarność-Bewegung wurde in der Danziger Werft geboren und führte zum Durchbruch in ganz Mittel- und Osteuropa. Diese Ereignisse haben dafür gesorgt, dass die Stadt bis heute ein Symbol für Mut, Einigkeit und das Streben nach Freiheit ist.



↑ Blick auf die Werft. Fot. Berda.pl
Solidarność-Platz in Gdańsk. Fot. A. Wołosz



Fot. Berda.pl

SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN – Wisła Śmiała (Weichseldurchbruch)

TIEFE UND BREITE

Aquatorium im Hafen von Danzig, innere Meeresgewässer. Auf der Frischen Weichsel können Schiffe mit einem Tiefgang von bis zu 6 Metern die Fahrrinne befahren. Auf der Westseite, insbesondere an der Ausfahrt zur Bucht, kommt es zu Untiefen. Auf der östlichen Seite verläuft ein Damm entlang der Aue, durch den an mehreren Stellen Durchlässe zwischen der Großen Weichsel und den Gewässern des Naturschutzgebiet-Sees Ptasi Raj führen. Die Häfen haben unterschiedliche Wassertiefen, die von maximal 6 m bis zu 0,5 m reichen.

Durchschnittliche Breite: an der Toten Weichsel 300 m, wird nach Norden breiter, hinter dem Hafen JK Conrad 300 m, in der Nähe der Yachthäfen AKM, AZS, NCZ – ca. 500 m.

VORSCHRIFTEN UND EINSCHRÄNKUNGEN/ KENNZEICHNUNG

Auf der Weichsel gelten die Hafenvorschriften und die vom Seeamt in Gdynia erlassenen Verordnungen. Die Fahrrinne ist durch Leuchtbojenpaare – grün und rot – gekennzeichnet, Warn- oder Einfahrtslichter sind auch an den Enden der Piers und Kais und auf den Wellenbrechern am Ausgang der Danziger Bucht installiert.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN

Die Hochspannungsleitung verläuft in einer Höhe von 24 m (bei HSW – höchstem schiffbarem Wasserstand), nahe der Verbindung zur Toten Weichsel.

Das Seeamt in Gdynia gibt zusätzlich an: sichere Durchfahrtshöhe bei mittlerem Wasserstand – 25,92 m.

VEGETATION

Die Ufer sind meist mit Schilf bewachsen. Auch Deiche und Wellenbrecher mit Steinaufschüttung sind vorhanden.

FESTMACHEN

Am Weichseldurchbruch, am Westufer, befinden sich einige der größten Häfen und Anlegestellen Polens – drei Häfen liegen im mittleren Teil des Überschwemmungsgebiets, drei weitere in der Nähe der Mündung der Danziger Bucht. Aus diesem Grund wird Górki Zachodnie oft als die Segelhauptstadt Polens bezeichnet. Der Kanuhafen an der ehemaligen Haltestelle der Wasserstraßenbahn eignet sich zum Anlegen von Yachten, an der Anlegestelle der ehemaligen Wasserstraßenbahn ist das Festmachen jedoch verboten.

SCHIFFE UND LASTKÄHNE

Die Wasserstraße wird stark von Freizeit- und Sportschiffen sowie von verschiedenen Arten der Berufsschifffahrt, fast ausschließlich Frachtschifffahrt, befahren.

Besondere Aufmerksamkeit sollte den Kindern und Jugendlichen gewidmet werden, die auf Optimist-Booten, kleinen Booten oder Windsurfbrettern trainieren. Hier werden auch Segel- und Motorbootkurse abgehalten.

MERKMALE DES FLUSSES

DER WEICHSELDURCHBRUCH entstand im Winter 1840, als ein Streifen Küstendünen von eisbedeckten Gewässern durchbrochen wurde. Bis zum Bau des Weichseldurchstichs im Jahre 1895 war dieser Ort die Hauptmündung der Weichsel ins Meer. Sie wird auch als „Durchbruch der Kühnen Weichsel“ oder als „Aue der Kühnen Weichsel“ bezeichnet. Sie ist einer der Mündungsarme der Toten Weichsel in die Danziger Bucht und hat eine geschätzte Länge von 2,5 bis 2,9 km. Der Wasserkörper ist als internes Meeresgewässer eingestuft. Seine Mündung ins Meer wurde durch Wellenbrecher reguliert und geschützt. Eine mit Leuchtbojen markierte Fahrrinne führt durch den Fluss.

Achten Sie bei der Navigation in diesem Gebiet auf Untiefen auf der Westseite und häufige starke Strömungen.

Verbindungen des Weichseldurchbruchs mit anderen Wasserstraßen:

- mit der Toten Weichsel in Richtung Danzig;
- mit der Toten Weichsel in Richtung Weichsel (durch die Schleuse in Przegalina) und weiter in die Danziger Bucht oder die Wisła hinauf zur Żuławy-Schleife und den IWS-Wasserstraßen E70 und E40.



Fot. Berda.pl

AKTUALISIERTE INFORMATIONEN FÜR SEGLER:
<https://bhmw.gov.pl/pl/warnings/current/>



Fot. Berda.pl



Górki Zachodnie, Clubhäfen. Fot. Berda.pl



Segelzentrum in Górki Zachodnie. Fot. R. Wasil

00,00 km – Beginn des Laufs des Weichseldurchbruchs – eines Nebenarms der Toten Weichsel.

00,14 km – Stromleitung. **Durchfahrtshöhe bei HSW 24 m.** Die Schifffahrtsbehörde gibt an: sichere Höhe der Anlage bei mittlerem Wasserstand – 25,92 m.

00,23 km – LU Stillgelegter Steg einer Tankstelle am Wasser. Unsicherer Liegeplatz, Steg in schlechtem Zustand.

00,40 km – LU Steg der Jabo-Werft, Slip.

00,40 – 02,80 km – RU Auen. **Naturschutzgebiet Ptasi Raj.** Vom Weichseldurchbruch getrennt durch einen steinernen Damm aus dem 19. Jahrhundert. Das Hauptziel des Schutzgebiets ist die Erhaltung eines Komplexes von Küstenseen, Sümpfen und Dünen.

00,65 km – LU Kanuhafen an der Stelle der ehemaligen Wasserstraßenbahn-Haltestelle, die mit Schwimmstegen und einer Slipanlage ausgestattet ist. Am Ufer – ein Rastplatz mit Unterständen und Bänken.

01,00 km – LU Städtische Krystyna-Chojnowska-Liskiewicz-Anlegestelle Górki Zachodnie. Außenliegende Stege und ein Innenbecken. WC und Duschen. Feststehender Kran (außer Betrieb).

01,10 km – LU Marina Przełom. Schwimmstege. WC und Duschen. Travelift-Kran.

01,18 km – LU Anlegestelle Conrad Yachtclub. Es gibt hier feste Stege und Schwimmstege. Slip, Hangar. WC und Duschen.

02,10 km – LU Anlegestelle Akademischer Maritimer Klub (AKM). Feste Stege und Schwimmstege, Slip. WC und Duschen. Ein Teil der Anlegestelle befindet sich in einem abgelegenen und sehr wellengeschützten Kanal, der senkrecht ins Landesinnere führt.

02,15 km – LU Marina des Akademischen Sportvereins COSA. Es handelt sich um einen umfangreichen Komplex, der die Funktionen einer Marina mit denen eines Sportzentrums verbindet. Die Wasserfläche ist mit festen und schwimmenden Anlegestellen sowie mit einer Slipanlage für kleinere Schiffe und speziellen Rampen für Rennboote und Windsurfer ausgestattet.

02,18 km – RU Kai Ptasi Raj (Vogelparadies) – Anlegen verboten. Das Naturschutzgebiet „Ptasi Raj“ (dt. „Vogelparadies“) umfasst Seen und Sümpfe, die einen wichtigen Zufluchtsort für mehr als 200 Vogelarten darstellen. Es ist ein wichtiger Standort für den Schutz von Wasser- und Sumpfvögeln und ein Rastplatz während des Vogelzugs, an dem Wildgänseschwärme in großer Zahl übernachten.

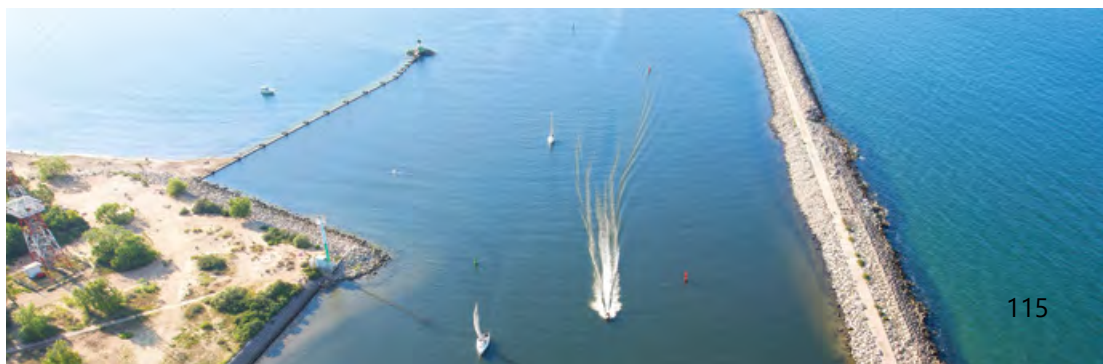
02,20 km – LU Krzysztof-Zawalski-Anlegestelle des Nationalen Segelzentrums AWFIS. Das Zentrum verfügt über feste Stege und Schwimmstege, einen stationären Kran und eine Anlegestelle für kleine Regattenboote und Windsurfer. Auf dem Gelände gibt es auch ein Hotel und eine Bar.

02,20 km – LU Maritime Such- und Rettungsstation. Rettungsstützpunkt mit Anlegestellen.

02,90 km – Mündung des Weichseldurchbruchs in die Danziger Bucht.



Mündung des Weichseldurchbruchs. Fot. Berda.pl





Fot. Berda.pl

SCHIFFFAHRTSINFORMATIONEN – Motława (Mottlau - Danziger Gebiet)

TIEFE UND BREITE

Im „städtischen“ Abschnitt ist der Fluss zwischen 50 und 60 m breit. Die durchschnittliche Tiefe beträgt 1,5 bis 4 m. Schifffahrtsstraße der Klasse Ia vom Hafen Żabi Kruk bis zur Grünen Brücke. Ab der Grünen Brücke (an der Alten Mottlau) und der Milchkannenbrücke (an der Neuen Mottlau) handelt es sich um innere Meeresgewässer und die Gewässer des Hafens von Gdańsk. An Stegen und Anlegestellen kann es je nach Wasserstand des Flusses zu Untiefen kommen.

VORSCHRIFTEN UND EINSCHRÄNKUNGEN/ KENNZEICHNUNG

Auf dem Fluss gibt es eine Geschwindigkeitsbegrenzung von ca. 7,4 km (4 Knoten) auf dem Binnenseeabschnitt, 8 km/h auf weiteren Abschnitten und ein Verbot des Wellenschlags in mehreren Abschnitten. Im Abschnitt der Mottlau, der als Hafengewässer (Seegewässer) eingestuft ist, gelten die vom Seeamt in Gdynia erlassenen Vorschriften, im Binnenabschnitt die Vorschriften für Binnengewässer.

HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN UND BRÜCKEN

Entlang des beschriebenen Flussabschnitts gibt es keine Hochspannungsleitungen. Andererseits führen zahlreiche Brücken und feste Fußgängerbrücken, Zugbrücken und Drehbrücken darüber. Im oberen Teil der Mottlau ebenfalls Stromleitungen, teilweise nicht gekennzeichnet. Die kleinste Durchfahrts Höhe unter der geschlossenen Brücke beträgt etwa 1,2 m. Yachten können in der Marina Gdańsk, Marina Na Stępcie und Szafarnia und Marina Center Gdańsk mit aufgestelltem Mast ankommen. Weitere Abschnitte erfordern das Ablegen des Masts.

VEGETATION

In den Sommermonaten ist der Fluss mit einer Decke aus Wasserpflanzen bedeckt.

FESTMACHEN

Auf der Mottlau gibt es im städtischen Bereich folgende Anlegestellen:

- Yachthäfen für See- und Binnenyachten: in Danzig – Marina Gdańsk, Przystań Na Stępcie, Marina Center Gdańsk und der Yacht-Kanu-Hafen Żabi Kruk;
- Abschnitte von Kais, die vom Danziger Sportzentrum GOS verwaltet werden; das Anlegen an Kais ist mit dem GOS zu vereinbaren;
- Kanuhafen Wiosny Ludów – in der Praxis ein Ort ohne Landeinrichtungen, zum Zuwasserlassen von Kanus;
- Platz zum Tragen von Kanus – Kanuhafen Kamienna Grodza (Stege an der Mottlau und am Mottlau-Umfluter, überdachte Festplätze, Lagerfeuerplatz);
- Kanuhafen Na Szańcach, im Mottlau-Umfluter (mit Infrastruktur an Land).

Wildes Anlegen ist auf der Mottlau außerhalb der städtischen Abschnitte möglich. In Ufernähe können sich verschiedene Hindernisse auf dem Grund befinden, wie z. B. Steinaufschüttungen oder einzelne Steine.

SCHIFFE / WASSERVERKEHR

Auf dem Fluss von der Mündung in die Martwa Wisła bis zur Grünen Brücke herrscht reger Verkehr mit Passagierschiffen und allen möglichen kleineren Schiffen, die Touristen transportieren. Es gibt auch Touristen auf SUPs, Kanus und Tretbooten sowie auf Segel- und Motoryachten. Besondere Vorsicht ist geboten, zumal Passagierschiffe an Liegeplätzen oft komplizierte Manöver oder Wendemanöver durchführen.

MERKMALE DES FLUSSES

Die Mottlau ist ein 64 km langer Tieflandfluss, der zwei Quellen hat. Die eine entspringt in der Nähe von Stargard Gdański im Szpęgawskie Południowo-See. Die zweite befindet sich in der Nähe des Dorfes Ptaszynki. Die Quellarme verbinden sich zwischen den Dörfern Krzywe Koło und Suchy Dąb miteinander. Sie enden ihren Lauf im Herzen von Danzig. Dank der sehr langsamen Strömung ist die Schifffahrt, insbesondere das Kanufahren, in beiden Richtungen ohne große Mühe möglich. Dank des 2019 errichteten Netzes moderner Anlegestellen entlang des Żuławy-Abschnitts ist die Strecke für Wassertouristen, insbesondere für Kanufahrer, wesentlich attraktiver geworden. Der berühmteste Teil des Flusses befindet sich in der Danziger Innenstadt, wo sich die Mottlau in die Alte und Neue Mottlau teilt und am historischen Kran und dem Nationalen Schifffahrtsmuseum vorbeifließt. Seitenkanäle, wie der Mottlau-Umfluter bilden malerische Schleifen, sind aber aufgrund ihrer niedrigen Brücken hauptsächlich für kleine Motorboote und Kanus zugänglich.

Ab der Grünen Brücke und der Milchkannenbrücke wird die Mottlau vom Seeamt in Gdynia verwaltet, und ihre Gewässer gehören zum Hafen von Gdańsk. Die Fahrtrinne verläuft über die gesamte Breite des Flusses und ist nicht markiert, während die Untiefen zusätzlich markiert sind. Der Binnenabschnitt der schiffbaren Wasserstraße der Mottlau verläuft von der Grünen Brücke bis zum Yachthafen Żabi Kruk an der Alten Mottlau und ist wie auf Binnengewässern mit roten und grünen Bojen gekennzeichnet. Der verbleibende Abschnitt des Flusses Motława, der zu den Binnengewässern gehört, ist nicht als schiffbare Wasserstraße eingestuft.

Wie an der Toten Weichsel kommt es bei starken Winden von der See her zu einem „Kehrstau“-Phänomen, das die Strömungsrichtung umkehren kann.



Fot. Berda.pl

AKTUALISIERTE INFORMATIONEN FÜR SEGLER:
<https://www.gov.pl/web/wody-polskie-gdansk>
<https://bhmw.gov.pl/pl/warnings/current/>

00,00 km – Flussmündung der Mottlau in die Martwa Wisła

00,00 – 00,79 km – RU Kais I, II, III, IV, V, VI, VII (Wiosny Ludów). Am Kai V befindet sich die Anlegestelle der ehemaligen Wasserstraßenbahn-Haltestelle. Am Kai VII – in der Aussparung des ehemaligen Fährübergangs – eine Kanuanlegestelle.

00,00 – 00,79 km – LU Kai XVII (Sienna Grobla), XVIII, XIX. Am Kai XVII befindet sich die Anlegestelle Sienna Grobla. Auf einem Teil des Kais XVIII – Schwimmstege der Wasserschutzpolizeistation.

00,40 km – LU Kai V. Ehemalige Wasserstraßenbahn-Haltestelle.

00,50 – 00,68 km – LU Kai XVIII. Yachthafen der Wasserschutzpolizei – Schwimmstege.

00,70 km – LU Kai XVIII. Die Slipanlage der Anlegestelle Sienna Grobla in der Vertiefung des ehemaligen Fährübergangs. Beginn der Anlegestelle Sienna Grobla.

00,70 km – RU Kai VII. Kanuhafen

00,71 km – LU Kai XVII. Schwimmende Tankstelle.

00,72 km – LU Kais XVI und XVII. Anlegestelle Sienna Grobla (genannt „Przystań Na Stępcie“).

00,79 km – LU Mündung des Kanals Na Stępcie. Von der Ciesielski-Brücke bis zur Kamieniarski-Brücke – nicht schiffbare Wasserstraße.

00,79 km +100 m – Kai XVII und XVI. Kanal Na Stępcie. Segler-Anlegestelle Sienna Grobla.

00,79 – 01,07 km – LU Kais XIV, XIII, XII, O-IV, O-III, O-II Nord- und Westufer der Insel Ołowianka.

00,93 km – RU Mündung des Kanals Radunia, einer nicht schiffbaren Wasserstraße. An der Mündung gibt es Untiefen in der Mottlau.

00,95 – 01,07 km – RU Kai VIII Wartka Wschodnie – Liegeplatz für Yachten unter der Verwaltung von GOS, Festmachen mit vorheriger Genehmigung.

00,96 km – LU Einfahrt zum Ołowianka-Becken – Kai XIII. Anlegestelle des Maritimen Arbeiter-Sportklubs. Die Anlegestelle ist für Wassertouristen nicht zugänglich.

01,07 km – Ołowianka-Fußgängerbrücke, eine Zugbrücke. Durchfahrtshöhe unter geschlossener Fußgängerbrücke 2,1 m.

01,07 – 01,20 km – RU Kai VIII Wartka Zachodnie. Hafen für Passagierschiffe.

01,07 – 01,50 km – LU Kais XII, O-IV, O-III, O-II. (350 m – bis zur Mündung der Neuen Mottlau und der Anlegestelle O-2 bis zum Kanal Na Stępcie). Hinter der Flussbiegung befinden sich die ständigen Liegeplätze des Museumsschiffs – Sołdek und des Segelschiffs Zaruski (am Kai O-2).

01,20 km – RU Kai VIII Wartka Zachodnie. Ehemalige Wasserstraßenbahn-Haltestelle an der Ecke des Kais.

01,20 – 01,30 km – RU Kai VIII. Fischer-Kai. Hafen für Passagierschiffe.

01,45 km – RU Kai VIII. Lange Brücke. Ein Teil des Kais ist abgesenkt und als Fähranleger für das Maritime Museum eingerichtet.

01,50 km – LU Mündung der Neuen Mottlau.



Fußgängerbrücke an der Baltischen Philharmonie.. Fot. Berda.pl



Sołdek. Fot. Berda.pl



Nowa Motława

00,00 – 00,05 km – LU Kai des Maritimen Museums (Fortsetzung des Kais O-2). Anlegeplatz für die Fähre zum Maritimen Museum.

00,00 – 00,36 km – RU Kai X – von der Kreuzung mit der Alten Mottlau bis zur Milchkannenbrücke (Zugbrücke).

00,05 km – LU Mündung des Kanals Na Stępcu.

00,05 – 00,34 km – LU Kai XI. Marina Gdańsk, Schwimmstege. Büro- und Sanitärräume im Gebäude in der Szafarnia-Straße. Dies ist eine der schönsten Marinas in Danzig, mit Blick auf die Altstadt mit ihrem charakteristischen Kran und die wiederbelebte Speicherinsel.

00,37 km – Milchkannenbrücke – Zugbrücke, Durchfahrthöhe unter der geschlossenen Brücke 2,3 m. Ende der inneren Meeresgewässer.

00,39–00,61 km – LU Kai E1 und RU Kai E2. Segler-Anlegestelle Marina Center Gdańsk – Schwimmstege für etwa 5 Schiffe. Die übrigen Plätze werden von Anwohnern und Geräteverleihern genutzt. Wir legen seitlich am Steg an. Büro- und Sanitäranlagen am Westufer (Kai E1). Lücke zwischen den Stegen der Anlegestelle am RU an den Widerlagern der ehemaligen Rogożników-Brücke bei km 00,48.



Blick auf die Mottlau. Fot. Berda.pl

Der obere Abschnitt der Mottlau ab Zuflawy Gdańskie hat Verbindungen zur Alten Mottlau (über den Młyński-Kanal) und zur Toten Weichsel (über den Mottlau-Umfluter). Der Abschnitt des Flusses oberhalb der Milchkannenbrücke ist keine Binnenwasserstraße im Sinne der Verordnung.

Stara Motława

01,50 km – LU Mündung der Neuen Mottlau.

01,57 km – Drehbare Heilig-Geist-Fußgängerbrücke zur Speicherinsel. Durchfahrthöhe bei HSW 2 m.



Stągiewny-Brücke. Fot. Berda.pl

01,58–01,79 km – LU Kai IX, an zwei Stellen abgesenkt (01,59 km und 01,79 km).

01,66 – 01,78 km – RU Kai VIII. Lange Brücke – Anlegestelle für Passagierschiffe.

01,79 km – Grüne Brücke. Durchfahrthöhe bei HSW 3 m. Das Ende der inneren Meeresgewässer. Der weitere Abschnitt der Mottlau ist eine schiffbare Binnenwasserstraße.

01,82 km – RU Kai A2. Ehemalige Wasserstraßenbahn-Haltestelle – abgesenkter Kai

01,82 km – LU Kai A1. Schwimmende Terrasse des Restaurants und technische Stege mit Wasserausrüstungsverleihen.

01,86 km – RU Kai A2. Stege von Wasserausrüstungsverleihen.

01,92 km – Kuhbrücke. Durchfahrthöhe bei HSW 3 m.

02,03 km – Podwale Przedmiejskie Brücke. Durchfahrthöhe bei HSW 2,5 m.

02,36 km – LU Mündung des Mühlenkanals, der zur Neuen Mottlau führt. Der Mühlenkanal ist keine schiffbare Wasserstraße.

02,41 km – Popielny-Brücke. Durchfahrthöhe bei HSW 2,5 m.

02,46 – 02,64 km – RU Kai D1. Segler-Anlegestelle Żabi Kruk.

02,56 km – RU Kai D1. Kanuverleih und Kanuclub Żabi Kruk.

02,61 km – RU Kai D1. Kanuhafen Żabi Kruk.

02,64 km – D2 Werft. Grenze der Alten Mottlau.





WUSSTEN SIE, DASS ...

Die Mottlau schon immer ein Spiegel der Stadt war, ein ruhiger, aber geschichtsträchtiger Fluss, in dessen Wasser sich die Danziger Mietskasernen und der Lebensrhythmus des Hafens widerspiegeln. Hier erstreckt sich die Marina Gdańsk, ein Ort, an dem Yachten aus aller Welt ankern.

Die Marinas an der Mottlau verleihen der Stadt ein modernes, nautisches Flair und erinnern daran, dass Danzig noch immer mit dem Meer verbunden ist.

Die direkt daneben liegende Speicherinsel ist wiederum ein Ort, an dem die Vergangenheit auf die Gegenwart trifft. Der ehemalige Lagerort für Getreide und Waren hat sich in einen modernen Stadtteil verwandelt, der voller Leben ist, aber dennoch Spuren seiner Handelsgeschichte bewahrt hat.



11 Jachthafen Szafarnia. Fot. Berda.pl
1 Alte Mottlau. Fot. Berda.pl
Blick auf die Speicherinsel. Fot. Berda.pl

IWS E70 – ABSCHNITT OST–WEST (E–W)

ANLEGESTELLEN

BRDA	
KSW BYDGOSZCZ BRDYUJŚCIE / SEGELKLUB	+48 798 967 810
WASSERSPORTKLUB	+48 798 967 810
SEGELKLUB HALS	+48 501 021 307
MOTORBOOT-KLUB MORS	+48 602 156 789
POLNISCHER YACHTCLUB	+48 603 616 811
YACHTHAFEN, CAMPING – ZIMNE WODY	+48 724 343 429
LA MARE SICHERE ANLEGESTELLE (BEZPIECZNA PRZYSTAŃ)	+48 792 005 997
ANLEGESTELLE ŁUCZNICZKA-HALLE	+48 58 326 18 88
LEON-JANTA-POŁCZYŃSKI-PROMENADEN-KAI	+48 723 304 955
ANLEGESTELLE BYDGOSZCZ	+48 537 256 222
KANAL BYDGOSKI	
ANLEGESTELLE „GWIAZDA”	+48 52 736 22 22
NOTEĆ	
ANLEGESTELLE „POWIAT NAKIELSKI” NAKŁO NAD NOTECIA	+48 660 782 490
ANLEGESTELLE BINDUGA 105, UJŚCIE	+48 604 468 996
MARINA CZARNKÓW	+48 67 255 26 95 784 681 214
ANLEGESTELLE IN WIELEŃ	+ 48 67 256 12 37
ANLEGESTELLE „YNDZEL” IN DRAWSKO	+48 67 256 91 28 535 953 490
ANLEGESTELLE IN DREZDENKO	+ 48 95 762 02 02
HAFENBECKEN VON DREZDENKO	+ 48 95 762 03 61
ANLEGESTELLE MARINA SANTOK	+ 48 501 195 595
WARTA	
MARINA IN GORZÓW WIELKOPOLSKI	+48 604 644 600
WARTHE-PROMENADEN GORZÓW WIELKOPOLSKI	+48 95 735 55 00
MARINA KOSTRZYN / SEGELKLUB DELFIN	+48 600 859 765
ODER	
MARINA KIENITZ/ BEIM „GASTHOF ZUM HAFEN”.	+49 33478 440
KULTURHAFEN IN GROSS NEUENDORF	+49 33478 38686
MARINA CAMPING AN DER ODER	+49 178 1317490

Bei einigen Einrichtungen, z. B. Kanu-Anlegestellen, Stegen, Kais und Zugbrücken, beziehen sich die angegebenen Telefonnummern auf die Ämter, die diese Einrichtungen betreuen (kein direkter Dienst vor Ort).

SCHLEUSEN

Geöffnet auf Anfrage zu bestimmten Uhrzeiten. Rufen Sie eine halbe Stunde vor der geplanten Einfahrt das Personal der jeweiligen Schleusen an. **ACHTUNG!** Überprüfen Sie vor der Fahrt die Navigationsansagen. Bei hohem und niedrigem Wasserstand des Flusses können die Schleusen geschlossen sein.

SCHLEUSEN AUF DER BRDA

CZERSKO POLSKIE (1,40 km), Tel.: +48 501 371 102

MIĘSKA (12,40 km) Tel.: +48 513 030 159

SCHLEUSEN AM KANAŁ BYDGOSKI

OKOLE (14,80 km), Tel.: +48 532 032 676

CZYŻKÓWKO (15,97 km), Tel.: + 48 532 032 679

PRĄDY (20,00 km), Tel.: +48 696 721 036

OSOWA GÓRA (20,97 km), Tel.: + 48 532 032 677

JÓZEFINKI (37,20 km), Tel.: 696 720 829

NAKŁO WSCHÓD (38,90 km), Tel.: 608 581 029

SCHLEUSEN AUF DER NOTEĆ

NAKŁO ZACHÓD (42,70 km), Tel.: +48 519 896 826

GROMADNO (53,40 km), Tel.: +48 606 774 136

KROSTKOWO (68,20 km), Tel.: +48 532 032 670

NOWE (111,86 km), Tel.: +48 608 582 351

WALKOWICE (117,73 km), Tel.: +48 606 774 142

ROMANOWO (122,66 km), Tel.: +48 606 774 143

LIPICA (128,33 km), Tel.: +48 696 720 877

PIANÓWKA (136,21 km), Tel.: +48 696 721 029

MIKOŁAJEWO (143,14 km), Tel.: +48 696 721 092

ROSKO (148,84 km), Tel.: +48 666 879 013

WRZESZCZYNA (155,53 km), Tel.: 532 032 684

WIELEŃ (161,50 km), Tel.: +48 532 032 682

DRAWSKO (170,97 km), Tel.: +48 532 032 685

KRZYŻ (176,20 km), Tel.: +48 532 032 683

WASSERSTRASSENVERWALTER

Regionale Wasserwirtschaftsverwaltung (RZGW) in Bydgoszcz	+ 48 52 339 11 00
Flussgebietsverwaltung in Inowrocław	+ 48 52 356 57 50
Flussgebietsverwaltung in Piła	+ 48 67 212 32 44
Wasserbehörde in Bydgoszcz	+ 48 606 774 125, 608 582 289
Wasserbehörde in Nakło nad Notecią	+48 52 385 22 86
Wasserbehörde in Wieleń	+48 882 062 904 +48 67 256 10 11
Wasserbehörde in Drezdenko	+48 604 792 249 +48 95 762 01 55
Wasserbehörde in Gorzów Wielkopolski	+48 95 725 61 63
RZGW in Poznań	+48 61 856 77 00
RZGW in Szczecin	+48 (91) 441 12 00
Wasserbehörde in Kostrzyn nad Odrą	+48 95 717 65 10
Wasserbehörde in Chojna	+48 882 036 316
Amt für Binnenschifffahrt (UŻŚ) in Bydgoszcz Außenstelle Gdańsk	+48 58 301 84 14 602 379 752
UŻŚ in Bydgoszcz	+48 52 320 42 30
UŻŚ in Szczecin	+48 91 434 02 79
Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Oder-Havel	+49 03334 276-0

IWS E70 – ABSCHNITT SÜD – NORD (S-N)

HÄFEN UND ANLEGESTELLEN

WISŁA

HAFEN MOSIR IN TORUŃ	+48 605 943 488
WASSERRRETTUNGSSTATION WOPR SOLEC KUJAWSKI	+48 660 413 338
WEICHSEL-PROMENADEN STARY FORDON	+48 52 58 58 913
MARINA GRUDZIĄDZ	+48 726 921 919
KANUHAFEN GNIEW A	+ 48 58 535 80 40
HAFEN AN DER WEICHSEL TCZEW	

MOTŁAWA

MARINA IN DANZIG / SZAFARNIA	+48 695 564 848
MARINA CENTER GDAŃSK	+48 517 708 269
SIENNA GROBLA II	+48 506 056 264
HAFEN ŻABI KRUK	+48 506 056 073

WISŁA ŚMIAŁA

ANLEGESTELLE GÓRKI ZACHODNIE	+48 504 768 559
MARINA PRZEŁOM	+48 668 868 228
CONRAD YACHTKLUB	+48 600 499 076
AKADEMISCHER MARITIMER KLUB	+48 698 44 22 18
MARINA AZS COSA DANZIG	+48 501 765 618
NATIONALES SEGELZENTRUM AWFIS	+48 58 322 26 00

MARTWA WISŁA

MARINA BŁOTNIK	+48 697 557 306
ANLEGESTELLE SOL-MARINA	+ 48 880 098 844
ANLEGESTELLE IN SOBIESZEWO	+48 516 284 853
ANLEGESTELLE NADWIŚLAŃSKA	+ 48 516 284 853
WASSERSTATION IN WIŚLINKA	+48 693 034 466
YACHT KLUB MORSKI LOK	+48 609 889 609
HAFEN TAMKA	+48 506 056 097
STEWIA GOSM	+48 518 458 791
YACHTKLUB PÓŁNOCNY	+48 509 860 819
ANLEGESTELLE CESARSKA	+48 512 390 760
POLSKI KLUB MORSKI	+ 48 602 249 490

NOGAT

JACHTHAFEN BIAŁA GÓRA A	+48 506 009 641
SEGLER-ANLEGESTELLE STRAND IN MALBORK	+48 55 247 63 49
PASSAGIERHAFEN ZAMKOWE-KAI	+48 55 272 24 13
STANICA U FLISAKA IN MALBORK	+ 48 509 800 633
ANLEGESTELLE "PARK PÓŁNOCNY" IN MALBORK	+ 48 55 272 24 13
ANLEGESTELLE ZĄBROWO A	+48 55 271 35 32 +48 555 065 700

TUGA (TUJA)

SEGLER-ANLEGESTELLE NOWY DWÓR GDAŃSKI A	+48 55 247 24 01
---	------------------

SZKARPAWA

AGROTOURISMUS HÜTTEN AM FLUSS SZKARPAWA	+48 505 711 260
WEST-/OST-STEIG DREWNICA A	+48 55 247 81 71
A	+48 55 247 81 72
MARINA ŻUŁAWKI „SZWEDOWO” A	+48 601 617 069
STEIG „SIEDLIŚKO TAFLE”	+48 607 496 927
ANLEGESTELLE „PRZYSTAŃ TU”	+48 793 985 189

SEGLER-ANLEGESTELLE RYBINA	+48 55 247 82 92 +48 508 611 244
KANUHAFEN IN RYBINA A	+48 504 380 941
STEIG ŚWIERZNICA	+48 55 247 36 71
U MARCINA W RYBINIE	+48 604 284 210
OSTSTEIG RYBINA	+48 55 247 81 71
HALTESTELLE SZKARPAWA IN RYBINA	+48 506 059 314
KANUHAFEN CHELMEK OSADA A	+48 55 247 82 92 +48 508 611 244
ANLEGESTELLE CICA IN OSŁONKA	+48 604 915 404
SEGLER- UND KANUHAFEN OSŁONKA	+48 605 206 835

WISŁA KRÓLEWIECKA

ANLEGESTELLE IN ŻUŁAWY	+ 48 504 745 316
SEGLER-ANLEGESTELLE IN SZTUTOWO	+48 55 247 81 51 DW 613

FLUSS ELBLĄG

ANLEGESTELLE DER GRUPA WODNA	+48 603 117 234
ZYGMUNT-AUGUST-PROMENADE	kostenloses Anlegen
SEGLER-ANLEGESTELLE BRYZA IN ELBLĄG	+48 886 800 006
YACHTHAFEN JACHTKLUB ELBLĄG	+48 55 232 67 20

ZAŁEW WIŚLANY (FRISCHES HAF)

SEEHAFEN IN KĄTY RYBACKIE / MARINA	+48 58 355 33 33 +48 601 639 616
HAFEN NOWY ŚWIAT	+48 58 347 39 72
SEEHAFEN IN KRYNICA MORSKA	+48 55 247 60 76
YACHTHAFEN IN KRYNICA MORSKA	+48 885 882 772
HAFEN IN PIASKI	+48 58 355 33 33
FISCHEREIHAFEN KAMIENICA ELBLĄSKA	+48 58 355 33 33
KAI STANICA WODNA	+48 509 457 254
YACHTHAFEN IN SUCHACZ	+48 58 355 33 33
ANLEGESTELLE „MARITA”	+48 504 025 194
SILBERNE RIVIERA KADYNY	+48 500 411 097
SEEHAFEN	+48 58 355 33 33
SEGLER-ANLEGESTELLE IN TOLKMICKO	+48 510 191 935
NARUSA WALDHAFEN	+48 797 691 116
SEEHAFEN IN FROMBORK / ANLEGESTELLE	+48 55 243 72 19 +48 510 191 935

PASŁĘKA

HAFEN IN NOWA PASŁĘKA (UJŚCIE)	+48 55 243 72 19
SEGLER-ANLEGESTELLE IN STARA PASŁĘKA	+48 510 191 935

SCHLEUSEN

Geöffnet auf Anfrage zu bestimmten Uhrzeiten. Rufen Sie eine halbe Stunde vor der geplanten Einfahrt das Personal der jeweiligen Schleusen an. **ACHTUNG!** Überprüfen Sie vor der Fahrt die Navigationsansagen. Bei hohem und niedrigem Wasserstand der Weichsel werden die Schleusen: Gdańska Głowa, Przegalina, Biała Góra und Czersko Polskie – werden geschlossen.

Außerhalb der Schifffahrtssaison sind die Schleusen an der Nogat, der Szkarpa und der Toten Weichsel werktags von 7.00 bis 15.00 Uhr in Betrieb. Diese Betriebsart bleibt so lange in Kraft, bis winterliche Bedingungen eintreten, die eine sichere Schifffahrt unmöglich machen (z. B. Eis). Außerhalb der Saison lohnt es sich, die Betriebszeiten der Schleusen zu überprüfen.

IWS E70 – ABSCHNITT SÜD – NORD (S-N)

SCHLEUSE AUF DER SZKARPAWA

GDAŃSKA GŁOWA (0,25 km) – SZKARPAWA – WISŁA,
Tel.: +48 735 094 723

SCHLEUSEN AUF DER NOGAT

MICHAŁOWO (38,59 km), Tel.: +48 511 603 316
RAKOWIEC (23,95 km), Tel.: +48 515 549 552
SZONOWO (14,50 km), Tel.: +48 509 219 551
BIAŁA GÓRA (0,41 km) – NOGAT – WISŁA, Tel.: +48 797 511 541

SCHLEUSE AUF DER MARTWA WISŁA

PRZEGALINA (0,55 km) TOTE WISŁA – WISŁA,
Tel.: +48 786 876 453

SCHLEUSE NOWY ŚWIAT

AM KANAL BUCHT – HAF,
Tel. (Personal und Hafenmeisterei): +48 58 347 39 72

BRÜCKEN

Die Zugbrücken werden zu bestimmten Zeiten geöffnet. Informationen erhalten Sie beim Brückenpersonal. Es besteht die Öffnungsmöglichkeit außerhalb der angegebenen Zeiten, nach Vorankündigung etwa 12–24 Stunden zuvor.

SZKARPAWA

DREWNICA (2,85 km) – Straßenbrücke, Zugbrücke,
Tel.: +48 882 065 597
RYBINA (14,98 km) – Drehbrücke der Schmalspurbahn. Die Brücke wird während der Zugdurchfahrt ca. 40 Minuten, 20 Minuten vor Ankunft des Zuges, vor allem im Juli und August gesperrt. Zugankünfte abhängig vom aktuellen Fahrplan.
Tel. +48 55 247 36 72, +48 722 239 569
RYBINA (15,45 km) – Straßenbrücke, Zugbrücke (gelb),
Tel.: +48 55 247 86 17, +48 509 498 395

WISŁA KRÓLEWIECKA

RYBINA (0 km+200) – Straßenbrücke, Zugbrücke (grau),
Tel.: +48 55 247 86 17, +48 509 498 395
SZTUTOWO (6,50 km) – Straßenbrücke, Zugbrücke,
Tel.: +48 606 321 559

MARTWA WISŁA

PRZEGALINA-ZUGBRÜCKE, Tel.: +48 514 953 638
SOBIESZEWO – Straßenbrücke, Zugbrücke, Tel.: +48 507 433 264
 Die Öffnung der Brücke erfolgt möglicherweise nicht automatisch zum angegebenen Zeitpunkt, sondern erst nach einem Anruf oder Kontakt über UKF. Achtung! Die Anker in der Nähe der Brücke halten nicht!

ELBLĄG

NOWAKOWO – Straßenbrücke, Drehbrücke, Tel.: +48 55 231 27 27
ELBLĄG – zwei Zugbrücken. Öffnungszeiten: 7:00 Uhr bis 21:00 Uhr zu jeder vollen Stunde, Tel. +48 885 877 811

MOTŁAWA DANZIG

Fußgänger- und Fahrradzugbrücke über die Ołowianka,
Tel.: +48 516 970 048
 Heilig-Geist-Fußgängerbrücke zur Speicherinsel,
Tel. +48 605 110 452
 Milchkannenbrücke (Most Stągiewny), Straßenbrücke,
Tel. +48 58 341 20 41

NOWY ŚWIAT

Zwei Straßen-Drehbrücken auf der WS 501 – eine der Brücken ist immer für die Schifffahrt gesperrt und für den Fahrzeugverkehr geöffnet. Die Durchfahrthöhe dieser Brücken beträgt in geschlossener Stellung 4 m (Süden) und 6 m (Norden).
Tel. (Personal und Hafenmeisterei): +48 58 347 39 72

**WASSERSTRASSENVERWALTER
WISŁA, ŻUŁAWY-SCHLEIFE**

Regionale Wasserwirtschaftsverwaltung (RZGW) in Gdańsk	+ 48 58 326 18 88
Flussgebietsverwaltung in Elbląg	+ 48 55 232 57 25
Flussgebietsverwaltung in Gdańsk	+ 48 58 55 99 216
Flussgebietsverwaltung in Tczew	+ 48 58 531 36 47
Flussgebietsverwaltung in Toruń	+ 48 56 657 78 40
Amt für Binnenschifffahrt (UŻŚ) in Bydgoszcz Außenstelle in Gdańsk	+48 58 301 84 14 +48 602 379 752
Seeamt in Gdynia	+48 58 355 33 33

NOTRUFNUMMERN

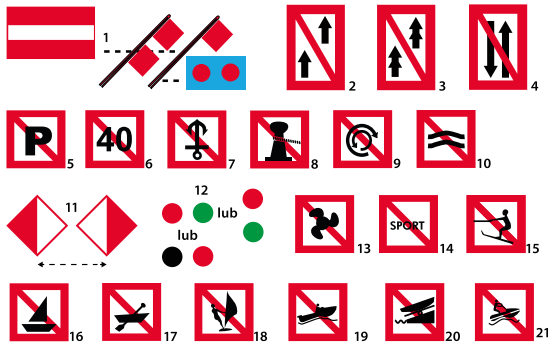
Notfall-Koordinationszentrum	112
Polizei	997
Feuerwehr	998
Medizinische Notfalldienste	999
Notruf der Wasserrettung WOPR / Woiwodschaft Pomorskie	984
Polenweiter Notruf der Wasserrettung WOPR	+48 601 100 100
Grenzwache Górki Zachodnie	+48 58 524 23 02
Grenzwache Elbląg	+48 55 237 64 00
Seenotrettungsstation SAR Tolkmicko	+48 55 231 61 55 +48 50 50 50 995
Maritimes Koordinierungszentrum SAR Gdynia	+48 58 620 55 51 +48 50 50 50 971
Seenotrettungsstation SAR Górki Zachodnie	+48 58 307 31 12 +48 50 50 50 996
Rettungsstation am Ufer SAR Sztutowo	+48 55 247 80 54 +48 50 50 50 976
Rettungsstation am Ufer Danzig Świbno	+48 58 308 05 23 +48 50 50 50 982
Hafenmeistereien Frisches Haff	UKF-Kanal 71
Hafenmeisterei Gdańsk	UKF Kanal 14 Tel. +48 58 347 38 70
Hafenmeisterei Elbląg	UKF-Kanal 10 Tel. +48 55 234 77 11
Hafenmeisterei Nowy Świat	UKF-Kanal 68 Tel. +48 58 347 39 72
Notrufkanal	UKF-Kanal 16
Wettervorhersage des IMGW Gdynia aktualisiert (1:00, 7:00, 13:00, 19:00)	+48 58 620 34 22 meteo.imgw.pl

POLSKA
BYDGOSZCZ

PIŁA	Staaten
Santok	Woiwodschaftshauptstädte
	Städte
	Sonstige Ortschaften
	Bebauung
	Binnengewässer / Seegewässer
	Nationalparks / Landschaftsschutzgebiete / Naturschutzgebiete
	Staatsgrenzen / Woiwodschaftsgrenzen
	Autobahnen / Schnellstraßen
	Nationalstraßen
	Woiwodschaftsstraßen
	Sonstige Straßen
	Eisenbahn / Schmalspurbahn
	Radweg
9,6	Straßen- / Eisenbahnbrücke, Durchfahrtshöhe (HSW)
3,5	Straßen- / Eisenbahnklappbrücke, Durchfahrtshöhe (HSW)
4,0	Drehbrücke, Durchfahrtshöhe (HSW)
4,0	Fußgängerbrücke, Durchfahrtshöhe (HSW)
4,0	Fußgängerklappbrücke, Durchfahrtshöhe (HSW)
	Pontonbrücke, Durchfahrtshöhe (HSW)
	Fähre
	Schleuse
	Sperrtor / Hochwasserschutztor
Przegalina 188/11,9/3,28/3,28	Schleusenname Länge / Breite / Fallhöhe / Tiefe auf der Unterschwelle
15	Freileitungen, Durchfahrtshöhe (HSW)
4,4	Sonstige Luftschiffahrtshindernisse, Durchfahrtshöhe (HSW)
	Schiffahrtsfeuer, Hafenfeuer
	Baken, Tonnen, Kardinaltonnen
*925	Fahrwasserkilometer
I II VIII A1 B1	Nummerierung / Kennzeichnung der Kaianlagen
	Häfen und Anlegestellen / Binnenbereich / Seebereich
	Yachthäfen und Marinas / Binnenbereich / Seebereich
	Stege und Kai-Anlagen / Binnenbereich / Seebereich
	Kanuanlegestellen / Binnenbereich / Seebereich
	Liegeplätze / Festmachplätze
	Gefahrenstellen für die Schifffahrt
	Ende des schiffbaren Gewässers
	Einfahrtsverbot für Sport- und Freizeitboote
	wasserbauliche / profane / sakrale Baudenkmäler
VHF 10	Hörwache auf dem angegebenen Kanal erforderlich
VHF 10	Angabe des Funkkanals für nautische Informationen
	Maritimer Such- und Rettungsdienst (SAR)

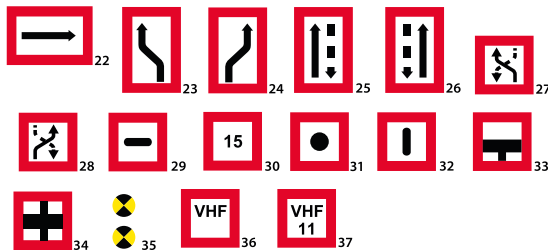
Die Karten am Rande der Seiten sowie die Pläne der Häfen und Anlegestellen dienen der Veranschaulichung.

SCHIFFFAHRTSZEICHEN FÜR DIE VERKEHRSREGELUNG AUF BINNENWASSERSTRASSEN



A. Verbotszeichen

1. Durchfahrt verboten
2. Überholverbot
3. Überholverbot für Schleppverbände
4. Verbot des Begegnens und Überholverbot
5. Stillliegen (Anker- und Festmacheverbot) auf jener Seite der Schifffahrtsstraße, auf der das Zeichen steht
6. Stillliegen in der auf dem Schild angegebenen Breite in Metern (ab dem Schild)
7. Verankern oder Ziehen von Ankern, Ketten oder Seilen auf der Seite der Schifffahrtsstraße, auf der das Zeichen steht
8. Festmachen am Ufer
9. Wenden
10. Erzeugung von hohem Wellenschlag oder Sogwirkung
11. Verbot, außerhalb der auf Schildern angezeigten Begrenzung zu fahren
12. Durchfahrt/Einfahrt – Vorbereitung zur Durchfahrt oder Einfahrt
13. Fahrverbot für Fahrzeuge mit Maschinenantrieb
14. Fahrverbot für Sportboote
15. Verbot des Wasserski
16. Fahrverbot für Segelfahrzeuge
17. Fahrverbot für Ruderboote
18. Verbot des Segelsurfens
19. Zone mit Geschwindigkeitsbegrenzung für kleine Freizeit- und Sportboote
20. Verbot für Stapellauf und Auswassern der Boote
21. Fahrverbot für Wassermotorräder



B. Gebotszeichen

22. Gebot, die durch den Pfeil angegebene Fahrtrichtung einhalten
23. Gebot, auf die Fahrwasserseite hinüberzufahren, die auf der Backbordseite des Fahrzeugs liegt
24. Gebot, auf die Fahrwasserseite hinüberzufahren, die auf der Steuerbordseite des Fahrzeugs liegt
25. Gebot, die Fahrwasserseite zu halten, die auf der Backbordseite des Fahrzeugs liegt
26. Gebot, die Fahrwasserseite zu halten, die auf der Steuerbordseite des Fahrzeugs liegt
27. Gebot, das Fahrwasser nach Backbord zu überqueren
28. Gebot, das Fahrwasser nach Steuerbord zu überqueren
29. Gebot, unter bestimmten Bedingungen anzuhalten
30. Gebot, die angegebene Geschwindigkeit (km/h) nicht zu überschreiten
31. Gebot, ein Schallzeichen zu geben
32. Gebot, besondere Vorsicht walten zu lassen
33. Gebot, besondere Vorsicht bei der Einfahrt in Hauptfahrwasser walten zu lassen
34. Gebot, besondere Vorsicht bei der Kreuzung von Hauptfahrwasser walten zu lassen
35. Gebot, den Kurs oder die Geschwindigkeit durch Fahrzeuge auf dem Hauptfahrwasser zu ändern, wenn Fahrzeuge vom Nebenfahrwasser kommen
36. Verpflichtung das Funkgerät in Betrieb zu nehmen
37. Verpflichtung das Funkgerät auf dem angegebenen Kanal in Betrieb zu nehmen

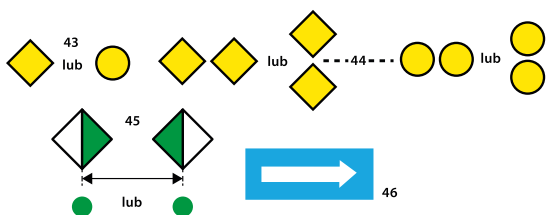


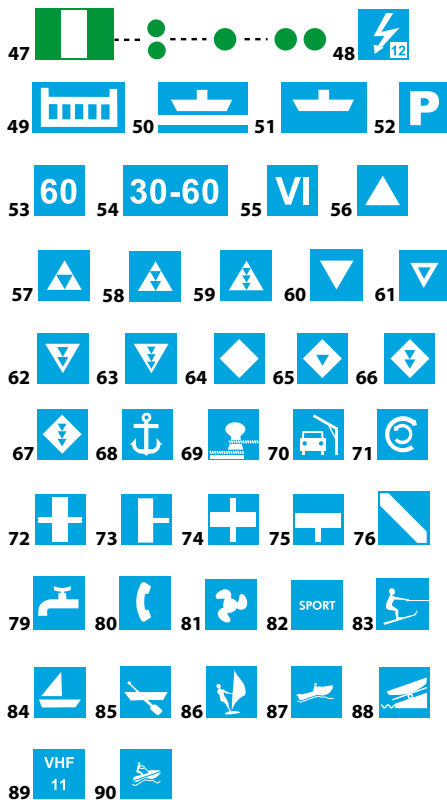
C. Beschränkungen

38. Die Fahrwassertiefe ist begrenzt (in Metern)
39. Die Durchfahrthöhe über dem Wasserspiegel ist begrenzt (in Metern)
40. Die Breite der Durchfahrtsöffnung oder des Fahrwassers ist begrenzt
41. Andere Beschränkungen
42. Das Fahrwasser ist am rechten (linken) Ufer eingengt (in Metern)

D. Empfehlungen - und Erlaubniszeichen

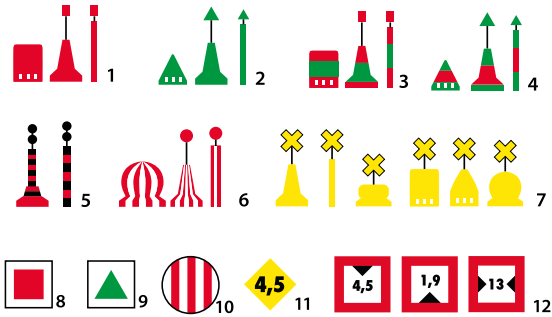
43. In beiden Richtungen befahrbar
44. In einer Richtung befahrbar (Gegenrichtung gesperrt)
45. Durchfahrt nur in dem begrenzten Raum erlaubt
46. Empfehlung in Pfeilrichtung zu fahren





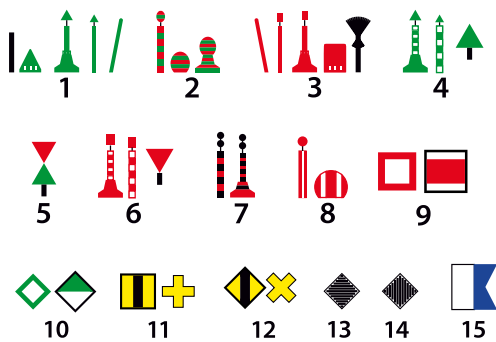
E. Hinweiszeichen

47. Erlaubnis zur Durchfahrt
48. Kreuzung einer Hochspannungs-Freileitungen (über der Mindestwassertiefe für Schifffahrt)
49. Wehr in der Nähe
50. Nicht freifahrende Fähre
51. Freifahrende Fähre
52. Erlaubnis zum Stillliegen
53. Erlaubnis zum Stillliegen auf einem Gewässer, dessen Breite angegeben ist (vom Zeichen zählend)
54. Erlaubnis zum Stillliegen auf einem Gewässer, dessen Abstand begrenzt ist (in Metern, vom Zeichen zählend)
55. Höchstzahl der Fahrzeuge, die auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht, nebeneinander (Bord an Bord) stillliegen dürfen
56. Liegestelle für Schubfahrzeuge, die zum Schieben von nicht aufgeladenen gefährlichen Materialien bestimmt sind
57. Liegestelle für Schubfahrzeuge, die ein blaues Licht oder einen Kegel zeigen sollten
58. Liegestelle für Schubfahrzeuge, die zwei blaue Lichter oder Kegel zeigen sollten
59. Liegestelle für Schubfahrzeuge, die drei blaue Lichter oder Kegel zeigen sollten
60. Liegestelle für Fahrzeuge mit Ausnahme von Schubfahrzeugen, die nicht zum Zeigen von Zeichen verpflichtet sind
61. Liegestelle für Fahrzeuge mit Ausnahme von Schubfahrzeugen, die ein blaues Licht oder einen Kegel zeigen sollten
62. Liegestelle für Fahrzeuge mit Ausnahme von Schubfahrzeugen, die zwei blaue Lichter oder Kegel zeigen sollten
63. Liegestelle für Fahrzeuge mit Ausnahme von Schubfahrzeugen, die drei blaue Lichter oder Kegel zeigen sollten
64. Liegestelle für alle Fahrzeuge, die nicht zum Zeigen von Zeichen verpflichtet sind
65. Liegestelle für alle Fahrzeuge, die ein blaues Licht oder einen Kegel zeigen sollten
66. Liegestelle für alle Fahrzeuge, die zwei blaue Lichter oder Kegel zeigen sollten
67. Liegestelle für alle Fahrzeuge, die drei blaue Lichter oder Kegel zeigen sollten
68. Ankern erlaubt, Anker, Trossen oder Ketten schleifen erlaubt
69. Erlaubnis zum Festmachen am Ufer
70. Hinweis auf eine Liegestelle für Auf- und Entladen von Kraftfahrzeugen
71. Hinweis auf eine Wendestelle
72. Kreuzung des Hauptfahrwassers mit dem Nebenfahrwasser
73. Hauptfahrwasser kommt mit Nebenfahrwasser zusammen
74. Kreuzung des Nebenfahrwassers mit dem Hauptfahrwasser
75. Nebenfahrwasser kommt mit Hauptfahrwasser zusammen
76. Ende eines Verbotes oder Gebotes – gilt nur in einer Fahrtrichtung
77. Ein oder zwei feste Lichter vor dem Hindernis – Anhalten, wenn die Vorschriften es erlauben
78. Ein oder zwei funkelnde Lichter vor dem Hindernis – Durchfahrt erlaubt
79. Trinkwasser-Zapfstelle
80. Telefon
81. Fahrerlaubnis für Fahrzeuge mit Maschinenantrieb
82. Fahrerlaubnis für Sportboote
83. Erlaubnis für Wasserski
84. Fahrerlaubnis für Segelboote
85. Fahrerlaubnis für Ruderboote
86. Erlaubnis zum Segelsurfen
87. Erlaubnis für hohe Geschwindigkeiten von kleinen Freizeit- und Sportbooten
88. Erlaubnis für Stapellauf und Auswassern der Boote
89. Nautischer Informationspunkt
90. Fahrerlaubnis für Wassermotorräder



Kennzeichen des Fahrwassers in den Seegewässern

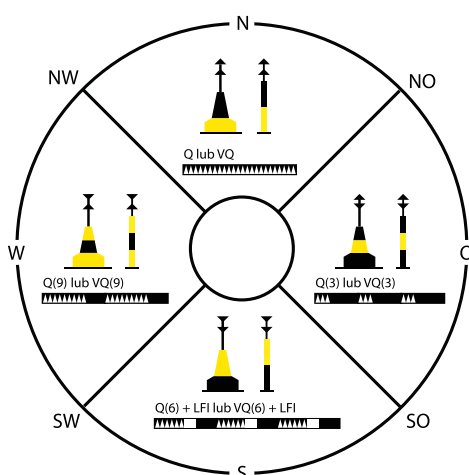
1. Linke Seite des Fahrwassers
2. Rechte Seite des Fahrwassers
3. Hauptfahrwasser rechts
4. Hauptfahrwasser links
5. Einzelgefahrstelle
6. Sicheres Wasser
7. Spezialzeichen
8. Durchfahrt unter einer festen Brücken – linke Seite
9. Durchfahrt unter einer festen Brücken – rechte Seite
10. Durchfahrt unter einer festen Brücken – beste Durchfahrt an dem Punkt
11. Lichte Höhe unter der Brücke beim durchschnittlichen Wasserstand
12. Begrenzung der Lichte, Höhe, Tiefe bei der Durchfahrt



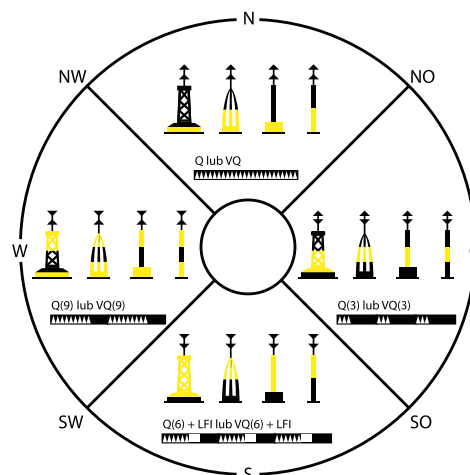
Kennzeichen des Fahrwassers in den Binnengewässern

1. Linke Seite der Fahrrinne
2. Spaltung der Fahrrinne
3. Rechte Seite der Fahrrinne
4. Gefahrenstelle am linken Ufer des Fahrwassers
5. Gefahrenstelle in der Mitte des Fahrwassers
6. Gefahrenstelle am rechten Ufer des Fahrwassers
7. Einzelgefahrstelle
8. Sicheres Wasser
9. Fahrrinne entlang des linken Ufers
10. Fahrrinne entlang des rechten Ufers
11. Übergang der Fahrrinne vom rechten zum linken Ufer
12. Übergang der Fahrrinne vom linken zum rechten Ufer
13. Zeichen steht links der Ausfahrt aus einem See oder eines breiten Fahrwassers
14. Zeichen steht rechts der Ausfahrt aus einem See oder eines breiten Fahrwassers
15. Flagge „A“ Achtung! Taucher unter Wasser

Kardinalzeichen in den Seegewässern



Kardinalzeichen in den Binnengewässern



INLAND (SAILING WITH THE RIVER CURRENT)	
ROT	RECHTE SEITE DER FAHRWASSERS
GRÜN	LINKE SEITE DER FAHRWASSERS
SEA	
ROT	LINKE SEITE DER FAHRWASSERS
GRÜN	RECHTE SEITE DER FAHRWASSERS

 Festmachen / Anzahl der Plätze	 Parkplatz	 Abwassersammlung	 Tor zur Mole	 Saisonal
 Hafenmeisterei, Bootshaus, Betreiber des Yachthafens	 Videoüberwachung	 Trinkwasser	 Stationärer Kran	 Ganzjährig
 WC	 Slip	 Strom	 Übernachtung	1 1 _s 2 _s - Untiefen
 Dusche	 Überwinterung von Yachten	 Technische Einrichtungen / Werkstätten	 Restaurant / Bar	 - Feuerstelle
 Wäscherei	 Abwassersammlung (ölhaltig)	 Mole-Beleuchtung	 Café	    - Leuchten / Säulen
				   - Kardinalbojen



Clubhafen des Motorbootclubs „Mors“

53°07'10.3"N 18°07'11.9"E
ul. Witebska – barka ELLA
85-759 Bydgoszcz
tel. +48 602 156 789



Yachthafen „Hals“

53°07'16.64"N, 18°07'16.93"E
ul. Witebska 2a, Bydgoszcz
tel. +48 501 021 307



Wassersportclub Bydgoszcz Brdyujście

53°07'15.5"N 18°07'17.7"E
ul. Witebska 2a, Bydgoszcz
tel. +48 798 967 810



Yachthafen des YachtKlub Polski Bydgoszcz

53°07'27.3"N 18°07'28.7"E
Witebska 14-16,
85-778 Bydgoszcz
tel. +48 603 616 811



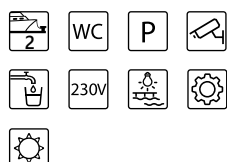
Campingplatz und Anlegestelle „Zimne Wody“

53°07'07.3"N 18°05'57.2"E
Toruńska 155,
85-880 Bydgoszcz
tel. +48 724 343 429



La Mare – Sicherer Hafen

53°07'27.3"N 18°05'38.3"E
ul. Portowa 10,
Bydgoszcz
tel. +48 792 005 997



Uferkai an der Sporthalle „Łuczniczka“

53°07'13.8"N 18°01'41.8"E
ul. Toruńska 59,
85-023 Bydgoszcz
tel. +48 58 326 18 88





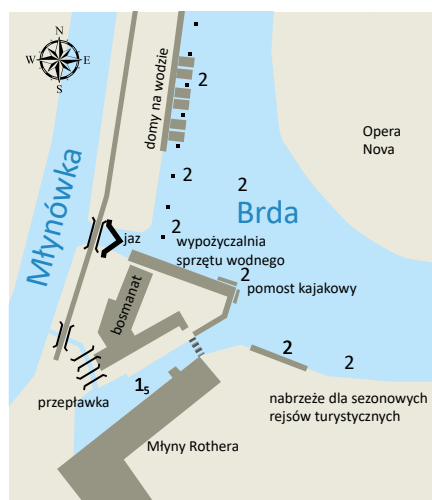
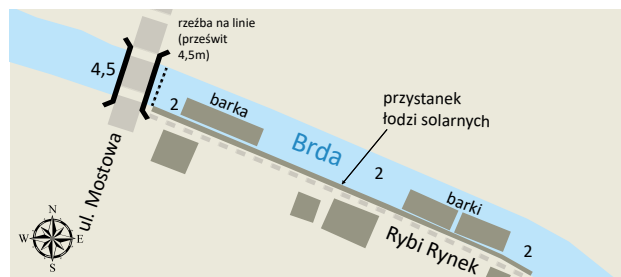
Anlegerkai für Wassertouristen an der Leon-Janta-Polczyński-Promenade

53°07'16.4"N 18°00'32.8"E
Bydgoszcz



Haltestelle der Wasserstraßenbahn „Rybi Rynek“ (Fischmarkt)

53°07'22.5"N 18°00'09.8"E
Bydgoszcz



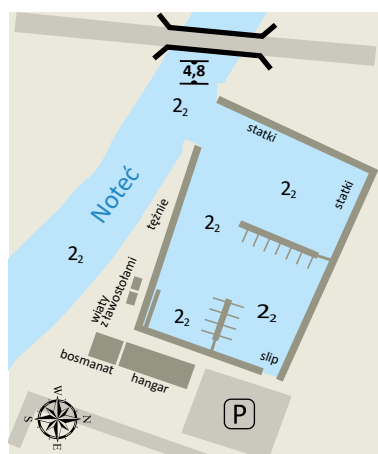
Marina „Przystań Bydgoszcz”

53°07'28.4"N 17°59'43.9"E
ul. Tamka 2
85-102 Bydgoszcz



Marina "Gwiazda"

53°07'58.9"N 17°56'59.4"E
Józefa Bronikowskiego 45,
85-350 Bydgoszcz



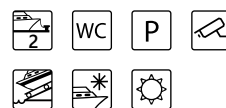
Marina des Landkreises Nakło (Powiat Nakielski)

53°07'53.4"N 17°36'15.8"E
ul. Notecka 4, 89-100
Nakło nad Notecią
tel. +48 660 782 490



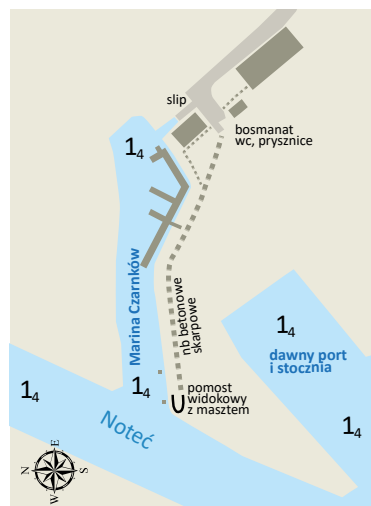
Anlegestelle Miasteczko Krajeńskie

53°04'20.3"N 17°00'42.8"E
Miasteczko Krajeńskie



Wasserwanderrastplatz „Binduga Keja 105”

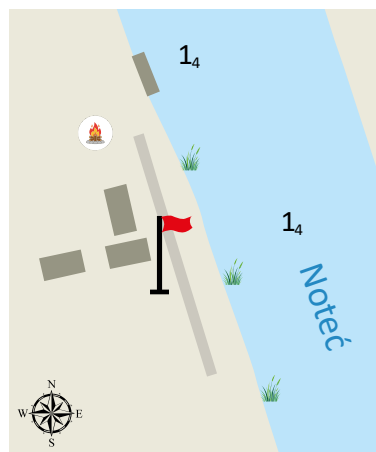
53°03'16.1"N 16°44'17.8"E
ul. Szpitalna, 64-850 Ujście
tel. +48 604 468 996



Yachthafen Marina Czarnków

52°54'26.7"N 16°33'11.9"E
64-700 Czarnków
tel. +48 660 782 490
bosman tel. 784 681 214

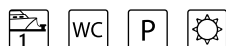




Kajakanleger Michałki

52°53'02.4"N 16°28'13.9"E

Góra nad Notecią 85
64-700 Czarnków
tel. +48 669 553 919
+48 507 229 905



Wasser-Anlegestelle Wrzeszczyna

52°53'03.4"N 16°13'36.3"E

Wrzeszczyna
Urząd Miejski w Wieleniu
ul. Kościuszki 34
64-730 Wielen
tel. +48 601 659 813



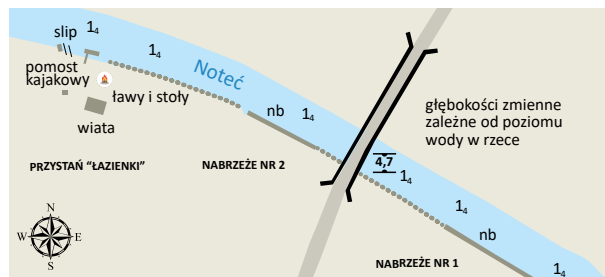
Wasseranlegestelle Wielen an der Netze-Promenade – Kai 1 und 2, Bootsanleger „łazienki“

52°53'48.8"N 16°10'28.9"E

52°53'51.9"N 16°10'19.8"E

52°53'53.6"N 16°10'11.8"E

Plac Powstańców
Wielkopolskich 21
64-730 Wielen



Marina „Yndzel”

52°51'23.7"N 16°01'10.5"E

ul. Łąkowa 28
64-733 Drawsko
tel. +48 67 256 91 28
Bosman +48 535 953 490

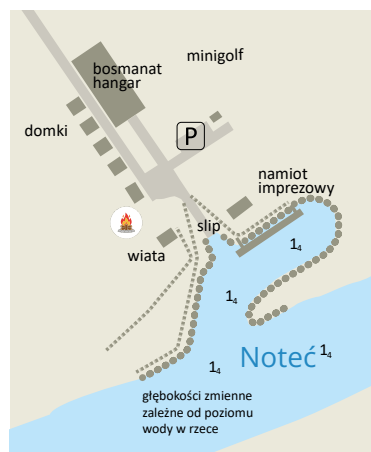
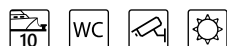


Anlegestelle „Park Harcerza” (Drezdenko)

52°51'03.3"N 15°50'09.3"E

ul. Niepodległości 6
66-530 Drezdenko

Urząd Miejski
w Drezdenku
ul. Warszawska 1
66 - 530 Drezdenko
tel. +48 95 762 02 02

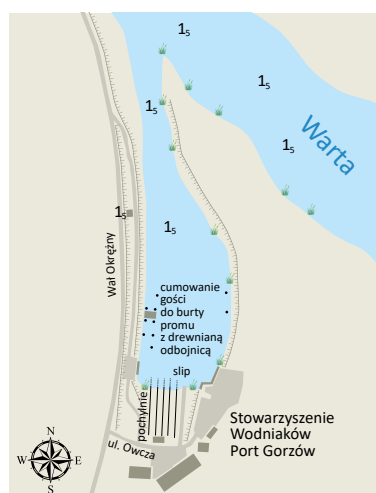


Marina Santok

52°44'15.5"N 15°24'40.0"E

ul. Gorzowska 37
66-431 Santok

CKiR w Santoku
tel. +48 501 195 595



Hafen Gorzów

52°43'41.9"N 15°15'18.9"E

ul. Owcza 39
66-400 Gorzów Wielkopolski

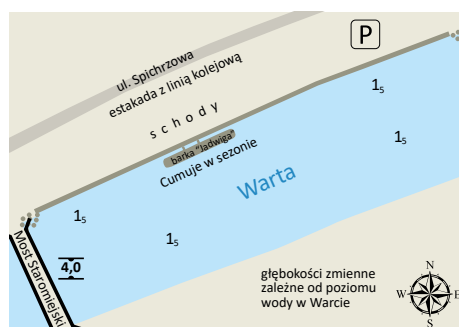
Stowarzyszenie Wodniaków -
Przystań Gorzów
Wał Okrężny 39
tel. +48 95 711 72 72
+48 660 722 166

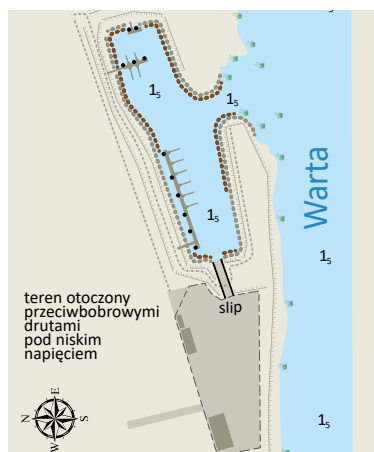


Warthe-Promenade (östlicher Teil)

52°43'46.9"N 15°14'29.4"E

Gorzów Wielkopolski
Urząd Miasta
ul. Sikorskiego 4
tel. +48 95 735 55 00



**Marina Gorzów**

52°43'16.6"N 15°12'10.4"E

ul. Żeglarska 21

66-400 Gorzów Wielkopolski

Kompleks Hotelowo-Rekreacyjny z Przystanią Jachtową

tel. +48 604 644 600

**Marina Kienitz**

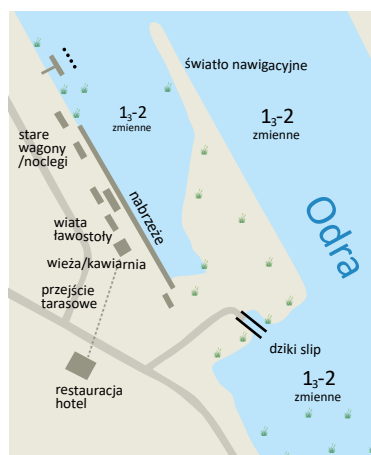
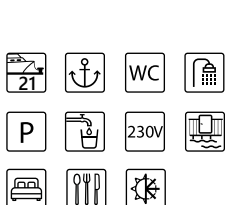
52°40'26.3"N 14°26'38.1"E

Deichweg 21

15324 Kienitz, Niemcy

Gasthof „Zum Hafen“

tel. +49 0 33478 440

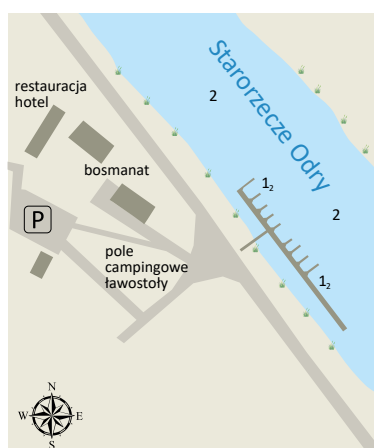
**Freizeitzentrum „Delfin” – Wasseranlegestelle am MOSiR in Kostrzyn nad Odrą (Küstrin)**

52°34'59.6"N 14°38'41.0"E

ul. Sikorskiego 1

66-470 Kostrzyn nad Odrą

tel. +48 95 752 37 16

**Anlegestelle Groß Neuendorf**

52°42'04.9"N 14°24'40.1"E

Hafenstraße 1A, 15324 Groß

Neuendorf, Niemcy

tel. +49 0 33478 38687

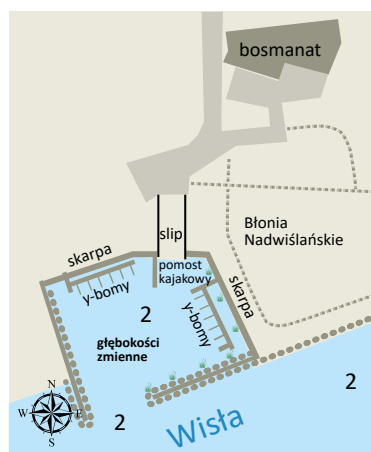
**Campingplatz „nad Odrą” (an der Oder)**

52°50'42.0"N 14°07'33.2"E

Osinów Dolny 50b

74-520, Polska

tel. +49 80055 33232

**Marina „Przystań Toruń”**

53°00'19.2"N 18°35'37.3"E

ul. Ks. Jerzego Popiełuszki 1-3

87-100 Toruń

tel. +48 513 803 188

MOSiR

ul. gen. J. Bema 23/29, 87-100

**Bootsanleger an der Weichselpromenade / Stary Fordon**

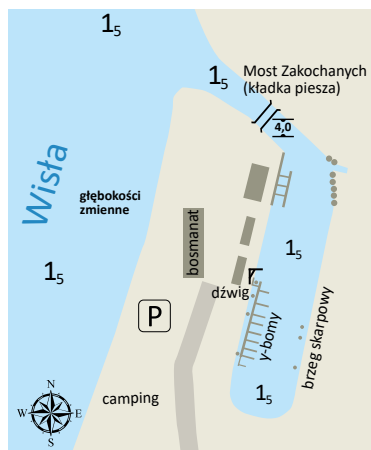
53°08'48.2"N 18°10'27.9"E

ul. Zakładowa 3

85-790 Bydgoszcz

Urząd Miasta Bydgoszczy

tel. +48 52 58 58 913

**Marina Grudziądz (Graudenz)**

53°29'13.0"N 18°44'40.0"E

ul. Portowa 8, 86-300 Grudziądz

tel. +48 726 921 919

Miejski Ośrodek Rekreacji i Wypoczynku

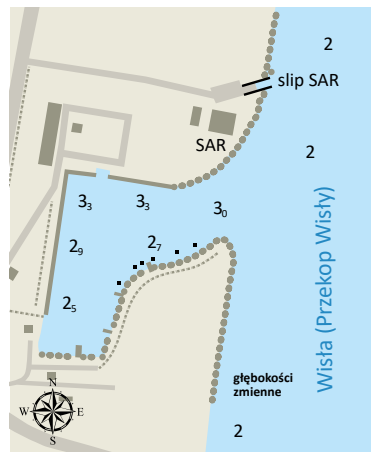




Marina Tczew (Dirschau)

54°05'10.2"N 18°48'20.9"E

Tczewskie Centrum Sportu i Rekreacji
ul. Wojska Polskiego 28 A
tel. + 48 58 531 46 26



Hafen Świbno (Schiewenhorst)

54°20'10.4"N 18°56'15.7"E

Państwowe Gospodarstwo Wodne Wody Polskie
RZGW w Gdańsku
ul. Jana z Kolna 11
80-864 Gdańsk
tel. +48 58 326 18 88



Marina Biała Góra (Weissenberg)

53°54'53.6"N 18°53'08.1"E

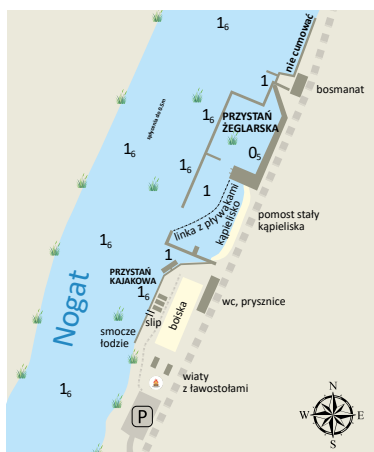
Biała Góra, 82-400 Sztum
tel. +48 509 667 724



Kajakanleger Pogorzała Wieś (Pogorzella)

53°58'25.5"N 18°56'11.2"E

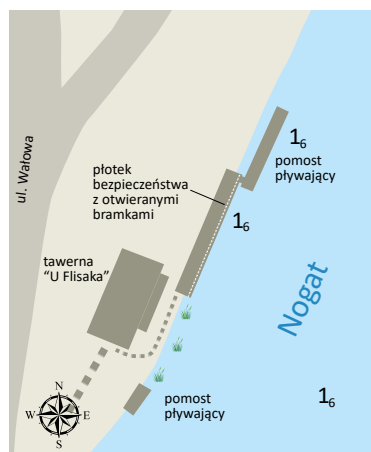
Gmina Miłoradz
ul. Żuławska 9
82-213 Miłoradz
tel. + 48 55 271 15 31



Yacht- und Kajakanleger / Badestelle in Malbork (Marienburg)

54°02'02.3"N 19°01'18.5"E

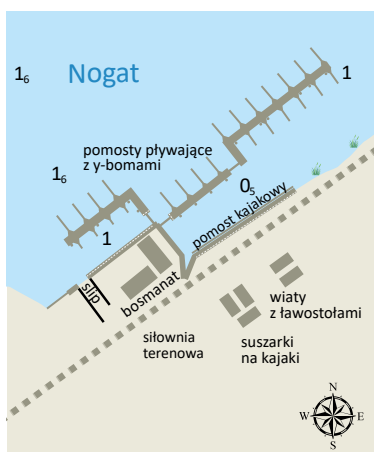
OSiR, ul. Toruńska 60
82-200 Malbork
tel. + 48 55 272 30 12



Wasserwanderrastplatz „U Flisaka”

54°02'32.8"N 19°01'33.0"E

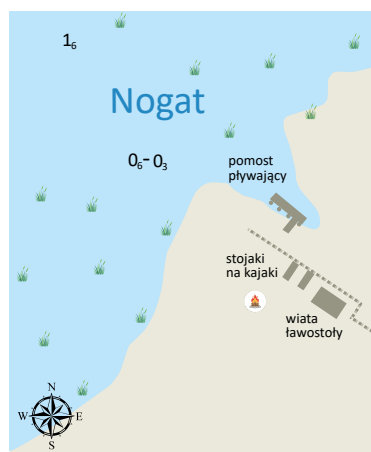
ul. Wałowa
82-200 Malbork
tel. +48 509 800 633



Yachthafen „Park Północny”

54°02'52.5"N 19°02'16.1"E

ul. Parkowa 3
82-200 Malbork
Centrum Aktywnego Wypoczynku w Malborku Sp. z o.o.
tel. +48 55 272 24 13

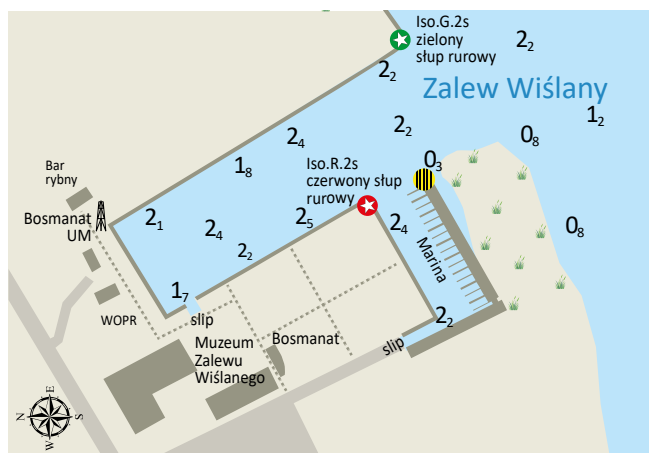


Kajakanleger Janówka

54°03'48.3"N 19°07'31.7"E

Janówka 39, 82-220 Janówka
Urząd Gminy Stare Pole
ul. Marynarki Wojennej 6
82-220 Stare Pole
tel. +48 55 271 35 32
+48 555 065 700





Seehafen Kąty Rybackie (Bodenwinkel)

54°20'25.7"N 19°14'19.2"E

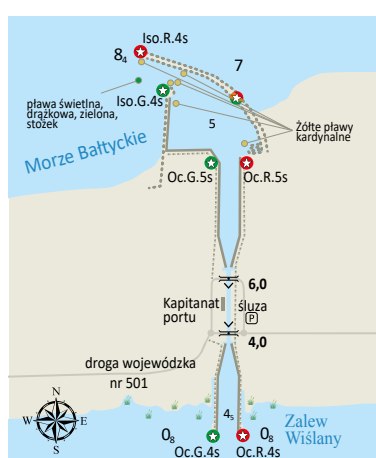
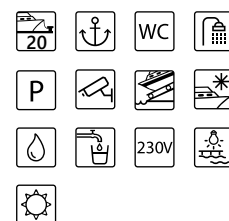
Urząd Morski w Gdyni
ul. Rybacka 66,
82-110 Kąty Rybackie
tel. +48 58 355 33 33
<https://www.umgdy.gov.pl>



Marina Kąty Rybackie

54°20'24.4"N 19°14'16.6"E

ul. Rybacka 66, 82-110
Kąty Rybackie
tel. +48 601 639 616



Seehafen Nowy Świat

N 54°20'94.0" E 19°18'71.0"

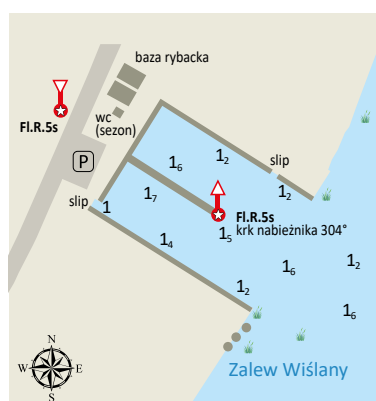
Kapitanat Portu
tel. +48 662 186 934
VHF kanał 68
Urząd Morski w Gdyni
81-338 Gdynia
ul. Chrzanowskiego 10
tel. +48 58 355 33 33
<https://www.umgdy.gov.pl/>



Yachthafen Krynica Morska (Kahlberg)

54°22'44.5"N 19°26'51.1"E

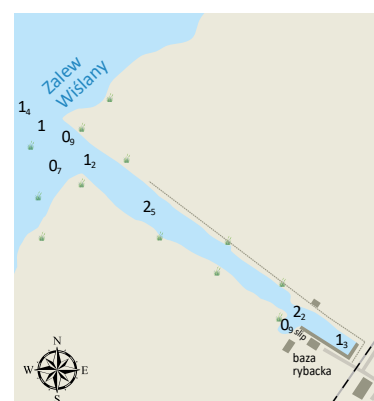
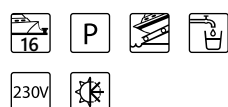
ul. Bojerowców 4,
82-120 Krynica Morska
tel. +48 885 882 772
<https://pwikkrynicam.pl/port.html>



Hafen Piaski (Neukrug)

N 54°25'38.9" E 19°35'57.9"

ul. Słoneczna, Piaski, 82-120
Krynica Morska
Urząd Morski w Gdyni
tel. +48 58 355 33 33
<https://www.umgdy.gov.pl>



Fischereihafen Kamienica Elbląska (Kampe)

54°15'54.0"N 19°24'00.6"E

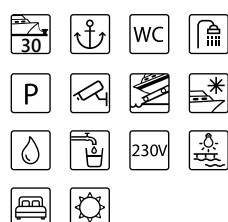
Urząd Morski w Gdyni
Kamienica Elbląska,
82-340 Tolkmicko
tel. +48 58 355 33 33
<https://www.umgdy.gov.pl>



Wasserwanderrastplatz Nadbrzeże (Hoppenau)

54°15'54.0"N 19°24'00.6"E

Zakład Aktywności Zawodowej
w Kamionku Wielkim
82-340 Tolkmicko
stanicanadbrzeze@gmail.com
tel. +48 509 457 254



Fischereihafen Suchacz

54°16'46.4"N 19°25'29.3"E

ul. Portowa 12, 82-340 Suchacz
UM w Gdyni
tel. +48 58 355 33 33
<https://www.umgdy.gov.pl>



Marina Suchacz

54°16'46.0"N 19°25'27.9"E

Portowa 12, 82-340 Suchacz
tel. +48 600 046 844





Marina „Marita” Suchacz

54°16'59.3"N 19°25'47.0"E

Przystań Marita
ul. Portowa 1
82-340 Tolkmicko
tel. +48 504 025 194



Strandanlage „Srebrna Riwiera” Kadyny (Cadinen)

N 54°18'05.4", E 19°27'56.5"

Kadyny 15 S
82-340 Kadyny
tel. +48 500 411 097



Yachthafen Tolkmicko (Tolkemit)

54°19'35.6"N 19°31'13.2"E

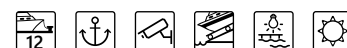
ul. Parkowa 1,
82-340 Tolkmicko
tel. +48 510 191 935



Hafen Tolkmicko

54°19'30.0"N 19°31'21.1"E

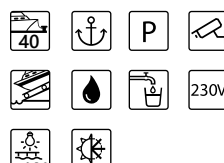
ul. Parkowa 1, 82-340 Tolkmicko
UM w Gdyni
tel. +48 58 355 33 33
<https://www.umgdy.gov.pl>



Seehafen Frombork (Frauenburg)

54°21'34"N 19°40'39"E

ul. Portowa 2, Frombork
Urząd Morski w Gdyni
tel. +48 58 355 33 33
<https://www.umgdy.gov.pl>



Hafen Ujście

54°25'34"N 19°44'45"E

Ujście 2
14-500 Nowa Pasłęka
Urząd Morski w Gdyni
tel. +48 58 355 33 33
<https://www.umgdy.gov.pl>

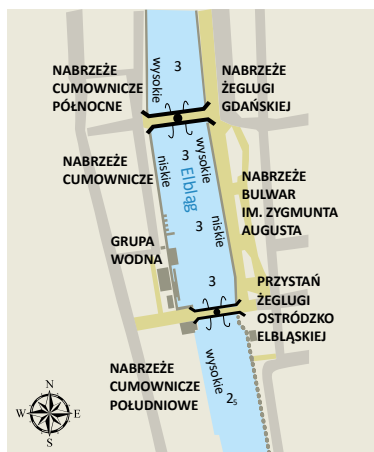


Yachthafen Stara Pasłęka (Alt Passarge)

54°25'54.7"N 19°46'11.7"E

Nowa Pasłęka 15
14-500 Nowa Pasłęka
tel. +48 510 191 935





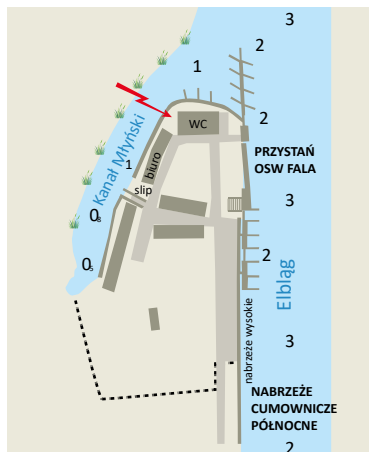
Zygmunt-August -Promenade

54°09'31.1"N 19°23'32.1"E

Urząd Miejski w Elblągu
Łączności 1, 82-300 Elbląg
tel. +48 55 239 30 00



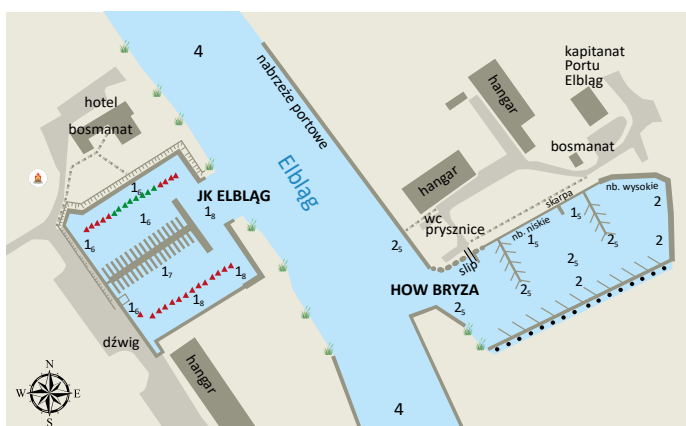
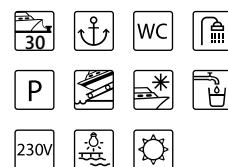
Klucze do prądu i wody u obsługi
mostu zwodzonego
tel. + 48 885 877 811



Anlegestelle OSW „FALA”

54°09'42.5"N 19°23'27.2"E

Ognisko Sportów Wodnych
„FALA”
ul. Wybrzeże Gdańskie 1
82-300 Elbląg
tel. +48 604 806 049



Yachtclub Elbląg (Elbing)

54°10'33.7"N 19°23'08.4"E

JachtKlub Elbląg
Radomska 29
82-300 Elbląg
tel. +48 729 877 072



Bootshafen „Bryza” Elbląg

54°10'31.9"N 19°23'15.5"E

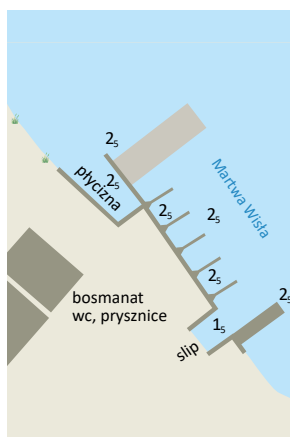
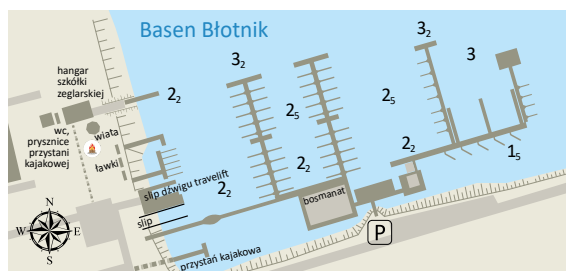
Port Bryza Elbląg
ul. Portowa 2
82-300 Elbląg
tel. +48 886 800 006



Marina Błotnik

54°17'20.3"N 18°55'18.1"E

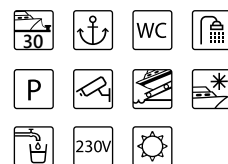
ul. Nadwiślańska 2
Cedry Wielkie, 83-020 Błotnik
tel. +48 58 683 66 35



Bootsanleger Wiślinka

54°20'16.7"N 18°49'44.6"E

Piaskowa 7, 83-011 Wiślinka
tel. +48 501 953 536



Przystań Sol-Marina

54°20'29.8"N 18°49'18.0"E

ul. Łąkowa, 83-011 Wiślinka
tel. +48 880 098 844

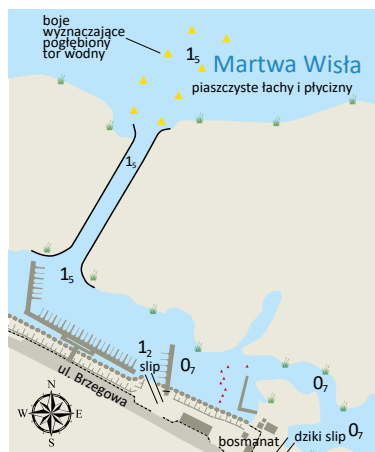


Anlegestelle Nadwiślańska

54°20'47.1"N 18°48'46.7"E

ul. Nadwiślańska 39,
80-680 Gdańsk
tel. +48 516 284 853

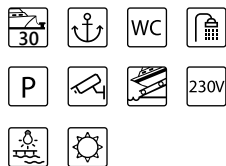




Wasserwanderrastplatz Wiślinka

54°20'28.1"N 18°48'05.5"E

ul. Brzegowa 3
83-011 Wiślinka
tel. +48 693 032 902



Yachthafen des See-Yachtclubs „Neptun“

54°20'57.1"N 18°47'05.1"E

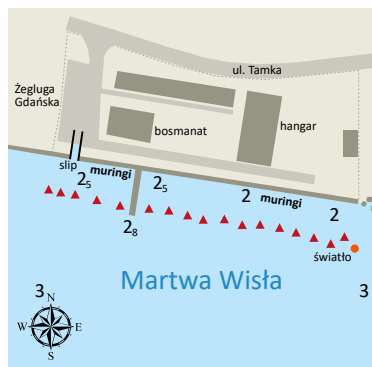
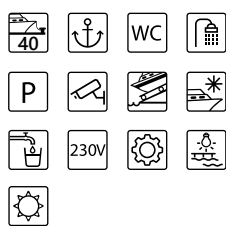
ul. Przełom 10 (Górki Zachodnie)
80-643 Gdańsk
tel. +48 58 307 09 27



Anlegestelle GOSM „Stewa“

54°21'19.7"N 18°42'31.7"E

ul. Tarcice 15, 80-718 Gdańsk
Przystań Jachtowa
Stewa GOSM
tel. +48 518 458 791



Yachtclub Północny

54°21'26.3"N 18°42'24.1"E

Yacht Klub Północny
ul. Tamka 5, 80-609 Gdańsk
tel. +48 58 305 05 07
+48 58 509 860 819



Marina Tamka

54°21'25.7"N 18°42'43.4"E

ul. Tamka 17, 80-627 Gdańsk
tel. +48 506 056 097



Danziger Marineclub LOK benannt nach General Zaruski

54°21'24.9"N 18°42'48.1"E

Gdański Klub Morski LOK
im. Gen. Zaruskiego
ul. Tamka 19A, 80-627 Gdańsk
tel. +48 58 305 04 50



Kaiserhafen (Imperial Marina)

54°21'45.5"N 18°39'33.4"E

ul. Dokowa 1, 80-863 Gdańsk
tel. +48 512 390 760



Kajakanleger Górki Zachodnie

(ehemalige Haltestelle
der Wasserstraßenbahn
an der Kühnen Weichsel
/ Wiśła Śmiała)

54°21'14.1"N 18°47'02.3"E

ul. Przełom 16,
80-643 Gdańsk
tel. +48 58 524 34 73
+48 501 596 316





Städtischer Yachthafen Górk Zachodnie benannt nach Krystyna Chojnowska-Liskiewicz

54°21'28.4"N 18°46'57.5"E

ul. Przełom 22,
80-643 Gdańsk
tel. +48 58 524 34 73
+48 501 596 316



Marina Przełom

54°21'31.0"N 18°46'56.5"E

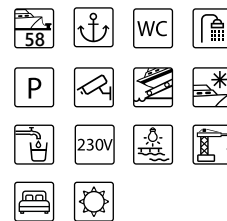
Przełom 24, 80-643 Gdańsk
Górk Zachodnie
tel. +48 668 868 228



Conrad-Yachtclub

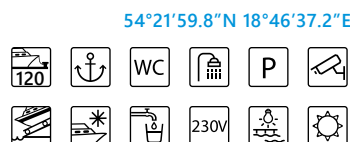
54°21'33.1"N 18°46'55.6"E

ul. Przełom 26, 80-643 Gdańsk
tel. +48 600 499 076



Akademyjski Marineclub

ul. Stogi 18, 80-642
Gdańsk - Górk Zachodnie
tel. +48 698 44 22 18



54°21'59.8"N 18°46'37.2"E

Marina AZS COSA Gdańsk (Danzig)

54°22'01.8"N 18°46'44.1"E

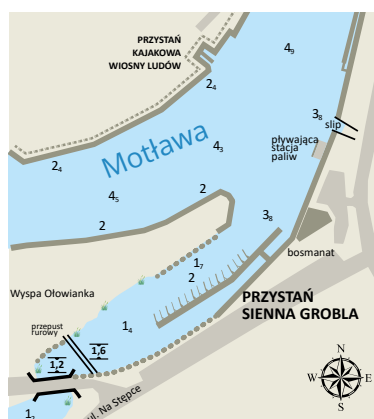
ul. Przełom 9,
80-643 Gdańsk
Górk Zachodnie
tel. +48 58 324 81 00



Nationales Segelzentrum AWFis benannt nach Dr. Krzysztof Zawalski

54°22'02.6"N 18°46'46.9"E

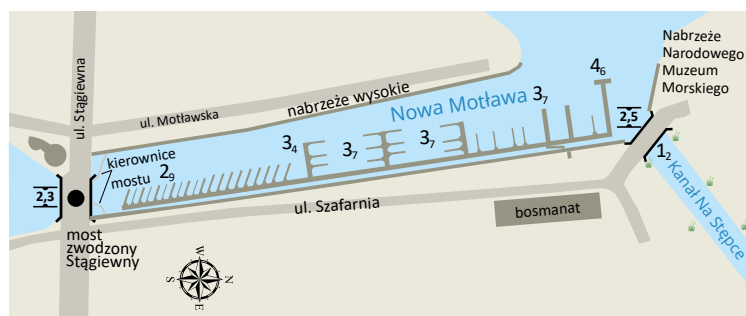
ul. Stogi 21, 80-642 Gdańsk
Górk Zachodnie
tel. +48 58 322 26 01



Bootsanleger Sienna Grobla

54°21'15.4"N 18°39'56.6"E

ul. Na Stępcie 6, 80-760 Gdańsk
tel. +48 506 056 264

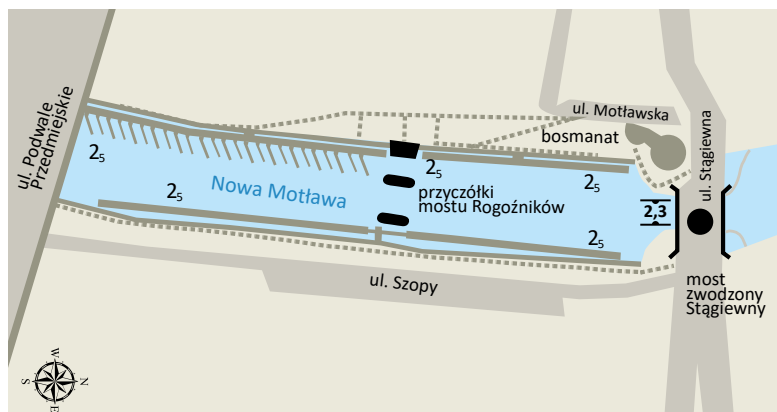


Marina Gdańsk

54°20'60.0"N 18°39'35.3"E

ul. Szafarnia 6
80-755 Gdańsk
tel. +48 58 695 564 848

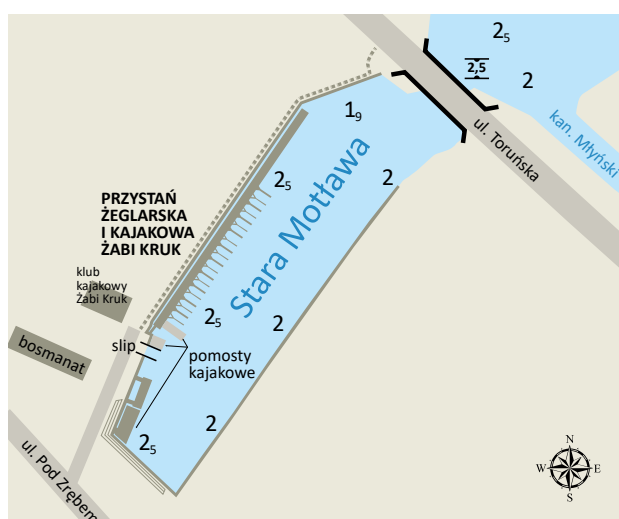




Marina Center Gdańsk – Boots- und Wasser- sportverleih in Danzig

54°20'47.7"N 18°39'35.3"E

ul. Spichrzowa 12
80-750 Gdańsk
tel. +48 509 220 397



Anlegestelle des Wassersportclubs „Żabi Kruk“

54°20'32.5"N 18°38'56.6"E

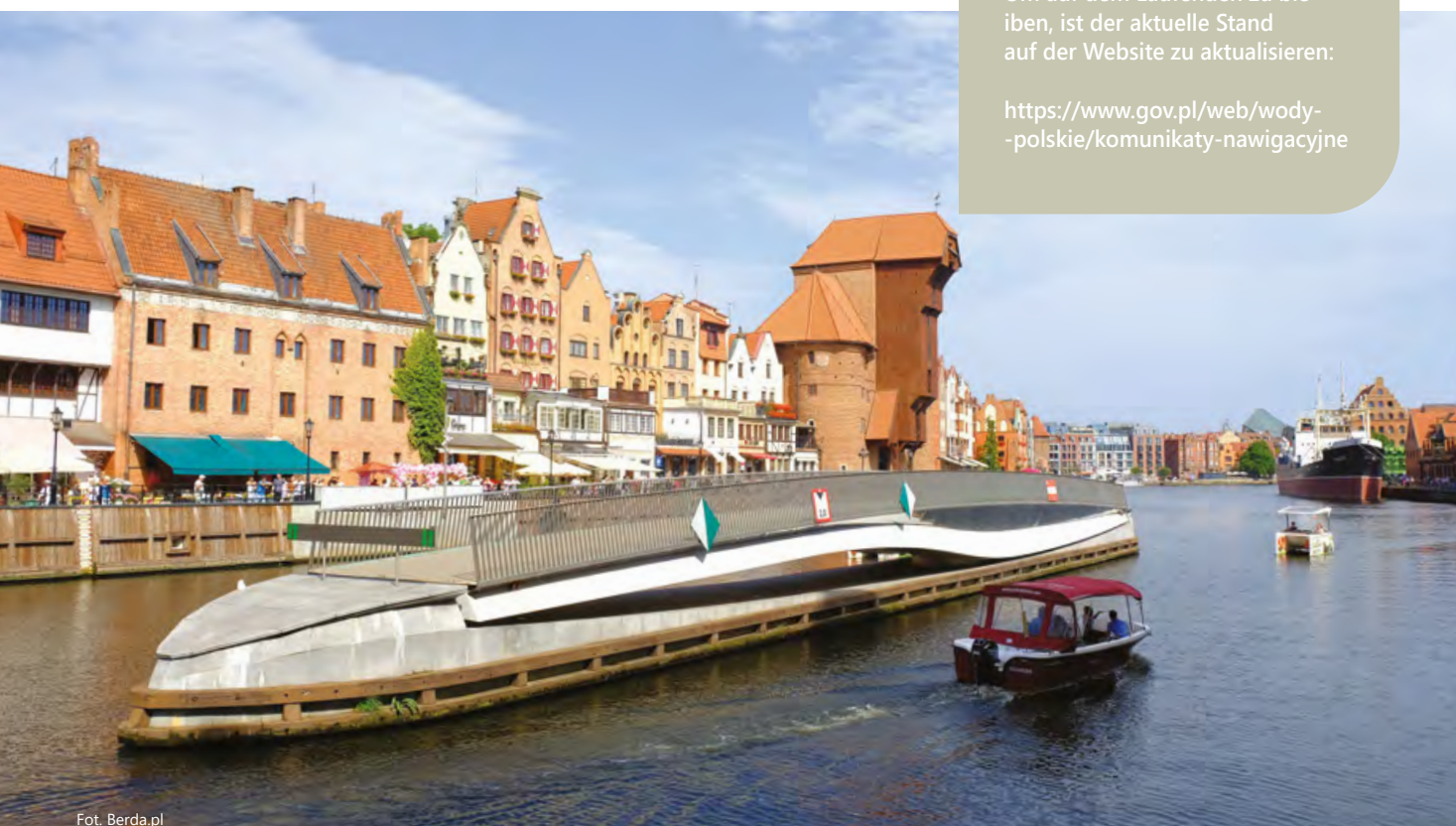
Żabi Kruk 15, 80-822 Gdańsk
tel. +48 506 056 073



Die dargestellten Hafenpläne sind
indikativ und die eingezeichneten
Tiefen sind variabel und abhängig
von den aktuellen Wasserständen.

Um auf dem Laufenden zu blei-
ben, ist der aktuelle Stand
auf der Website zu aktualisieren:

[https://www.gov.pl/web/wody-
polskie/komunikaty-nawigacyjne](https://www.gov.pl/web/wody-polskie/komunikaty-nawigacyjne)





LESELUPE

UM EINEN GLEICHBERECHTIGTEN ZUGANG
ZU DEN IM REISEFÜHRER DER IWS E70 ENTHALTENEN INFORMATIONEN,
KARTEN UND DIAGRAMMEN
ZU GEWÄHRLEISTEN



WWW.MDWE70.PL